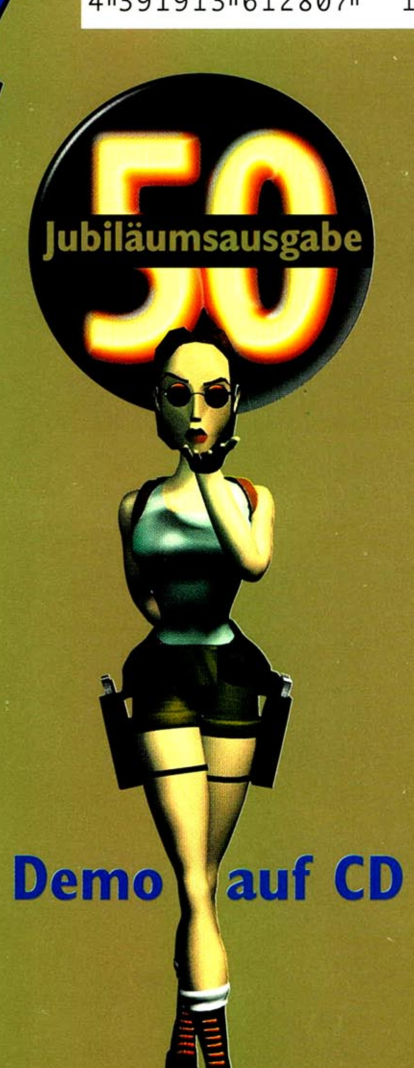
DAS 50ER MAC MAGAZIN 12/98 DEZEMBER 12,80 DM 95 ÖS 12,80 SFR 17000 LIT 1400 PTAS 321 BFR 310 LFR C 19136

4 391913 612807 12

MacMAGAZIN

&Maceasy Mac MAGAZIN

Ab sofort mit Tips + Tricks zum Sammeln



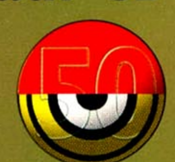
50 Jubiläumsausgabe

Demo auf CD

Jubiläums-Specials

→ Top 50 Tips & Tricks rund ums System
→ Top 50 Web-Adressen für Surfer

auf CD



→ Kostenlose Vollversionen
→ Top 50 Updates
→ Top 50 Shareware



Lara kommt

→ Tomb Raider II für den Mac

Digitale Fotografie



→ Alles über Kameras, Technik, Kosten

OS 8.5 deutsch

→ Richtig installieren
→ Optimal nutzen
→ Problemlösungen

3-D-Grafikkarten

→ Im Spiele-Test





Drei M, ein E

Wir sind mit dem Anspruch angetreten, ein Heft zu produzieren, das auch Einsteiger verstehen. Aus den Leserreaktionen ... wissen wir nun, daß unser Magazin von Mac-Fans aller ‚Klassen' gelesen wird, wir erreichen auch Power-User und High-Tech-Fans. Aber warum sollen Profis ein Heft nicht schätzen, das informativ und menschlich zugleich ist? Schmeichelhaft finden wir übrigens Ihre Treue. Bestimmt gehören Sie zu den Lesern, die das Mac MAGAZIN Monat für Monat kaufen. Offensichtlich macht das Blatt abhängig." Das schrieb Sören Kruse aus Anlaß des einjährigen Mac-MAGAZIN-Geburtstags im Editorial der Oktoberausgabe 1995. Seitdem sind 38 ereignisreiche bis turbulent-chaotische Monate ins Land gegangen, und trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – treffen Sörens Aussagen den Nagel immer noch punktgenau auf den Kopf. Mit der jetzt vorliegenden Ausgabe 50 haben wir ein weiteres Jubiläum erreicht. Für uns ein Grund, ein wenig zu feiern – und ein Grund, Rückschau zu halten.

50 Ausgaben Mac MAGAZIN heißen schließlich auch 50 Monate Berichterstattung rund um den Mac. 50 Monate Ups and Downs mit dem uns liebsten aller Computer, mit den mehr oder weniger durchblickenden Offizieren auf Apples Kapitänsbrücke sowie mit allen Beteiligten, die die Höhenflüge und Turbulenzen des Mac-Markts mitgemacht haben. 50 Monate Wechselbäder – Euphorie und Weltuntergangsstimmung, Lobpreisungen sowie Schimpf und Schande. Kurz und gut: 50 Monate, denen man alles nachsagen kann – nur nicht Berechenbarkeit und Langeweile. So wird es wohl auch die nächsten 50 bleiben.

Wir blicken überdies zurück auf einige Jährchen, in denen aus MacEasy MACeasy und aus Mac MAGAZIN und MACeasy Mac MAGAZIN & MACeasy wurde. Alles klar? Nö? Macht nichts. Damit sind Sie nicht allein, denn diesen Werdegang fehlerfrei aus dem Stegreif zu rekapitulieren, gelingt nur noch den wenigsten. Wir haben uns deshalb hingesetzt und aus Anlaß unseres „goldenen Jubiläums" noch einmal die Geschichte dokumentiert, die letztlich zu dem Magazin mit drei M und einem E geführt hat – angereichert durch einige Anekdoten und bislang unter Verschluß gehaltene Hintergrundinformationen, die mittlerweile reif für die Öffentlichkeit sind. Hier finden Sie die eine oder andere Antwort auf Ihre Fragen – und hier finden Sie vor allem die Antworten, die zu den zahlreichen Gewinnen unserer Jubiläumsverlosung führen.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen von Ausgabe 50, viel Glück beim Gewinnspiel und nicht zuletzt viel Spaß mit den Jubiläums-Highlights auf unserer CD! Auf die nächsten 50,

Claus Heitmann

Meine besonderen Jubiläums-Grüße gehen an dieser Stelle an all die festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die MacEasy/Mac MAGAZIN/MACeasy sowie Mac MAGAZIN & MACeasy in den letzten Jahren begleitet haben. In alphabetischer Reihenfolge:

Matthias Böckmann, Sabine Böker, Susanne Bremer, Birgit Burmester, Stefan Eckert, Inas Fayed, Anandi Fiederling , Frank Th. Gevert, Renate Grimming, Gabriele Günder, Sinja Hundsdorff, Sönke Jahn, Joachim Korff, Matthias Kremp, Sören Kruse, Ralph Lang, Frank P. Lohstöter, Ole Meiners, Knut F. Meyer, Alexander Milsmann, Tom Möller, Nerling, Sigrid Niederhausen, PIC, Peter Reelfs, Susanne Riesselmann, Uta Schaaf, Hendrik Schomburg, Johannes Schuster, Felix Segebrecht, Olaf Stefanus, Michael Volber, Kirsten Wassermann, Bernd Wendorf, Per Sascha Zech, Florian Zietz

Last, but not least: Special Thanks an Hajo Guhl ;-)

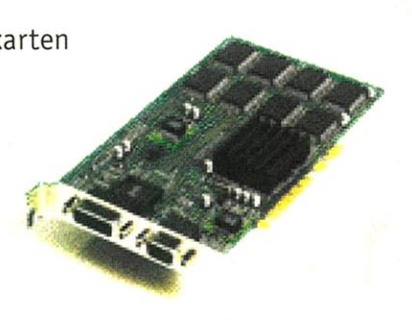


Seite 101
Seite 114
Seite 84
Seite 96
Seite 38
Seite 60
Seite 106

3-D-Grafikkarten

Seite 106

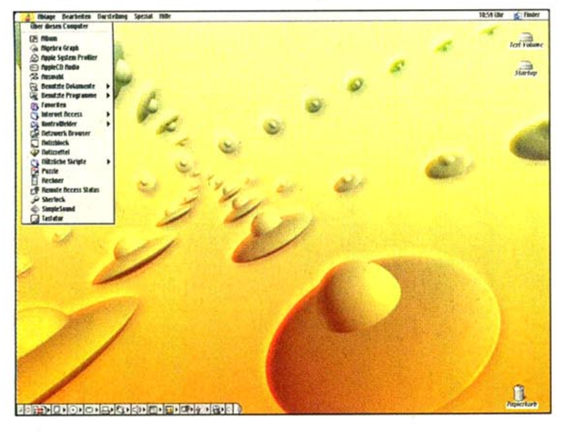
3-D-Grafikbeschleunigerkarten sehen zwar langweilig aus, bringen aber um so mehr Spaß bei vielen Computerspielen. Wir haben für Sie die gängigsten Modelle getestet.



Mac OS 8.5

Seite 60

Das neue Betriebssystem von Apple bringt nicht nur mehr Komfort auf den Power-Mac, sondern auch mehr Tempo und damit mehr Spaß beim Arbeiten und Spielen.



Wir haben uns die guten und schlechten Seiten angesehen und sagen, was Ihnen ein Update auf 8.5 bringt.

Gewinnspiel 22
Wir haben zu unserer 50. Ausgabe die Spendierhosen angezogen. Gewinne im Wert von 25 000 Mark warten auf Sie. Um einen davon abzugreifen, müssen Sie fast nichts tun.

news

News

Meldungen und Meinungen 24
Fakten und Trends. Soft- und Hardware. Apple-News. Plus Messeführer für die Macworld Expo in Düsseldorf

mag50

mag50

MacEasy, Mac MAGAZIN & MACeasy 30
Wir feiern Geburtstag! Daß wir da ins Plaudern kommen, wird uns sicher niemand übelnehmen. Lesen Sie die Geschichte Ihres Magazins.

macware

Hard- und Software

Digitalfotografie 38
Wir beleuchten in unserer Titelstory die Unterschiede zur analogen Fotografie, klären über die neue Technik auf und sagen, was sie kostet. Mit Marktübersicht Snapshotkameras

MagiC Mac 6.0.4 59
Der Atari-Emulator auf dem Power-Mac

Mac OS 8.5 60
Wie einfach das neue OS zu installieren ist, was es an Neuem bringt und wo Inkompatibilitäten liegen, haben wir bereits für Sie getestet.

Norton Utilities 4.0 72
Bei Kopfschmerzen infolge von häufigen Festplattenabstürzen empfehlen wir Norton Utilities

AcerView 211c 74
Neuer 21-Zoller für unter 2000 Mark

LMU-TF 150 A1 74
So nennt Sanyo ihren neuen 15-Zoll-TFT-Monitor

Conflict Catcher 8 76
Jetzt auch kompatibel zu Mac OS 8.5

PortXpander 76
Macallys Weg zur Schnittstellenvermehrung

iMac MAGAZIN

iMac MAGAZIN

iMac-News 78
Neue Garantie für iMacs. iMac preisgekrönt. Neue USB-Geräte und mehr

USB-Laufwerk SuperDisk 80
Ob das neue Laufwerk im iMac-Design auch tatsächlich hält, was Imation versprochen hat, haben wir getestet

iPower Raid 81
SCSI-Karte von Formac für den iMac

surfware

Online-Sites

Online-News 82

50mal surfen 84
Etliche Sites haben wir für Sie angesurft. Die 50 besten zum Thema Mac und mehr finden Sie hier

Die eigene Homepage, Teil V 90
Diesmal geht's um Formulare

fun & info

CDs, Electronics und Bücher

Spiele-News 94

Tomb Raider II 96
Endlich ist sie auch für den Mac da: Lara Croft. Wir finden: Das Warten hat sich gelohnt!

Star Control 100
Spannendes Science-fiction-Adventure

Neue Sammelserie 101
In unserer neuen Serie zum Heraustrennen geben wir Ihnen in jedem Heft ein besonderes Highlight an die Hand. Dieses Mal: Cheats und Tricks zu „Unreal“ und „Tomb Raider II“

Golden Logres 103
Flippersimulation mit König Artus

Der kleine Prinz 104
Der wunderbare Klassiker für Groß und Klein jetzt auf CD. Plus Interview mit Ben Becker

3-D-Grafikbeschleunigerkarten 106
Wir haben die gängigen Karten für Spiele-Fans im Laufwerk heißlaufen lassen

Multimedia-Seite. Jede Menge Scheiben 112

Bücher. Für Sie gelesen 113

easylessons

Tutorials, Tricks, Tips

Die 50 besten Tips und Tricks 114
Und noch ein Geschenk für Sie: 50 Tips und Tricks, damit der Mac noch mehr Spaß macht

Workshop-Serie: FileMaker-CD, Teil I 118
Die CD „FileMaker-Workshop“ häppchenweise

Helpline. Antworten auf Ihre Fragen 119

rubriken

Standards

Editorial 3

CD-Inhaltsverzeichnis 8

Impressum 123

AppleTalk 124
Leser-Seiten mit Redaktions-Reaktion

Kleinanzeigen 128

Anzeigenindex 131

Vorschau 132

MacMan 134

Unsere 50ste!

Seite 30

Um unseren Geburtstag und die Geschichte des Mac MAGAZINs mit uns richtig feiern zu können, schenken Sie sich am besten ein Glas Sekt ein. Folgen Sie uns noch einmal durch Höhen und Tiefen!



Digitale Kameras

Seite 38

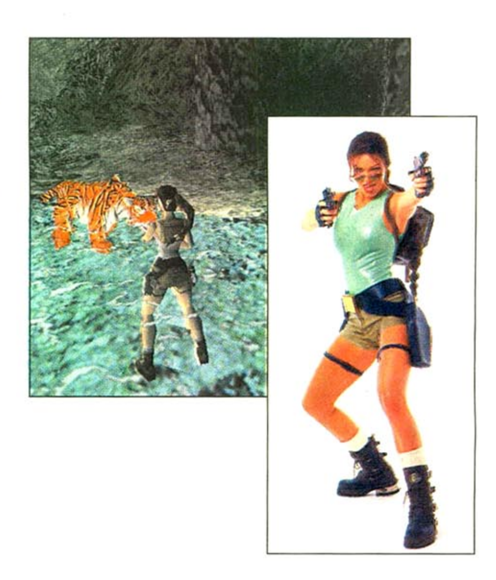


Die Digitalfotografie ist auf dem Vormarsch. Wir haben die Technik der Pixelfänger scharf angepeilt, die Kosten ins Visier genommen und eine große Marktübersicht erstellt.

Lara Croft ist da!

Seite 96

Auch uns Mac-Fans wird Lara Croft nun nicht länger vorenthalten. In „Tomb Raider II“ springt, rennt und kämpft sich die schöne Abenteurerin um die halbe Welt. Wer nicht dabei ist, hat selbst schuld.



Mac-MAGAZIN-Aktionen

- **Nisus Writer 5.1.2 deutsch** für 239 Mark — Seite 9
- **Live Picture 2.6** für 199 Mark — Seite 13
- **Großes Geburtstags-Gewinnspiel** — Seite 22
- **FileMaker-Workshop-CD** für 39 Mark — Seite 118



PowerPC
zip

Macht verdirbt den Charakter.

Genießen Sie's.

Der Power Macintosh G3.

Aah, welch himmlisches Vergnügen Macht zu haben. Alle anderen weit hinter sich zu lassen und schneller und damit besser zu sein. Das können Sie auch. Mit dem superschnellen PowerPC G3 Prozessor, der jetzt mit einer Geschwindigkeit von bis zu 333MHz läuft, erledigen Sie komplexe Aufgaben in Rekordzeit. Zum Power Macintosh G3 gehört aber noch eine ganze Menge mehr: 512K oder 1MB Backside Cache. 66MHz System-Bus. 32-768MB Memory. 4-9GB-Festplatte. 2-6MB SGRAM. Zwei oder drei freie PCI-Schnittstellen. Und um den Reiz auf solche Kräfte noch ein wenig zu erhöhen, gibt es das alles zu einem überraschend niedrigen Preis. Erfahren Sie mehr darüber unter 01805/00 06 22 oder besuchen Sie uns auf der MacWorld & Publishing Expo: Halle 13, Stand E30, Messegelände Düsseldorf, 12.11. bis 14.11.98.



Think different.

CD-Inhaltsverzeichnis 12/98





Vollversionen
- Live Picture
- Super Nils Pack II
- Nisus Writer 4.1.3
- Die FileMaker-CD

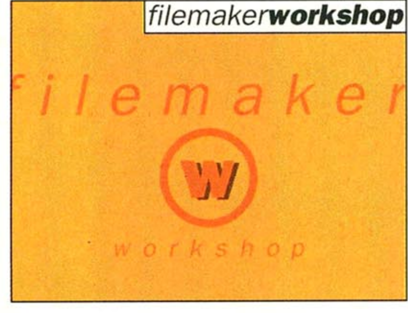
Updates
- XPress 4.04
- Norton 4.0.1

Demos
- „Tomb Raider II" dt.
- „FutureCop: LAPD"

Top 50
- Mac MAGAZIN
- Kaleidoscope-Schemes
- Newton-Anwendungen
- Updates und Treiber

Wir feiern Jubiläum!





■ Die fünfzigste Ausgabe des Mac MAGAZINs läßt uns sämtliche Konventionen und Traditionen über Bord werfen. Sage und schreibe vier Vollversionen finden Sie diesen Monat auf unserer CD-ROM: zum Beispiel das lang erwartete „Tomb Raider II"-Demo für alle Lara-Croft-Fans. Auch die 50 besten nichtkommerziellen Softwareprodukte der Mac-MAGAZIN-CDs haben wir nochmals zusammengesucht, sodann die 50 besten Schemes für Kaleidoscope von Greg Landweber und die 50 praktischsten Newton-Applikationen für Apples PDA. Zu guter Letzt finden Sie die 50 wichtigsten und aktuellsten Updates des letzten Monats im Ordner „Top 50 Updates". Allerdings konnten wir unsere guten Gewohnheiten natürlich nicht ganz beiseite lassen. Daher finden Sie auch auf dieser CD den Ordner „Magazin" mit weiterführenden Informationen oder Software zu ausgewählten Heftartikeln. Den Ordner „Software", diesmal ausnahmsweise ohne Hierarchie, mit 50 Programmen oder Softwareartikeln, die unsere CD-Redakteure für Sie ausgesucht haben, und den Ordner „Marktplatz", der sonst in „Highlights" liegt, gibt es ebenfalls. Nicht vergessen haben wir „Index/Datenbanken" mit den Indizes der letzten 20 Mac-MAGAZIN-CDs, der Shareware-Datenbank und den aktuellsten Kleinanzeigen aus MACup und Mac MAGAZIN.

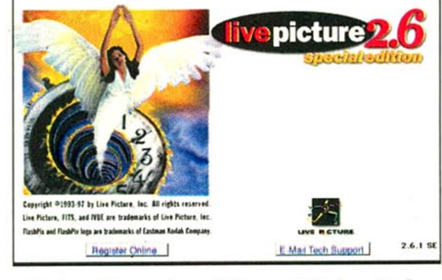
TeachIt: Photoshop 4.0!

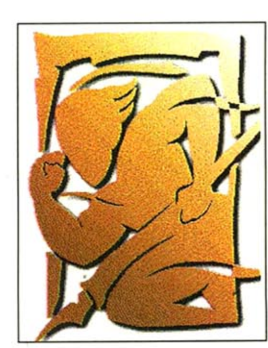
Herzlich willkommen zur neuen Auflage von „TeachIt: Photoshop!"

Sie haben mit diesem Produkt eine CD erworben, die nicht nur eine Ansammlung von Tips und Tricks zu Photoshop ist, sondern eine Schulung, die Ihnen Photoshop wirklich beibringt.

Diese CD ist sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Profis geeignet: Sie ist so gehalten, daß Neulinge alles verstehen können, und sie geht so tief in die Materie ein, daß auch für jeden Profi etwas Neues dabei ist!

Bitte klicken Sie auf den Rechts-Pfeil.





50 Jubiläums-Goody

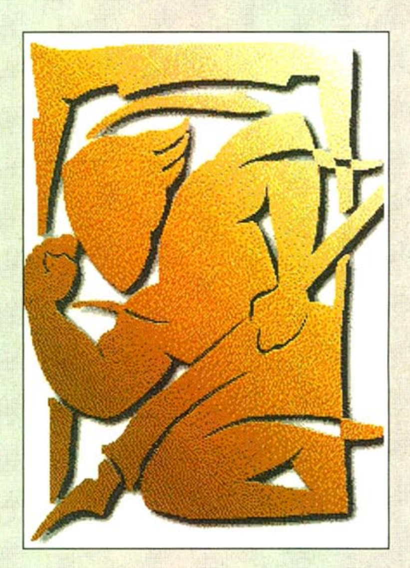
Vollversion: Nisus Writer 4.1.3 deutsch

Los geht's mit dem ersten **Highlight** auf unserer Jubiläums-CD: Wir haben eine Vollversion des schicken Textverarbeitungsprogramms Nisus Writer 4.1.3 für Sie – **kostenlos.**

Wenn Sie Nisus Writer bislang noch nicht getestet haben, bietet sich Ihnen jetzt eine erstklassige Gelegenheit zum intensiven Kennenlernen. „Dieses Programm bietet Textverarbeitung pur", stellten wir schon in MACeasy 1/96 fest. Beeindruckt haben uns von Anfang an die außergewöhnliche Funktionsvielfalt, zu der neben einem komfortablen Editor für mathematische Formeln mehrere per Pop-up-Menü wählbare Zwischenablagen, ausgezeichnete Funktionen zur Inhaltsverzeichnis- oder Index-Erstellung sowie die Möglichkeit zum Markieren nicht zusammenhängender Textpassagen gehören. Unser erstes Fazit: besonders geeignet für Vielschreiber und Akademiker.

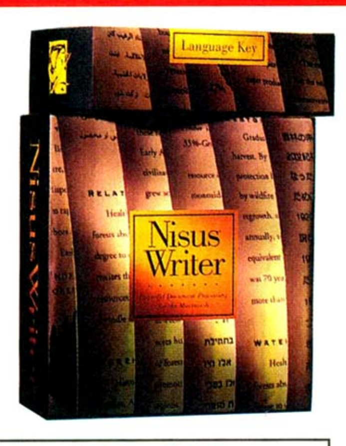
Mittlerweile ist Nisus Writer bei Version 5.1.2 angelangt. Hinzugekommen sind im Laufe der Zeit unter anderem verbesserte Suchen/Ändern-Möglichkeiten und HTML-Fähigkeiten. Fertige Dokumente sichern Sie einfach im HTML-Format, und schon sind sie für den Web-Auftritt bereit. Unser Urteil zu Version 5.1.2 deutsch in Heft 8/98: „Nisus Writer spielt besonders im Umgang mit langen Texten, etwa umfangreichen, bebilderten Dokumentationen oder wissenschaftlichen Arbeiten, seine Stärken aus. Nicht die großen Features zeichnen Nisus Writer aus, sondern vielmehr die kleinen Bonbons, die den Umgang mit Text versüßen." Ein weiteres Bonbon können wir Ihnen jetzt bieten, denn Nisus Writer 5.1.2 deutsch erhalten Sie zum Jubiläums-Sonderpreis von 239 Mark. Einfach untenstehenden Coupon ausfüllen und abschicken.

Seriennummer für die Version auf CD:
1984948167987



Leseraktion

Jubiläums-Special: Nisus Writer 5.1.2 deutsch für 239 Mark!*



Nisus Writer 5.1.2 deutsch:

- „Mac only!"-Textverarbeitung
- Zehn editierbare Zwischenablagen
- HTML-Unterstützung
- Mehrsprachen-Unterstützung
- Mathematischer Formeleditor
- Ideal für lange Texte

*zuzüglich Versandkosten in Höhe von 16 Mark; Versand nach Österreich und in die Schweiz erfolgt nur per Vorauszahlung auf das rechts stehende Konto.

Mit Unterstützung des deutschen Distributors ComputerWorks können wir Ihnen die Textverarbeitung Nisus Writer in der aktuellen Version 5.1.2 deutsch zum Sonderpreis von 239 Mark* anbieten! Bestellen können Sie bequem mit diesem Coupon per Sackpost oder Fax. Beachten Sie dabei bitte die Zahlungsbedingungen und Versandkosten.

Ich bestelle
.... **Nisus Writer 5.1.2 deutsch** *für je* 239 Mark*

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon wahlweise

→ *per Post an*

MACup Verlag GmbH
Mac MAGAZIN & MACeasy
Stichwort „Nisus Writer"
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg

oder

→ *per Fax rund um die Uhr unter* 0 40/85 18 35 47

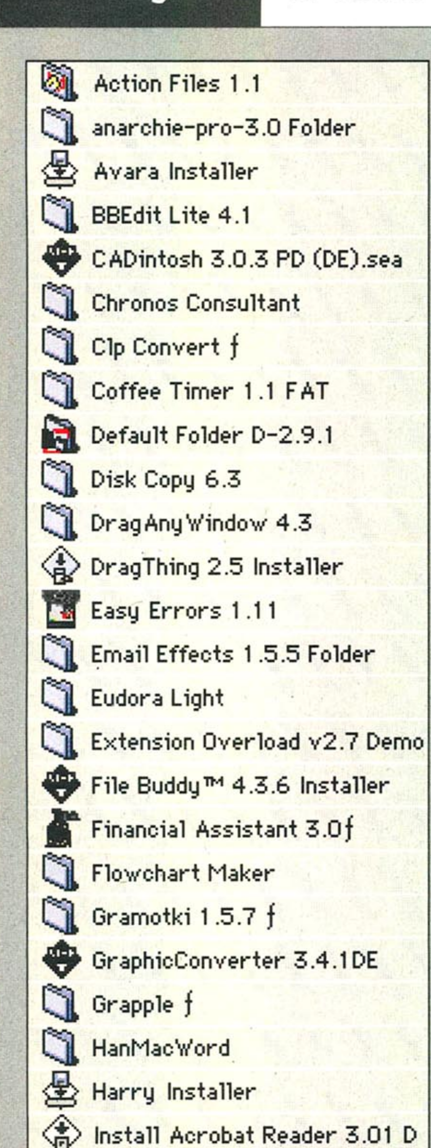
Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen

○ ***Per UPS-Nachnahme gegen Verrechnungs-/Euroscheck (nur in Deutschland)***

○ ***Der Versand in die Schweiz und nach Österreich erfolgt nur gegen Vorauskasse per Einzahlung auf folgendes Konto:***
ComputerWorks GmbH, Deutsche Bank AG, Konto 276 28 88, BLZ 683 700 34, Stichwort „NW-Aktion Mac MAGAZIN"
Bitte vergessen Sie die Versandkosten in Höhe von 16 Mark nicht!

Absender:

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Informationen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).



Top 50 Mac MAGAZIN



In diesem Ordner finden Sie die wichtigsten, schönsten, buntesten, besten oder nützlichsten Programme und Erweiterungen für den Macintosh aus der großen weiten Welt des Internets.

Wie Sie sehen, haben wir aus jedem Bereich die interessantesten Softwareprodukte zusammengetragen: von A wie Action Files bis V wie ValueFax. Es lag uns besonders am Herzen, die Bandbreite der jeweiligen Anwendungsgebiete so weit wie irgend möglich wiederzugeben. Selbstverständlich eignet sich nicht jedes Programm für jeden Anwender, aber bestimmt ist für jeden etwas dabei. Soweit möglich, liegt die deutsche Version der Software auf CD. Manchmal ist das aber aufgrund der höheren Aktualität der englischen Version nicht ratsam. Wie bei jeder anderen CD-ROM, können wir natürlich nicht garantieren, daß die Software auf Ihrem Rechner so läuft, wie in den entsprechenden Erläuterungen erwähnt.



Damit aber alles so problemlos wie möglich funktioniert, sollten Sie immer die neuesten Versionen verwenden. Dazu empfiehlt sich ein Blick in den Ordner „Top 50 Updates" sowie in die entsprechenden Unterordner im Ordner „Magazin".





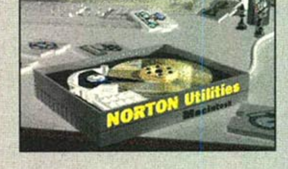
Top 50 Updates

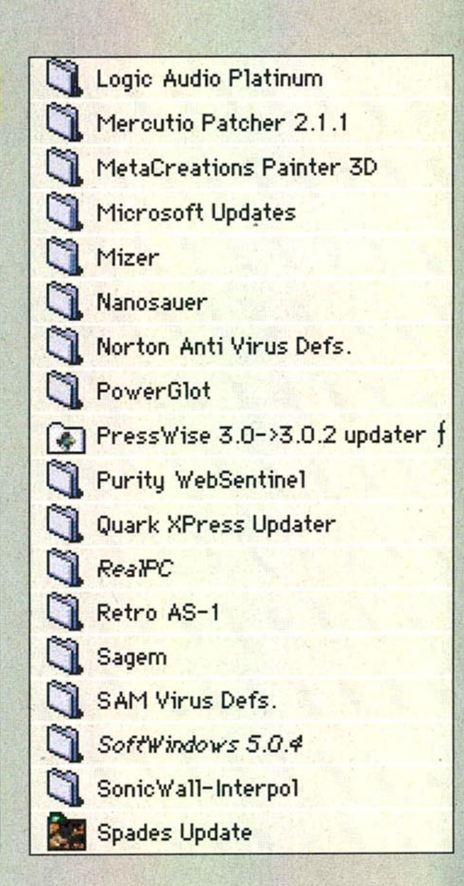


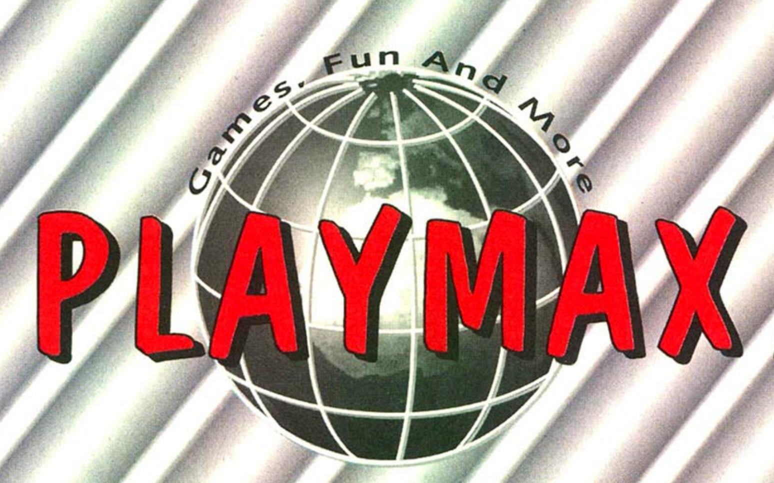
In den Screenshots am Rand sehen Sie aus Platzgründen nur einen Ausschnitt des Inhalts dieses Ordners. Aber das wichtigste ist schließlich, daß die Daten auf der CD-ROM liegen, oder? Was Sie hier zum Beispiel nicht sehen, sind der Updater für Symantecs Norton Disk Doctor 4.0 auf 4.0.1 und der Updater für TechTool Pro 2.0.3 auf die Version 2.1.1. Letzter behebt nicht



nur kleinere Fehler, sondern implementiert auch eine neue Funktion in das Programm TechTool Pro. Nach der Anwendung des Updates kann das Programm Ihre Festplatten nämlich defragmentieren, also alles fein säuberlich sortieren und schreiben. Das sorgt für eine geringere Fehlerquote beim Zugriff auf die Festplatte und insbesondere für eine bessere Performance derselben.







PLAYMAX MAILORDER
✆ 030 - 859 666 66 !!
FAX 859 990 43

Für unsere Berliner Kunden: Ladengeschäft in Berlin-Mitte
Torstraße 62 • 10119 Berlin

www.playmax.de

Neuheiten

Titel	Preis
▲ Unreal CD/e.	69,- DM
▲ aGORA CD/e.	79,- DM
▲ RedJack: Revenge of the Brethren	99,- DM
▲ The 11th Hour CD/e.	89,- DM
▲ Warcraft Add-On Armory CD/e.	49,- DM
▲ X-Files The Game CD/dt.	89,- DM
▲ Ursprünge der Menschheit	35,- DM
▲ Bewegende Momente des 20. Jh.	79,- DM
▲ Dark Vengeance CD/e.	69,- DM
▲ Lode Runner 2 CD/e.	49,- DM
▲ The Untouchable CD/e.	99,- DM

▲ **Civilization II Gold-Edition** 89,- DM

Der Klassiker der Strategiespiele in einer verbesserten Version: Civilization II Gold enthält außer den bekannten Features von Civilization II nun auch den Mehrspielermodus für bis zu sieben Spieler und zusätzlich zwei add-on Produkte: Conflicts in Civilization und Civilization II Fantastic Worlds.

Das gab´s wohl noch nie!

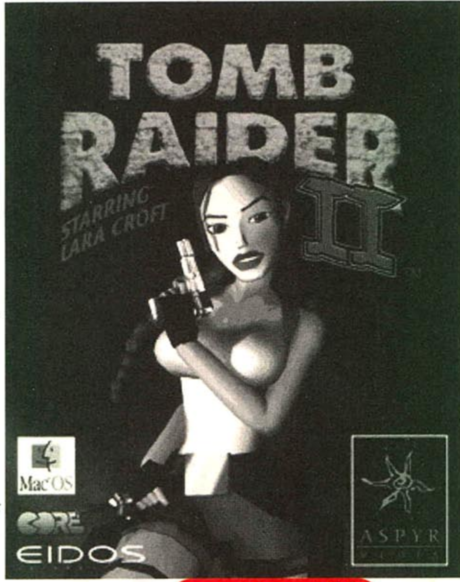
PlayMax bietet Update für alle Besitzer von Civilization II !!
Faxen Sie uns Ihren Kaufnachweis oder eine Fotokopie der Civilization II CD, und sie erhalten Civilization II Gold für nur

DM 49,00

Selbstverständlich gilt dieses Angebot für alle Besitzer von Civilization II, auch wenn Sie es nicht bei Playmax gekauft haben.

Top Titel

Tomb Raider II CD in deutsch



nur 89,- DM

Angebote

Titel	Preis
▲ Warcraft Battlechest CD/e.	99,- DM
▲ Warcraft II CD/e.	59,- DM
▲ StarTrek Encyclopedia CD/e.	49,- DM
▲ StarTrek Captains Chair CD/e.	49,- DM
▲ StarTrek Judgement Rites CD/e.	29,- DM
▲ Caxmxgexxon CD/e.	49,- DM
▲ Civilization II CD/e.	39,- DM
▲ Conquest of the New World CD/e.	39,- DM
▲ Creatures CD/dt. - Restposten -	39,- DM
▲ Duxe Nuxxm 3D CD/e.	29,- DM
▲ Duxe it out in D.C. CD/e.	25,- DM
▲ Imperialismus CD/dt.	29,- DM
▲ Quxxe CD/e.	25,- DM
▲ Master of Orion II CD/e.	25,- DM
▲ Nascar Racing CD/e. dt.Hb.	19,- DM
▲ Real Pool CD/e.	49,- DM
▲ Dark Colony CD/e.	29,- DM
▲ Postal CD/e.	29,- DM
▲ Deadlock Planetary Conquest CD/e.	29,- DM
▲ Star Control 3 CD/e.	49,- DM
▲ Wing Commander IV CD/e.	39,- DM
▲ Sim City 2000 CD/e. Special-Edition	89,- DM

Kindertitel

Titel	Preis
▲ Der kleine Prinz	69,- DM
▲ Max und die Piraten	59,- DM
▲ TKKG Der Schatz der Maya	45,- DM
▲ TKKG Katjas Geheimnis	49,- DM
▲ TKKG Tödliche Schokolade	49,- DM
▲ Glöckner von Notre Dame -Sammlung-	79,- DM
▲ Arielle Interaktive Abenteuer	79,- DM
▲ Die Schildkröte und der Hase	49,- DM
▲ Louvre für Kinder	59,- DM
▲ Max und die Geheimformel	45,- DM
▲ Max und das Schloßgespenst	59,- DM
▲ Meine erste Reise um die Welt	79,- DM
▲ Oscar & die Geheimnisse des Waldes	49,- DM
▲ Oscar entdeckt den Bauernhof	49,- DM
▲ 101 Dalmatiner	49,- DM
▲ Widget Workshop	59,- DM
▲ Das Buch von Lulu	59,- DM
▲ Gregor und der Heißluftballon	49,- DM
▲ Darby der Drache	49,- DM
▲ Sheila Rea die Mutige	49,- DM
▲ Das kleine Monster in der Schule	49,- DM
▲ Toy Story Spielewelt	49,- DM
▲ Willy der Zauberfisch	49,- DM
▲ Zilly die Zauberin	49,- DM
▲ Das Geheimnis der Burg	89,- DM
▲ Hexentanz und Firlefanz	59,- DM
▲ Inside Magic - Zauberschule	59,- DM
▲ Oscar taucht unter	59,- DM
▲ Neues vom Süderhof	48,- DM
▲ Robbi bei den wilden Tieren	19,- DM

Vorankündigung

Die folgenden Titel werden demnächst bei Playmax erhältlich sein:
Starcraft, BattleGirl, **Myth II Soulblighter**, Quest for Glory V, **Age of Empires**, Starship Titanic, Scrap metal, Wem gehört die Republik, Total Annihilation, Star Trek Birth of the Federation, Star Trek Klingon Honor Guard, Falcon 4, **Carmageddon 2**, Angel Egg, Ares, Blaze of Glory, Deathground, Defiance, Tanaka, Yoots Tower, Mulan Interaktive Abenteuer, **Pro Pinball Brusa** (Big Race USA, der erste netzwerkfähige Flipper), Anastasia u.v.m.
Preise und Verfügbarkeit erfahren Sie am besten im Internet unter **www.playmax.de**

Klassiker

Titel	Preis
▲ Pax Imperia II	99,- DM
▲ Fallout CD/e.	99,- DM
▲ StarTrek Starfleet Academy CD/e.	99,- DM
▲ Mousestick Gravis Blackhawk	99,- DM
▲ Gravis Gamepad	59,- DM
▲ Achtung Spitfire CD/e.	99,- DM
▲ Dark Forces CD/e.	59,- DM
▲ Diablo CD/e.	79,- DM
▲ F/A 18 Korea CD/dt.	89,- DM
▲ Pro Pinball Timeshock	79,- DM
▲ Die Siedler CD/dt.	89,- DM
▲ Riven CD/dt.	79,- DM
▲ Heroes of Might & Magic II CD/e.	79,- DM
▲ Killing Time CD/e.	89,- DM
▲ DUDEN - dt. Rechtschreibung	69,- DM
▲ DUDEN Fremdwörterbuch	69,- DM
▲ DUDEN Universalwörterbuch	89,- DM
▲ Langescheidt TWB englisch	59,- DM
▲ Langescheidt TWB französisch	59,- DM
▲ englisch lernen mit Columbo	45,- DM

Alle Preise in DM inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten, Angebote freibleibend, Irrtum vorbehaltenVersandkosten innerhalb Deutschlands: 9,- DM. Per Nachnahme 12 DM. Ausland auf a.A.
Alle Artikel solange Vorrat reicht.

PlayMax Mailorder ✆ 030 - 859 666 66 FAX 859 990 43









Live Picture 2.6 SE

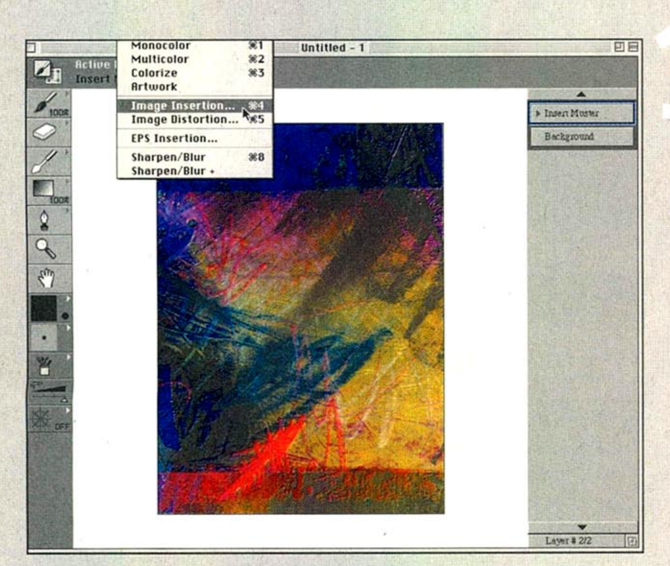
Mit Live Picture 2.6 für Power-Macs, das Sie als **Special Edition** auf unserer CD finden, haben wir einen echten Leckerbissen für Sie aufgetan – mit dem **Jubiläumsangebot** für die deutsche Version auch.

In der Gemeinde der Bildbearbeiter, Digitalfotografen und Designer genießt die Software Live Picture seit Jahren einen exzellenten Ruf. Der Grund läßt sich in zwei Worten zusammenfassen: Schnelligkeit und Kreativität. Live Pictures Flashpix-Technologie erlaubt es auch bei moderater Arbeitsspeicherausstattung Ihres Power-Macs, hochaufgelöste Bilder und Megabyte-„Monster" in Echtzeit zu bearbeiten. Live Picture verwendet nämlich grundsätzlich Bilder und Bildausschnitte in der Monitorauflösung – erst beim Speichern werden alle Modifikationen auf das Originalbild übertragen. Deshalb macht es keinen Unterschied, ob Sie ein 5-Megabyte- oder ein 50-Megabyte-Bild zum Beispiel rotieren oder verzerren – die Änderungen sind jeweils in Sekundenschnelle sichtbar. Darüber hinaus bietet Live Picture umfangreiche und leicht zu bedienende Pinselwerkzeuge und Funktionen, die auch professionelle Retuschen und Montagen in nahezu spielerischer Form erlauben. Daß ein derart mächtiges Programm nicht mehr auf 68k-Macs läuft, versteht sich fast von selbst – aber mit einem Power Macintosh, der mit mindestens 24 Megabyte Hauptspeicher, einem 24-Bit-Farbmonitor und System 7.5 oder höher ausgestattet ist, sind Sie dabei.

In unserem Einführungs-Workshop wollen wir Ihnen anhand von zwei rund 40 Megabyte großen Bildern einen ersten Eindruck von der Arbeitsweise und der Geschwindigkeit von Live Picture geben.

Seriennummer

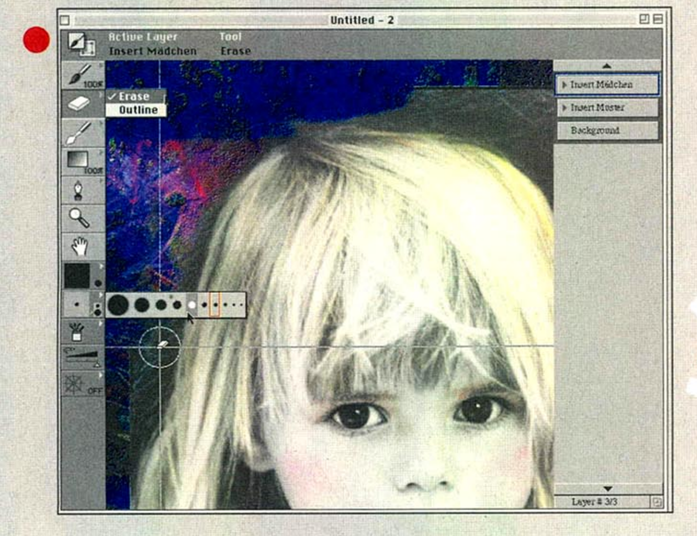
■ Nach der Installation müssen Sie beim ersten Start auch eine Seriennummer angeben. Sie lautet wie folgt (bitte auf Großbuchstaben achten!): **W6D73-1DAA-641E-A595**



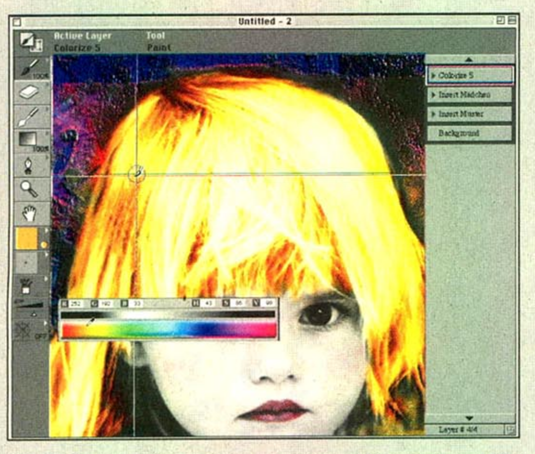
1 Starten Sie das Programm, und öffnen Sie die Datei „Muster". Wählen Sie danach im Menü „Create" den Befehl „Image Insertion", und öffnen Sie dann das Bild „Mädchen".



2 Wechseln Sie in den Werkzeugmodus, und wählen Sie dort das Skalierungswerkzeug aus. Verkleinern Sie das im Vordergrund liegende Bild durch Ziehen an einem der Eckpunkte – das Bild wird dann automatisch von der Bildmitte ausgehend proportional skaliert. Verkleinern Sie es so weit, bis der Hintergrund wieder sichtbar wird.

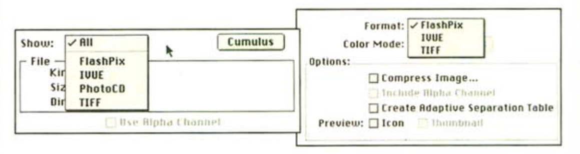


3 Zuerst einmal geht es nun ans rasche Freistellen. Wechseln Sie zurück in den Pinselmodus, stellen Sie sicher, daß der Radiergummimodus auf „Erase" steht, und radieren Sie um den Kopf und Hals des Mädchens herum alles weg, so daß dort das Hintergrundbild hervortritt. Variieren Sie hierbei die Pinselgrößen. Nutzen Sie auch die Lupe – mit dem Handwerkzeug können Sie den Bildausschnitt auf der Arbeitsfläche verschieben (mit gedrückter „alt"-Taste schalten Sie das Lupenwerkzeug von Vergrößern auf Verkleinern um).

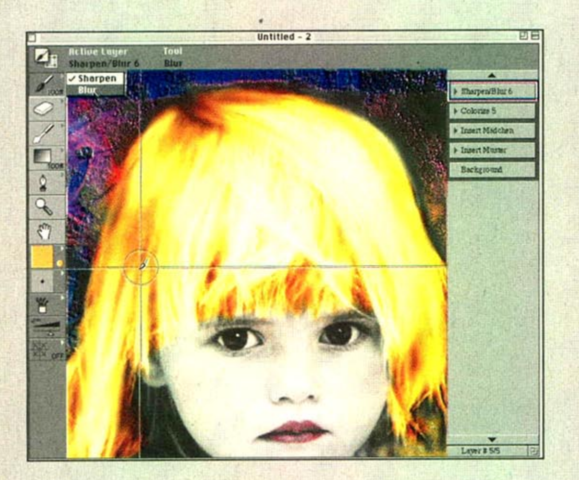


Als nächstes eine kleine Kreativ-Kür: Wählen Sie aus dem Menü „Create“ den Befehl „Colorize“, suchen Sie sich aus der Palette im Pinselmodus eine auffällige Farbe Ihrer Wahl, nehmen Sie den Pinsel in die Maus, und färben Sie die Haare nach Ihrem Gusto. Beachten Sie dabei, daß die Schattierungen erhalten bleiben.

Arbeiten mit Tiff-Dateien



■ Um in Live Picture Tiff-Dateien zu bearbeiten, müssen Sie sie zuerst in ein programmeigenes Format umwandeln. Gehen Sie dazu im Menü „Converter“ auf den Befehl „Open...“ respektive „Open As...“, und öffnen Sie die Tiff-Datei. Wählen Sie dann im gleichen Menü den Befehl „Save As...“, und speichern Sie die Datei im FlashPix- oder im IVUE-Format. Danach können Sie sie über „Open...“ im Menü „File“ öffnen. Über das Converter-Menü können Sie auf gleichem Wege auch Photo-CD-Bilder umwandeln oder Live-Picture-Bilder als Tiff- beziehungsweise Photo-CD-Dateien exportieren. Formate wie JPEG oder Pict lassen sich nicht bearbeiten.





Wenn Sie mit Ihrer Kreation zufrieden sind, können Sie sich zum Abschluß mit den Schärfen/Unschärfen-Funktionen der Software vertraut machen. Wählen Sie aus dem „Create“-Menü den Befehl „Sharpen/Blur“ (den ohne „+“!), stellen Sie den Pinsel auf „Blur“, und verringern Sie die Drucksensitivität. Mit einigen raschen Pinselstrichen können Sie jetzt dem gesamten Vordergrundbild einen Unscharfeffekt verpassen. Probieren Sie ruhig verschiedene Pinselgrößen oder Voreinstellungswerte aus, und experimentieren Sie nach Lust und Laune. Keine Sorge: Mit dem Radiergummi können Sie Ihre Änderungen wieder rückgängig machen. Danach stellen Sie den Pinsel auf „Sharpen“ und schärfen das Gesicht des Mädchens – an Mund und Augen können Sie den Effekt am besten erkennen. Auch hierbei gilt wieder: Das Radiergummi macht alles ungeschehen. Für weitere Experimentiertouren durch das Programm finden Sie ein PDF-Manual auf CD. ■ *CH*

50 Jubiläums-Goody

Super Nils Pack II – inklusive TeachIt: Photoshop!

SUPER NILS PACK II

Eigens für unsere 50. Ausgabe hat uns Nils Kokemohr – mittlerweile als Plug-in-Autor auch in den USA und Japan bekannt und geschätzt – das **Super Nils Pack II** zusammengestellt. Radioactive Backgrounds, 3-D-Filter, Photoshop-Actions sowie als absolutes Highlight die Vollversion von TeachIt: Photoshop! (verteilt auf 4 Ausgaben). Auf CD 34 hatten wir unseren Lesern Nils' erstes Super Pack mitgegeben, und seinerzeit hatten wir versprochen, auch in den Folgemonaten exklusive 3-D-Filter auf die Scheibe zu brennen. Das hat nicht ganz geklappt, als Erläuterung dazu vorweg ein paar Worte „direkt vom Erzeuger".



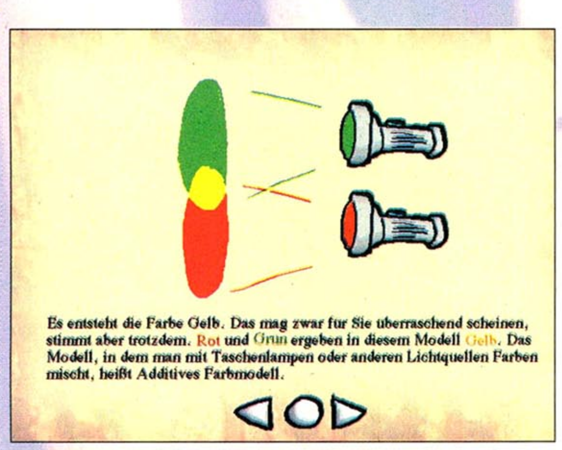
■ Viele von Euch erinnern sich ganz bestimmt noch an „Nils' Super Pack" aus dem letzten Jahr. Damals hatte ich angekündigt, daß das Mac MAGAZIN auch in den folgenden Heften weitere Filter (geplant waren sechs 3-D-Textfilter) veröffentlichen würde. Pustekuchen. Aus heiterem Himmel erfuhr ich eines Tages, daß mein Name „Nils" von irgend jemandem als Handelsmarke angemeldet worden war und mir per einstweilige Verfügung verboten werden sollte, dem Super Pack sowie irgendeinem meiner Produkte ein „Nils" vorwegzustellen. Das war weder nett noch die begrüßenswerte Form des „Think different".

Und wie es nun mal so ist bei deutschen Gerichten, eine einstweilige Verfügung ergeht schnell, aber es dauert Ewigkeiten, bis sie – per „Hauptsacheverfahren" – wieder zu den Akten gelegt wird. Ein bißchen wie Fußpilz ...

Lange Rede, kurzer Sinn: Ich darf mich wieder „Nils" nennen (ein Jahr lang war ich in der Redaktion unter Nols, Nuls, Nals und The Artist formerly known as Filterneels bekannt), wieder Super Packs unter meinem Namen herausgeben und programmieren, was ich will. So soll es sein. Leider mußten durch die einstweilige Verfügung die „Nils' 3D Effects" ausbleiben, woraufhin sich viele beschwerten. Ohne rechtskräftiges Urteil hätte jede Äußerung zum Thema aber wohl zwölf weitere Klagen verursacht.

Dafür gibt es jetzt einen Auszug aus der Software „Nils' Type Efex!", mit der sich 3-D-Schrifteffekte noch toller und bunter und schöner und besser und unweltverträglicher erstellen lassen. Das sollte als Entschädigung für das Ausbleiben der seinerzeit versprochenen Filter erst einmal genügen. Viel Spaß!
Euer Nils Kokemohr

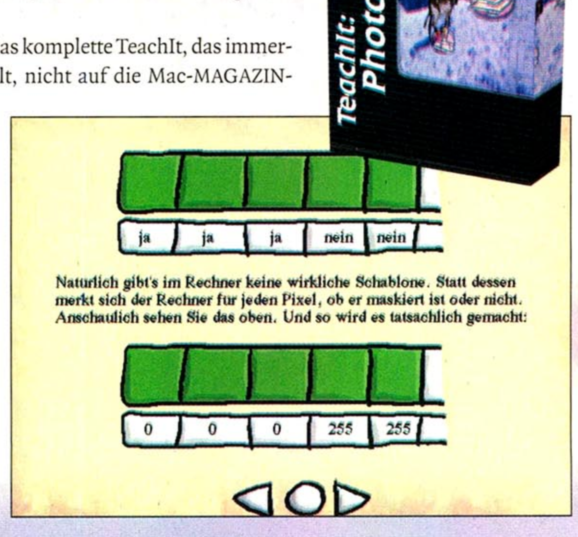
1 Gratis: TeachIt: Photoshop! in 4 Folgen



■ Der Hauptteil von Super Nils Pack II ist die Tutorialsoftware „TeachIt: Photoshop!" für Photoshop 4, die im Laden normalerweise 99 Mark kostet – und zwar absolut vollständig und gratis, ohne Bannerwerbung oder andere Haken!

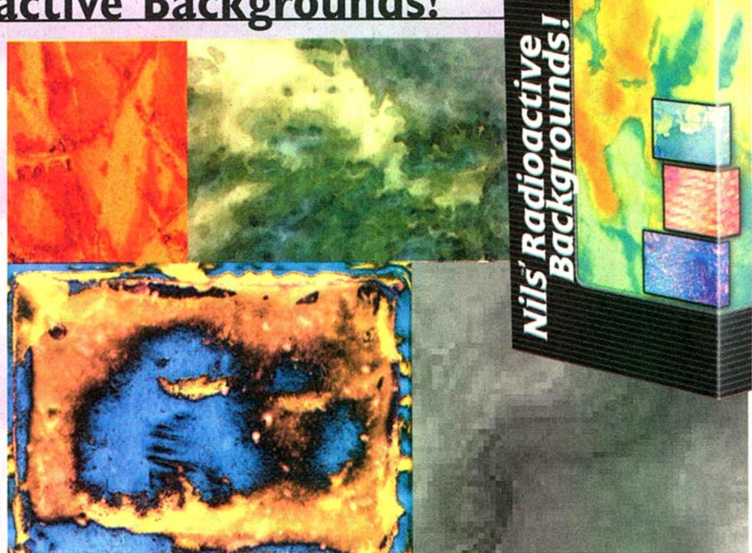
Leider können wir das komplette TeachIt, das immerhin eine ganze CD füllt, nicht auf die Mac-MAGAZIN-CD packen. Sonst würden wahrscheinlich einige unserer Leser, die ausnahmsweise einmal nichts über Photoshop lernen wollen, nicht besonders viel von der Heft-CD haben. Daher haben wir uns entschlossen, TeachIt über mehrere CDs zu verteilen. Diesen Monat sind die ersten vier Hauptabschnitte untergebracht. Nach einer kurzen Einführung in TeachIt und in die Problematik der Bildbearbeitung als solcher (warum digital anders ist als analog) führt Nils Kokemohr gleich recht anspruchsvoll in die Farbentheorie ein.

Im nächsten Heft geht's dann weiter mit einfachen Retuscheübungen und den Werkzeugen unter Photoshop selbst.





Brandneu: Nils' Radioactive Backgrounds!



■ Ein weiterer beeindruckender Teil des Super Nils Pack II ist eine Light-Version der gerade völlig neu herausgekommenen „Nils' Radioactive Backgrounds!" (eine Vorabversion zu diesem Produkt, das dann doch etwas länger gebraucht hat, hatten wir bereits letztes Mal dabei).

Obwohl die Software (Originalpreis 249 Mark) noch brandneu ist, hat uns Nils Kokemohr für Sie sämtliche Hintergründe zur Verfügung gestellt. Zwar in einer deutlich geringeren Auflösung (lediglich 1 Prozent), aber da die Originale irrsinnig hoch aufgelöst sind (bis über 75 Megabyte pro Bild) haben die Backgrounds unserer „Light"-Version immer noch Auflösungen, die sich für Multimedia-Anwendungen und kleinere Drucke durchaus eignen.

Und für diejenigen, die sich von der Schärfe der großen Hintergründe überzeugen wollen, sind in unserem Pack noch zwei Originalbackgrounds enthalten.



Dreidimensional: Nils' Type Efex!

■ „Nils' Type Efex!" ist eine Sammlung von über 200 Photoshop-Extensions, mit denen sich irre Schrifteffekte in Windeseile erzeugen lassen. So haben wir beispielsweise die goldenen Ziffern auf dieser Seite einschließlich der Vierfarbseparation und der Erstellung eines Freistellpfads vollkommen automatisch von dieser Software produzieren lassen.



Die Layouter unter Ihnen wissen, wie aufwendig es auf herkömmlichem Wege wäre, solch eine freigestellte Grafik in ein Layout einzubauen.

Links abgebildet sind ein paar Beispiele aus dem Sortiment der Originalsoftware, und vor dem grünen Hintergrund sehen Sie Bilder der Effekte, die gratis im Super Nils Pack enthalten sind: „Gold: large, medium, small", „Two Layers" und „Framed Text". Wenn Sie Photoshop 5 besitzen, können Sie sogar automatisch EPS-Grafiken erzeugen: einfach Aktionenpalette öffnen, Effekte laden, einen großen Schriftzug in ein leeres Bild malen, Knopf drücken und ein Weilchen warten!



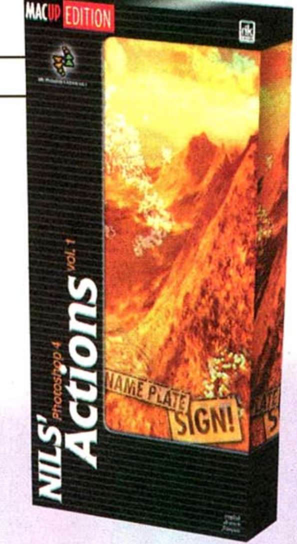


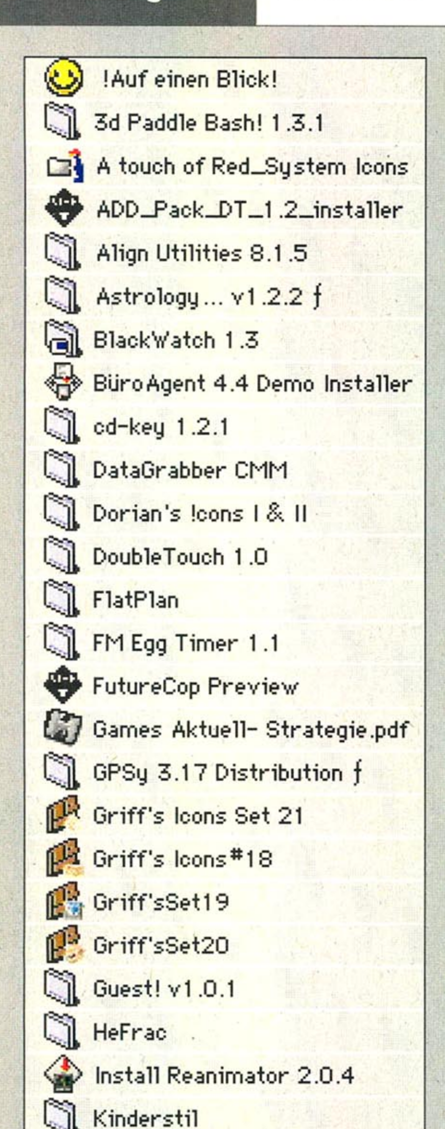
Einmalig: Nils' Actions!

■ „Nils' Actions" ist wohl die derzeit bekannteste Software-Kreation von Nils Kokemohr. Diese Sammlung von 100 Aktionen für Photoshop 4 und 5 bietet eine sehr große Anzahl von Features, von denen Sie einige nirgendwo anders finden: So können Sie zum Beispiel mit einem Mausklick ein Bild in Puzzlestücke zerlegen, mit Seifenschaum überschütten, an seinen Rändern ankohlen lassen, Sie können Schneeflocken ins Bild zaubern, bunte 3-D-Rahmen in frei wählbaren Farben erzeugen, irre Farbeffekte erzeugen und einiges mehr.

Leider hat uns Nils nur eine Aktion zur Verfügung gestellt: das blaue Emaille-Schild. Laden Sie – wie bei den Type Efex – das Aktionen-File in die Aktionen-Palette von Photoshop 4 oder 5, erstellen Sie ein Bild mit einem Symbol oder einem Wort darin, starten Sie die Aktion, und schon haben Sie ein freigestelltes Straßenschild. Die Vollversion erlaubt dabei auch Schilder in anderen Farben, mit Rost und Schlieren, Schrauben in den Ecken, in höheren Auflösungen und mit Freistellpfad als Datei zur Verwendung in Ihren Layouts. ■ CH

Schild





Software

Navigator 4.07

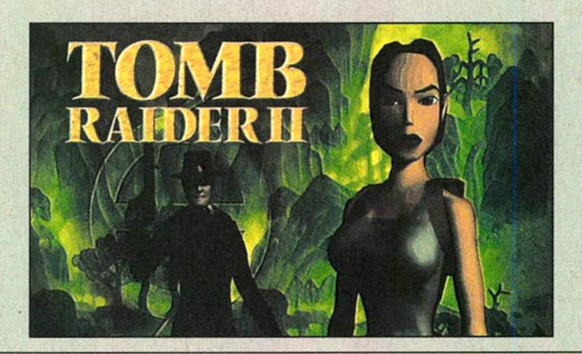


■ Endlich mal wieder eine neue Version des WWW-Browsers aus dem Hause Netscape, die auch neue Funktionen mit sich bringt. Ähnlich wie Internet Explorer des Erzkonkurrenten Microsoft, kann Navigator beziehungsweise Communicator die liebsten Internet-Adressen in einer eigenen Menüleiste bereithalten. Bei Microsoft heißt das ganze „Favorites", bei Netscape „Personal Toolbar". Je nach verwendetem Rechnertyp sollten Sie sich zwischen der 68k- und der PPC-Version entscheiden und überlegen, ob Sie das schlanke Navigator für das Browsen im WWW einsetzen wollen oder ob Sie das auch für E-Mail und QuickTime-Conferencing gerüstete Communicator benutzen möchten.

Demo: Tomb Raider II deutsch



■ Lara Croft jagt jetzt auch auf dem Mac durch tiefe Schluchten und enge Gassen. Und wie es sich für das Mac MAGAZIN geziemt, wartet die deutsche Demoversion schon für Sie auf dieser CD-ROM. Sie benötigen einen PPC, und wenn es richtig schnell gehen soll, einen Rage-Pro-Chip auf einer ATI Grafikkarte.



Klondike 7.1
MacsBug 6.5.4a6
MiniSubstitute 1.7.1
MPecker Drop Decoder 1.3.1 ƒ
MPEG Audio Creator
NetCD 1.5 PPC
Netscape 4.07
PCText 1.0.5ƒ
PictTrasher 1.1.2
PowerGet 1.0
REALbasic 1.0 final ƒ.sea
Santa Folder icons
Small Screen 1.3
Startup Doubler 1.2
StonerSound-110 Folder
StonerView-110 Folder
Surf Express™ Deluxe Trial
Teddy icons
TERRACHRONE 2.2.0 68K ƒ
TERRACHRONE 2.2.0 PPC ƒ
Tomb Raider II Demo deutsch#1
USApuzzle Folder
WappPro-121 Folder
Word Find v1.5
X-Files Trivia ƒ



Magazin

50 Surftips für Mac-Anwender

■ Und noch mal die Zahl 50 auf unserer fünfzigsten CD-ROM. Hier sind es die 50 besten Webadressen für den Mac oder Clone. Aber nicht in 50 Einzellinks, die nur die Übersicht erschweren, sondern als eine Art Startseite für Internet Explorer, Navigator oder URL Manager Pro.

Conflict Catcher

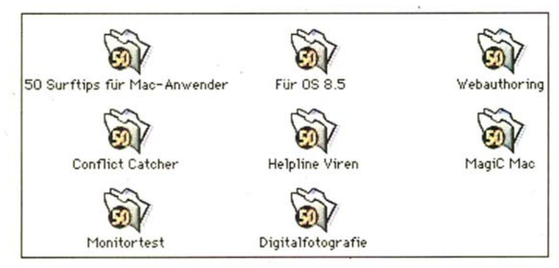
■ Diese Erweiterung dient der Beseitigung von Konflikten, die im Laufe der Zeit immer wieder mal auftreten. In dem Ordner finden Sie ein Update auf die aktuelle Version 8.0.2 sowie die Internet-Adresse der Firma Casady & Greene für mehr Infos.

Monitortest

■ Im Heft lesen Sie einen Testbericht über den 21-Zoller AcerView 211c. Hier finden Sie zum Vergleich unseren letzter Testbericht über diese Monitor-Klasse aus Heft 8/97.

Für OS 8.5

■ Kaum ist der Redaktionsschluß vorbei, bringt Apple das deutsche Mac OS 8.5 in den Handel. Entsprechende Updates finden Sie im gleichnamigen Ordner. Außerdem gibt es bereits Shareware, die speziell für System 8.5 geschrieben wurde. Diese finden Sie im zugehörigen Ordner.



Viren in der Helpline

■ Es ist schon komisch: Früher haben wir über DOS-Anwender gelächelt, weil sie von einem Treiberproblem ins nächste gerutscht sind. Später konnten wir uns dann noch mit Schadenfreude über deren Virenprobleme amüsieren. Doch auch diese Zeiten sind vorbei. Damit Sie weiterhin einigermaßen vor den Schädlingen bewahrt bleiben, hat unsere Helpline alles dafür Nötige zusammengetragen, zu finden in diesem Ordner.

Webauthoring

■ Der Workshop behandelt in diesem Monat Formulare. Das HTML-Dokument finden Sie im Ordner „Workshop". In „Software" liegt PageSpinner zum Nachspinnen der Seite, nicht zu vergessen die einschlägigen Links.

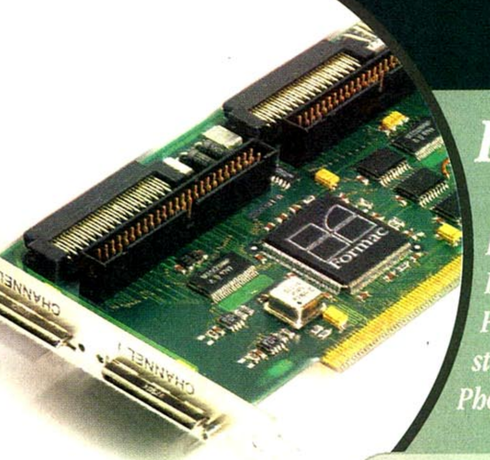
MagiC Mac

■ Das Emulationsprogramm für den Atari auf dem Mac heißt MagiC Mac und ist jetzt in der Version 6 auf den Markt gekommen. Ergänzend zu unserem Testbericht im Heft geben wir Ihnen hier als PDF unsere Umstiegsreportage vom gleichen Autor aus dem Jahre 1996 an die Hand und für Sie zum Ausprobieren die aktuelle Software in einer zeitlich begrenzten Demoversion.

Digitalfotografie

■ Den Lesertestbericht der Digitalkamera MX-700 von Fuji sowie einen Testbericht der Diascanner aus der 11/98 finden Sie hier als PDF-Dokument.

Staufreie Datenbahnen



PowerRaid und PowerRaid II

Freie Fahrt für die Datenbahnen! Mit den neuen PowerRaid Karten von Formac erzielen Sie Datenübertragungsraten von bis zu 80 MB/s mit der PowerRaid II Karte! Sie erreichen dadurch eine Zeitersparnis von wenigstens 50% beim Arbeiten - wie z.B Speichern von großen Bilddateien in Photoshop!

WELTNEUHEIT!

Ab November die iPowerRaid für den iMac!

Formac macht es möglich!
Mit der iPowerRaid Karte können Sie jetzt SCSI Geräte an Ihren iMac anschließen.

229,- DM

PowerRaid

599,- DM

PowerRaid II

Macwelt 9/98
PREISTIP
SCSI-Karten

„Formac PowerRaid: Newcomer mit Pfiff" „Der PowerRaid von Formac könnte sich zum Standard für den Einsteigermarkt entwickeln." „Das ist ein klarer Preistip." Macwelt 9/98



„Preislich hat Formac den Vogel abgeschossen." „Extrem niedriger Preis" Macup 9/98

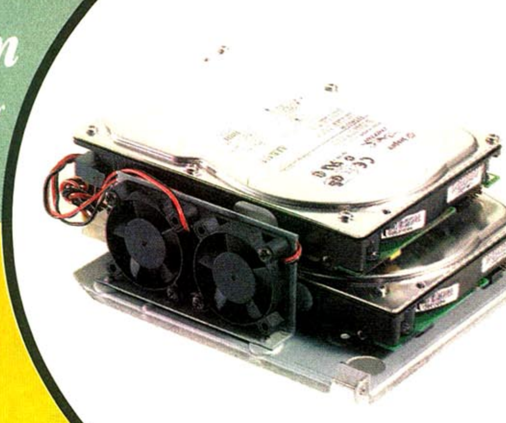
Technische Daten für PowerRaid Karten

- Bus Master Karte mit Direkt Memory Access
- Unterstützt SCSI-1, SCSI-2 und SCSI-3, sowie Fast, Wide und Ultra
- Anschlüsse für 8 bit und 16 Bit SCSI-Geräte
- Keine Jumper
- SCSI Manager 4.3 kompatibel
- Anschluß von Festplatten, MO's, CD-ROM, Scanner und Removable Laufwerke
- Manager 7.0 mit Raid Level 0+1 Unterstützung im Lieferumfang enthalten

Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Raidsystem

Internes Raidsystem für Apple Macintosh G3 Minitower.



	Disk	Publishing Disk
Formac Power Raid	600	478
Adaptec 2940UW	556	435
ATTO Express Pro	561	427
Onboard SCSI	275	163

*Testkonfiguration: MacBench 4.0 mit G3/266 Mhz, Seagate Cheetah 4,5 GB. Dieser Test wurde von Formac durchgeführt.

unser Stand: Halle 13 Nr. 13D30

MACWORLD PUBLISHING EXPO 1998

Formac Elektronik GmbH · Dorfstraße 33 · 15827 Blankenfelde

Telefon: 0 33 79-340 340 · Fax: 0 33 79-340 100

home page: http://www.formac.com



ProFormance =

ProTV

249,- DM

- 125 Kanal TV Tuner
- Eingänge für Composite- und S-Video - problemloser Anschluß für alle gängigen Videorecorder und Videokameras
- Automatischer Sendersuchlauf, eintragen und editieren von Sendernamen
- Skalierbares Videofenster
- einzigartiger Vollbildmodus
- Speichern von Standbildern und Videosequenzen



„Formac hat auch die komfortabelste Tunersteuerung..."
„Die Software ist auch bei der ProTV sehr umfangreich ..."

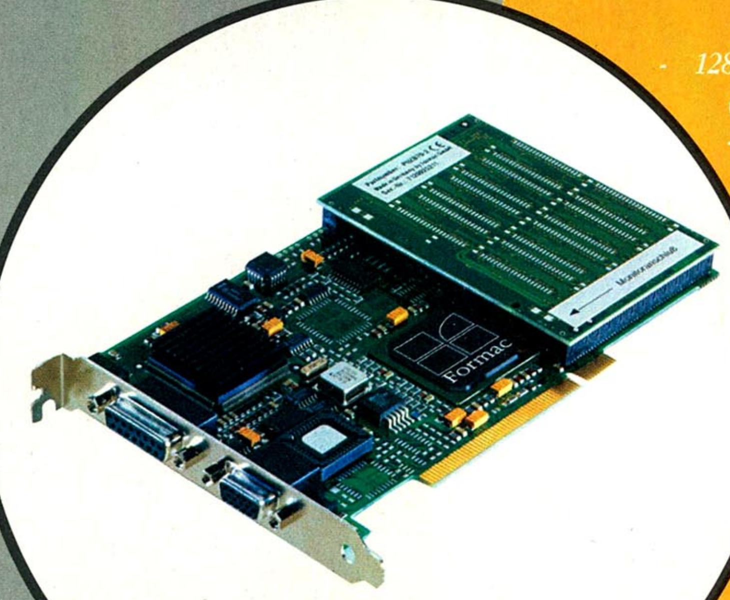


„kann Formacs ProTV wegen ihres günstigeren Preises und der wesentlich komfortableren Software klar für sich entscheiden."



ProFormance II 80
„Die schnellste Karte die man für Geld kaufen kann. Exzellent für 2-D- und professionelle 3-D-Bearbeitung." MacMagazin 8/98





- 128Bit PCI Grafikkarte, Imagine III, 24MB Speicher (8MB VRAM + 16MB DRAM)
- Bildwiederholraten bis 150 Hz
- Auflösungen bis 1920 x 1200 / 75Hz, True Color bis 1920 x 1080 / 80Hz
- spezielle 72 dpi Auflösung für 24" Monitore (1344 x 840 / 110 Hz)
- QuickTime und QuickDraw 3D Beschleunigung mit Texturen für Auflösungen von bis zu 1920 x 1200 / 75Hz

Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.



„Photoshop...Auch hier liegen die ProFormance-Karten deutlich vorn."
+Extreme Leistungen
+Preisgünstig

MACFORMAT Classic

„In the 2D tests, the ProFormance stormed past all other cards."
„Overall, the ProFormance II is an excellent 2D and 3D card."
MF Rating 92% Test 8/98

MACUP 2 1998 Empfehlung Schnellste Karte im Test

„...klar die Spitzenstellung einnimmt."
„...bei Photoshop ist der Befreiungseffekt durch hohe Geschwindigkeit enorm."



"For blistering speed at an affordable price the ProFormance II 80 is unbeatable."



"Sehr hohe Leistung zum entsprechenden Preis."



„Die ProFormance II von Formac behauptet ihren Spitzenplatz."
„Für reine Puplisher, die viel mit Photoshop und Xpress unterwegs sind..., die einzig wahre Grafikkarte."



"...glorious real-world performance and versatility."



128 Bit Performance



ProFormance Lite

„Erstklassige Performance in 2-D wie in 3-D"

„Sehr gute Gameperformance"

ProFormance 80 Lite

- 128Bit PCI Grafikkarte, Imagine III, 8MB WRAM Speicher
- Bildwiederholraten bis 150 Hz
- Auflösungen bis 1920 x 1200 / 66Hz, True Color bis 1536 x 1152 / 80Hz
- QuickDraw 3D Beschleunigung mit Texturen
- QuickTime Beschleunigung in Realtime und Vollscreen-Modus



699,- DM





ProFormance 40 Lite

- 128Bit PCI Grafikkarte, Imagine III, 4MB WRAM Speicher
- Bildwiederholraten bis 150 Hz
- Auflösungen bis 1600 x 1200 / 80Hz, True Color bis 1152 x 870 / 100Hz
- QuickDraw 3D Beschleunigung mit Texturen
- QuickTime Beschleunigung in Realtime und Vollscreen-Modus
- Aufrüstbar auf 8MB WRAM

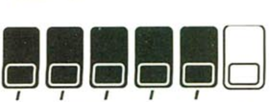
399,- DM



5 Sterne · 7/98

MacUser

5/97



„sehr schnelle 2D Karte, gute 3D Leistung"
Macwelt 4/98

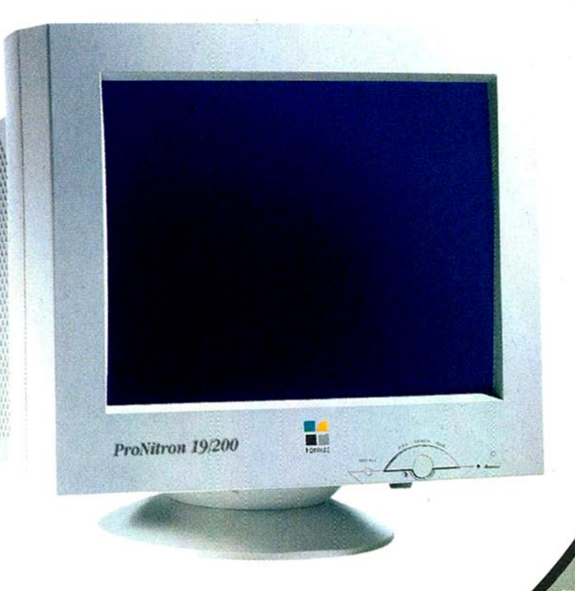
Formac Elektronik GmbH · Dorfstraße 33 · 15827 Blankenfelde

Telefon: 0 33 79-340 340 · Fax: 0 33 79-340 100

home page: http://www.formac.com



Die ProNi



ProNitron 19/200

19" (48cm) FST - Bildröhre
0,26 mm Lochabstand
1600 x 1200 /75 Hz max. Auflösung
96 Khz Horizontalfrequenz
TCO ´95

1199,-DM









Ab jetzt haben alle Formac Monitore 3 Jahre Garantie und ein Jahr 24 Stunden Vor-Ort-Service.!

ProNitron 19/500

19" (48cm) Sony-Trinitron Bildröhre
0,26-0,28 mm Schlitzabstand
1600 x 1200 /75 Hz max. Auflösung
94 Khz Horizontalfrequenz
TCO ´95









tron Klasse

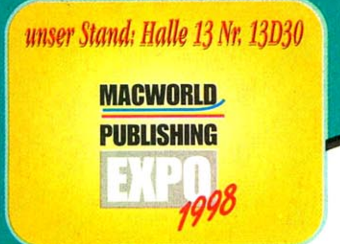
ProNitron 17/500

17" (43cm) Sony-Trinitron Bildröhre
0,26 mm Schlitzabstand
1280 x 1024 /66 Hz max. Auflösung
70 Khz Horizontalfrequenz
TCO ´95





999,-DM



ProNitron 21/700

21" (53cm) Sony-Trinitron Bildröhre
0,25-0,27 mm Schlitzabstand
1600 x 1200 /85 Hz max. Auflösung
107 Khz Horizontalfrequenz
TCO ´95







Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Formac Elektronik GmbH · Dorfstraße 33 · 15827 Blankenfelde

Telefon: 0 33 79-340 340 · Fax: 0 33 79-340 100

home page: http://www.formac.com



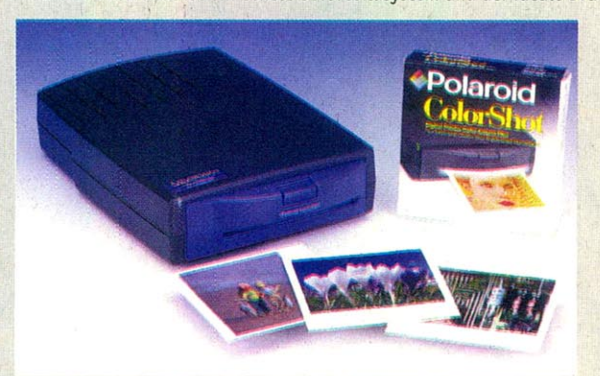
Jubiläums-Verlosung



50 Ausgaben Mac MAGAZIN – das ist doch mal ein Grund, einen auszugeben. Genau das wollen wir tun und verlosen deshalb **Gewinne im Wert von insgesamt über 25 000 Mark**, die uns freundlicherweise von unseren Jubiläums-Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden. Lesen Sie einfach aufmerksam den Artikel über den Werdegang unseres Magazins (Seite 30), und beantworten Sie uns dann die auf der nächsten Seite stehenden Fragen – richtig natürlich ;-). Schicken Sie den ausgefüllten Bogen bis zum 31.12.98 zurück – schon sind Sie dabei. **Viel Glück!**

1 Fotodrucker ColorShot mit DirectConnect von Polaroid

Polaroids ColorShot ist ein echtes Sofortbildsystem und der ideale Drucker für digitale Fotoanwendungen. Er druckt kleinformatige Fotos in nur 15 Sekunden in bestechender Qualität und findet über die neue DirectConnect-Kabelverbindung wahlweise via SCSI oder USB Anschluß an den Mac .



Wert: rund 900 Mark

1 15-Zoll-TFT-Monitor von Sanyo



Neu im Mac-Markt ist Sanyos 15-Zoll-TFT-Monitor LMU-TF 150 A1, der 16,7 Millionen Farben darstellt. Neben einem gesonderten Helligkeits-Drehregler hat Sanyo den Monitor mit einer Kantenglättungstechnologie ausgestattet, die auch bei Vergrößerungen für ein optimales Bild sorgt.

Wert: zirka 3000 Mark

3 WebShuttle von Hermstedt

Speziell für den den schnellstmöglichen Internet-Zugriff ist der Zigarettenschachtel-kleine ISDN-Adapter WebShuttle von Hermstedt konzipiert. Sein transparentes Gehäuse in „bondi-blue"-weißen Farben sowie die USB-Schnittstelle machen den WebShuttle zum idealen Online-Partner für den iMac.

Wert: etwa 400 Mark je WebShuttle

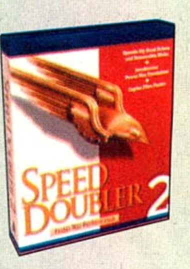
5 ArtPad II von Wacom

Allseits beliebt beim Zeichnen und Malen am Mac sind die Grafiktabletts der Firma Wacom. So auch das ArtPad II, das eine Zeichenfläche im Format A6 sowie einen drucksensitiven Stift bietet, der durch einfaches Umdrehen von Malen auf Radieren umgestellt werden kann.

Wert: zirka 300 Mark je ArtPad

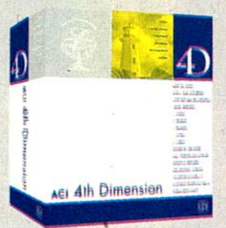
50 Speed Doubler 2 von Connectix

Speed Doubler 2 ist eine Systemerweiterung, die neben den Finderfunktionen auch Festplattenzugriffe und vor allem Kopiervorgänge um bis zu 100 Prozent beschleunigt. Die 50 Pakete hat uns Gravis gestiftet.



Wert: rund 50 Mark je Paket

1 Paket 4th Dimension von ACI



4th Dimension (4D) ist Entwicklungsumgebung und Datenbank-Engine in einem und gehört seit Jahren zu den führenden Datenbank-Managementsystemen. Ob Agenturlösungen, Internet-Bestell- oder Warenwirtschaftssysteme, ob „Mac only" oder plattformübergreifend – 4D-Lösungen zeichnen sich grundsätzlich durch ihre Flexibilität und Sicherheit aus.

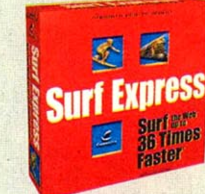
Wert: um die 1600 Mark

3 Zip-Drives von Iomega

Klein, zuverlässig und speicherstark – nicht umsonst stellt Iomegas Zip-Drive einen Standard unter den Wechselspeichersystemen dar. Die 3,5-Zoll-Wechselcartridges fassen rund 100 Megabyte und eignen sich ideal für die komfortable Datenarchivierung und den bequemen Datentransport.

Wert: ungefähr 200 Mark je Drive

50 Surf Express von Connectix



Schneller surfen heißt die Devise des Online-Utilities Surf Express von Connectix. Die Software macht insbesondere bei Modemverbindungen das Internet-Browsen zum rasanten Brausen und beschleunigt die normale Surfgeschwindigkeit auf Dauer um ein Vielfaches.

Wert: zirka 80 Mark je Paket

1 iMac von Apple

Für manche ist er cooles Kultobjekt, für andere schlicht und ergreifend der schnellste Kompakt-PC der Welt. Wie auch immer – einer unserer Gewinner darf sich über einen iMac freuen. Zur Komplettausstattung zählen ein integrierter 15-Zoll-Monitor, 56k-Modem, 100-Mbit-Ethernet-Schnittstelle, Stereo-SRS-Lautsprecher sowie ein Gutschein für ein Spielebundle.
Wert: rund 3000 Mark

1 MX-700 inklusive Disk-Adapter von Fuji

Elegant im Design und stabil verarbeitet – das ist Fujis Digitalkamera MX-700, die zudem mit „inneren Werten" wie 1,5 Millionen Pixeln Auflösung überzeugt. Dem Gewinner stiftet Fuji überdies noch einen FD-A1-Adapter, mit dem sich die SmartMedia-Speicherkarten der Kamera direkt über das Macintosh-Diskettenlaufwerk einlesen lassen.
Wert: etwa 2000 Mark



1 Jade² von Heidelberg

Aus unserem großen Scannertest in Mac MAGAZIN 8/98 ist der Jade² dank exzellenter Ergebnisse mit der Kaufempfehlung „DTP-Profi" hervorgegangen. Zur reichhaltigen Softwareausstattung gehört unter anderem Lino-Color Easy, das auch Nutzer ohne Repro-Kenntnisse zu optimalen Scan-ergebnissen führt.
Wert: rund 900 Mark



1 Coolscan III LS-30 von Nikon

Der Coolscan III LS-30 ist Nikons neuester Scanner zur Erfassung von Kleinbilddias und -filmen. Variabler Autofokus und die Auflösung von 2700 dpi sorgen für originalgetreue Farbwiedergabe und Bildschärfe. Der Coolscan III LS-30 läßt sich zudem um einen APS-Filmstreifenhalter erweitern.
Wert: etwa 2000 Mark

1 Stylus Color 740 von Epson

Als Allround-Farbtintendrucker mit brillanten Druckergebnissen präsentiert sich Epsons neuer Stylus Color 740. Die neuartige Drucktechnologie mit variablen Tröpfchengrößen sorgt für fotorealistischen Druck und scharfe Textausgabe. Dank USB-Schnittstelle läßt er sich auch am iMac betreiben.
Wert: zirka 600 Mark

3 Photo Deluxe 2 von Adobe

Adobes Photo Deluxe ist das ideale Programm zum Einstieg in die Bearbeitung digitaler Fotos und bietet überdies Fortgeschrittenen alle Freiheiten für die individuelle Bildbearbeitung.
Wert: etwa 180 Mark je Paket



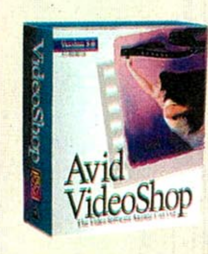
5 Tomb Raider II

Der deutsche Distributor Application Systems Heidelberg stiftet fünf Pakete der schon sehnsüchtig erwarteten CD „Tomb Raider II". Endlich kann Lara Croft ihre Abenteuer auch auf dem Mac bestehen. Obendrein gibt es jeweils noch ein Lara-Mousepad dazu.
Wert: rund 100 Mark je Paket



10 VideoShop von Avid

Mit VideoShop, gesponsert von ComLine, lassen sich Videofilme schnell und komfortabel digital schneiden, bearbeiten und mit zahlreichen Effekten versehen.
Wert: ungefähr 150 Mark je Paket



Die Fragen zum Gewinn*

- Wer ist „Dienstältester" bei MM&ME?
  Johannes Schuster
- Wer war „Gewinner des Monats" in MacEasy 2/94?
  Bill Clinton
- Wer schnitt im „Kampf der Zwerge" am besten ab?
  Der Rasierer !? ;-)
- Mit welchem System-Update handelte sich das Mac MAGAZIN fast eine Klage von Apple ein?
  7.5.3.
- Wann erschienen MM und ME erstmals als ein Heft?
  Heft 28 02/97 (Januar..)

*Die Antworten finden Sie in unserer Rückschau ab Seite 30

Wenn Sie gewinnen wollen, schicken Sie die richtigen Lösungen bitte an:

MACup Verlag GmbH
Stichwort „Mac-MAGAZIN-Gewinnspiel"
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg

oder per Fax
0 40/85 18 35 47
Einsendeschluß ist der 31. Dezember 1998
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Absender:

Name: SEBASTIAN HEISE
Straße: DROSSELWEG 9
PLZ/Ort: 49191 BELM
Telefon: 05406 - 880317
E-Mail: sheise@usa.net

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags und der Gewinnspielpartner interessiert (ggf. streichen).

gefaxt 13.12.98

news



Preisbrecher



■ Endlich mal wieder ein Preisknüller im Druckermarkt für den Mac: Von Oki kommt ein 12-Seiten-Laserprinter namens „Okipage 12i/n", der, ausgestattet mit PostScript- und Ethernet-Fähigkeiten, lediglich 1500 Mark kostet. Die Auflösung des Schwarzweißgeräts beträgt 600 mal 1200 dpi, ins Papierfach passen maximal 850 Blatt. Ein Testgerät ist angefordert. JS

Info: Oki, Tel. 02 11/5 26 60, www.oki-osd.com

Nummern und Namen

■ Alle halbe Jahre wieder bringt die DeTeMedien aktualisierte Versionen ihrer Telefonbuch-CDs mit Rufnummern aus dem gesamten Bundesgebiet heraus. Dazu gehören die 40 Mark teuren „Gelben Seiten" mit 3,1 Millionen eingetragenen Teilnehmern aus Handel, Handwerk, Industrie, dem Dienstleistungsbereich und freien Berufen, mit den Suchkriterien Branche und Ortsbereich. 25 Mark kostet das „Telefaxbuch für Deutschland" mit den (wie wir im letzten Test feststellten) wenigen Faxnummern, die der Telekom als solche gemeldet sind. Neu sind jetzt 10 000 Faxabruf-Dienste.

Unbedingtes Muß für jedes Büro ist aber die CD „Telefonbuch für Deutschland" mit 33 Millionen eingetragenen Teilnehmern und zum größten Teil deren Adressen. Die zusätzliche Software ist zwar nur für Windows, allerdings sind rund 30 Mark für die Scheibe trotzdem gut angelegt. Alle drei CDs setzen einen PowerPC-Mac mit System 7.5 oder höher voraus und erlauben Druck oder Export von jeweils 50 Einträgen samt Nummer respektive 150 Einträgen ohne Nummer. JS

Info: Deutsche Telekom Medien, Tel. 0 69/2 68 20, www.detemedien.de

Ausgetunnelt

■ Mitsubishi hat jetzt den ersten Röhrenmonitor mit flacher Bildoberfläche vorgestellt, der ohne Tunneleffekt auskommt. Darunter versteht man den bei gering gewölbten Mattscheiben durch das sehr dicke Glas hervorgerufenen optischen Eindruck der negativen Krümmung. Durch eine spezielle Glasmischung und die schon in den letzten Jahren verbesserte Formbarkeit des Elektrodenstrahls hat Mitsubishi die Wölbung nun im Griff.

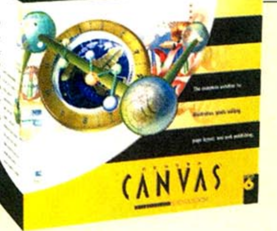
Als erstes Modell dieser neuen Technologie ist der „Diamond Pro 900u" auf dem Markt, der über eine Bilddiagonale von 19 Zoll, Auflösungen bis 1600 mal 1200 Bildpunkte, ein USB-Hub und eine ausgeklügelte Elektronik verfügt. Die Schlitzmaske Diamondtron Naturally Flat (NF) arbeitet mit einem variablen Pixelabstand von 0,25 bis 0,27 Millimetern. Der nur 45,6 Zentimeter tiefe Diamond Pro 900u kostet etwa 1600 Mark, eine 21-Zoll-Flachröhre erscheint demnächst. JS

Info: Mitsubishi Electric, Tel. 0 21 02/48 67 70, www.mitsubishi-monitore.de



Rund transparent





■ Für Mitte November kündigt die Firma Deneba eine überarbeitete Version ihres integrierten Grafikprogramms Canvas an. Wichtigste Neuerungen von Canvas 6 gegenüber Version 5 sollen laut Deneba die „Sprite Layer"-Technologie sowie die Beseitigung von Belichtungsfehlern sein. Dank Sprite Layer ist es möglich, sowohl Vektor- als auch Bitmap-Objekte transparent anzulegen, wobei sich sogar Transparenzverläufe über das Objekt definieren lassen. Eine ebenfalls neue Funktion erlaubt es, Objekte mit einer „Freihand"-Schere durchzuschneiden. Hierbei behalten die getrennten Teile die jeweiligen Attribute, etwa Farbverläufe, und lassen sich auch einzeln weiterbearbeiten. Zu den über 300 Verbesserungen respektive neuen Funktionen zählen zudem die Möglichkeit, mehrere Musterseiten im Layoutmodus anzulegen, eine Autokorrekturfunktion im Textmodus sowie optimierte Voransichten bei der Farbseparation. Anfang 1999 soll Canvas 6 für knapp 1000 Mark auch in deutsch erhältlich sein. CH

Info: Deneba, www.deneba.com; Unicorn, Tel. 040/656 86 30

ISDN-Genie

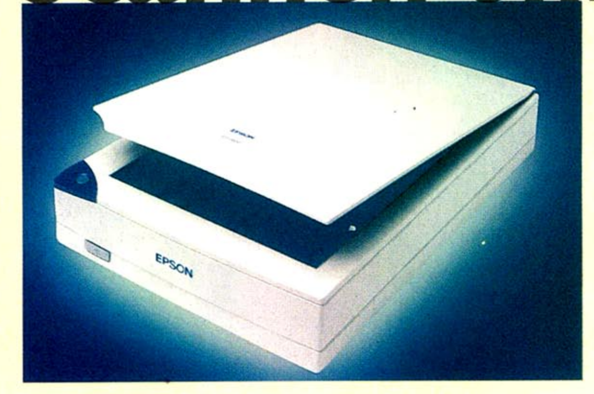
■ Günstig und leistungsstark: Die neuen ISDN-Anlagen „T40" und „T50" von Acer sind hitverdächtig! Bis zu fünf analoge Endgeräte lassen sich bei der T50 (T40: drei Geräte) anschließen, der Mac kann mit zwei gebündelten B-Kanälen Daten übertragen, und das Display zeigt nicht nur die Rufnummern der eingehenden Telefongespräche, sondern kann sie auch an analoge Telefonapparate weitergeben. Integriert ist ebenfalls ein Least-cost-Router, der die jeweils günstigste Verbindung aufbaut und die Kosten des Gesprächs auch ohne Gebührenimpuls ermitteln kann.



Mit dem Dienstprogramm „Global Communication Office" lassen sich alle Einstellungen über den Mac konfigurieren, zusätzlich befindet sich Kaanu ZL von TKR zum Leo-kompatiblen Datenversand im Lieferumfang. Nur bei den a/b-Wandlern wurde gespart: Je zwei Anschlüsse teilen sich einen Wandler, für den SoHo-Bereich ist das aber keine gravierende Einschränkung. Die T40 kostet rund 500, die T50 etwa 550 Mark (abzüglich 200 Mark ISDN-Neukunden-Rabatt). Ein ausführlicher Test folgt. OLM

Info: Acer, Tel. 0 41 02/48 80, www.acer.de; TKR, Tel. 04 31/3 01 73 00

Scannen ohne Profiwissen



■ Epson bietet ihren neuen Scanner „GT-7000" in zwei Ausstattungen an und verspricht bestmögliche Integration in die vorhandene Soft- und Hardware. Der 36-Bit-Scanner mit einer Auflösung von 600 mal 1200 dpi nutzt den neuen „Event Monitor" und befragt den Besitzer nach Details zur Weiterbearbeitung und Ausgabe. Auf diese Weise sollen sich bestmöglichste Ergebnisse beim Ausdruck über Stylus-Tintendrucker erzielen lassen. Die automatische Vorlagenerkennung ermöglicht zudem ein schnelleres Arbeiten, da auf einen Prescan verzichtet werden kann.

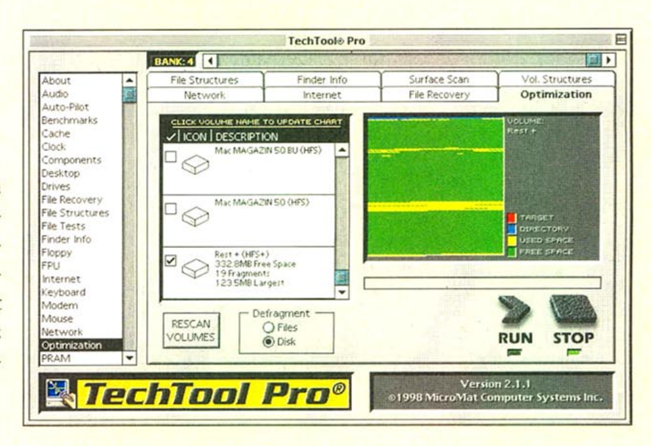
Die „Photo"-Variante des Scanners wird mit einem Durchlichtaufsatz und Photoshop LE ausgeliefert. Beide Modelle kommen mit TextBridge für Texterkennung und der Webdesignsoftware PageMill von Adobe. Während der GT-7000 für 500 Mark erhältlich ist, schlägt die Photo-Version mit 650 Mark zu Buche. OLM

Info: Epson, Tel. 02 11/5 60 30, www.epson.de

Versöhnen

■ Micromat hat für ihr Reparatur- und Diagnose-Programm TechTool Pro ein kostenloses Update zur Verfügung gestellt, das auch auf dieser Mac-MAGAZIN-CD zu finden ist. Version 2.1.1 kann nun auch Volumes defragmentieren, hat eine Auto-Repair-Funktion, unterstützt Mac OS 8.5 und alle neueren Macs inklusive des iMac, kommt mit einer einfacheren Standardoberfläche und enthält zahlreiche Bugfixes. Voraussetzung für das Gelingen des Updates ist der Besitz der Version 2.0.3rl sowie ein sorgfältiges Studium des Read-mes. Bei uns klappte das Ganze erst nach einer Neuinstallation des Programms von CD. JS

Info: Micromat, www.micromat.com; MacLand, Tel. 0 30/34 79 01 40



PenPartner von Wacom

Tablett, nett

■ Nachdem Wacom vor zwei Monaten die neue Intuos-Reihe vorgestellt hatte, präsentiert der Grafiktablett-Spezialist nun ein neues Einsteigermodell. Für weniger als 200 Mark ist der „PenPartner" jetzt auch mit ADB-Schnittstelle zum Betrieb am Mac erhältlich. Im Lieferumfang befindet sich ein UltraPen mit dem gewohnten Komfort: kein Kabel, keine Batterie, dafür Radierfunktion, programmierbarer Seitenschalter und ein Gewicht von nur 12 Gramm. In Verbindung mit dem Tablett erreicht der Stift 256 Druckstufen, um ein realistisches Zeichnen und Malen zu gewährleisten. Für 169 Mark bekommen Interessierte das Tablett im Fachhandel, für 30 Mark Aufpreis gibt es entweder ein Bundle mit SE-Versionen von Kai's Photo Soap und Art Dabbler oder mit Disneys „Kreativem Zeichenstudio". *OLM*

Info: Wacom, Tel. 0 21 31/12 39 0, www.wacom.de

Drei Monitore von Quato

Quadratfaktor

■ Quatographic stellt zur Macworld Expo zwei neue Monitore vor: Als einer der ersten Abnehmer von Mitsubishis superflachen Schlitzmas-



ken (siehe Seite 24) kommen die Braunschweiger mit dem 19-Zoller „two page 19" für etwa 2000 Mark heraus, der mit vierjähriger Garantie bei 24-Stunden-Service ausgestattet ist. Deutlich unter 6000 Mark soll der 18-Zoll-TFT-Monitor „liquid color 181" kosten, der 1280 mal 1024 Pixel mit Millionen Farben darstellt und drei Jahre Garantie hat.

Aus dem gleichen Hause kommt die preislich attraktivere Faqtor-Reihe, die um den 21-Zoller „faqtor 21" mit 0,26er Lochmaske, TCO 95 und 1600 mal 1200 Bildpunkten bei 85 Hertz ergänzt wurde. Hier gibt der Hersteller drei Jahren Garantie, der Preis des Monitors liegt bei etwa 2400 Mark. JS

Info: Quatographic, Tel. 05 31/28 13 81, www.faqtor.com

Drei Monitore von Eizo

Die Ablösung

■ Edel-Monitorhersteller Eizo hat gleich drei neue Geräte vorgestellt: Der „L360" ist ein analoger 15-Zoll-TFT-Bildschirm mit 1024 mal 768



Pixeln, 200 Candela und einem hervorragenden Kontrast von 300 zu 1 zum Preis von etwa 3300 Mark. Ein Lochmaskengerät mit 21-Zoll-Röhre, 1600 mal 1200 Bildpunkten bei 85 Hertz und hochwertiger Entspiegelung ist der „F77s" für runde 2900 Mark. Als dritter im Bunde gelangt der High-end-17-Zoller „F57" als Ablösung des Bestsellers F56 in die Händlerregale. Die Lochmaske schafft 1280 mal 1024 Pixel bei 89 Hertz und zeichnet sich durch eine um 20 Prozent erhöhte Leuchtdichte aus. Der rund 1200 Mark teure F57 läßt sich mit Lautsprechern oder einem USB-Hub nachrüsten. TCO 95 und drei Jahre Garantie sind allen Geräten gemein. JS

Info: Eizo, www.eizo.de;
Raab Karcher, Tel. 0 21 53/73 30

2 neue Monitore von Iiyama

Flachpreisig

■ Auch Iiyama hat einen neuen 19-Zoller mit Diamondtron-Natural-Flat-Röhre im Angebot: Der „Vision Master Pro 450 A901HT" soll allerdings nur 1400 Mark kosten. Ebenfalls neu ist der 17-Zoller „Vision Master 400 S702GT" mit 0,28er Lochmaske und einer maximalen Auflösung von 1600 mal 1200 Pixeln bei 77 Hertz für genau 777 Mark. Beide verfügen über TCO 95 und eine dreijährige Vor-Ort-Abhol-Garantie. Nebenbei senkt Iiyama die Preise für viele andere Monitore um 20 Prozent und mehr: So gibt es 15-Zoller für 500 Mark, 17-Zoller für 950/1000 Mark, 19-Zoller für 1300 Mark und 21-Zoller mit Schlitz- oder Lochmaske für 2000 bis 2300 Mark. TFTs mit 14,1 Zoll sollen zwischen 2000 und 2800 Mark kosten, mit 15 Zoll Diagonale von 2800 bis 3000 Mark. JS

Info: Iiyama, Tel. 0 89/9 00 05 00, www.iiyama.de

Grafikkarten von Village Tronic

Magie in 3-D

■ In Anlehnung an das Consumer/Pro-Konzept von Apple will Village Tronic im Herbst vier neue Grafikkarten auf den Markt bringen. Im Consumersegment tummeln sich die 3-D-Beschleunigerkarte „MacMagic" für rund 200 Mark, die uns bereits zum Test vorlag (siehe Seite 106), und die „MacMagic Pro" für 550 Mark.

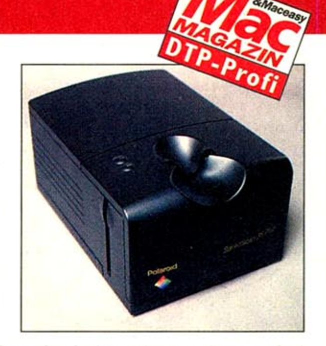
Den Profimarkt will der Hersteller mit der „MacPicasso 750" für rund 300 Mark und der „MacPicasso 850" für knapp 550 Mark abdecken. Die beiden Letztgenannten unterscheiden sich vor allem durch die Ausstattung mit Videospeicher, von dem auf der kleineren 8 und auf der MP 850 16 Megabyte SGRAM stecken.

Auf der MacMagic kommt der Voodoo-2-Chipsatz von 3Dfx zum Einsatz. Die MacMagic Pro, die MP 750 und die MP 850 werden mit dem neuen Banshee-Chipsatz des gleichen Herstellers arbeiten, der im Prinzip nicht nur 3Dfx' Glide-API für Spiele in Voodoo-2-Geschwindigkeit, sondern auch Rave, Open GL, herkömmlicher 2-D-Grafik und QuickTime Beine machen kann; bei der MP 750 hat sich Village Tronic allerdings – für uns unverständlich – entschlossen, die Glide-Beschleunigung zu eliminieren.

Richtigstellung

Schneller DTP-Profi

Mac &Maceasy MAGAZIN DTP-Profi



■ Bei unserem Diascannertest in der letzten Ausgabe ist bei den Kaufempfehlungsstempeln leider etwas durcheinandergeraten. Mit dem Prädikat „Schnellster im Test" schneidet Polaroids SprintScan 35 plus beim Rennen sehr gut ab. Eine berechtigte Wertung – allerdings hat das Gerät noch etliches mehr zu bieten als Schnelligkeit. „Beim Farbnegativ hat der 35 plus ... die Nase vorn: brillante Farbwiedergabe, prima Zeichnung ... Die Farbwiedergabe beim Diascan ist gut bei ebensolcher Schärfe. Auch die Darstellung des Graukeils überzeugt", lauteten unsere Testergebnisse. Und deshalb hatten wir ihm auch das Prädikat „DTP-Profi" vorbehalten. Im Heft-Finish rutschte dann leider der falsche Stempel auf die Seite – die richtige Auszeichnung sei hiermit nachgeholt. CH

Auffällig ist, daß die MacMagic Pro und die MP 850 nicht nur den gleichen Preis haben, sondern offensichtlich auch baugleich sind. Sie werden sich lediglich durch die Software unterscheiden. Wie schon von der MacPicasso 540 bekannt, werden die beiden MP-Modelle jedes nur denkbare Auflösungsformat anbieten – die MP 850 wird natürlich aufgrund der besseren VRAM-Ausstattung höhere Auflösungen schaffen und bietet darüber hinaus eine Anschlußoption für digitale TFT-Displays. FS
Info: Village Tronic, Tel. 0 50 66/7 01 30, www.Village Tronic.com

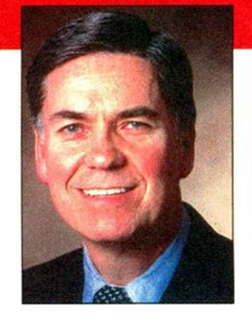
Bürodrucker von Lexmark

Hochstapler



Einen Schwarzweißdrucker mit allen Schikanen hat Lexmark jetzt als Serienmodell vorgestellt: Der „Optra Se 3455n" („n" steht für die Macintosh-taugliche Netzwerkvariante) druckt 32 Seiten pro Minute im Kopierbetrieb, bietet eine Auflösung von echten 1200 mal 1200 dpi, 16 Megabyte Speicher und eine Fast-Ethernet-Schnittstelle und ist mit PostScript Level 2 ausgestattet. Serienmäßig kommt er mit drei Papierfächern für 1250 Blatt daher, maximal kann er 3750 Blatt aufnehmen. Optional läßt er sich auch auf bis zu vier Papierablagefächer aufstocken, die insgesamt 2450 bedruckte Seiten fassen können. Ebenfalls auf Wunsch ist der Drucker mit Duplexeinheit erhältlich. Der Preis von etwa 7000 Mark ist nicht ohne, dafür reicht die neuartige Kartusche für 23 000 Briefseiten. JS
Info: Lexmark, Tel. 08 00/5 39 62 75, www.lexmark.de

Apple schreibt schwarz



Fred Anderson, Apple

Auch im vierten Quartal des am 25. September abgelaufenen Geschäftsjahrs konnte Apple wieder schwarze Zahlen schreiben: Bei einem Umsatz von 1,556 Milliarden Dollar blieben 106 Millionen Dollar als Gewinn über. Im Vergleichsquartal des Vorjahrs waren es noch 161 Millionen Miese bei gleichem Umsatz. Als Erfolgsfaktoren nannte Apple einen deutlich verminderten Lagerbestand und vor allem eine im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28 Prozent höhere Auslieferung neuer Macs. Mit rund 270 000 verkauften Einheiten trug dabei der iMac erheblich zum Erfolg bei. Laut Steve Jobs lag Apple mit diesem Quartalsergebnis erstmals seit fünf Jahren über dem Industriedurchschnitt. Insgesamt dokumentiert das Fiskaljahr 1998 erneut Apples drastischen Konsolidierungskurs: 306 Millionen Dollar Gewinn bei 5,9 Milliarden Jahresumsatz wies die Bilanz aus, für 1997 waren es noch rund 1 Milliarde Dollar Verlust bei 7,1 Milliarden Dollar Umsatz. Positiv entwickelt hat sich auch Apples Liquidität: „Über das Jahr gesehen können wir ein Wachstum von 840 Millionen Dollar – von 1,46 Milliarden auf 2,3 Milliarden Dollar – ausweisen", so Apples Finanzchef Fred Anderson. CH
Info: Apple, www.apple.de

G3 für Performas

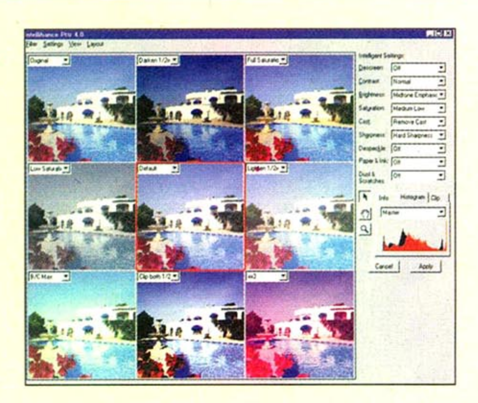
Power to the people

Vimage hat sich mit einem Prozessor-Upgrade der Performas 5400 und 6400 angenommen: Die nur 1100 Mark teure G3-Karte wird wie beim Power-Mac 4400 (siehe Heft 11/98, Seite 46) in den Slot des ohnehin obsoleten Level-2-Caches gesteckt. Die „Vpower PF 5400/6400" arbeitet mit 240 Megahertz und bekommt Unterstützung von 512 Kilobyte Backsidecache mit halbem Takt. Eine Version für Umax' Apus ist dem Vernehmen nach in Arbeit. JS
Info: Vimage, www.vimagestore.com; Team Arrow, Tel. 0 71 31/4 84 00

Photoshop-Erweiterungen

Extensiv

Die Firma Extensis, bekannt durch ihre Erweiterungen für Publishing-Programme wie Photoshop oder XPress, will mit einer Reihe neuer Utilities für die Bildbearbeitung in die Offensive gehen. So steht jetzt für die Nachbe-



arbeitung digitaler Fotos in Photoshop, ImageReady oder Photo-Paint die Version 4.0 der Bildoptimierungssoftware Intellihance zur Verfügung, die nach der Analyse eines Bilds 25 Korrekturvarianten gleichzeitig zur Auswahl anzeigt. Dabei werden laut Extensis in jedem automatischen Korrekturschritt zwölf Photoshop-Funktionen zusammengelegt.

Intellihance 4.0 in der deutschen Version soll ab Dezember für rund 520 Mark erhältlich sein. Wer so lange nicht warten mag, kauft die bereits erhältliche englische Ausgabe zu einem Preis von knapp 500 Mark.

Ebenfalls neu sind die PhotoTools 3.0 für Photoshop, die aus sechs Komponenten bestehen. Diese Werkzeugsammlung ermöglicht unter anderem die Gestaltung von Oberflächen mit natürlichen oder künstlichen Texturen sowie Gif-Animationen mit zahlreichen Spezialeffekten. PhotoTools 3.0 soll ab Ende November für knapp 400 Mark in deutsch vorliegen.

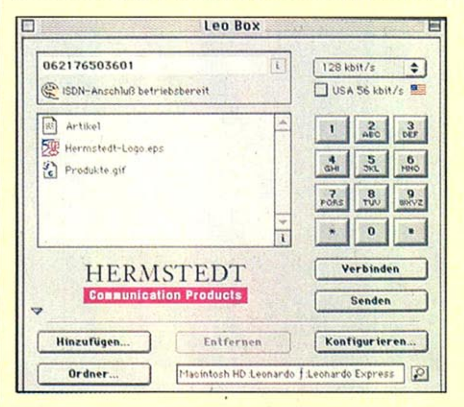
Dritte Neuheit von Extensis ist die Erweiterung Mask Pro 2.0 für Photoshop und Photo-Paint, die jetzt auch das rasche Freistellen und Maskieren komplexer Bildinhalte ermöglichen soll. Mask Pro 2.0 wird ebenfalls für Ende November zu einem Preis von zirka 730 Mark in deutscher Fassung erwartet. CH

Info: Extensis, www.extensis.com

Mehr Speed bei ISDN

Express-Löwe

■ Hermstedt wertet ihre ISDN-Produkte auf und liefert sie nun mit Leonardo Express aus.



Das neue Dienstprogramm erreicht durch Datenkompression eine schnellere Übertragung und reguliert je nach Dateigröße eigenständig die Bandbreite. So lassen sich beim Versand Zeit und Kosten einsparen. Darüber hinaus sind die Bedienung einfacher und der Funktionsumfang größer als bei Leo Pro. Hermstedt liefert jede Mac-ISDN-Karte inzwischen mit Leonardo Express aus, Altkunden erhalten die neue Software auf CD oder kostenlos im Web. OLM

Info: Hermstedt, Tel. 06 21/7 65 00, www.hermstedt.com

StuffIt Deluxe 5.0

Fit für Mac OS 8.5

■ Mit Erscheinen der aktuellen Ausgabe wird das neue StuffIt Deluxe 5.0 aus der Utility-Schmiede Aladdin verfügbar. Das Komprimierungsprogramm unterstützt jetzt Mac OS 7.5.3 bis 8.5. Zu den Verbesserungen der neuen Version zählt zusätzlich eine Überarbeitung des „Archive Via Rename“ genannten Features. Es genügt nun, im Finder das Suffix „.sit“ oder „.sea“ an Dateien anzuhängen, um diese automatisch von StuffIt Deluxe einpacken zu lassen. „Archive Via Rename“ nimmt jetzt mit den Dateiendungen „.bin“ oder „.hqx“ eine Dateikodierung etwa für den Versand via Internet vor. Als neues Format kommt MacBinary III hinzu, das sich anschickt, MacBinary II als Kodierungstyp abzulösen. Damit gibt es kaum ein komprimiertes Archiv, das sich von StuffIt Deluxe 5.0 nicht ein- oder auspacken ließe – einschließlich exotischer Unix-Formate und des weit verbreiteten PC-Zip.

Aladdin verspricht, daß StuffIt Deluxe 5.0 schneller arbeiten soll als zuvor, was ein Test in einer der folgenden Ausgaben noch zeigen wird. Der Preis soll bei etwa 130 Mark bleiben.

Zusammen mit StuffIt Deluxe kündigt Aladdin für weitere Utilities neue Versionen und Updates an. InstallerMaker liegt nun in Version 5.3 vor, und vom Datei-History-Utility FlashBack 1.1 gibt es jetzt eine deutschsprachige Version. Mit FlashBack stellt der Nutzer alte Versionen von Dokumenten wieder her. Neu im Angebot ist das Tool „Aladdin Desktop Magican“, das Dateien und Aliase auf der Schreibtischoberfläche verwaltet. BÖ

Info: Aladdin, www.aladdinsys.com; MacLand, Tel. 0 30/3 47 90 10

Immedia 1.5

Layout multimedial

■ Für das Layoutprogramm XPress bietet Hersteller Quark seit September 1996 eine Erweiterung namens Immedia, die die Layoutsoftware in ein Multimedia-Autorensystem verwandelt. Layouts und Screendesigns mit eingebundenden Medien und Interaktionen lassen sich damit für viele Publikationsformen, von CD-ROM bis Internet, erstellen.

Jetzt steht mit Immedia 1.5 das erste große Update an. Dabei sei man, so Quark, hauptsächlich auf Kundenwünsche nach optimierten Farbpaletten, weiteren Designeffekten und vereinfachtem Umgang mit Variablen, die aus Anwender-Interaktionen entstehen, eingegangen. Die Vollversion setzt XPress 4.02 oder XPress Passport 4.02 voraus. Immedia 1.5 kostet etwa 400 US-Dollar, als Update von einer älteren Version 130 US-Dollar. BÖ

Info: Quark, Tel. 0 71 41/45 50, www.quark.com/quarkimmedia

Neue MacLinkPlus-Version

Dosenöffner

■ Nachdem Apple bei ihrem neuen Betriebssystem 8.5 das Konvertierungstool MacLink Plus nicht mehr mitliefert (siehe Seite 60), tritt DataViz die Flucht nach vorn an: Wer nicht auf den gewohnten Konvertierungskomfort verzichten will, findet im neuen MacLinkPlus 10.0 ein mächtiges Tool. DataViz hat das Softwarepaket technologisch und optisch an OS 8.x angepaßt; so werden jetzt auch Kontextmenüs, Drag-and-drop und Dateien aus dem Office-98-Paket von Microsoft unterstützt. Neu sind Funktionen zum Dekodieren und Dekomprimieren: Selbst ge„zip“te E-Mail-Anhänge aus dem Windows-Lager verhalten sich nun am Mac problemlos. MacLinkPlus 10.0 ist in deutsch für rund 300 Mark erhältlich, der Fachhändler informiert auch über Preise für Updates. OLM

Info: DataViz, www.dataviz.com; Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90, www.prismaexpress.de

Wiederauferstanden

M wie Musik

■ Ein Veteran ist wieder da: „M“ wie Mac und Musik. M galt im letzten Jahrzehnt als Meilenstein für Musiksoftware, nun will Entwickler David Zicarelli sein Kind als Version 2.5 ins nächste Jahrtausend bringen. Neue Features sind QuickTime-Unterstützung (!), selektives Neuarrangieren oder neue interaktive Techniken zur Aufnahme und Partitur-Editierung. M 2.5 wird ausschließlich übers Internet vertrieben, Demo- und Vollversion (74 US-Dollar) sind über den cycling-Server erhältlich. OLM

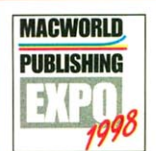
Info: cycling'74, Tel. (0 01) 4 15/6 21 57 43, www.cycling74.com

Grafiktool für Webdesigner

Effekte ohne Java

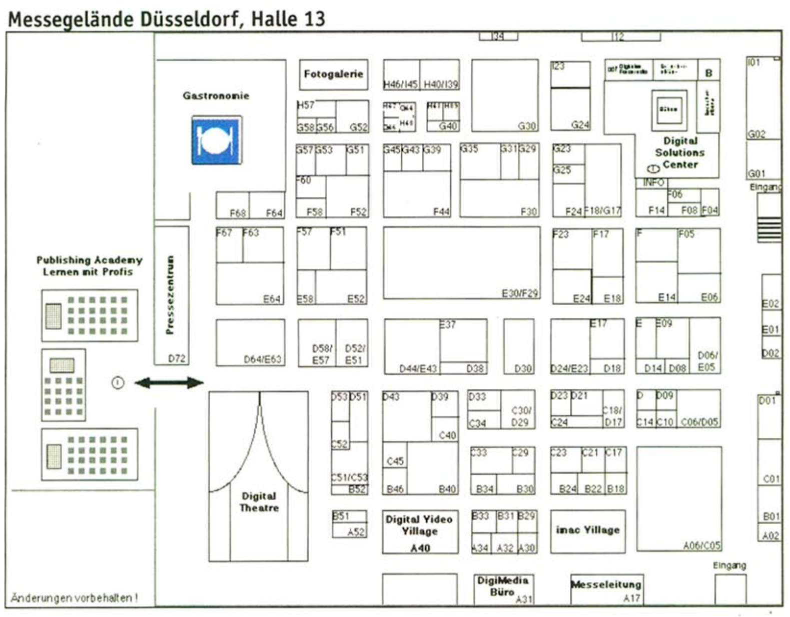
■ Anspruchsvolle Webgrafiken ohne Spezialwissen erstellen – das verspricht Adobe mit „ImageStyler 1.0“. Etwa 400 Mark soll das neue Programm kosten, das Anwender in die Lage versetzen will, fürs Internet optimierte Grafiken zu erstellen. So lassen sich Roll-over-Effekte generieren, ohne daß eine einzige Zeile in Java zu schreiben ist. Komplette Sites lassen sich auf diese Weise in kurzer Zeit interaktiv aufwerten, während die Stapelverarbeitung von ImageStyler für wiederkehrende Effekte oder Grafiken für weitere Zeitgewinne sorgt. Eine funktionsfähige Demo für PowerPC-Macs und Windows ist auf dem Adobe-Webserver erhältlich. OLM

Info: Adobe, Tel. 0 18 02/30 43 16, www.adobe.de



Aussteller auf der diesjährigen Macworld & Publishing Expo in Düsseldorf vom 12. bis 14. November

Messegelände Düsseldorf, Halle 13



Besuchen Sie das Mac MAGAZIN auf der Macworld & Publishing Expo an Stand D06/E05

A4D Media, C51/C53
Acer, A06/C05
ACI Softwarevertrieb, C30/D29
Active Media, C51/C53
adf arbeitskreis digitale fotografie, DSC
Adobe Systems, F30 + DSC
Agfa, F30
aktivNET, C51/C53
Anagramm, G44/H43
AO International, DSC
Apple, E30/F29 + DSC
Apple Watch, A30
Arktis, C06/D05
artundweise, G46
Astarte, F52
B & E Software, D52/E51
Barco, DSC
Baseview, E13
Bergmoser + Höller Verlag, D13
Berufskolleg Glockenspitz Krefeld, DSC
Braintronic Software, C30/D29
brainworks Computer Technologie, G51
Building Systems, F68
C.A.T.-Verlag, C40
Canon, G30 + E52 + DSC
CARD services, C34
CDS, G24
CGS Publishing Technologies, D58/E57
CHS Electronics, E52
CLS Informationssysteme, B18
CoDesCo, F63
Codeware, F67
com:on, E18/D17
ComLine, F52
Computer 2000, F23
ComputerPartner, DSC
ComputerWorks, D38
Connectix, A06/C05
Consa Software-Engineering, A34
Corel Corporation, A06
creativ collection Verlag, D02
Dainippon Screen, D58/E57
Dantz Development Corporation, F52
Data-Service, B52
Deutscher Drucker, G01
Digitale Stadt Düsseldorf, C51/C53
din.a.x., G58
Disc Direct, F64
dmmv, k.A.
Dr. Zellmer, C14
DTS, D58/E57
Durchblick, C51/C53
Elsner + Flake fontinform, G23
Epson, D64/E63
EURO-DPC, DSC
Exe medien, C51/C53
Faber + Zilling, G52
Formac Elektronik, D30
format network & communication, B46
Fuchs EDV Vertriebs, C30 (D29)
Gammadata, C33 + DSC
Gassenhuber System-entwicklung, DSC
GCC Technologies, C29
GRAVIS, A06/C05
Gretag-Macbeth, F60
Heidelberger Druckmaschinen, F18
Helios Software, F51
Hensel Studiotechnik, D58/E57
Hermstedt, D44/E43 + DSC
Hewlett-Packard, DSC
Hitachi, DSC
HSD Consult, E58
Image Direkt, c/o Kopp Fachbücher, I12
Imation, G35
Impressed, G35
IMSI, B34
Indigo, DSC
Industriegewerkschaft Medien, D08
IngramMicro, D43
Interes Verlag, D33
Iomega International SA, B 40
ixmicro, B40
James Burn International, B24
Janssen und Dörrstein, D18
Jenoptik, G24
Kensington, A06/C05
Kopp Fachbuch- & Medien-versand, I12
Lavielle EDV Systemberatung, C30/D29
Lehmanns, D01
Lexmark, E17
Macally (Teklink), D23
Macinshop, E01
MacLand, E17
MACup Verlag, D06/E05
MakroC.D.E., E30/F29
Maxon Computer, D39
Media 100, 40 c/o DVV
Media Software, C52
Medien Bulletin, DVV (A40)
Meilenstein, A06/C05
Memphis, F13
Merlin Informationstechnologie, F57
Met@box Infonet AG, B22
MEV Verlag, C17
Microsoft, E64 + E52
Microtek Europe B.V., c/o Profil Marketing, F14
Midas Verlag, C24
Minolta Bürosysteme, D24/E23
Miro Displays, E52
Mitsubishi Electric, F52
MoreMedia, D06/E05
msuBerlin, E17
Multiple Zones, F30
Newer Technology, B40
Nikon, D72
Octopos, DVV + B40
OKI Systems, F17
Olympus, E14
Pantone Inc., F24
Papier Direkt, I12
Papier Union, D21
Partnerchip, H47
Pekingstone, B33
Phase One, H46/I45
PhotoDisc, G35
PlayMax Mailorder, C01
PPI Prepress & Imaging, F04
PrePress Innovation, B01
Presentation Direct, B31
Prisma Express, B40
Project Photos, F06
Promo Datentechnik + Systemberatung, F58
PSL Photosysteme, I23
Publishing Praxis, G01
Quark, F63
Quatographic, E06
Reinsch Computersysteme, F57
Richters DTP Center, I34
Ring grafischer Fachhändler, G52
ScanVec, E09
Schnittstelle, DSC
send a mac, B30
Sicon, B33
Siemens, F44 + DSC
Smart Books Publishing, I12
smart office, C51/C53
SNAP Innovation, DSC
Soft + Heart, C10
Software & Consulting-4D-Center, C30/D29
SOHOsolutions, G40
Star Division, D09
Steinberg, D14
Step, B40
Storm CPD, B51
Sun Microsystems, E52
Super PC Memory Deutschland, A52
Symantec, E52
Tektronix, H40/I39
TGS Europe, B29
TKR , E02
TOPIX Informationssysteme, C33
Unicorn, E13
United Digital DT LD, A52
USLU Medizininformatik, C51/C53
Verlag Heinz Heise, E18
Videonics, DVV (A40)
ViewSonic, F13 + E52
Viking Components, E52
Village Tronic, C23
VirtuOs e.K., C51/C53
Viva, D51
Viwonet, C51/C53
Wacom, E24
Waechter, Partner, C21
WAM!NET/4-Sight, E37
Wilkemedia, C51/C53
X-Pose, C51/C53
X-Rite, G25
XCite, F67

Alle Angaben ohne Gewähr

Von Heften



und Scheiben

Runde Gegenstände müssen nicht immer **eine runde Sache** sein, auch Disketten können Ärger stiften, und **Doppelnamen** gehören heutzutage schließlich zum guten Ton. Claus Heitmann erzählt die **Geschichte** von Mac MAGAZIN & MACeasy.



Der „Stern" und „Der Spiegel" haben's schon hinter sich, andere sind noch mittendrin. Also haben wir uns gedacht: Wir tun's auch. Wir feiern unseren Fünfzigsten. Zwar nicht das fünfzigjährige Jubiläum, aber immerhin die 50. Ausgabe. 50 Monate inmitten eines Markts, in dem vieles anders ist als im richtigen Leben und in dem wir mit dem Mac MAGAZIN kräftig mitgemischt haben. Dabei war es nicht gerade einfach, den einmal anvisierten Kurs zu halten im Kielwasser eines Herstellers, dessen strategische Handlungsmaximen immer wieder deutliche Parallelen zur Chaostheorie offenbarten. Auch wir haben die gnadenlosen Achterbahnfahrten der Firma Apple und des Macintosh-Markts in den letzten Jahren nicht nur aus der kritischen Distanz betrachten können, sondern sind teilweise kräftig mitgeschlittert.

Bei all den Geschichten und Anekdoten, die sich hierzulande rund um den Macintosh ranken, waren wir meistens die Chronisten und Kommentatoren, manchmal aber auch die direkt Beteiligten. Nicht ohne Grund hat sich schließlich die Anzahl der Mac-Zeitschriften in den letzten Jahren dezimiert, und nicht ohne Grund schlagen wir monatlich unter der atemraubenden Bezeichnung Mac MAGAZIN & MACeasy am Kiosk auf. Ob das nun schlicht und ergreifend nur ein „beknackter Titel" ist, wie einer unserer Leser einmal anmerkte, sei an dieser Stelle dahingestellt. Unbestritten ist aber die Tatsache, daß freiwillig niemand diesen Zungenbrecher als Heftnamen gewählt hätte. Für derlei Entscheidungen muß es also gute Gründe geben. Und die gibt es ...

Ihren Anfang nahm die „Zeitschrift mit dem langen Namen, den sich kein Mensch merken kann" (so MacMans Definition) strenggenommen schon vor mehr als 50 Monaten. Michael Spindler hatte gerade John Sculley auf Apples Chefsessel abgelöst, und in Deutschland stand die Macworld-Messe in Frankfurt am Main bevor, als im September 1993 die erste Ausgabe der MacEasy erschien – 64 Seiten rund um den Mac und nur um den Mac im damals MacEasy-typischen Überformat. „Das unabhängige Apple Magazin" hieß es in der Logo-Unterzeile. In der Erstausgabe sprangen als Titelthemen das Newton MessagePad und die Enthüllung von „Houdini", des ersten Macs mit zusätzlicher 80486-Intel-Prozessorkarte, ins Auge, während sich auf Seite 5 Wolfgang Menge als Mac-Evangelist offenbarte.

Bereits ab der zweiten Ausgabe verstärkte dann Johannes Schuster – als Hard- und Software-Redakteur für MM&ME mittlerweile ein alter Hase im deutschen Mac-Blätterwald – das Team der MacEasy, die ganz zu Anfang aus dem Chefredakteur Michael Volber und freien Mitarbeitern bestand. Joe, wie er in Insiderkreisen genannt wird, ist deshalb unbestritten der Dienstälteste in unserem Team. Und er weiß auch heute noch plastisch von den Räumen der MacEasy-Redaktion zu berichten, die sich seinerzeit im Osten Berlins befanden. Der Anschluß an die technologische Gegenwart war noch nicht ganz hergestellt, und mehr als drei Telefon-Amtsleitungen konnte die Telekom nicht freimachen – die Faxkommunikation der Redaktion mit dem Rest der Welt mußte sogar über eine Richtfunkstrecke erfolgen. Derlei Widrigkeiten zum Trotz erkämpfte sich die MacEasy ihren Platz im deutschen Mac-Zeitschriften-Markt und den Titel als die erste deutsche Home-User-Zeitschrift für Macianer. Sie begleitete 1994 Apples erste Power-Macs, die Veröffentlichung von System 7.5 und Apples Entscheidung, den Weg für Mac-Clones frei zu machen. Und MacEasy schaffte das, was bislang sämtlichen Konkurrenz- und Nachfolgeblättern versagt geblieben ist: Sie erlangte nationale Berühmtheit aufgrund einer prominenten Plazierung im „Hohlspiegel" eines allseits bekannten deutschen Nachrichtenmagazins. Der Anlaß war ein Scannertest, in dessen Anmoderation sich folgendes Highlight fand: „... die Preise sind innerhalb von 2 Monaten um bis zu 100 Prozent gefallen. Und sie werden weiter sinken!"

Derlei Geschichtsträchtiges gelangte im Oktober-Heft 1994 an die Öffentlichkeit – genau einen Monat, bevor mit der ersten Ausgabe des Mac MAGAZIN →









Gewinner des Monats

Nach einem Bericht der Wirtschaftswoche wird der amerikanische Präsident **Bill Clinton** ab Januar über einen besonders heißen Draht zu seinen Ministern verfügen. In Form eines Pilotprogramms werden alle Kabinettsmitglieder mit PowerBooks und Zugang zu einem Netzwerk ausgestattet. Ein exklusives E-Mail-System, das Programmpaket Microsoft Office und ein elektronischer Terminkalender kommen zum Einsatz. Bereits seit längerem ist das weiße Haus über CompuServe und Internet zu erreichen. Welche Figur würde wohl Kanzler Kohl mit einem PowerBook abgeben?

Prominenz im Blick: MacEasy berichtet über Bill Clintons Digitalerfahrungen – damals noch als Präsident in aller Unschuld und mit Sinn für standesgemäße Kopfbedeckungen (MacEasy 2/94).

Test: 11 Scanner!

Für Einsteiger: 11 preiswerte Farb-Flachbett-Scanner samt Software für 900 bis 2000 DM im Labor

Der rasante Preisverfall der Scanner öffnet jetzt auch Nicht-Profis das Tor zur Welt der Farbbearbeitung: Schon ab 900 DM gibt es hochwertige Geräte samt hervorragender Software, mit denen man sofort loslegen kann. Über 2000 DM hat keines unser Testgeräte gekostet – die Preise sind innerhalb von 2 Monaten um bis zu 100 Prozent gefallen. Und sie werden weiter sinken! Das MacEasy-Testlabor stellt Schwächen und Stärken von 11 Scanner vor, gibt Kaufempfehlungen und wichtige Ratschläge zum Einsatz. S. 14

Ab in den Hohlspiegel: Das waren goldene Zeiten, als es beim Scannerkauf noch Geld dazugab ... (MacEasy 10/94)

8. Platz Klaus Dursch, Fürth

Keine Dokumentation okkulter Mac-Mag-Clans, sondern einer der zahlreichen Beiträge zum MacEasy-Wettbewerb „MacPictures" (MacEasy 9/94).

unsere eigentliche Zeitrechnung begann. Genauso breit, aber nicht ganz so hoch, dafür aber 128 Seiten dick erschien das erste Mac MAGAZIN, „das benutzerfreundliche Magazin für den Mac", unter Federführung des ersten Chefredakteurs Per Sascha Zech. Damals dem Verlag Orbis Publishing zugehörig, gaben die Mac-MAGAZIN-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus den Kellerräumen der Hamburger Verlagsdependance heraus alles für eine bessere Macintosh-Berichterstattung in deutschen Landen.

Schon bald schlossen sich bekannte Mac-Größen wie Matthias Böckmann (Helpline-Guru, Online-Spezi und mittlerweile auch Webmaster bei MM&ME) sowie die auch noch Aktiven Peter Reelfs und Joachim Korff (beide auf sämtlichen Download-Sites dieser Welt zu Hause und echte Virtuosen an der „Shareware-Pumpe") den „Kellerkindern" der ersten Stunde an. Das Mac MAGAZIN war seinerzeit die erste und einzige deutsche Mac-Zeitschrift, die monatlich mit redaktioneller CD-ROM erschien – eine Tatsache, die übrigens auch heute noch Bestand hat. Und da anno 1994 CD-ROM-Laufwerke noch nicht so weit verbreitet waren, gab's alternativ auch immer eine „Magazin mit Diskette"-Version. Drei bis vier coole Sachen mußten draufpassen, was sich mit dem wachsenden Speicherhunger der Software zunehmend als schwierig erwies. Und allzu häufig waren die Disketten zudem kaputt – nichts als Ärger also. Je mehr die Diskettenversion an Bedeutung verlor, um so mehr rutschte sie aus dem Blickfeld der Redaktion. Mehr als einmal kam es vor, daß der Kurier, der die „Master-Diskette" für das Kopierwerk abholen wollte, mit den Worten begrüßt wurde: „Ach du Scheiße, die Diskette. Halbe Stunde noch, dann ist sie fertig." Irgendwann war es dann ganz vorbei mit den 3,5-Zollern auf dem Cover, und kaum jemand hat sie vermißt, obwohl das Disketten-Heft mit 9,80 Talern 3 Mark günstiger war als das Magazin mit CD-ROM. Aber die angesprochene Anwendergemeinde zahlte 12,80 Mark, freute sich über mehr als 600 Megabyte Shareware und ähnliche Goodies und schloß das Mac MAGAZIN in ihr Herz.

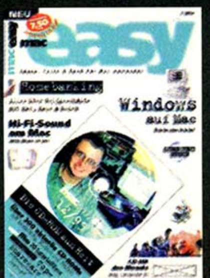
Übrigens nicht nur wegen der CD, sondern in erster Linie auch wegen der lockeren, manchmal auch ironisch-respektlosen Schreibe, die nicht ins übliche Fachredakteursjargon-Schema paßte. Das Mac MAGAZIN war immer gut für witzige bis satirische Berichte bis hin zur Provokation – und stellte deshalb eine willkommene Bereicherung der Zeitschriftenlandschaft dar.

Mittlerweile schritt das Jahr 1995 voran. Apple hatte das Geschäftsjahr 94 mit Umsatz- und Gewinnrekorden abgeschlossen, zu Jahresbeginn den Verkauf des einmillionsten Power-Macs bekanntgegeben und bis Jahresmitte mit den Modellen 5200 und 6200 die ersten Performas mit PowerPC-Prozessor herausgebracht, als sich zum Spätsommer die erste gravierende Änderung in der Mac-Presseszene abzeichnete: Der Berliner Blue C. Verlag verkaufte die Titelrechte an MacEasy an den Hamburger

Gewußt wo

■ Beim Umgang mit mehreren Festplatten oder Wechselmedien entsteht leicht Verwirrung über den wahren Aufenthaltsort von Dateien, besonders wenn Sie direkt auf dem Schreibtisch liegen. Um diesen herauszubekom-















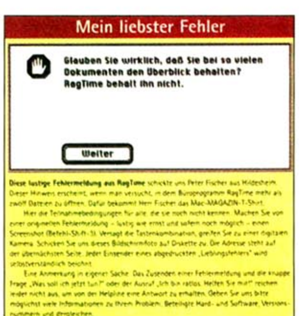


MACup Verlag, wo man sich geschwind an eine umfassende Neukonzeptionierung des Blatts machte. Format und Gestaltung wurden komplett überarbeitet, die inhaltliche Ansprache sollte fortan eindeutig auf Einsteiger und Mid-range-User abzielen, und eine monatliche Cover-CD mit Lehrfilmen, Videos und Zusatzartikeln sollte dem Blatt zum Durchbruch auf breiter Front verhelfen. Joe siedelte aus Berlin nach Hamburg über, und Peter Reelfs wechselte als CD-Redakteur aus den Katakomben des Mac MAGAZINs in die beiden letzten freien Kämmerlein des MACup Verlags: zwei Studentenwohnheim-kompatible „Boxen", in denen in Produktions-Hochphasen manches Mal nicht weniger als zehn Kolleginnen und Kollegen um Arbeitsplätze und Sauerstoff rangen, darunter Multimedia-Multifunktionalist Felix Segebrecht, „Textpertin" Sabine Böker und ich. Im September 1995 war es dann soweit: Die erste neue MACeasy (man beachte die geänderte Groß-und-Kleinschreibung) erschien rechtzeitig zur Macworld und läutete neben der Ära der Trixi-Schrift vor allem die Zeitrechnung unzähliger CD-Anekdoten ein, die sich in der Rückschau recht amüsant darstellen, die aber zum jeweiligen Zeitpunkt ihres Auftretens allerorten starke Nerven und einen ebensolchen Glauben an das Gute im Leben erforderten.

Es begann mit der MACeasy-CD „an sich", die mit hehrem Anspruch antrat: „Keine wahllosen Shareware-Sammlungen in undurchdringlichen Ordnerhierarchien" sollte sie bieten, „sondern vertiefende Infos zu den Heftartikeln in Wort, Bild und Ton. Alles unter einer Oberfläche, die dem Wort ‚easy' alle Ehre macht." So war es geplant, doch es sollte anders kommen. Schon bald erreichten uns vermehrt Leserbriefe wie folgender (der übrigens der Kategorie „freundlich gesonnen" zuzurechnen ist): „Leider gefällt mir gar nicht, daß ich erst über Installationsprogramme an die CD komme. Memory-Speicher ausschalten, Neustart, Installation, wieder Neustart – geht es nicht etwas einfacher?" Nein, ging es leider nicht. Der Grund dafür gehörte bislang zu den bestgehüteten Geheimnissen im Hause, aber mit dem Abstand von drei Jahren und aus Anlaß des anstehenden Jubiläums können wir ja jetzt mit der ganzen Wahrheit herausrücken.

Das war passiert: Zur Einbindung der Inhalte und vor allem der CD-ROM-Datenbank in eine einheitliche Oberfläche wurde eine eigene Omnis-Engine entwickelt. Nach dem in der Branche üblichen Kampf, Nerven- und Zeitstreß rückte deren Fertigstellung näher. Die Tests verliefen zufriedenstellend, die redaktionellen Inhalte waren produziert, und alles schien gut zu werden, als sich buchstäblich in vorletzter Sekunde das Drama offenbarte: Nach Monaten Entwicklungszeit stellte sich heraus, daß sich die Omnis-Engine gar nicht direkt von CD starten ließ. Von jeder dahergelaufenen Festplatte schon, aber die konnte man ja nicht zigtausendfach auf die Hefte pappen ... Die einzige und letzte Rettung war die Notlösung ➔

Mein liebster Fehler



Diese lustige Fehlermeldung aus RagTime schickte uns Peter Fischer aus Hildesheim. Dieser Hinweis erscheint, wenn man versucht, in dem Büroprogramm RagTime mehr als zwölf Dateien zu öffnen. Dafür bekommt Herr Fischer das Mac-MAGAZIN-T-Shirt.

Hier die Teilnahmebedingungen für alle, die sie noch nicht kennen: Machen Sie von einer originellen Fehlermeldung – lustig wie ernst und sofern noch möglich – einen Screenshot (Befehl-Shift-3). Versagt die Tastenkombination, greifen Sie zu einer digitalen Kamera. Schicken Sie uns dieses Bildschirmfoto auf Diskette zu. Die Adresse steht auf der übernächsten Seite. Jeder Einsender eines abgedruckten „Lieblingsfehlers" wird selbstverständlich beehrt.

Eine Anmerkung in eigener Sache: Das Zusenden einer Fehlermeldung und die knappe Frage „Was soll ich jetzt tun?" oder der Ausruf „Ich bin ratlos. Helfen Sie mir!" reichen leider nicht aus, um von der Helpline eine Antwort zu erhalten. Geben Sie uns bitte möglichst viele Informationen zu Ihrem Problem: Beteiligte Hard- und Software, Versionsnummern und dergleichen.



Ein wahrer Klassiker: der Vergleichstest zwischen handlichen Wechselspeichern und einem Grundig-Elektrorasierer. Letzterer schnitt am besten ab (Mac MAGAZIN 16, Februar 1996).

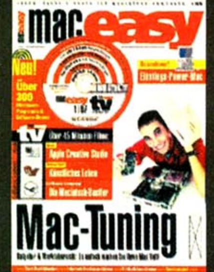
Sorgte für Zündstoff unter den Lesern: die „Operation DTP" mit zünftig ausgestattetem Ästhetik-Nahkämpfer (Mac MAGAZIN 3, Januar 1995).

Hunderte von Zuschriften gingen auf die „Ich wünsch' mir von Apple"-Aktion ein und wurden an Apple weitergeleitet. Kommentar aus München: „Was sollen wir damit?" (Mac MAGAZIN 15, Januar 1996)















mit dem Installer, der erst auf die Festplatte kopiert werden mußte, um die MACeasy-CD in Gang zu bringen. An diesem „Fehlstart“ hatten wir noch lange zu knacken. Trotzdem ist ein Blick auf eine der ersten MACeasy-CDs (soweit greifbar) uneingeschränkt zu empfehlen – die Lehrfilmchen, Videos und vor allem der CD-Pool (für den übrigens Felix Segebrecht seinerzeit sein Herzblut gegeben hat) sind absolute Klassiker, die noch heute ihresgleichen suchen.

Doch auch anderswo sorgte die CD für Ärger, wenn auch auf andere Art und Weise. Auslöser war letztlich Apples Update auf System 7.5.3, das die babylonischen Zustände um die Versionen 7.5, 7.5.1 und 7.5.2 beenden und endlich wieder ein einheitliches Betriebssystem für alle Macs schaffen sollte. Da 7.5.3 ein kostenloses Update war, lag es nahe, dieses über die entsprechenden Heft-CDs unter die Mac-Anwender zu bringen. Voraussetzung war allerdings eine Genehmigung von ... von .... ja, genau hier lag der Hase im Pfeffer. Da Vertrieb und Marketing von Apple-Software in den Händen von Claris (jetzt FileMaker Inc.) lag, wußte niemand hundertprozentig genau zu sagen, wer denn jetzt eigentlich zuständig war. Das MACeasy-Begehr wurde bis in die europäische Claris-Zentrale nach Irland durchgereicht und dort genehmigt (was sich im nachhinein als Vorteil erweisen sollte), während das Mac MAGAZIN sich in deutschen Landen ein mehrfaches Okay einholte. Beide hatten sie das Update auf den CDs der Juliausgaben 1996. Damit wäre auch alles bestens gewesen, wenn das besagte Systemupdate nicht auf einigen Mac-Modellen zu Komplikationen geführt hätte.

Plötzlich war Hektik angesagt, und plötzlich mußten Schuldige her. Und plötzlich flatterte dem Mac MAGAZIN ein Schreiben von Apples Anwälten ins Haus, die mit Klage drohten, weil das Magazin seine Leser angeblich irregeführt und das Update unrechtmäßigerweise veröffentlicht hätte. „Was für ein Irrsinn!“ machte Chefredakteur Sören Kruse im Editorial von Ausgabe 22 seinem Ärger Luft. „Statt daß Apple sich für das gute, kostenlose Marketing bedankt, machen uns deren Anwälte ... die Hölle heiß. Warum? Hier kann man nur vermuten, daß einige Firmen, die bei Apple über Einfluß verfügen, mit dem an sich kostenlosen Update ein nettes Geschäft machen wollten, das ihnen das Mac MAGAZIN nun verhagelt hat.“ Eine eventuelle Klage hätte von vornherein nicht die geringste Aussicht auf Erfolg gehabt, und letztlich verlief die ganze Sache im Sande. Apple hatte es allerdings wieder einmal geschafft, ausgerechnet die treuesten Mac-Evangelisten zu düpieren.

Über diese Ereignisse ging der Sommer 96 ins Land. Anfang des Jahres hatte Apple einen Rekordverlust von 740 Millionen Dollar vermeldet, und 1300 Apple-Angestellte mußten das Unternehmen verlassen – unter ihnen auch

Square One 4.0 Demo
Es gibt Menschen, wo der Virtuelle Schreil anderen und irgendwann liegen Sie auch sc



Geschichten, die das Leben schrieb: Ein Fachjournalist im Cabrio mit Hang zu Selbstgebranntem (MACeasy 12/95) ...

„Scheibenkrampf“ gab's auch bei den ersten MACeasy-CDs, die die Anwender zur Installationsprozedur nötigten.

... und ein Professor für experimentelle Rechtsmedizin (MACeasy 10/96) als die Hauptpersonen der damaligen „easylive“-Geschichten.









Lesen Sie das Kleingedruckte – gefunden in einer Shareware-Kurzbeschreibung auf CD 48.

Voraussetzungen: PPC
Gebühr: k.A.

TheZone 1.5 Installer
Und mal wieder ein Weltraumballerspiel. Verlieren Sie im freien Raum, zwischen all den Meteoriten, bloß nicht die Orientierung. Ansonsten gilt scheißen, scheißen und ein bißchen steuern.
Voraussetzungen: 68020, System 7.1
Gebühr: 10$

Unicycle!
Mit dem Einrad durch die Welt. Das scheint das Motto dieses Spiels zu sein. Es handelt sich

Drei Monate die doppelte Dosis: vorn „Normal" und hinten das iMac MAGAZIN (Ausgaben 9/98 bis 11/98).

Hier schraubt die Redaktion persönlich. Vorn: Felix Segebrecht, Matthias Böckmann, Matthias Kremp. Hinten: Johannes Schuster, Claus Heitmann (Mac MAGAZIN 8/97).

berläuft. Eine Aliasdatei neben der
mal übereinander, da der Platz

Michael Spindler. Dessen Platz nahm „der große Sanierer" Gil Amelio ein, der alsbald Apples Pläne, mit Copland ein komplett neues Betriebssystem „mit Bordmitteln" zu entwickeln, zu Grabe trug und ankündigte, ein bestehendes modernes Betriebssystem einzukaufen und zur Basis eines neuen Apple-Systems zu machen.

In Deutschland, genauer gesagt in Hamburg, kam es im Spätsommer hinter den Kulissen dort ansässiger Fachverlage zu regen bis konspirativen Aktivitäten. Orbis Publishing wollte sich vom Mac MAGAZIN trennen und bot es dem MACup Verlag zum Kauf an. Der nahm dankend an, und nach 27 Ausgaben Mac MAGAZIN sowie 15 Ausgaben MACeasy war es im Januar 1997 soweit: Mac MAGAZIN & MACeasy erschienen das erste Mal als gemeinsames Heft mit gemeinsamer CD (der Vollständigkeit halber sei bemerkt, daß die gesamte Abonnentenauflage im ersten Schwung ohne CD verschickt wurde ...).

Die Redakteure Matthias Kremp, Matthias Böckmann und Joachim Korff wechselten aus dem Keller in das mittlerweile neue Domizil des MACup Verlags in einem ehemaligen Bundesbahnkraftwerk und sorgten für den nötigen Mac-MAGAZIN-Geist im neuen „Vereinigungs-Magazin".

Der Rest ist jüngere Geschichte und dürfte den meisten von Ihnen noch präsent sein. Apple kauft Next und deren Betriebssystem OpenStep, aus dem das plattformübergreifende Rhapsody entstehen soll. Steve Jobs kehrt Anfang 97 als „Berater" auf Apples Kommandobrücke zurück. Bis zum Sommer drängt er Amelio aus dem Unternehmen, und danach dreht er den Clone-Herstellern den Hahn ab. Mit Mac OS 8 sowie den G3-Macs und -PowerBooks schafft Apple die Wende, um Anfang 98 erstmals wieder einen Quartalsgewinn auszuweisen. Der Newton wird begraben, Rhapsody zugunsten der Mac-OS-X-Entwicklung gekippt und mit dem iMac der jüngste Hoffnungsträger auf den Mac-Markt geschmissen.

Und das Mac MAGAZIN? Das feiert Jubiläum. Zu den bislang Genannten, sofern noch an Bord, gesellten sich im Laufe der Zeit unsere Art-Direktorin Susanne Bremer, Textchef Olaf Stefanus und als „Junior" im Team Ole Meiners. Anfängliche Befürchtungen, das Mac MAGAZIN könne im Zuge des Zusammengehens mit MACeasy abgewickelt werden, haben sich nicht bewahrheitet. Ganz im Gegenteil: Sowohl im Heft als auch auf CD hat es sich durchgesetzt. Hochoffiziell heißt es dennoch weiterhin Mac MAGAZIN & MACeasy. Frage mich bitte niemand nach weiteren Details – das hat im weitesten Sinne etwas mit Recht, Sitte, Anstand und dem neuzeitlichen Drang zum Doppelnamen zu tun. Aber unter uns Macintosh-Freunden können wir gern beim vertrauten Mac MAGAZIN bleiben. Zumindest für die nächsten 50 Ausgaben.










Truth In Imaging
Mitsubishi stellt die "Naturally Flat" Technik vor: Darstellungsverhalten
eines Flachbildschirms, Brillanz einer Kathodenstrahlröhre

Mitsubishis DIAMONDTRON™ NF bietet eine Fülle von Vorzügen

Völlig planer, krümmungsfreier Bildschirm für ein klares und verzerrungsfreies Bild

Herkömmliche "Flat Screen" Monitore haben keine absolut plane Bildschirmoberfläche. Ganz anders der neue Mitsubishi DIAMONDTRON™ NF, ein Monitor mit Kathodenstrahlröhre, dessen Bildschirm tatsächlich flach ist. Die neuartige Konstruktion erzeugt ein krümmungsfreies, flaches Bild über den gesamten Bildschirmbereich, bis in die äußersten Ecken. Die absolut plane Darstellung erlaubt ein tatsächliches WYSIWYG. Sie erhalten über den gesamten Bildschirm ein detailgetreues, unverzerrtes Bild — aber auch den optimalen Kontrast und die bestechende Helligkeit und Bildschärfe aller unserer DIAMONDTRON™-Geräte. So sind Sie stets bestens gewappnet, sei es für Grafik-, DTP-, CAD/CAM- oder Multimedia-Anwendungen.



Vergleich zwischen DIAMONDTRON™ NF (blau) und einer konventionellen Lochmasken-Bildröhre (rot)

Augenfreundliches Bild mit erheblich verminderter Blendwirkung

Bei herkömmlichen Monitoren macht es die Krümmung schwierig, das Spiegeln der Deckenbeleuchtung auszuschließen, egal, wie oft Sie den Monitor umpositionieren. Beim DIAMONDTRON™ NF dagegen

Beispiele für Reflexion der Deckenbeleuchtung







Vergleich bei 21-Zoll-Bildschirmen

reflektiert die Bildschirmfläche nahezu kein Deckenlicht, so daß Sie bei der Arbeit nicht geblendet werden.

Größerer Blickwinkel vergrößert die lesbare Fläche und kommt dem natürlichen Sehverhalten entgegen

Ein weiterer Vorzug des "Naturally Flat" Bildschirms liegt in der horizontalen und vertikalen Erweiterung des Blickwinkels. Bildgegenstände und Zeichen in Rand- und Eckennähe sind beim DIAMONDTRON™ "Naturally Flat" viel leichter zu erkennen als bei konventionellen, gekrümmten Bildschirmen. Sie erhalten also ein insgesamt lesefreundlicheres Bild, größere Freiheit beim Layout, volle Nutzung der Bildschirmfläche und nicht zuletzt einen viel breiteren Betrachtungswinkel.

Exklusives NF-Chassis für höchste Leistung

Um das Potential der neuartigen DIAMONDTRON™ "Naturally Flat" Röhre ganz zu nutzen, haben wir ein spezielles Chassis entwickelt, das sich durch besonders leistungsstarke Schaltkreise auszeichnet, darunter Digital Focus Enhancement (DFE), Digital Geometric Compensation (DGC) und Dual Beam-Landing Optimiser.

Weitere Vorzüge:

- Entmagnetisierungsfunktion: manuelle Ecken-Justage
- Multi-point Farbtemperatur-Kontrolle
- Neues übersichtliches Bildschirmmenü (OSD), 6-sprachig
- Integrierte USB-HUB Funktion- 2 Anschlüsse zu PC's; 3 Anschlüsse zu Peripheriegeräten (1x an der Monitorfront)









Neu Diamond Pro 2020u

- 0,25~0,27mm AG-Maske (Variabel Dot) • Zeilenfrequenz: 30~121kHz
- Bildwiederholrate: 50~160Hz • Max. Auflösung: 1.800 x 1.440 Bildpunkte

Neu Diamond Pro 900u

- 0,25~0,27mm AG-Maske (Variabel Dot) • Zeilenfrequenz: 30~95kHz
- Bildwiederholrate: 50~152Hz • Max. Auflösung: 1.600 x 1.200 Bildpunkte

DIAMONDTRON NF



MITSUBISHI ELECTRIC EUROPE B.V. - Gothaer Str. 8 - 40880 Ratingen
Telefon: 02102/486-770 - Telefax: 02102/486-537 - E-mail: megis.monitor@meg.mee.com
http://www.mitsubishi-monitore.de

macware

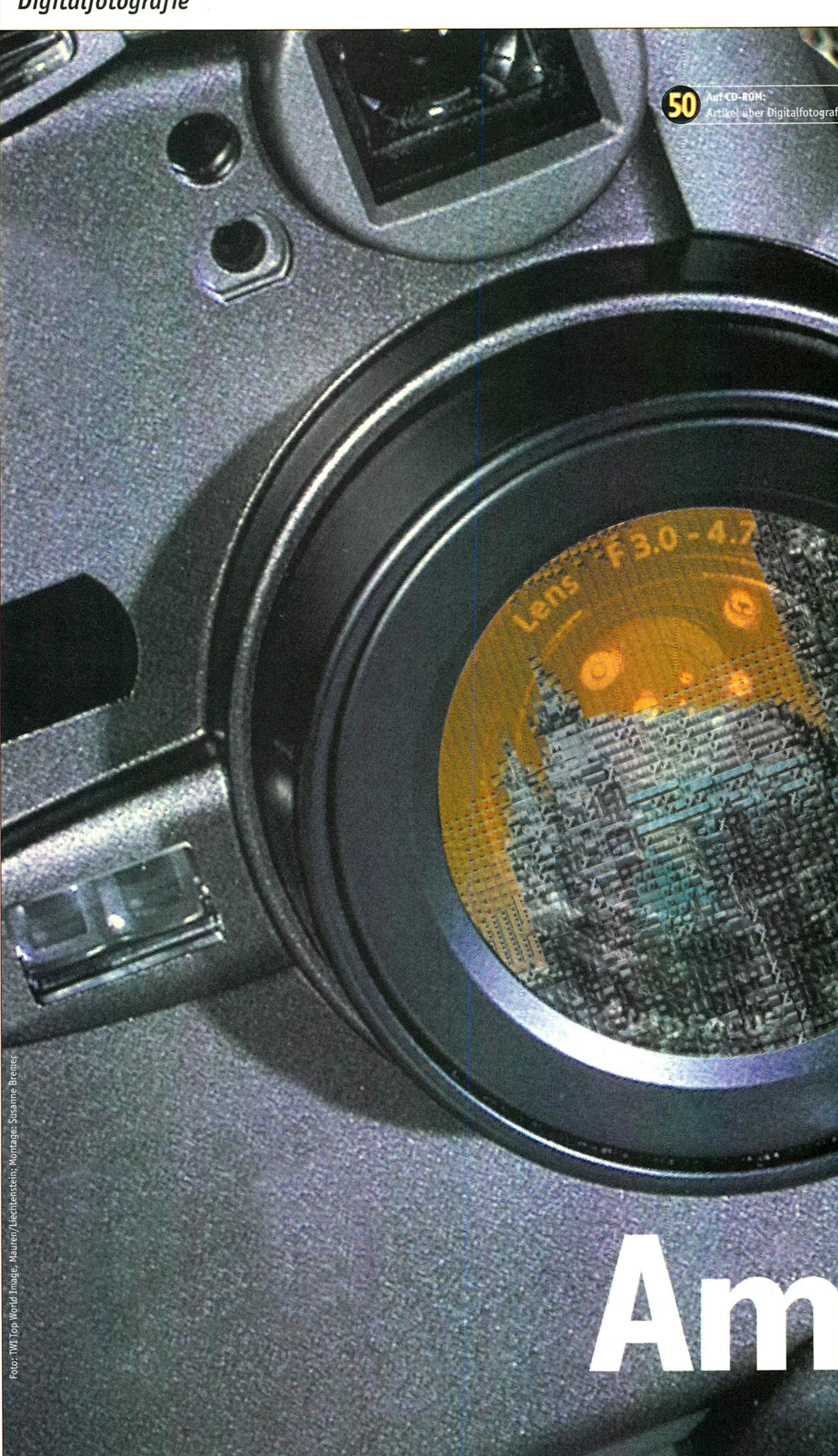


Foto: TWI Top World Image, Mauren/Liechtenstein; Montage: Susanne Bremer

...raxistest aus Heft 10/98, Diascannertest aus Heft 11/98

Digitale Fotos

Grundlagen	Seite 39
Alternativen zur Digitalkamera	Seite 41
Kostenvergleich analog versus digital	Seite 47
Digitale Prints und Internet-Dienste	Seite 48
APS	Seite 49
Marktübersicht Megapixler	Seite 50

Drücker

Die **digitale Fotografie** ist auf dem Vormarsch: Machen Sie sich ein Bild von der digitalen Technik, den Unterschieden zur herkömmlichen Fotografie und den **Einsatzmöglichkeiten** der Pixelfänger. Und lassen Sie sich von Ole Meiners erklären, worauf Sie beim Kauf einer Digitalkamera achten sollten.

Ein schlechtes Bild ist ein schlechtes Bild – und bleibt ein schlechtes Bild! Digitale Fotoapparate machen da keine Ausnahme von der Regel. Jedoch gibt es ganz fundamentale Unterschiede im Fotografieren mit einer digitalen Kamera im Vergleich zu den analogen Pendants.

Nach einigen Jahren der Entwicklung ist der technische Stand bei den digitalen Snapshot- und Action-Kameras, die grob umrissen den Bereich der herkömmlichen Kleinbildsucher- und -Spiegelreflexkameras abdecken, durchaus beachtlich: Zwischen 300 000 und 7,5 Millionen Pixel können die heutigen Fotoapparate aufzeichnen, mehr als drei Bilder pro Sekunde können nacheinander „geschossen" werden, je nach Medium und Auflösung speichern die Kameras über 100 Bilder. In puncto Qualität und Kosten allerdings geht das Duell der Technologien klar zugunsten der analogen Fotografie aus – noch.

Wozu digital fotografieren? Digital hat eine Reihe von Vorteilen. Der wichtigste von ihnen liegt zweifellos in der sofortigen Verfügbarkeit der aufgenommenen Bilder in Form von Computerdateien. Wer digital fotografiert, kommt ohne Fotolabor aus und muß keine Entwicklungszeiten berücksichtigen, denn jeder einigermaßen moderne Computer kann diese Rolle übernehmen und über einen Drucker die Bilder ausgeben. Außerdem können die Fotos ohne Zeitverlust publiziert werden – zahlreiche Fotojournalisten nutzen bereits die Möglichkeit, ihre Bilder via Modem oder Mobilfunkverbindung vom Einsatzort in die Redaktion zu überspielen. Kurierkosten, Filmentwicklung und anschließendes Digitalisieren werden obsolet.

Auch wenn Sie nicht zur professionellen Klientel gehören, kommen Ihnen die Errungenschaften der digitalen Fototechnik zugute. Fast alle Kameras bieten ein LC-Display, auf dem Sie direkt nach der Aufnahme das Bild kontrollieren können. Fehlbelichtungen, Unschärfen oder der Bildwinkel sind sofort überprüfbar.

Die Verfügbarkeit digitaler Bilddaten nützt allen, die auf elektronischem Wege publizieren: Die eigene Homepage oder die selbstgesetzte

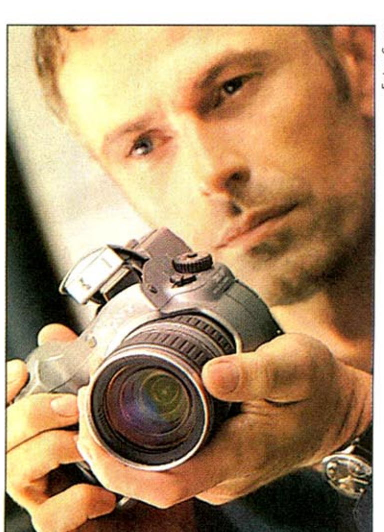
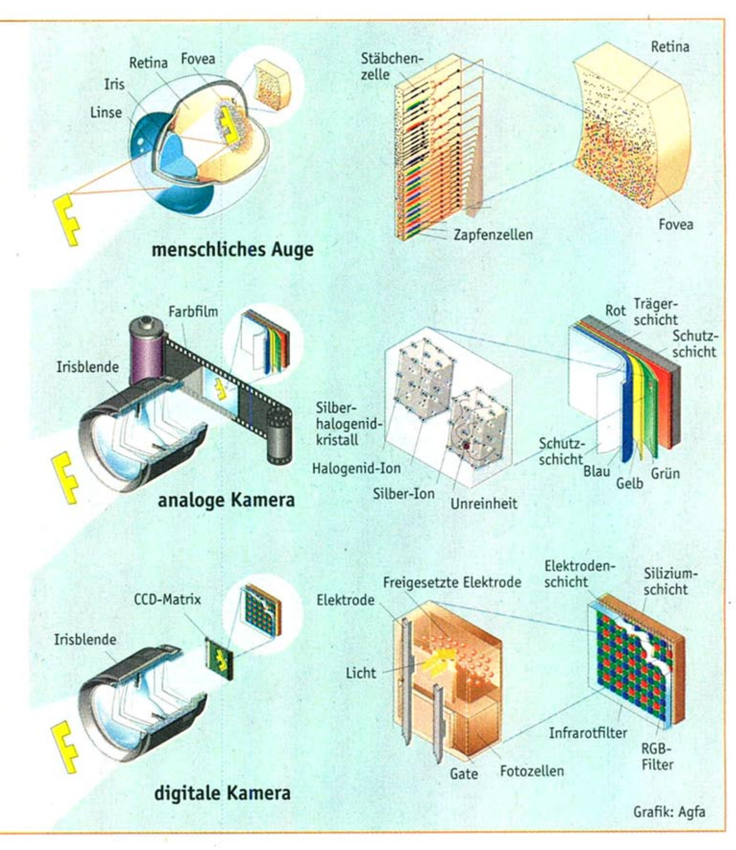


Foto: Sony



CCD versus Kleinbildfilm

Unsere Augen haben eine ausgeklügelte Optik: Der Lichteinfall wird durch die Iris kontrolliert wie beim Fotoapparat durch eine Blende. Danach wird das einfallende Licht auf die Netzhaut (Retina) durch die Linse gebündelt projiziert. Die Retina – in der sich lichtempfindliche Stäbchenzellen befinden – registriert Helligkeitsunterschiede, ein kleinerer Teil in der Mitte der Retina verarbeitet die Farbinformationen. Dort, in der Fovea, werten Zapfen das Licht nach Rot, Grün und Blau aus, können aber Schärfe und Intensität schlechter beurteilen. Objektive übernehmen die Aufgaben der Iris und Linse bei Kameras, Filmmaterial oder eine CCD-Matrix dienen als „künstliche Netzhaut". Ein Farbfilm hat mehrere Filter- und Aufnahmeschichten für die unterschiedlichen Farbanteile. Trifft Licht auf ein Silberhalogenidkristall, geben die Halogenid-Ionen Elektronen ab, die sich an Kristall-Unreinheiten andocken. Von dort aus werden dann Silber-Ionen angezogen, so daß ein Silbermolekül entsteht. Je mehr Licht einfällt, desto mehr – lichtundurchlässige – Silbermoleküle werden gebildet. Ein negatives Bild entsteht, daß durch die spätere Entwicklung noch verstärkt wird. Die Lichtsensoren der CCD-Matrix arbeiten ähnlich wie die Fovea: Mit dem Licht eindringende Photonen liefern Energie, um Elektronen aus dem Siliziumkörper herauszulösen. Diese elektrische Energie wird Zelle für Zelle gemessen und liefert die Daten zur Lichtintensität. Über einen A/D-Wandler digitalisiert die Kamera diese analogen Daten anschließend. Die Grafiken sind der Agfa-Broschüre „Einführung in die digitale Fotografie" entnommen. Diese und weitere Broschüren erhalten Sie auch übers Web bei www.agfa.de.



Grafik: Agfa

Vereinszeitschrift profitieren von digitalen Bildern, Entwickeln entfällt ebenso wie Scannen.

Dies macht Digitalfotografie für zahleiche Berufsgruppen interessant: Sie ist nützlich für alle, die beruflich Fotos zur Dokumentation einsetzen. In Verbindung mit Datenbanken können etwa Wissenschaftler, Ärzte oder Restaurateure ihre Arbeit bildlich protokollieren und mit Bildbearbeitungsprogrammen dem Kunden oder Patienten ein mögliches Ergebnis ihrer Arbeit präsentieren. Wer nun noch elektronische Post als Kommunikationsmedium einsetzt, ist seinen Mitbewerbern stets ein Stück voraus.

> Digital ist besser – für alle, die mit Bilddokumentation zu tun haben



Was ist anders? Jede Kamera besitzt eine Optik aus mehreren Linsen, die das einfallende Licht bündelt und auf einer viel kleineren Fläche wieder abbildet. Bei einer analogen Kamera ist es ein Film, auf dem in den eingebetteten Silberhalogenidkristallen eine je nach Lichtintensität verschieden starke chemische Reaktion stattfindet.

Bei den digitalen Gesellen messen Sensoren die Lichtintensität, und aus deren Daten generiert der Kamerachip eine digitale Datei. Diese Lichtsensoren hören auf den Namen Charge Coupled Device (CCD) und sind – zumindest bei den Snapshot- und Action-Kameras – als rechteckige Matrix angeordnet. Jeder einzelne Sensor ist mit einem Farbfilter versehen, so daß nicht nur die Lichtintensität, sondern auch die Anteile an Rot-, Gelb- und Blauwerten ermittelt werden. Der analoge Farbnegativfilm besitzt – wie auf obiger Grafik zu erkennen ist – mehrere Schichten, die einzelne Farbspektren herausfiltern und aufzeichnen.

Ein analoger Film mit der Empfindlichkeit ISO 100/21° weist auf der Fläche 24 mal 36 Millimeter etwa zehn bis zwanzig Millionen lichtempfindliche Silberhalogenidkristalle auf. In Digitalkameras bis etwa 2500 Mark verrichten CCD-Einheiten mit dem Auflösungsvermögen von bis zu 1,5 Millionen Pixeln ihren Dienst – und das ist ihr größtes Handicap: Einigermaßen bezahlbare Digitalkameras bieten bestenfalls ein Siebtel der Auflösung, die jede einfache Kleinbildkamera auf den Film bannen kann. Bei einer Ausgabe über einen Fotodrucker im Standardformat 10 mal 15

Spiegelreflex: Camedia C-1400XL



■ Da schaut auch der Profifotograf genauer hin: Die neue All-in-one-Spiegelreflexkamera C-1400XL von Olympus macht mit einem Preis von 2300 Mark nicht nur den digitalen Sucherkameras kräftig Konkurrenz. 3,3 Bilder pro Sekunde kann die Kamera dank eines Zwischenspeichers aufnehmen. Sie besitzt ein 1,41-Millionen-Pixel-CCD und bietet sich mit ihrem 3fach-Zoom auch für die Action- und Sportfotografie an. Darüber hinaus läßt sich ein handelsübliches Blitzgerät anschließen. Die C-1400XL verarbeitet Speicherkarten bis 16 Megabyte Fassungsvermögen, mit der mitgelieferten 4-Megabyte-SmartMedia-Karte geizt Olympus allerdings an der falschen Stelle.

Digitale Alternativen zur Digitalkamera

■ Sie wollen Ihre Homepage bauen, eine Datenbank mit Bildern aufpeppen oder einfach bloß per E-Mail Schnappschüsse in alle Welt versenden? Und Sie haben keine Digitalkamera und wollen sich auch keine anschaffen? Dann müssen Sie Ihre Bilder selbst digitalisieren oder einen Dienstleister damit beauftragen. Wege, um aus einem analogen Foto eine digitale Datei zu gewinnen, gibt es mehrere:

Mit Anschaffungskosten ab 300 Mark sind **Flachbettscanner** die bekannteste Alternative zur digitalen Kamera. Zudem schlägt die Auflösung eines solchen Scanners die Fähigkeiten einer halbwegs bezahlbaren Digitalkamera um Längen. So erreicht beispielsweise die Camedia C-1400XL von Olympus eine Auflösung von 1280 mal 1024 Pixel, während ein 600-dpi-Scanner aus einer Vorlage mit demselben Seitenverhältnis von 5 zu 4 und einer „fototypischen" Höhe von 10 Zentimetern ein Bild mit der Auflösung von 2344 mal 2930 Pixeln generieren kann. Ein günstiger Scanner erreicht also beinahe die vierfache Auflösung zum Bruchteil des Preises einer Digitalknipse. Der Zusatznutzen eines Scanners für Texterkennung oder zur optischen Erfassung von größeren Vorlagen aus Zeitschriften oder Büchern läßt außerdem jede Digitalkamera vor Scham im Boden versinken.

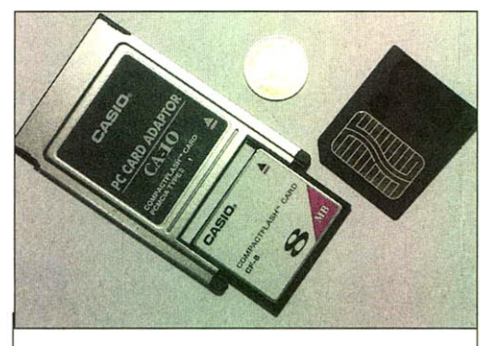
Ähnliches gilt für **Diascanner**, die auch Kleinbild- und teilweise APS-Farbnegative verarbeiten und verglichen mit den Flachbettkollegen eine sehr viel höhere Auflösung bieten (Mac MAGAZIN 11/98, Seite 38). Schließlich müssen sie sich auch mit Vorlagen begnügen, die mit 24 mal 36 Millimetern erheblich kleiner sind als „normale" Fotos. Dafür entfällt bei Negativen der Zwischenschritt der Fotoentwicklung, was sich jedoch eher dann als Zeitvorteil bemerkbar macht, wenn Sie Filmmaterial selbst entwickeln können. Nicht unterschlagen werden sollte auf jeden Fall die Tatsache, daß viele Großlabore bei der Fotoentwicklung die handwerkliche Sorgfalt außer Acht lassen und die Prints farblich versacken lassen, obwohl aus dem Negativ mehr an Qualität herauszuholen wäre. Mit einem Durchlichtscanner kann diese Nachlässigkeit wieder wettgemacht werden, allerdings sind diese Geräte mit mindestens 1000 Mark auch recht teuer.

Die günstigste Lösung, aus seinen Fotos „digitale Abzüge" zu erhalten, ist Kodaks **Photo CD**: Viele Fotofachhändler bieten neben der herkömmlichen Entwicklung zusätzlich die Herstellung einer CD an, auf der die Bilder in unterschiedlichen Auflösungen digital vorliegen. Dieser Service kostet für die CD an sich etwa 17 Mark, jedes Bild schlägt mit 1,10 bis 1,60 Mark zu Buche. Negative oder Dias lassen sich auf diese Weise auch nachträglich digitalisieren. Professionelle Dienstleister bieten zudem den Scan und das Brennen in anderen Formaten mit sehr hohen Auflösungen und manueller Bildkorrektur an, dieser Service kann aber mit mehreren hundert Mark für einen normalen Kleinbildfilm sehr teuer werden und richtet sich eher an High-end-Anwender aus dem grafischen Bereich. OLM

Zentimeter lassen sich die Unterschiede zum herkömmlichen Foto bestenfalls erahnen. Sobald aber ein größeres Format oder eine Ausschnittsvergrößerung gewünscht wird, „zerfällt" das Bild in kleine Quadrate.

Wie wird gespeichert? In der analogen Fotografie hat der Film zwei Aufgaben: Die Kristalle ermitteln die Farb- und die Lichtintensität und speichern diese Informationen, solange nicht ungewollt Licht einfällt oder der belichtete Film zum Negativ entwickelt wurde. Digitalkameras benutzen einen elektronischen Speicher. Zur Zeit gibt es mit SmartMedia und CompactFlash gleich zwei Standards, Sony nutzt als einziger Hersteller bis jetzt handelsübliche Disketten, deren Kapazität aber nicht einmal für die Bilder eines Tagesausflugs reichen. Auf der Fotomesse Photokina stellte Sony neue Kameras mit einem neuen Speichermedium vor, das sich durch besonders kompakte Bauweise von der Konkurrenz unterscheidet: Ob sich der „Memory Stick" mit Speicherkapazitäten von derzeit 4 und 8 Megabyte allerdings am Markt durchsetzen wird, bleibt abzuwarten.

CompactFlash ist die kleine Schwester der PCMCIA-Flash-Speicherkarte, wie Sie sie vielleicht aus dem Newton kennen. Eine 8-Megabyte-Karte, die je nach Auflösung und Komprimierung zwischen sechs und 150 Bilder speichern kann, kostet etwa 300 Mark. Günstiger, kleiner, aber auch anfälliger für Beschädigungen sind die SmartMedia-Karten: Zeitig zum Weihnachtsgeschäft ist der Preis für eine →



Speichermedien: ganz links eine CompactFlash-Karte, die bereits zum Datentransfer in einen PCMCIA-Adapter eingeschoben ist, daneben eine SmartMedia-Karte.



Der „Memory Stick" ist ein neuer Speichertyp von Sony, der auch in anderen Geräten der Unterhaltungselektronik Verwendung finden soll.

Die Elegante: MX-700

■ „...und denken Sie mal über Aluminium-Aktien nach!" Börsen-Guru André Kostolany weiß, was gut ist: Fujifilm spendierte ihrer MX-700 nicht nur einen 1,31-Millionen-Pixel-CCD-Chip, sondern auch ein elegantes und stabiles Alu-Gehäuse. Dem Design steht die Ergonomie allerdings nach; beim Sucherbetrieb stößt die Nase des Fotografen unweigerlich gegen das 2-Zoll-Display. Lobenswert ist hingegen die Ausstattung mit Ladegerät und einem leistungsstarken Lithium-Ionen-Akku. Nobelhersteller Leica war von der MX-700 so beeindruckt, daß er einen Nachbau unter dem Namen „digilux" vertreibt. Beide Kameras lassen sich ihr Design mit etwa 1800 Mark bezahlen – Tasche oder Objektivschutz sucht man dennoch vergebens.



Analoge Filmentwicklung und digitale Bildausgabe



Die Arbeit mit digitalen Bildern ist flexibler – die Grafik zeigt den Produktionsablauf bei beiden Fotosystemen. Die herkömmliche Arbeitsweise ist immer gleich: Der belichtete Film wird entwickelt, wobei die chemische Reaktion, die das Belichten in den Silberhalogenidkristallen verursacht hat, verstärkt und danach fixiert wird. Nun erfolgt die Belichtung des Fotopapiers, wobei das Negativ als „Filter" fungiert: Das Papier wird unterschiedlich stark dem Licht ausgesetzt. Anschließend wird es chemisch entwickelt und fixiert – nun ist das Foto bereit zum Digitalisieren. Der digitale Workflow bietet zwei Wege der Weiterverarbeitung: am PC oder über ein rechnergestütztes Labor. Da die Bilder bereits digital vorliegen, können die Labore das Fotopapier direkt belichten. Dazu fährt ein Laserstrahl zeilenweise über das Papier, das danach ins Chemikalienbad kommt. Zusätzliche Dienstleistungen sind ohne Umwege möglich.

8-Megabyte-Karte auf weniger als hundert Mark gepurzelt. Welcher der beiden Standards nun der bessere ist, muß jeder für sich entscheiden. Fakt ist, daß bei SnapShot-Kameras SmartMedia-Karten überwiegen, beim Großteil der digitalen Spiegelreflexkameras dagegen CompactFlash oder sogar die große Schwester in PCMCIA-Gestalt zum Einsatz kommt. CompactFlash ist flexibler und bietet Kapazitäten bis zu 48 Megabyte; IBM hat einen Prototypen einer Minifestplatte für diesen Standard entwickelt, die gar 640 Megabyte faßt – SmartMedia muß sich derzeit mit 16 Megabyte begnügen, und diese Menge kann zudem nicht jede Kamera verarbeiten.

Wie kommen die Bilder zum Rechner?
Kaum eine Kamera verzichtet auf einen seriellen Anschluß zur Datenübertragung. Zum Lieferumfang jeder Kamera sollte außerdem entweder ein Photoshop-Plug-in oder ein eigenständiges Programm gehören, mit dessen Hilfe sich der Inhalt des Kameraspeichers zum eigenen Computer übertragen läßt. Doch nicht jeder Hersteller denkt auch an Mac-User! Fragen Sie Ihren Händler, oder schauen Sie sich das mitgelieferte Zubehör vor dem Kauf genau an. Die Firma Kodak beispielsweise liefert ihre Kameras nur gegen Aufpreis mit einem Mac-Kit aus. Die Speicherkarten lassen sich aber auch direkt und ohne Kamera auslesen. Fuji und Olympus bieten seit kurzem einen Diskettenadapter an – als erste auch mit Mac-Treibern –, in den eine SmartMedia-Karte eingelegt wird. Der bestückte Adapter wird dann wie eine Diskette behandelt. PowerBook-User kommen in den Genuß von PC-Card-Adaptern für beide Arten von Speicherkarten und den Memory Stick, daneben bieten externe Lesegeräte auch für Desktop-Modelle ➔

> Achten Sie auf das Zubehör – nicht immer gibt's gleich ein Mac-Kit dazu

Die Modulare: Dimâge EX 1500



■ Eine pfiffige Idee: Minolta hat bei der Dimâge EX 1500 die 1,35-Megapixel-CCD-Einheit samt einem Kleinbild-Zoomobjektiv von 38 bis 105 Millimetern und einem optischen Sucher vom Kamerabody getrennt: So kann der Fotograf unbemerkt um die Ecke knipsen oder ein Kfz-Gutachter den Karosserieboden digital aufnehmen – auf dem 2-Zoll-Display am Body läßt sich bequem der richtige Bildausschnitt wählen. Dumm nur, daß der Blitz nicht am Objektiv sitzt. Damit aber die Belichtung stimmt, will Minolta einen Systemblitz anbieten, der an die Objektiveinheit anschließbar ist; weiteres Zubehör oder auch leistungsstärkere CCD-Einheiten mit Objektiv sind nachrüstbar. Die Kamera ist auch mit Weitwinkel-Zoom erhältlich, beide Varianten kosten etwa 2000 Mark.

Sie kaufen Qualität, den Service gibt's umsonst!

In jeder Hinsicht die erste Wahl für Profis: der ViewSonic PT775



Die Top-Qualität des 17"-Streifenmasken-Modells beweisen seine vielen internationalen Auszeichnungen (siehe unten). So erstklassig wie die Technik ist auch der Service:

- kostenloser Mac-Adapter
- gebührenfreie Technik-Support-Line
- 3 Jahre Garantie inklusive 3 Jahre 24-Stunden-Vor-Ort-Austausch-Service
- Austausch gegen Neugerät innerhalb von 15 Tagen nach Kauf im Garantiefall
- Hin- und Rücktransport trägt ViewSonic komplett
- Betreuung durch ViewSonic-Technik-Spezialisten

Jetzt anfordern: die kostenlose Service-Checkliste!

Mit der ViewSonic-Service-Checkliste läßt sich schnell Punkt für Punkt klären, bei welchem Anbieter – neben der Qualität – auch der Service erstklassig ist. Sie erhalten die Checkliste umgehend mit weiteren Informationen zum PT775 oder einem der anderen SonicTron®-Streifenmasken-Monitore von ViewSonic.

Modell	PT775	PT813	GT775
Diagonale/davon sichtbar	17"/40,6 cm	21"/50,8 cm	17"/40,6 cm
Streifenmaske	0,25	0,28	0,25
Maximale Auflösung	1.600 x 1.280	1.600 x 1.280	1.600 x 1.280
Empfohlene Auflösung	1.600 x 1.200 bei 77 Hz	1.600 x 1.200 bei 85 Hz	1.280 x 1.024 bei 80 Hz
Ergonomie	TCO'95	TCO'95	TCO'92

Rufen Sie jetzt an — natürlich auch gebührenfrei:

0130 – 17 17 43

*(oder besuchen Sie unsere Website: **www.viewsonic.com/europe**)*

Immer wieder ausgezeichnet:




ViewSonic PT775
3/97



ViewSonic PT775
6/97



ViewSonic PT775
3/98



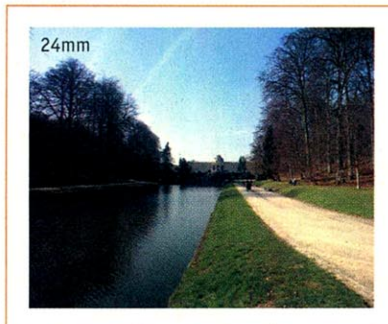
ViewSonic PT775
2/98



ViewSonic PT775
3/98



ViewSonic®
The Display Technology Company™









Fotos: Agfa

Kameraperspektiven

Die Brennweite eines Objektivs bestimmt den fotografischen „Blickwinkel": Die Kleinbild-Brennweite von 50 Millimetern entspricht weitgehend dem menschlichen Sichtfeld von 46 Grad. Wird die Brennweite halbiert, verdoppelt sich das Sichtfeld (Weitwinkel). Ein Teleobjektiv kehrt diesen Effekt um: Es erzeugt eine längere Brennweite, um ein Motiv zu vergrößern. Der Einsatz von Tele und Weitwinkel verzerrt allerdings die menschliche Perspektive, nicht umsonst geben Foto-Profis den Tip: „Ran ans Motiv – so dicht wie irgend möglich!"

den Komfort, Rechner und Kamera nicht ständig aufs neue verkabeln zu müssen. Richtig schick wird es, wenn Kamera und Rechner über eine IrDA-Schnittstelle zur drahtlosen Datenübermittlung verfügen.

Größe des Speichers. Die Speicherplatzfrage ist neben der Auflösung das zweite Handicap der Digitalkameras.

Beim analogen Film ist die Antwort klar: Er bietet Platz für so viele Bilder, wie auf der Verpackung steht. Beim digitalen Pendant hingegen benötigt ein Bild mit einer Million Pixeln rund 1 Megabyte Speicherkapazität – die erste entscheidende Größe ist demnach die Auflösung. Um auf einer 4-Megabyte-Karte jedoch mehr als vier Bilder unterbringen zu können, arbeiten alle Kameras mit Datenkompression und speichern die Bilder im JPEG-Format. Je stärker die Daten komprimiert werden, desto größer sind auch die Qualitätseinbußen. Auch hier wird die Trägheit des menschlichen Auges genutzt. Spätestens jedoch bei einer Ausschnittsvergrößerung machen sich die wegkomprimierten Bilddetails bemerkbar. Der dritte entscheidende Faktor ist das Motiv selbst: Eine gelbe Wand vor blauem Himmel weist erheblich weniger Details auf als etwa eine Szene vom Wochenmarkt – im einen Fall können die Kompressionsalgorithmen richtig zupacken, das andere Mal haben sie kaum eine Chance. Ein kleiner Trost bleibt aber: Im Gegensatz zum Film lassen sich die Speicherkarten immer wieder verwenden.

> Gretchenfrage: Wie viele Bilder passen auf eine Speicherkarte?



Augen auf beim Kamerakauf! Als ambitionierter Fotograf wissen Sie natürlich, worauf es bei einem guten Fotoapparat ankommt: Je hochwertiger die Optik, desto besser werden die Bilder – in technischer Hinsicht: Eine große Blendenöffnung – kleine Blendenzahl – ermöglicht Belichtungen auch bei ungünstigeren Lichtverhältnissen, ohne einen Blitz zuschalten zu müssen. Lassen Sie sich außerdem von den Brennweitenangaben nicht verwirren: Da die CCD-Matrix bei Snapshot-Kameras in der Regel kleiner ist als die Negativfläche von 24 mal 36 Millimetern, muß das Licht durch die Optik stärker gebündelt werden. Daher sind die Angaben immer kameraspezifisch. Um dieser Verwirrung zu begegnen, geben die meisten Hersteller die Brennweiten zusätzlich im Kleinbildformat an: 28 bis 35 Millimeter ist der gängige Weitwinkelbereich, 50 Millimeter entspricht dem menschlichen Blickfeld, das leichte Tele von 70 Millimetern bietet sich für Porträts an, ab einer Brennweite von 100 Millimetern können Sie sich vom Motiv ausreichend entfernen. Besitzt Ihre Kamera aber nur eine Weitwinkeloptik, müssen Sie Ihrem Motiv schon ziemlich nahe kommen, um →



Der Spaßmacher: VPC-X 350 EX

■ Die VPC-X 350 EX von Sanyo glänzt zwar nicht mit Megapixel-Qualität, sondern bietet nur eine Auflösung von 1024 mal 768 Punkten, dafür aber mit witzigen Features: 20 Sekunden Video und Audio lassen sich mit der X 350 EX bei 15 Frames pro Sekunde aufzeichnen, die Serienbildfunktion erlaubt 15 Bilder in voller Auflösung für die Auswahl des besten Schnappschusses. Jedem Bild kann ein Audio-Kommentar beigefügt werden – die mitgelieferte 4-Megabyte-SmartMedia-Card ist jedoch zu klein, um richtig viel Spaß zu haben, eine 16-Megabyte-Karte darf es maximal sein. Der Preis liegt bei 1000 Mark, die kleinere Schwester G 250 EX (640 mal 480 Pixel) kostet 200 Mark weniger. Zum Jahreswechsel soll das vergleichbare Megapixel-Modell Z 400 EX mit optischem 3fach-Zoom auf den Markt kommen.


MACWORLD PUBLISHING EXPO 1998
Halle 13 Stand C06/D05
ARKTIS
Die Bärentüte
Dieses streng limitierte ARKTIS-Angebot mit vielen tollen Macintosh CD-ROMs und Überraschungen gibt es nur bis zum 24.12.1998! Übrigens: “Die Bärentüte” ist auch die ideale Geschenkidee! Und das ist alles drin:
1. Last Express
Deutsches Topadventure. Lüften Sie das Geheimnis im Orient Express.
2. Arktis Weihnachtsbären CD-ROM
Tolle Weihnachtsmotive vom Arktisbären und seinen Freunden sowie die entsprechende Software zum Gestalten von Grußkarten und Einladungen. Natürlich fehlen auch nicht die passenden festlichen Schriften.
3. 300 Top Macintosh Spiele
Ausgewählte Spielehighlights aus allen Bereichen. Hier finden Sie packende Aktionspiele, knifflige Strategie- und Denkspiele sowie friedliche Hüpf- & Sammelspiele. Laaaaaange Spielabende sind garantiert!
4. 160 Spieleklassiker
Kartenspiele, Glücksspiele, Brettspiele (z.B. Schach), Sportspiele, Gesellschaftsspiele oder Denkspiele. Anspruchsvolle Spiele die nie Ihren Reiz verlieren. Besonders empfehlenswert!
5. 3D Ultra Pinball Creep Night
Gleich 3 verschiedene Flippertische in einem Programm. Total realistische Kugelsteuerung. Tolle 3-D Effekte.
6. 4 coole Bonus CDs:
Formulare Mustersammlung, Mein Sternzeichen (Horoskop), Beziehungskisten und Geil, die Schule brennt (kreativer Baukasten für einen “erfrischenden” Unterricht!).
7. Plug Ins für Photoshop & Co.
300 nützliche Erweiterungen und Extensions für Photoshop, QuarkXPress, PageMaker, Illustrator, FreeHand & AfterDark!
THE LAST EXPRESS
PINBALL CREEP NIGHT
Abb. sind Retailverpackungen und dienen nur zur Wiedererkennung.
Games for FUN 2
Mein Sternzeichen
1001
Beziehungskisten
FORMULARE '98
Plug Ins
Geil - die Schule brennt
Jetzt gleich bestellen bei:
ARKTIS Software GmbH, Schürkamp 24, 48720 Rosendahl
Telefon: 02547 - 1303
Telefax: 02547 - 1353
Internet: www.arktis.de
Versandkosten:
DM 12,- bei Post-Nachnahme (kein Ausland) oder DM 9,- bei Scheck-/ Kreditkarten-Vorkasse (Ausl. DM 15,-) Händleranfragen willkommen gegen Gewerbeschein!
nur DM 49,-
VISA
MERRY XMAS



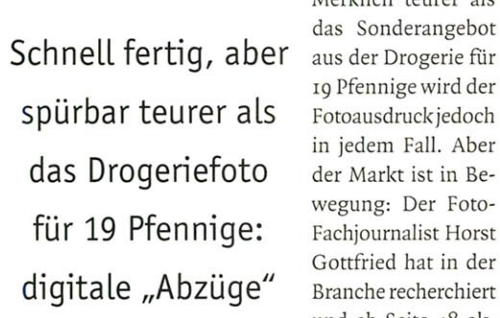
Für satte Farben auf speziellem Fotopapier haben die Kamerahersteller inzwischen eigene Drucker im Angebot. Das Bild zeigt den Fotodrucker Camedia P-330E von Olympus, der Bilder direkt von einer Smart-Media-Karte oder ausgewählten Kameras mit 306 dpi in Postkartengröße ausgibt, sich aber auch an den Macintosh anschließen läßt.

es formatfüllend abzubilden. Eine zweite Festbrennweite oder – besser – ein Zoomobjektiv bieten da mehr Spielraum. Doch Vorsicht: Viele Digitalkameras weisen „bloß" einen digitalen Zoom auf. Das klingt aufregend technisch, dahinter verbirgt sich aber lediglich ein einfacher Trick. Die Matrix fängt in diesem Fall nur die Daten aus der Matrix-Mitte ein, und der Kamera-Chip „bläst" das Bild durch Interpolation auf – ein Kunstgriff, den jedes Bildbearbeitungsprogramm beherrscht.
Ein optischer Zoom ist erheblich leistungsfähiger, denn hier erhascht die gesamte Matrix ein durch die Linsen vergrößertes Bild – das ist aber teurer!

Noch etwas zum Thema Optik: Einige Hersteller verzichten ganz auf den optischen Sucher, hier dient das eingebaute Display als Sucherersatz. Allerdings verbraucht es Energie, und dies nicht zu knapp! Bei intensivem Arbeiten mit dem Display ist ein Satz Batterien schon nach einer Stunde leer – wiederaufladbare Akkus sind kosten- und umweltfreundlicher.



Features oder Spielkram? Digitalkameras bieten neben den Möglichkeiten „klassischer" Fotoapparate noch ganz andere Funktionen – sechs Kameras haben wir Ihnen auf diesen Seiten vorgestellt. Nicht jeder braucht die Möglichkeit, Serienbilder oder gar speicherfressendes Video aufzuzeichnen, vielleicht legen Sie mehr Wert auf ein leistungsfähiges Zoomobjektiv oder eine große Speicherkarte. Sinnvoll ist immer ein Ausgang zum Fernseher, wobei dieser die deutsche PAL-Norm unterstützen muß. So kann zum Beispiel die Hochzeitsgesellschaft die entscheidenden Momente der Trauung auf dem Fernsehschirm direkt noch einmal erleben, gleichzeitig kontrolliert der Fotograf seine Bilder und kann durch etwaiges Löschen sofort wieder Speicherplatz gewinnen, um das anschließende Festtafelgeschehen auf die Matrix zu bannen.



Ein Druckeranschluß hingegen ist überflüssig, denn die wenigsten Macintosh-Drucker lassen sich direkt an die Kamera anschließen.

Wer viel im Dunkeln fotografieren will, braucht ein leistungsfähiges Blitzgerät. Profis wissen um die Bedeutung einer guten Ausleuchtung mit direktem und indirektem Licht. Entsprechend stark – aber auch sperrig und teuer – ist ihre Ausrüstung. Allerdings lassen sich nur wenige Snapshot-Modelle überhaupt mit herkömmlichen Blitzgeräten betreiben. Eingebaute Blitze sind zwar handlicher, aber auch leistungsschwächer.

Zu guter Letzt. Nun wollen Sie Ihre Bilder womöglich auch noch in die Brieftasche oder ins Album stecken? Bei vielen Computeranwendern dürfte bereits die nötige Hardware vorhanden sein. Mit einem Drucker ist Ihr digitales Fotolabor schon fast komplett eingerichtet, und Sie können jederzeit eigene „Abzüge" herstellen – ohne Dunkelkammer und Chemikalien. Jedoch sind die so erstellten Prints nicht ganz billig: Spezialpapier und der hohe Tintenverbrauch wollen bezahlt sein. Wir haben mit der Musterrechnung auf Seite 47 versucht, alle relevanten Faktoren zu berücksichtigen. Bessere Qualität oder schnellere Ergebnisse liefern Spezialdrucker, die sich dann aber nicht mehr zur Ausgabe von Briefen auf DIN A4 einsetzen lassen.

Schnell fertig, aber spürbar teurer als das Drogeriefoto für 19 Pfennige: digitale „Abzüge"

Merklich teurer als das Sonderangebot aus der Drogerie für 19 Pfennige wird der Fotoausdruck jedoch in jedem Fall. Aber der Markt ist in Bewegung: Der Foto-Fachjournalist Horst Gottfried hat in der Branche recherchiert und ab Seite 48 aktuelle und kommende Angebote für Digitalfotografen zusammengefaßt. Und eines ist deutlich: Bei einem stetig wachsenden Marktanteil – man rechnet 1998 mit einer Verdopplung der Stückzahlen auf knapp 200 000 –, fallenden Preisen und steigenden Auflösungen steht die digitale Fotorevolution erst am Anfang.

Die Ideenkamera: QV-7000SX



Wie kann man Computerfeatures mit einem Fotoapparat vereinen? Casio gibt mit der QV-7000SX eine klare Antwort: Neben einer Auflösung von 1280 mal 960 Pixeln, optischem 2fach-Zoom und schwenkbarem Objektiv wartet der „Ideen-Kasten" auch mit Videofunktion, Dateiverwaltung in „Ordnern" und einer IrDA-Schnittstelle zum drahtlosen Übertragen der Bilder auf. Casio liefert eine 8-Megabyte-CompactFlash-Karte mit, deren Inhalt – Adapter vorausgesetzt – sich über jeden Internet-Browser bequem visualisieren läßt. Die Kamera bietet unzählige Aufnahmeprogramme, läßt sich aber auch manuell bedienen. Auf einen Sucher muß der Benutzer allerdings verzichten – das Display ließ wohl mit 2,5 Zoll keinen Platz dafür. Mehr Technik und Ideen für 1300 Mark gibt es nicht!

Auf Heller und Pfennig

■ Fotografieren kostet Geld – gleichgültig, ob analog oder digital. Wir haben in Zusammenarbeit mit Fotografen und Fotofachhändlern Anschaffungs-, Verbrauchs- und Entwicklungskosten gegenübergestellt. Grundlage bildet die Anschaffung sowie die Nutzung während eines 14tägigen Urlaubs einer Kleinbild-Sucherkamera mit Zoomobjektiv der Brennweite 35 bis 105 Millimeter. In unserem Beispiel verwenden wir zum einen die analoge µ[mju:] Zoom 105 von Olympus, zum anderen ihre wenige Wochen alte digitale Schwester Camedia C-900 Zoom.

Der analog arbeitende Fotograf drückt etwa hundert Mal auf den Auslöser. Zu Hause die Ernüchterung: Zehn seiner Bilder sind unscharf, unterbelichtet oder anderweitig technisch unzulänglich. Zwanzig Aufnahmen sind von der Motivgestaltung her nicht zufriedenstellend (abgeschnittene Köpfe, geschlossene Augen et cetera). 30 der 100 Bilder werden dem Labor zurückgegeben, da der Fachhändler diesen Service anbietet. Weitere zwanzig Aufnahmen sind „kalkulierte Dubletten“: Bilder vom selben Motiv (etwa eines mit, eines ohne Aufhellblitz), die an Freunde oder Verwandte weitergegeben werden. Der – fakultative – Auftrag zur Digitalisierung der Bilder auf PhotoCD ist ebenfalls ausgewiesen.

Der Digitalfotograf knipst ohne Ende, denn er kann seine Bilder am Display (oder am Hotelfernseher) sofort kontrollieren und gegebenenfalls löschen. Dafür hat er sich mit zusätzlichem Kameraspeicher (16 Megabyte) und wiederaufladbaren Akkus ausgestattet. Wieder zu Hause, wählt er alle 50 Bilddateien aus, die er entweder über einen Dienstleister (Fotohändler) oder in – langwieriger – Heimarbeit am Tintendrucker herstellt. Kopien werden an Freunde elektronisch übermittelt. Anschaffungskosten von Computer, Drucker und eines Wechselspeichersystems (Zip, Jaz, CD-R) sind bewußt nicht berücksichtigt.



Den „Break-even-point“ wollen wir hier nicht berechnen, denn beide Kameras werden natürlich nicht nur im Urlaub, sondern auch im Alltag oder möglicherweise beruflich eingesetzt. In diesem Fall wären auch Abschreibungen und der Wertverlust zu berücksichtigen. Der Zeit- und Kontrollvorteil bei digitalen Bildern läßt sich außerdem nicht in einen Geldwert umrechnen. *OLM*

Analog		Digital			
Anschaffungskosten					
µ[mju:] Zoom 105	349,00 Mark	Camedia C-900 Zoom 2mal SmartMedia 8 MB à 99 Mark 2mal NiMH-Akku-Pack à 14,90 Mark Akku-Ladegerät			1698,00 Mark 198,00 Mark 29,80 Mark 39,90 Mark
SUMME	**349,00 Mark**	**SUMME**			**1965,70 Mark**
Verbrauchsmaterialien					
3mal KB-Farbfilm ISO 100/21° 36 Aufnamen à 6,95 Mark 3mal Entwicklung inkl. Index-Print à 4,95 Mark	20,85 Mark 14,85 Mark				
SUMME	**35,70 Mark**	**SUMME**			**0 Mark**
Abzüge		**Digitalprints (Labor)**		**Digitalprints (Stylus Photo 700)**	
70mal Format 10 mal 15 cm à 39 Pfennig	27,30 Mark	50mal Format 10 mal 15 cm à 1,19 Mark inkl. Indexprint		12,5 Bögen Fotopapier à 2 Mark 12,5mal Tintenauftrag 90 % à 0,78 Mark 1 Bogen Fotopapier (f. Indexprint) 1mal Tintenauftrag 70 % (für Indexprint) 3mal Komplettausschuß à 2,78 Mark	25,00 Mark 9,75 Mark 2,00 Mark 0,60 Mark 8,34 Mark
SUMME aller Fotoarbeiten	**63,00 Mark**	**SUMME**	**59,50 Mark**	**SUMME**	**45,69 Mark**
Digitalisierung und Speicherung (PhotoCD)					
Auftragspauschale	4,95 Mark				
Datenträger	10,00 Mark				
Digitalisieren von 50 Bildern à 1,19 Mark	59,50 Mark				
SUMME	**74,45 Mark**				

Digitales Schnäppchen: DC210

■ Um 700 Mark hat Kodak die DC210 im Preis gesenkt, mit etwa 1100 Mark ist die Kamera mit optischem 2fach-Zoom und Fixfokus bei einer Auflösung von 1152 mal 864 Pixeln aber immer noch up to date. Hinter der um 200 Mark teureren „Plus Zoom“-Variante verbirgt sich neuere Software für Mac und PC sowie ein Firmware-Update. Das Update, das zu schnelleren Bildfolgen und Einschaltzeiten führt, ist sowohl auf unserer November-CD 49 als auch im Web kostenlos erhältlich. Mit optischem Sucher, 1,8-Zoll-Display, 4-Megabyte-CompactFlash-Karte und IrDA-Schnittstelle besitzt die DC210 eine gute Ausstattung, allein das Mac-Kit muß für etwa 50 Mark separat erworben werden. Features wie Audio-Aufzeichnung, Skriptsteuerung oder Datum- und Zeit-Stempel sind erst bei den Neuerscheinungen DC220 und 260 zu finden.

Bilddaten zum Anfassen



Ob ein Foto digital oder konventionell entsteht, spielt bald keine Rolle mehr, weiß Horst Gottfried. **Neue Service-Angebote** von Fotoindustrie und Handel machen aus digitalen Dateien Bilder zum Anfassen und umgekehrt.

Mit der feierlichen Einweihung des neuen Berliner Zentrums am traditionsreichen Potsdamer Platz eröffnete Fuji am 3. Oktober dort ihren ersten „Medialab-Shop" in Deutschland. Er ist ein Prototyp des „Fotogeschäfts der neuen Art", wie es bald immer öfter anzutreffen sein wird, sei es unter Fuji-grünen, Kodak-gelben oder Agfa-roten Fahnen. „Medialab-Shops als universelle Mediencenter bieten Amateuren und Profis alle Möglichkeiten rund ums Bild, egal, ob digital oder konventionell", so Franz Wagner, der Chef von Fujifilm Deutschland.

Auch in der Ära der flüchtigen Bilder bleiben „Fotos zum Anfassen" gefragt, denn welcher Sportsfreund schleppt den Laptop mit ins Fitness-Center, welche Oma hängt am Internet? Digitalfotos werden dank hochauflösender Laser- und Thermodruckverfahren sowie automatischer Helligkeits-, Kontrast- und Farbkorrekturen bei kritischen Motiven schneller und vor allem in besserer Qualität als mit dem eigenen Tintendrucker ausgegeben. Mehrere Fotos lassen sich zu einem Index-Print kombinieren, einem digitalen Äquivalent zum Kontaktabzug. Auch Schnickschnack ist kein Problem: Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die in Japan unter Teenagern bereits kultigen Fotosticker auch bei uns auftauchen. Fotos lassen sich elektronisch mit einem Schmuckrahmen versehen oder in Grußkartenform drucken, Digitalfotos dekorieren T-Shirts, Kaffeetassen, Uhren und ähnlich nützliche Dinge.

Digitallabore. Wer herkömmliche Dias, Negative oder Abzüge besitzt und im Computer nutzen will, kann sie im Medialab-Shop scannen und digitalisiert auf einem Datenträger speichern lassen. Das spart Kosten für den eigenen Scanner sowie Zeit und Fummelei, um selbst die optimale Scan-Einstellung zu finden. Mit dem eigenen Computer lassen sich die elektronischen Abbilder der chemischen Vorlagen dann per E-Mail in alle Welt verschicken, mit einem Bildbearbeitungsprogramm verändern oder in Textdokumente einbinden, so als ob sie noch nie etwas anderes gewesen wären als digitale Daten. Die neuen Dienstleistungen stehen nicht nur in Medialab-Shops, sondern auch auf anderem Wege zur Verfügung. Im normalen Fotoladen wird die übliche Bestellung „Film entwickeln und je einen Abzug, bitte" in Zukunft immer öfter gleich um den Auftrag „außerdem je einmal digitalisieren" erweitert werden. Die Bilder kommen dann nicht nur als Film und Abzüge, sondern zusätzlich als Datei auf einem Wechselspeichermedium zurück. Wer Prints von digitalen Dateien will, steckt den mobilen Datenspeicher – wie früher den Film – in die Tüte und bestellt sie im gewünschten Format.

Digitalstationen. Standard bei Fotofachgeschäften, die diesen Namen auch verdienen, werden zukünftig die sogenannte Digitalstationen sein. An diesen Terminals kann der Kunde seine Digitalkamera direkt anschließen oder einen Datenträger wie CD-ROM, Zip-, MO- oder 3,5-Zoll-Diskette ins Laufwerk stecken und die Daten auslesen lassen. Anschließend tippt er selbständig seine Wünsche menügeführt auf einem Touchscreen ein, der Angebot und Preise anzeigt. Die Dateien wandern per ISDN ins Labor oder werden auf Wechselplatte gespeichert und abends zusammen mit den Filmen vom Laborfahrer eingesammelt. Einige Tage später kann der Kunde die fertigen Bilder abholen.

Die erste Digitalstation in Hamburg wurde als Pilotprojekt für den gesamten Karstadt-Konzern in der Filiale Hamburg-Wandsbek aufgestellt. „Das Ding hat so gut eingeschlagen", so Abteilungsleiter Andreas Pflug, „daß wir jetzt beginnen, alle anderen wichtigen Häuser damit auszurüsten".

Online-Labor. Wer einen Internet-Zugang hat und lieber an seinem Computer hockt, statt ein paar Schritte zum Foto-

Digitale Vorteile

Fotos zum Anfassen von Digital-Dateien

- Fotoqualität
- Investitionen in Hard- und Software gespart
- Zeit für den Druck und Geld für Verbrauchsmaterialien gespart
- Automatisierte digitale Bildverbesserung bei kritischen Motiven statt eigener Fummelei in Photoshop
- Verschiedene Formate bis A3, Mehrfachdruck einzelner Bilder oder verschiedener Motive auf einem Blatt

Scannen von konventionellen Filmen und Fotos

- Investitionen in Hard- und Software gespart
- Zeit und Fummelei beim Scannen gespart
- Automatisierte digitale Bildverbesserung bei kritischen Motiven
- Aus dem Online-Labor weltweit abrufbar

Interessante Links

- http://photonet.kodak.de
- www.eurocolor.de
- www.fotowire.com
- www.fujifilm.de/print-it.htm
- www.FujifilmNet.com
- www.kodak.de
- www.photonet.com

laden zu laufen, kann neue Online-Dienstleistungen nutzen. Fujifilm bietet unter www.fujifilm.de/print-it.htm die Möglichkeit, Bilddateien direkt aus dem Computer übers Internet in ihr Digitallabor zu schicken. Die Ausdrucke in Fotoqualität gehen dann vom Labor per Post direkt an den Absender. Bezahlt wird per Nachnahme, Bankeinzug oder Kreditkarte. Ähnliche Dienste werden Kodak sowie Agfa in Zusammenarbeit mit der Firma Fotowire im Laufe des Jahres 1999 anbieten.

Was kostet es? Die Preise für die Prints von Digitaldateien differieren noch beträchtlich. Über die Digitalstation bei Karstadt gibt es einen Ausdruck im Format 10 mal 15 Zentimeter derzeit für 1,19 Mark. Beim Hamburger Fotofachgeschäft Industrie Photo Service kosten Prints im gleichen Format von Dateien auf Datenträger 1,95 Mark. Für ein Print-Set DIN A4 mit vier 10-mal-15-Zentimeter-Ausdrucken der online übermittelten Datei berechnet Fuji Print-It-Online stolze 14,95 Mark. Dieser Preis wird wohl nicht mehr lange zu halten sein. Die Fuji-Großlabortochter Eurocolor will bis Ende des Jahres bundesweit 35 Digitalstationen aufgestellt haben und plant, sich mit attraktiveren Angeboten von 0,89 Mark für das beliebte Format einen größeren Markt zu erschließen. Das wäre dann kaum noch teuer als ein 10-mal-15-Zentimeter-Bild vom normalen Film.

Laborserver. Eurocolor und Kodak arbeiten an einem Service, die Bilder herkömmlicher Filme zusätzlich zur Entwicklung gegen einen Aufpreis – Kodak spricht von 12 Mark – zu digitalisieren und im Labor auf einem Server zu speichern, quasi als Internet-Fotoalbum. So kann der Kunde nicht nur Speicherplatz auf der Festplatte des eigenen Rechners sparen. Nach Eingabe eines Paßworts wird er auch jederzeit online Prints, Poster oder Kalender bestellen oder die Dateien auf den eigenen Computer herunterladen können. Sie stehen in verschieden hohen Auflösung bis zu 1536 mal 1024 Pixel zur Verfügung. In der für die Bildschirmdarstellung ausreichenden Auflösung von 640 mal 480 Pixeln läßt sich mit einer kostenlosen Software eine Diashow auf dem Computer zusammenstellen oder eine Bildpostkarte im Internet verschicken.

Möglich wird auch sein, einzelne Dateien zum Herunterladen durch Freunde



oder Bekannte freizugeben. Das funktioniert von jedem internetfähigen Computer aus, rund um die Welt, rund um die Uhr. In den USA arbeiten Kodak und AOL schon versuchsweise zusammen. Die Bilder des beim Fotohändler abgegebenen Films können nach Entwicklung und Digitalisierung über AOL als E-Mail-Datei auf den eigenen Computer heruntergeladen werden.

Die Frage ist nicht, ob dieser Dienst auch nach Deutschland kommt, sondern wann. Einen schönen Überblick, was so alles möglich ist, gibt die US-amerikanische Photonet-Homepage unter www.photonet.com mit Links zu weiteren US-Angeboten.



APS – eine unbekannte Größe?

Für viele ist das Advanced Photo System noch eine unbekannte Größe, irgendwo zwischen konventioneller und digitaler Fotografie. APS nutzt zur Aufzeichnung und Speicherung der Fotos nach wie vor chemischen Film, doch ist der Umgang mit APS komfortabler und sicherer als der mit normalem 35-Millimeter-Kleinbildfilm. Der schmalere APS-Film mit seinem kleineren Negativformat erlaubt den Bau kompakterer Kameras, wobei drei Aufnahmeformate zur Wahl stehen. Neben dem größten mit dem Seitenverhältnis 9:16 gibt es „Classic“ in den gewohnten 2:3-Proportionen und schließlich das „Panorama“-Format im Seitenverhältnis 1:2,5.

Das übliche Gefummel mit dem Filmanfang und später mit den entwickelten Negativstreifen entfällt mit APS. Der Film bleibt außerhalb der Kamera immer in seiner licht- und staubdichten Patrone geschützt. Die läßt sich einfach wie eine Batterie in die Kamera schieben, und auch bei der Weiterverarbeitung des entwickelten Films, etwa über einen APS-Filmscanner am Computer, erweist sich diese Technik als praktisch. Mit jedem entwickelten APS-Film gibt es einen Index-Print zur Übersicht. Er trägt zur eindeutigen Zuordnung die gleiche Kennummer wie die Patrone und zeigt alle Aufnahmen eines Films im Thumbnail-Format. Neu bei APS ist eine transparente Magnetschicht über dem Film. Darauf schreibt die Kamera Daten, etwa Bildformat, Aufnahmedatum, die Zahl der gewünschten Vergrößerungen oder die Benutzung eines Blitzes. Dies hilft dem Labor, optimale Vergrößerungen zu liefern.

Welche APS-Möglichkeiten effektiv genutzt werden, hängt von der Kamera und vom Entwicklungslabor ab. Ambitionierte Fotografen schätzen die „Mid Roll Change“-Funktion, kurz MRC, besserer APS-Kameras. Sie erlaubt es, einen teilbelichteten APS-Film zu entnehmen und bei Bedarf gegen einen höherempfindlichen zu tauschen. Beim Wiedereinlegen wird der ursprünglich verwendete Film automatisch bis zum ersten freien Bild vorgespult. *Horst Gottfried*

Vor- und Nachteile der Fotosysteme

Digitale Fotoaufzeichnung

+ Sofortige Erfolgskontrolle
+ Foto bei Computereinsatz sofort verfügbar
– Kameras für fotorealistische Qualität immer noch teuer
– Erforderliche Wechselspeichermedien teuer
– „Fotos zum Anfassen“ teuer und umständlich selbst zu machen
– Folgekosten für schnellen Rechner mit größerer Speicherkapazität und Bild bearbeitungssoftware

Advanced Photo System (APS)

+ Sicheres Filmhandling
+ Kompakte Kameras
+ Datenspeicherung für Labor auf Film (IX-Funktion)
+ Wechsel teilbelichteter Filme (MRC-Funktion)
– Kameras, Filme und Fotoarbeiten teurer
– Wenige Kameras nutzen bisher alle Möglichkeiten
– Bislang nur geringe Filmauswahl

35-mm-Kleinbildsystem

+ Größte Auswahl an Kameras und Filmen
+ Beste Qualität bei niedrigstem Preis
+ Ausgereifte Technik
– Filmwechsel umständlich
– Fummelei mit entwickeltem Film beim Archivieren, Vergrößern und Scannen umständlich

Snapshotkameras im Überblick

Kameras unterhalb der XGA-Auflösung sind nicht berücksichtigt.

Produkt	ePhoto 1280	ePhoto 1680	Powershot Pro 70	Powershot A5	QV-5000SX	QV-7000SX	PhotoPC 600
Hersteller	**Agfa**	**Agfa**	**Canon**	**Canon**	**Casio**	**Casio**	**Epson**
Info	Tel. 02 21/ 5 71 70, www.agfa.de	Tel. 02 21/ 5 71 70, www.agfa.de	Tel. 0 21 51/ 3 49-5 55, www.canon.de	Tel. 0 21 51/ 3 49-5 55, www.canon.de	Tel. 0 40/ 52 86 50, www. casio-usa.com	Tel. 0 40/ 52 86 50, www. casio-usa.com	Tel. 0 18 05/ 23 41 20, www.epson.de
optische Auflösung	1024 mal 768 Bildpunkte	1343 mal 972 Bildpunkte	1536 mal 1024 Bildpunkte	1024 mal 768 Bildpunkte	1280 mal 960 Bildpunkte	1280 mal 960 Bildpunkte	1024 mal 768 Bildpunkte
Kleinbild-Brennweite	38–114 mm	38–114 mm	28–70 mm	35 mm	35 mm	32–64 mm	36 mm
Zoom (optisch/ digital)	3fach/–	3fach/2fach	2fach/–	–/–	–/4fach	2fach/–	–/3fach
Fokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Fixfokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus
optischer Sucher	nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja
Blitz	ja	ja	nur extern	ja	ja	ja	ja
LC-Display-Diagonale	2 Zoll	2 Zoll	2 Zoll	2 Zoll	1,8 Zoll	2,5 Zoll	2 Zoll
Lichtempfind-lichkeit (ISO)	100/21°	100/21°	100/21°– 400/27°	100/21°– 200/24°	100/21°	100/21°	100/21°
Speicher-system	SmartMedia	SmartMedia	CompactFlash	CompactFlash	Festspeicher	CompactFlash	CompactFlash
Speicher	4 MB	8 MB	16 MB	8 MB	8 MB	8 MB	4 MB
Bildkapazität (min./max.)	6/60	6/48	8/40	8 / 88	1/88	8/40	5/50
Schnittstellen	seriell, PAL	seriell	seriell, Video	seriell, Video	seriell, Video	seriell, Video	seriell, PAL
Besonder-heiten	schwenkbares Objektiv	schwenkbares Objektiv	2 Steckplätze für Speicherkarten			schwenkbares Objektiv, Pano-ramafunktion	Panorama-funktion
Zirka-Preis	1300 Mark	1950 Mark	2800 Mark	1400 Mark	1100 Mark	1300 Mark	1100 Mark

Produkt	PhotoPC 700	DS-300	MX-500	MX-700	DC200	DC210	DC220
Hersteller	**Epson**	**Fujifilm**	**Fujifilm**	**Fujifilm**	**Kodak**	**Kodak**	**Kodak**
Info	Tel. 0 18 05/ 23 41 20, www.epson.de	Tel. 02 11/ 5 08 90, www.fujifilm.de	Tel. 02 11/ 5 08 90, www.fujifilm.de	Tel. 02 11/ 5 08 90, www.fujifilm.de	Tel. 01 30/ 82 54 02, www.kodak.com	Tel. 01 30/ 82 54 02, www.kodak.com	Tel. 01 30/ 82 54 02, www.kodak.com
optische Auflösung	1280 mal 960 Bildpunkte	1280 mal 1000 Bildpunkte	1280 mal 1024 Bildpunkte	1280 mal 1024 Bildpunkte	1152 mal 864 Bildpunkte	1152 mal 864 Bildpunkte	1152 mal 864 Bildpunkte
Kleinbild-Brennweite	36 mm	35–105 mm	35 mm	35 mm	35 mm	29–58 mm	29–58 mm
Zoom (optisch/ digital)	–/2fach	3fach/–	–/2fach	–/2fach	–/–	–/2fach	2fach/–
Fokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus
optischer Sucher	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Blitz	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
LC-Display-Diagonale	2 Zoll	(ohne Display)	1,8 Zoll	2 Zoll	1,8 Zoll	2 Zoll	2 Zoll
Lichtempfind-lichkeit (ISO)	100/21°	100/21°– 400/27°	100/21°	100/21°	140/22,5°	140/22,5°	140/22,5°
Speichersystem	CompactFlash	PCMCIA (PC-Card) II	SmartMedia	SmartMedia	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash
Speicher	4 MB	15 MB (gegen Aufpreis)	2 MB	2 MB	4 MB	4 MB	8 MB
Bildkapazität (min./max.)	6/40	5/84	2/11	2/38	16/40	16/60	22/48
Schnittstellen	seriell, Video, Drucker	seriell, NTSC	seriell, Video	seriell, Video	seriell, Video	seriell, Video, IrDA	seriell, Video, IrDA, USB
Besonderheiten				baugleich mit digilux von Leica	Mac-Kit optional	auch als Zoom-plus-Variante erhältlich (1300 Mark), Mac-Kit optional	Mac-Kit optional
Zirka-Preis	1300 Mark	4200 Mark	1200 Mark	1800 Mark	900 Mark	1100 Mark	1800 Mark

→

Der leckere Lieferservice: Die Macs des Monats!



Dir fehlt die eine oder andere leckere Ausgabe von **Mac MAGAZIN**? Du suchst Anwender-Rezepte oder Informationen zu einem ganz speziellen Thema? Kannst Du alles haben. Nutze unseren Lieferservice, und schon bekommst Du die gewünschten Hefte direkt ins Haus.



Ausgabe 11/97

- Workshop: Musik-CDs selbermachen
- Der Mac als Anrufbeantworter
- Internet-Special: Der beste Weg zur Homepage
- CD-ROM: Die Siedler II Extended Demo



Ausgabe 03/98

- Großer OS-Ratgeber: Welches System für wen?
- Prüfstand: Die besten Digitalkameras
- Spielspaß total: Joysticks und Game-Pads
- CD-ROM: The Journeyman Project 3 Exklusiv-Demo

Ausgabe 07/98

- Special: Musik am Mac
- Workshop: Internet-Suchmaschinen
- Kaufberatung: TFT-Monitore
- CD-ROM: Digitales Tonstudio für den Mac



Ausgabe 12/97

- Macs mit G3-Power
- Special: Die besten Spiele aus 13 Jahren
- Test & Kaufberatung: Wechselspeicher
- CD-ROM: PageStream 3.3 Special Edition



Ausgabe 04/98

- Frühjarsputz: Raus mit den Speicherfressern
- ISDN-Special: Alles rund um die vier Buchstaben
- Kaufberatung: 56k-Modems
- CD-ROM: Vollversion Plug-in Squizz Mania





Ausgabe 08/98

- Fitness für den Mac: Mehr Datensicherheit & Tempo
- Ratgeber: Die besten 19" und alle 17" Monitore
- Workshop: Die eigene Homepage gestalten
- CD-ROM: Vollversion Spin Panorama 1.0







Ausgabe 01/98

- Plug-ins: So wird Ihre Bildbearbeitung rund
- Test: Die neue Generation der 19-Zoll-Monitore
- Neue ISDN-Adapter
- CD-ROM: Color It! 3.0 LE

Ausgabe 05/98

- Turbo-Tips & Tempo-Tricks: Mehr Speed am Mac
- TV-Special: Fernsehen am Mac
- T-Online-Workshop: Auf ins Internet
- CD-ROM: Exklusiv Myth-Demo in deutsch



Ausgabe 09/98

- Sonderheft: Alles über den iMac
- Kaufberatung: Die besten Grafikkarten
- Video am Mac: Hardware und Software
- CD-ROM: Vollversion VideoShop 3.0



Ausgabe 02/98

- Ratgeber: Datenkomprimierung
- Praxistest & Workshop: Festplatten bis 1000 Mark
- Kaufberatung: PowerBooks & Zubehör
- CD-ROM: Neuartige Bildbearbeitung GPO



Ausgabe 06/98

- Ratgeber: Macs vernetzen leichtgemacht
- Mac macht mobil: Die neuen G3-PowerBooks
- Texterkennung: Die besten OCR-Programme
- CD-ROM: 3-D für alle – Strata Vision 3D 4.0

Ausgabe 10/98

- Richtig mailen: Programme, Verwaltung, Dateiversand
- iMac-Special: Die günstigsten Angebote
- Workshop: Programmieren am Mac
- CD-ROM: Einmalig – Code Warrior Lite



Mmh, das sieht ja alles sehr lecker aus! Deshalb bestelle ich zum Stückpreis von 12,80 Mark* folgende Ausgaben von Mac MAGAZIN:

Ausgabe	Stückzahl	Ausgabe	Stückzahl
◯ 11/97		◯ 05/98	
◯ 12/97		◯ 06/98	
◯ 01/98		◯ 07/98	
◯ 02/98		◯ 08/98	
◯ 03/98		◯ 09/98	
◯ 04/98		◯ 10/98	

*Alle Preise verstehen sich zzgl. eines Versandkostenanteils von 3,- Mark pro Lieferung und nur solange der Vorrat reicht.

Bestellcoupon ausfüllen, kopieren, faxen oder einsenden an:

inter abo Betreungs-GmbH
Leserservice Mac MAGAZIN
Postfach 30 05 20 • 10975 Berlin

FAX: 0 30 - 61 13 09 - 11

Bitte schickt die Rechnung an:

Name / Vorname

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

eMail

✕

Datum / Unterschrift

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

EVE

Snapshotkameras im Überblick

Kameras unterhalb der XGA-Auflösung sind nicht berücksichtigt.

Produkt	DC260	Q-M100 V	Dimâge EX 1500	CoolPix 600	CoolPix 900	Camedia C-840L	Camedia C-900 Zoom
Hersteller	Kodak	Konica	Minolta	Nikon	Nikon	Olympus	Olympus
Info	Tel. 01 30/ 82 54 02, www.kodak.com	Tel. 0 81 02/ 80 40, www.konica.de	Tel. 05 11/ 7 40 40, www.minolta.de	Tel. 02 11/ 9 41 42 56, www.nikon.de	Tel. 02 11/ 9 41 42 56, www.nikon.de	Tel. 0 40/ 23 77 30, www.olympus-europe.com	Tel. 0 40/ 23 77 30, www.olympus-europe.com
optische Auflösung	1536 mal 1024 Bildpunkte	1152 mal 872 Bildpunkte	1344 mal 1008 Bildpunkte	1024 mal 768 Bildpunkte	1280 mal 960 Bildpunkte	1280 mal 960 Bildpunkte	1280 mal 960 Bildpunkte
Kleinbild-Brennweite	38–115 mm	39 mm	38–115 mm	36 mm	38–115 mm	36 mm	35–105 mm
Zoom (optisch/ digital)	3fach/2fach	–/2fach	3fach/–	–/2fach	3fach/–	–/–	3fach/2fach
Fokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus
optischer Sucher	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Blitz	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
LC-Display-Diagonale	2 Zoll	1,8 Zoll	2 Zoll	2 Zoll	2 Zoll	2 Zoll	2 Zoll
Lichtempfind-lichkeit (ISO)	100/21°	100/21°	125/22°	100/21°	100/21°	k.A.	k.A.
Speichersystem	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	SmartMedia	SmartMedia
Speicher	8 MB	4 MB	4 MB	8 MB	4 MB	4 MB	4 MB
Bildkapazität (min./max.)	12/27	10/50	1/40	k.A.	6/24	9/60	1/60
Schnittstellen	seriell, Video, IrDA, USB	seriell, Video	seriell, IrDA, Video	seriell, Video	seriell	seriell, Drucker, PAL	seriell, Drucker, PAL
Besonderheiten	ext. Blitz anschließbar, Mac-Kit optional		wechselbare Objektiv-CCD-Einheit, auch als „Wide"-Variante mit Weitwinkeloptik	Docking-Station	opt. Weitwinkel- und Fisheye-Objektiv, schwenkbares Objektiv		
Zirka-Preis	2400 Mark	1200 Mark	2000 Mark	1300 Mark	2300 Mark	1300 Mark	1700 Mark

Produkt	Camedia C-1000L	Camedia C-1400L	Camedia C1400XL	RDC 4300	VPC-X350EX	DCS-D700	PDR-M1
Hersteller	Olympus	Olympus	Olympus	Ricoh	Sanyo	Sony	Toshiba
Info	Tel. 0 40/ 23 77 30, www.olympus-europe.com	Tel. 0 40/ 23 77 30, www.olympus-europe.com	Tel. 0 40/ 23 77 30, www.olympus-europe.com	Tel. 0211/ 6 54 60, www.ricoh-europe.com	Tel. 0 89/ 45 11 60, www.sanyo.de	Tel. 0 18 05/ 25 25 86, www.sony.de	Tel. 021 31/ 15 83 52, www.toshiba.de
optische Auflösung	1024 mal 768 Bildpunkte	1280 mal 1024 Bildpunkte	1280 mal 1024 Bildpunkte	1280 mal 960 Bildpunkte	1024 mal 768 Bildpunkte	1280 mal 1024 Bildpunkte	1280 mal 1024 Bildpunkte
Kleinbild-Brennweite	36–110 mm	36–110 mm	36–110 mm	35–105 mm	k.A.	28–140 mm	35 mm
Zoom (optisch/ digital)	3fach/–	3fach/–	3fach/–	3fach/–	–/2fach	5fach/–	–/2fach
Fokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus	Autofokus
optischer Sucher	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Blitz	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
LC-Display-Diagonale	2 Zoll	2 Zoll	2 Zoll	2 Zoll	2 Zoll	2,5 Zoll	1,8 Zoll
Lichtempfind-lichkeit (ISO)	180/23°	100/21°	100/21°	40/17°–80/20°	k.A.	100/21°–400/27°	k.A.
Speichersystem	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	Memory Stick	SmartMedia
Speicher	2 MB	4 MB	4 MB	4 MB	4 MB	8 MB	4 MB
Bildkapazität (min./max.)	6/49	4/49	4/49	6/71	1/60	1/40	5/22
Schnittstellen	seriell, Drucker	seriell, Drucker	seriell, Drucker	seriell, Video	seriell, PAL, Audio	Video	seriell, PAL
Besonderheiten	Spiegelreflex-technik	Spiegelreflex-technik	Spiegelreflex-technik, ext. Blitz anschließbar	schwenkbares Objektiv	Video- u. Audio-aufzeichnung	Anbindung über opt. PC-Card-Lesegerät	
Zirka-Preis	1100 Mark	2300 Mark	2300 Mark	1500 Mark	1000 Mark	4000 Mark	1200 Mark

Schön sicher.

Das hatte eigentlich schon lange gefehlt! Endlich 'mal 'ne Versicherung mit Sinn. Was auch mit seinem iMac passieren mag, Gottlieb braucht sich nicht zu sorgen. Der einmalige 2 Jahres Vor-Ort-Service von GRAVIS unheimlich beruhigend. Sein Fazit: »VOS kann ich nur empfehlen.«

Service Laufzeit
Sie haben ab Kaufdatum eine verlängerte Garantie auf 2 Jahre inklusive Vor-Ort-Service. So etwas gibt es nur bei GRAVIS!

24 Stunden Reaktionszeit
Innerhalb von 24 Stunden wird sich ein qualifizierter Techniker mit Ihnen in Verbindung setzen, um den Defekt am iMac zu beheben.

GRAVIS 2 Jahre Vor-Ort-Service

Ab sofort wird jeder iMac bei GRAVIS mit einer 2-Jahres Vor-Ort-Garantie ausgeliefert. Alle Kunden, die vor dem 01. November '98 einen iMac bei GRAVIS gekauft haben, können nachträglich für nur **DM 99,-** von der Vor-Ort-Garantie profitieren. Diese erweiterte Garantie inklusive 2 Jahre Vor-Ort-Service bietet GRAVIS ebenfalls allen an, die ihren iMac nicht bei GRAVIS gekauft haben bzw. kaufen werden. Hier berechnen wir eine einmalige Gebühr von **DM 199,-**. Genaue Einzelheiten erfragen Sie bitte in Ihrem GRAVIS Shop oder bei **GRAVIS Mail, Telefonnummer: 030 - 390 22 222.**

GARANTIE
URKUNDE

Ohne Mehrpreis bei Kauf eines iMac bei GRAVIS

iMAC ZUBEHÖR/USB

Artikel	Preis
Imation SuperDisk Drive, USB, extern	399,-
Umax Astra 1220 USB, 36 Bit, 300 x 600 dpi, Single Pass	299,-
Epson Stylus Color 740, 1440 x 720 dpi	599,-
Druckerkabel USB für Epson Stylus Color 740	24,90
Agfa SnapScan 1212 USB, 36 Bit, 600 x 1200 dpi	399,-

GRAFIKKARTEN

Artikel	Preis
ProFormance II 80/250, Grafikkarte	1.999,-
Pro TV Tunerkarte für PCI-Bus Video Text nachrüstbar, individuelle Kanalbelegung	199,-

MONITORE

Artikel	Preis
AcerView 76e, 17", 1280x1027, bis zu 120 Hz*	599,-
AcerView 79g, 17", 1600x1200, 75 Hz**	899,-
AcerView 99g, 19", 1600x1200, 75 Hz**	999,-
MultipleScan 720, 17", 1280x1024/60 Hz	799,-
ProNitron 17/200, 1280x1024/60 Hz*	599,-
ProNitron 17/500, 1280x1024/75 Hz*	999,-
ProNitron 17/500* inkl. ProFormance 40	1.699,-
ProNitron 17/600, 1280x1024/75 Hz*	899,-
ProNitron 19/200, 1600x1200/75 Hz*	1.199,-
... Aufpreis bei Kauf eines Computers	949,-
ProNitron 19/500, 1600x1200/75 Hz*	1.699,-
ProNitron 21/700, 1600x1200/85 Hz*	2.999,-

* 3 Jahre Herstellergarantie, 1 Jahr Vor-Ort-Service
** 3 Jahre Herstellergarantie, 3 Jahre Vor-Ort-Service

DRUCKER & ZUBEHÖR

Artikel	Preis
Epson Stylus Color 850, 1440x720 dpi	699.-
Epson Stylus Color 1520, 1440 dpi, DIN A3	1.599.-
Epson Stylus Photo 700, 1440x720 dpi	499,-
Epson Stylus Postscript-RIP 3.3 für Stylus Color 800 bis 1520	329,-
Canon BJC-4650, 720x360 dpi, DIN A3	849,-
OKI Page 4m, 600 dpi, LED-Drucker	599,-

Tintenpatronen/Toner von Apple, HP, Canon und Epson in allen Shops vorrätig.

SPEZIALPAPIERE

Artikel	Preis
TRON DIN A3 90/2 200 Blatt	49,90
TRON DIN A4 für Fotodrucke, 50 Blatt	79,90
TRON DUO A4 50 Blatt (für beidseitigen Farbausdruck)	19,90
LEXUS A4 500 Blatt (80g, chlorfrei gebleicht)	9,90
Epson Fotopapier DIN A4, 20 Blatt Hochglanzfotopapier	34,90
Epson Fotopapier DIN A4, 100 Blatt	49,90
Folie, T-Shirt Transfer A4, 10 Blatt	24,90
Inkjet Einladungskarte A4, 10 Blatt	15,90
Inkjet Glückwunschkarte A4, 10 Blatt	15,90

G·R·A·V·I·S

iPowerRaid

- UltraWide SCSI Karte für den iMac
- Einkanal-Version
- Datentransferrate bis zu 40MB/s
- PCI Busdatentransferrate max. 133 MB/s

- Exklusiv bei GRAVIS -



iKey

- neues Design im iMac-Look
- weicher Tastendruck



Imation SuperDisk USB Drive

- extern
- schreibt/liest 120MB SuperDisk und 3,5" Standard Mac Diskette
- inkl. 1 120 MB SuperDisk





GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222

G•R•A•V•I•S

AcerISDN T30

- aktives ISDN Modem mit integrierter 2-Port-Telefonanlage
- bis zu 128.000 bps
- inkl. SurfExpress e. (CD) ePage Lite dt. (CD)



-GRAVIS Edition-
3 Jahre Herstellergarantie
3 Jahre Vor-Ort-Service

AcerISDN T40 499,-
AcerISDN T50 549,-

GRAVIS HighSpeed ModemPack 56 kbps

- Acer 56.000 bps-Hochleistungsmodem
- Surf Express (CD)
- ePage Lite dt. (CD)
- Communicate Lite dt. (CD)
- FaxExpress Solo 4.0 dt. Lite (CD)
- inkl. aller erforderlichen Kabel



PC Card FaxModem 56 K

- V.90 Standard und 56 Kflex
- inkl. FaxSTF 3.2.5 SE dt.
- für alle PowerBooks mit PC-Card Steckplatz (PCMCIA) (5300, 1400, 3400, G3)

399,-

Schön schnell!

Gottlieb liebt schnelle Dinge. Das sieht man nicht nur an seinem flotten Outfit, sondern auch an seinem neuen G3. Schnelle CPU spart Rechenzeit, die große Platte nimmt jede Menge Daten auf und für mehr Durchblick sorgt der 17"-Schirm. Das alles zu einem wirklich guten Preis. Da hat sich Gottlieb schnell entschieden und schnell zugegriffen.

Power Mac G3 DT/266* inkl. 17" Farbmonitor

- PowerPC G3, 266 MHz
- 32 MB Hauptspeicher
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 4 GB Festplatte
- inkl. Monitor-Adapter, original Apple Tastatur und Maus

Monitor mit 3 Jahren Herstellergarantie und 1 Jahr Vor-Ort-Service

EASY LEASING ab 142,- monatlich, bei einer Laufzeit von 36 Monaten

3.999,-

Abbildung ähnlich

* inkl. GRAVIS DOSe mit Virtual PC 2.0 dt. (CD) und IBM DOS 7.0 dt. (mit Online-Dokumentation)

SPIELE UND EDUCATION

Titel	Preis
Atlantis dt. (CD)	79,90
Caesar II dt. (CD)	39,90
Ceremony of Innocence dt. (CD)	89,90
Civilization II e. (CD)	49,90
Der kleine Prinz dt. (CD)	79,90
Diablo e. (CD)	89,90
Die Siedler II dt. (CD)	99,90
F/A 18-Hornet 3.0 e. (CD), dt. Handbuch	99,90
IQ Expander dt. (CD)	49,90
Journeyman 3 dt. (CD)	79,90
Kais Super Goo dt. (CD)	99,90
Korea dt. (CD)	99,90
Leisure Suit Larry 7 e. (CD), dt. Handbuch	29,90
Mac 12Pack A-10 Attack, Alley 19 Bowling, Bumbler Bee-Luxe, Checkers DeLuxe, Diamonds 3D, F/A Hornet 18, Glider Pro, Marathon, Pathways into Darkness, Shadow Wraith, Solitaire Antics, Troubled Souls	69,90
Myth dt. (CD)	99,90
Postal dt. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	29,90
Riven dt. (CD)	89,90
GRAVIS SpieleBundle e. (CD) Warcraft, Marathon, A-10 Attack, F/A Hornet 18, Glider Pro, Crystal Caliburn Pinball, PegLeg, Pathways into Darkness, Looney Labyrinth Pinball, Shadow Write	49,90
SafeCracker dt. (CD)	79,90
Schafkopf dt. (CD)	89,90
Shadow Warrior e. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	29,90
Takeru dt. (CD)	49,90
Timeshock dt. (CD)	79,90
TKKG – Schatz der Maja e./ dt. (CD)	49,90
Tomb Raider II dt. (CD)	99,90
Unreal e. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	79,90
XFiles (Akte X) dt. (CD)	99,90
You don't know Jack dt. (CD)	69,90
Funstick-Gamecontroller	69,90
Telefonbuch Deutschland Herbst '98	29,90
Gelbe Seiten Deutschland Herbst '98	35,90
Telefaxbuch Deutschland Herbst '98	24,90

POWERBOOKS & COMPUTER

Modell	Preis
PowerBook 1400cs/166* 16/1,3GB/8x CD/11,3" STN	2.999,-
PowerBook G3/233* 32/2GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT	6.499,-
PowerBook G3/266* 64/4GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT	7.999,-
PowerBook G3/300* 192/8GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT	11.499,-
Power Mac G3 MT/300DVD* GRAVIS Edition: 128/8GB/DVD-ROM Laufwerk/ DVD PlayBack Karte/Zip/ProFormance 80/250	6.999,-
Power Mac G3 DT/266* 32/4GB/24x CD/L2/2 MB SGRAM	3.699,-
Power Mac G3 DT/300* 64/6GB/24x CD/L2/Zip/2 MB SGRAM	4.599,-
Power Mac G3 MT/300* 64/8GB/24x CD/L2/Zip/6 MB SGRAM/Video Subsystem	5.599,-
Power Mac G3 MT/333* 128/9GB UW/24x CD/L2/6 MB SGRAM	6.999,-

*inkl. GRAVIS DOSe mit Virtual PC 2.0 dt. (CD) und IBM DOS 7.0 dt.

Ein echtes Kraftpaket.

GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222

Mac OS 8.5 dt.

inkl. GRAVIS System 8.5 Support CD

- mit über 70 neuen Funktionen, z.B.:
- der intelligente Suchassistent »Sherlock«: Volltextrecherche auf der lokalen Festplatte und im Internet – rasend schnell
- Netzwerkgeschwindigkeit im Vergleich zu MacOS 8.1 verdoppelt
- automatisierte Arbeitsabläufe über AppleScript 5mal schneller, erweiterte Funktionalität
- erweitertes Farbmanagementsystem ColorSync
- QuickTime 3 Pro im Lieferumfang enthalten
- bereit für das Euro-Symbol
- einfache und schnelle Installation inkl. Internet



Schön neu!

Und nicht nur das. Sicherer, besser, stabiler, bunter. Für Gottlieb keine Frage, das neue Betriebssystem muß her. Da hält er sich mal wieder an eine der Lebensweisheiten seiner Mama: Junge, man muß halt mit der Zeit gehen.

SCANNER/-SW. & DIG. KAMERAS

Artikel	Preis
Microtek ScanMaker 330, 30 Bit, 300x600 dpi	299,-
Microtek ScanMaker X6, 36 Bit, 1200x600 dpi	579,-
Mustek ScanExpress 12000 SP, 36 Bit, 600x1200 dpi	299,-
Mustek Paragon 1200 SP, 30 Bit, 600x1200 dpi	429,-
Durchlichtaufsatz für Paragon 600, 800 IISP, 1200	389,-
Adobe Photoshop 4.0 dt. LE, bei Kauf eines Mustek-Scanners	99,90
Epson GT 5500, 30 Bit, 400x800 dpi	349,-
Epson GT 9500, 36 Bit, 600x600 dpi	1.199,-
TextBridge 3.0 dt.	99,90
Casio QV-100, 4 MB, bis 192 Bilder	599,-
Casio QV-700, 2 MB, bis 47 Bilder, Economy Modus	799,-

BÜCHER

Artikel	Preis
Das Buch zu Mac OS 8.5	69,90
Hallo iMac	59,-
Office 98 für Mac	69,-
Word 98 für Mac	59,-
WebDesign	98,-

LAUFWERKE & SPEICHERMEDIEN

Artikel	Preis
ZIP Drive inkl. Cartridge 100 MB, extern	259,-
LaCie JAZ Drive 2GB, inkl. Cartridge 2GB, im EKU-Gehäuse	799,-
JAZ Drive 2GB, inkl. Cartridge 2GB, extern	879,-
DVD ROM-Laufwerk, intern	399,-
... inkl. DVD MPEG II (PlayBack PCI-Karte)	999,-
Philips 230 MB MO-Laufwerk inkl. 10 Cartridges	579,-
Yamaha CRW4260TX inkl. je 1 CD, CD-Re-Writer, extern	899,-
Waitec 412S inkl. 10 CDs, 4 x Brenn-, 12 x Lesegeschw., extern	779,-
TraxWriter CDE 4120, 4 x Brenn-, 12 x Lesegeschw., extern	949,-
Festplatte 6,4 GB, intern (Quantum)	799,-
Festplatte 4 GB, extern (Quantum)	649,-
Festplatte IBM 4,5 GB 40MB/s, 512 KB Cache, 7200 RPM, ext. (UW-SCSI)	969,-
Cartridge für ZIP Drive, 100 MB	24,90
Cartridge für JAZ Drive, 1 GB	199,-
Cartridge für JAZ Drive, 2 GB	219,-
CD-Rohling, 74 min	ab 2,90
CD-Rohlinge (10er Pack), silber, (Philips)	42,90
CD-ReWritable, 74 min (Philips)	54,90

Stabilitätspakt

G·R·A·V·I·S

AcerView F51

- 15″ TFT Aktivdisplay TCO 95 (entspricht 17″ Monitor)
- Auflösung 1024 x 768
- 3 Jahre Herstellergarantie
- 3 Jahre Vor-Ort-Service



ProFormance 40 Lite

- 128 Bit PCI Grafikkarte
- 4 MB WRAM
- Auflösung 1152 x 870/75Hz
- max. 220 MHz Pixelfrequenz



ProFormance 80 Lite 599,-

MS Office 98 dt. (CD)

- Word
- Excel
- PowerPoint
- Outlook Express
- Internet Explorer

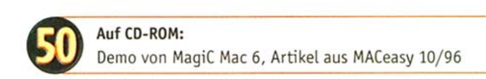
ab 529,-

GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222

Der schnellste Atari ...

... ist ein Power-Mac. Dies wenigstens ist die Erfahrung von Thomas Semmel, der die neuen Versionen des Atari-Emulators **MagiC Mac** und der Erweiterung **NVDI** untersucht hat.





Jetzt ist es ungefähr zweieinhalb Jahre her, daß ich von meinem Atari TT 030 auf einen Power-Mac umgestiegen bin (MACeasy 10/96, Seite 12). Es war damals die einzige Möglichkeit, meine Atari-Software und vor allem meine Dateien auf einem modernen Rechner weiterzunutzen – dem Emulator MagiC Mac sei Dank. Mittlerweile arbeite ich mit sehr vielen Mac-Programmen, aber immer noch ist eine Partition auf der Festplatte für Atari reserviert.

Meine letzte Version von MagiC Mac war die 2.16, und die lief unter Mac OS 8.1 stabil und sehr schnell. Das Gleiche gilt für die Systemerweiterung NVDI, die zuletzt in Version 4.11 vorlag. NVDI beschleunigt nicht nur den Grafikaufbau auf dem Bildschirm, es dient auch als Grafiktreiber für höhere Auflösungen und mehr Farben. Weitere Funktionen sind das Bereitstellen von Druckertreibern und die Einbindung von Vektorfonts (TrueType, Speedo, PostScript).

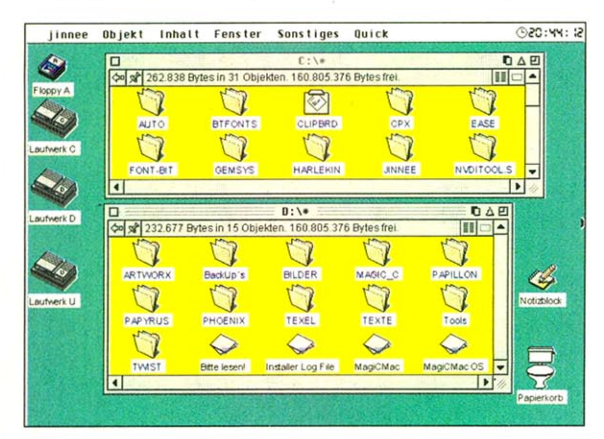
MagiC Mac springt nun abrupt auf Version 6, um mit der letzten Version der Atari-Oberfläche MagiC gleichzuziehen, die schon einige Stufen voraus lag. NVDI macht den Schritt zu Version 5.

Einrichtung. Bei der Erstinstallation von MagiC Mac folgt nach Eingabe der Registriernummer und Personalisierung eine Palette von bereits aus älteren Versionen bekannten Voreinstellungsdialogen zur Festlegung von Speicherzuteilung, Systemparametern, Drucker und so weiter. Einige neue Features in diesen Dialogen machen einem das Leben dabei wesentlich einfacher und angenehmer.

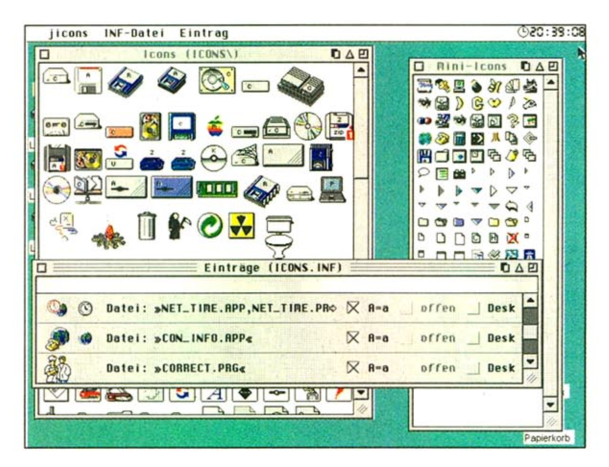
Hatte man schon eine ältere Version von MagiC Mac in Betrieb, wird die neue einfach darüber installiert. Dabei können einige Inf-Dateien (Dateien ähnlich den Preferences auf dem Mac) verlorengehen, was das Installationsprogramm aber mit einer Warnung ankündigt.

Zahlreiche Verbesserungen. Beim rasanten Start habe ich auf die ganzen Autostartprogramme gewartet, die bisher über den Bildschirm flirrten. Aber davon ist nichts mehr zu sehen. Ein angenehmes Startbild erscheint, und nach kurzer Zeit kommt die nun wesentlich Mac-ähnlicher gewordene Oberfläche von MagiC Mac zum Vorschein – oder aber die vom beiliegenden Jinnee, der Nachfolge-Benutzeroberfläche von Ease, das bisher zum Lieferumfang von MagiC Mac zählte; Jinnee 1.1 bietet noch mehr Einstellvarianten als Ease – hier könnte sich sogar der Finder des Mac OS noch mehrere Scheiben abschneiden.

Sowohl MagiC Mac als auch NVDI sind in vielen Punkten verbessert worden und auf meinem Power Macintosh 7500 mit 200-Megahertz-604 merklich schneller. MagiC Mac 6.0.4 ist kompatibel zum Dateisystem HFS+, zu System 8.5 und zu G3-Macs inklusive iMac. Es bleibt selbst während Dateizugriffen dank asynchronen Dateitransfers flüssig bedienbar, und auch das Drucken im Netz oder direkt via serielle Schnittstelle ist schneller und komfortabler geworden; das Programm benutzt hier nicht die Macintosh-Treiber, sondern eigene.



Die Oberfläche von MagiC Mac ist mit Version 6 nun dank 3-D-Look um einiges Mac-ähnlicher geworden.

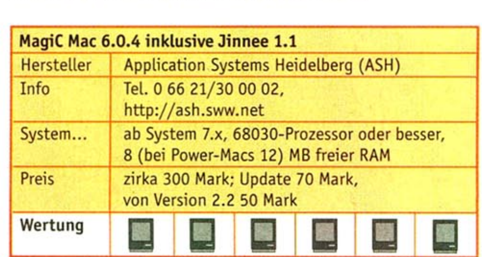


Die alternative Oberfläche Jinnee gehört zum Lieferumfang von MagiC Mac 6, ersetzt deren Desktop und bietet unzählige Einstellmöglichkeiten. Die Icons kann der Nutzer durch eigene Kreationen ergänzen.

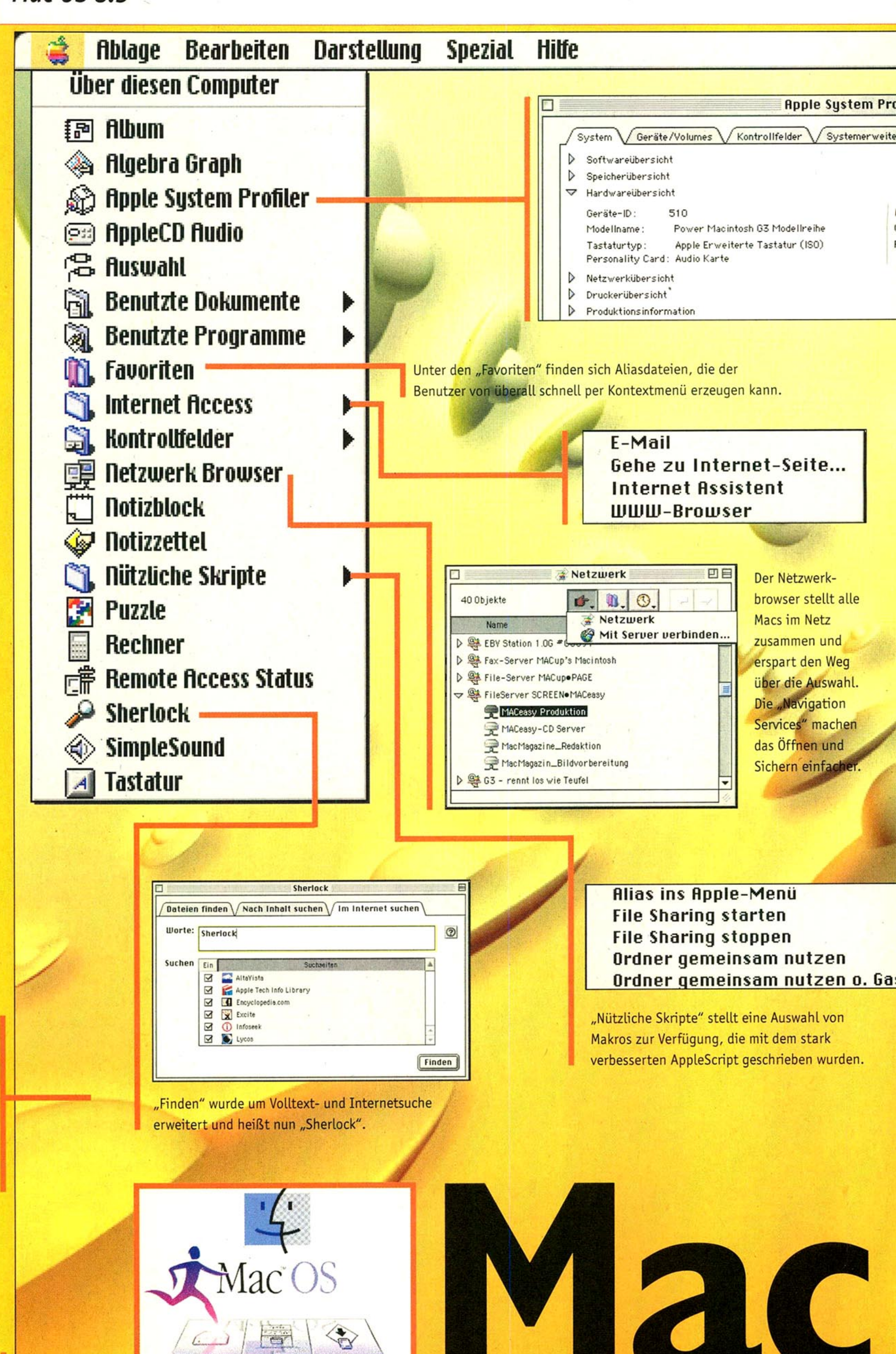
Die Emulation des Schwarzweiß-Modus ist nun auch auf Macs ohne monochrome Grafikdarstellung bildschirmfüllend möglich, was für viele ältere Atari-Anwendungen notwendig ist, und es lassen sich durch die Tastatursimulation Sondertasten konfigurieren.

NVDI ist für die neue Version 5.0 laut Handbuch fast völlig neu programmiert worden, was sich vor allem in erhöhtem Tempo niederschlägt. Die Erweiterung gibt es jetzt nur noch als Universalversion für TOS (das Atari-Betriebssystem), MagiC, MagiC Mac und MagiC PC – sie ist ebenfalls über ASH zu beziehen und kostet rund 130, als Update etwa 80 Mark.

Zum Schluß. Nicht nur für Umsteiger vom Atari auf den Mac dürfte MagiC Mac interessant sein. Denn nach wie vor findet man sehr gute und günstige Atari-Software mit tollen Funktionen auf dem Markt. Wer sich für MagiC Mac entschließt, sollte sich in jedem Fall auch für NVDI entscheiden. Für iMac-User besteht übrigens die Möglichkeit, sich die Software auf CD ausliefern zu lassen. ■



MagiC Mac 6.0.4 inklusive Jinnee 1.1	
Hersteller	Application Systems Heidelberg (ASH)
Info	Tel. 0 66 21/30 00 02, http://ash.sww.net
System...	ab System 7.x, 68030-Prozessor oder besser, 8 (bei Power-Macs 12) MB freier RAM
Preis	zirka 300 Mark; Update 70 Mark, von Version 2.2 50 Mark
Wertung	



Unter den „Favoriten" finden sich Aliasdateien, die der Benutzer von überall schnell per Kontextmenü erzeugen kann.

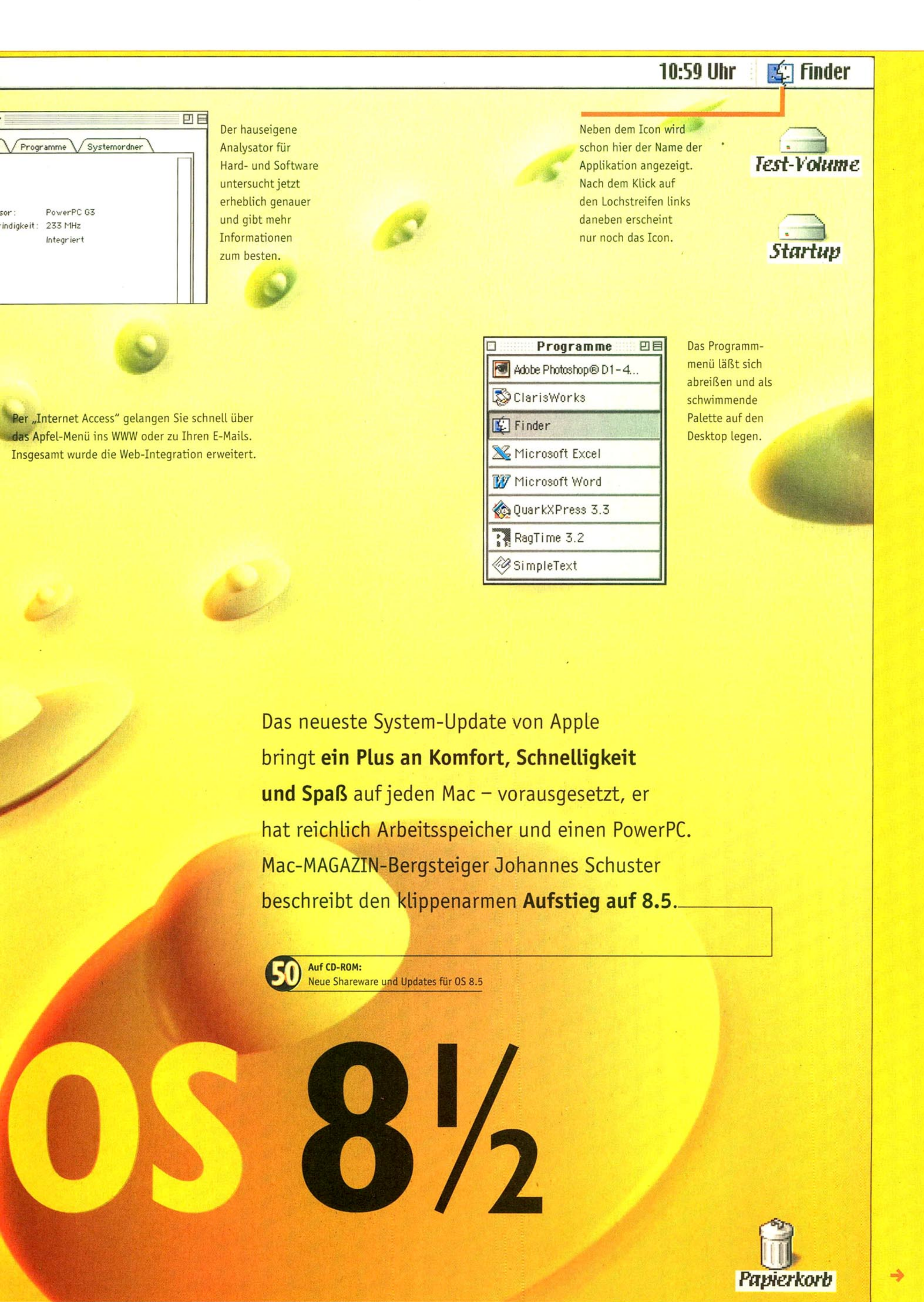
Der Netzwerkbrowser stellt alle Macs im Netz zusammen und erspart den Weg über die Auswahl. Die „Navigation Services" machen das Öffnen und Sichern einfacher.

„Nützliche Skripte" stellt eine Auswahl von Makros zur Verfügung, die mit dem stark verbesserten AppleScript geschrieben wurden.

„Finden" wurde um Volltext- und Internetsuche erweitert und heißt nun „Sherlock".

Schreibtischhintergründe, Rahmen, Systemschriften, Sounds: Alles läßt sich nun viel mehr verändern. Neuartige Sets („Themen") bringen Frische auf den Desktop.

Die Kontrolleiste hat mehr Module bekommen. Sie lassen sich per Drag-and-drop verschieben.



Der hauseigene Analysator für Hard- und Software untersucht jetzt erheblich genauer und gibt mehr Informationen zum besten.

Neben dem Icon wird schon hier der Name der Applikation angezeigt. Nach dem Klick auf den Lochstreifen links daneben erscheint nur noch das Icon.

Per „Internet Access" gelangen Sie schnell über das Apfel-Menü ins WWW oder zu Ihren E-Mails. Insgesamt wurde die Web-Integration erweitert.

Das Programmmenü läßt sich abreißen und als schwimmende Palette auf den Desktop legen.

Das neueste System-Update von Apple bringt **ein Plus an Komfort, Schnelligkeit und Spaß** auf jeden Mac – vorausgesetzt, er hat reichlich Arbeitsspeicher und einen PowerPC. Mac-MAGAZIN-Bergsteiger Johannes Schuster beschreibt den klippenarmen **Aufstieg auf 8.5.**

50 **Auf CD-ROM:**
Neue Shareware und Updates für OS 8.5

OS 8½

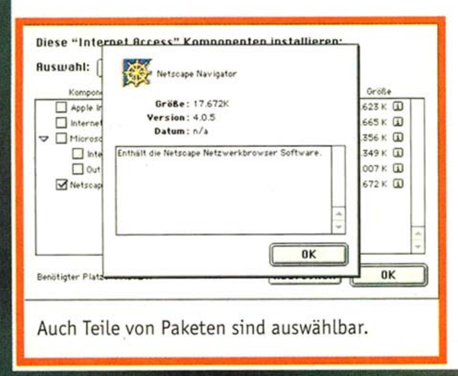
Erinnern Sie sich noch an den Umstieg von System 7.x auf Mac OS 8 oder gar an den von 6.x auf 7.x? Viele Programme liefen nicht mehr, der Speicherbedarf wuchs exponentiell, aber nach Überwindung erster Anpassungsschwierigkeiten überwog doch der Nutzen. Schon bald gab es kaum noch jemanden, der wieder zum alten System zurück wollte.

Dies dürfte auch nach dem Umstieg von Mac OS 8.1 auf 8.5 der Fall sein, allein der Übergang wird sich sehr viel schmerzfreier vollziehen. Dafür sind die Neuerungen auch nicht so zahlreich – jedoch überwiegend sinnvoll und durchdacht. Liest man sich Testberichte über neue Betriebssysteme für PCs durch, weiß man diesen Umstand um so mehr zu schätzen, und die paar noch existierenden Unverträglichkeiten relativieren sich. Das Paket Mac OS 8.5 kostet etwa 200 Mark und ist ab dem 23.10.98 im Handel. Und hier nun der Wermutstropfen: Es ist ärgerlich, daß es keinerlei Updates gibt, lediglich wer einen iMac besitzt oder einen anderen Mac respektive ein PowerBook nach dem 14. September erworben hat, erhält OS 8.5 gegen eine Unkostenpauschale von 20 Mark. Allerdings gehört zu OS 8.5 QuickTime in der Vollversion 3.02 Pro, die sonst allein 30 Dollar kostet.

Installation. Bei der Einrichtung des neuen Systems hat Apple die Komplexität aufs Nötigste begrenzt. Der Installer taugt für die Neueröffnung eines Systems ebenso wie für ein Update oder gezieltes Überspielen einzelner Komponenten. Wollen Sie nicht die Standardvariante mit etwa 150 Megabyte Größe, können Sie jedes Komponentenset ganz oder in Teilen auswählen und erhalten Namen, Größe und Infos dazu angezeigt. Sie können nun die Auswahl auch in einer Extradatei festhalten, um sie fürs nächste Mal zu speichern.



Jedes Set läßt sich einzeln konfigurieren.



Auch Teile von Paketen sind auswählbar.

Anschließend dürfen Sie sich für 10 bis 30 Minuten (je nach Rechner) getrost mit etwas anderem beschäftigen, die Installation geschieht in einem Rutsch. Danach müssen Sie für den Mac-OS-Systemassistenten die üblichen Daten über Netzwerk, Drucker et cetera bereithalten. Bei Bedarf kommt nun der Internet Assistent an die Reihe, der Ihnen Fragen nach Pop-Servern, Domainnames und E-Mail-Accounts stellt.

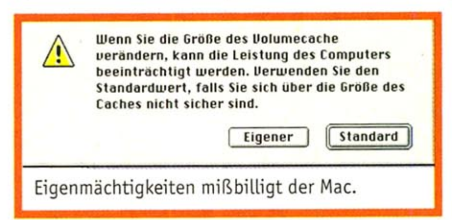
Unser Tip: Machen Sie sich vor der Installation Screenshots von wichtigen Einstellungen (Shift-Befehlstaste-4), die Sie zum Beispiel für den E-Mail-Client, im Kontrollfeld „TCP/IP" oder in den Modemsettings getroffen haben. Auch sollten Sie vor der Installation Ihre Festplattentreiber aktualisieren, sofern Sie mit Apples „Laufwerke konfigurieren" arbeiten.

Anforderungen. Ausgeschlossen von den 8.5er-Freuden sind leider alle Macs ohne PowerPC-Prozessor und auch solche, die den PowerPC nur auf einer Upgrade-Karte neben dem 68k-Chip eingepflanzt bekommen haben. Schwierigkeiten mit Clones und G3-Upgrades sind nicht zu erwarten, auch wenn Apple diese Macs nicht weiter erwähnt.



Der Volumecache richtet sich nach dem RAM.

Besonders der Arbeitsspeicher darf nicht zu klein bemessen sein, weil das System bei der Standardinstallation allein schon etwa 12 bis 20 Megabyte Arbeitsspeicher beansprucht. Die Zahl schwankt vor allem durch die Einstellungen im Kontrollfeld „Speicher". Der standardmäßig eingerichtete Volumecache – also der Puffer für Massenspeicherlaufwerke wie Fest- oder Wechselplatten – richtet sich nach dem vorhandenen RAM: Auf unserem G3/233 mit 128 Megabyte Arbeitsspeicher gönnte sich das System gleich 4 Megabyte, nicht ohne vor den Folgen einer Verkleinerung zu warnen.



Eigenmächtigkeiten mißbilligt der Mac.

Unser Tip: Stutzen Sie den Volumecache gnadenlos auf 1 bis 2 Megabyte, und schon ist das System entsprechend kleiner. Wenn Sie den Virtuellen Speicher ausschalten, dann steigt der RAM-Hunger des Systems um etwa 6 Megabyte!

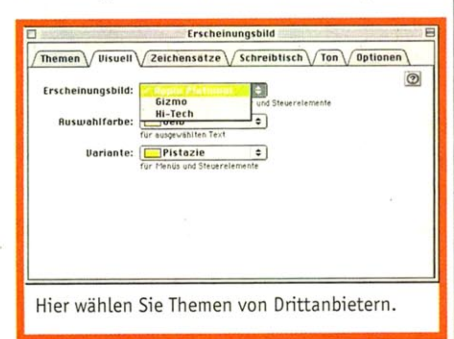
Virtueller Speicher und Speed. Standardmäßig ist nach der Installation der Virtuelle Speicher eingeschaltet, und zwar mit 1 Megabyte mehr, als tatsächlich an RAM-Kapazität vorhanden ist. Das bedeutet zunächst einmal, daß auf unserem Test-Mac 129 Megabyte Platz auf der Festplatte dafür beansprucht werden. Andererseits sinkt der Speicherbedarf nicht nur des Systems, sondern aller Applikationen um einige Prozent – den jeweiligen Wert finden Sie in den Informationsfenstern der Programme. Neu unter 8.5 ist jedoch der sagenhafte Speed mit eingeschaltetem Virtuellen Speicher: Geht der RAM-Bedarf nicht über den installierten Arbeitsspeicher hinaus, sinkt die Performance auch nicht meßbar ab! Insgesamt ist Mac OS 8.5 durch einen höheren Anteil an PowerPC-optimiertem Code um einige Prozentpunkte schneller geworden.



Der RAM-Hunger sinkt mit Virtuellem Speicher.

Optisches und Akustisches. Beim ersten Start mit dem neuen System könnten Sie zunächst bemerken, daß die Einstellungen für den Monitor durcheinandergeraten sind. Eine andere augenfällige, wenn auch winzige Änderung gewahren Sie in der rechten Ecke der Menüleiste: eine Deutschlandflagge, über die Sie unmittelbaren Zugriff auf das nie benötigte Kontrollfeld „Tastatureinstellungen" haben. Erheblich sinnvoller ist der kleine Perforationsstreifen rechts daneben: Ein Klick darauf, und die Anzeige schaltet um zwischen der Darstellung des Programm-Icons und der von Icon plus Namen.

Das neue Startbild mit leicht nach links geneigten OS-Grinsern erhalten Sie, sofern noch nicht vorhanden, über das Kontrollfeld „Erscheinungsbild" unter dem Thema „Mac OS



Hier wählen Sie Themen von Drittanbietern.

Mac OS 8.5 richtig installieren

■ Die Installation des neuen Betriebssystems ist noch einmal einfacher geworden, als sie es in den Vorversionen ohnehin schon war, da vieles automatisch abläuft. Bevor Sie jedoch Ihren Mac allein mit seinem neuen Spielzeug lassen, gilt es, seine Festplatte ordentlich vorzubereiten (das war früher auch schon so).

1 Starten Sie Ihren Macintosh von der System-CD-ROM, indem Sie sie als Startvolume im gleichnamigen Kontrollfeld auswählen.

2 Benennen Sie Ihren alten Systemordner um, und nehmen Sie den Finder aus ihm heraus.

3 Machen Sie Screenshots (Tasten Shift, Befehl und 4 oder 3) von Ihren fürs Internet relevanten Kontrollfeldern, oder schreiben Sie sich die Daten auf.

4 Machen Sie eine Sicherheitskopie der Partition, und formatieren Sie sie neu. Alternativ wäre auch Aufräumen mit Norton Speed Disk oder TechTool Pro 2.1 gut.

5 Starten Sie das Installationsprogramm, und wählen Sie unter den Optionen „Neuer Systemordner" aus. Aktualisieren Sie den Festplattentreiber – sofern er von Apple ist, übernimmt das der Installer für Sie, wenn Sie die Option auswählen.

6 Schalten Sie auf manuelle Installation um, und lesen Sie sich die Erklärungen der Systembestandteile durch (Klick auf „i"). Hier wird der Speicherbedarf der Komponenten angezeigt; durch gezieltes Entfernen der Häkchen können Sie Ihrer Festplatte einige Megabyte ersparen. Sie können Einzelteile jedes Pakets auswählen, wenn Sie auf die Dreiecke klicken. Im Zweifel vertrauen Sie dem Installer, der die Hard- und Software geprüft hat.

7 Versehen Sie nach der Installation alle frischen Systembestandteile mit einem Etikett. So können Sie später alle Fremddateien identifizieren. Misten Sie dabei gleich unter den sonstigen Komponenten wie Extras oder Assistenten aus.

8 Holen Sie alle wichtigen Systemkomponenten von Drittanbietern aus dem alten Systemordner in den neuen herüber. Achten Sie dabei besonders auf Systemerweiterungen, Kontrollfelder, das Apfel-Menü, Zeichensätze, den Systemordner selbst und eventuell Preferences (wo liegen Ihre E-Mails?).

Nutzen Sie die Gelegenheit, um Ballast abzuwerfen. Apple-Programme, die im alten System vorhanden waren und im neuen fehlen, brauchen Sie wahrscheinlich nicht mehr.

9 Systemnahe Programme wie Faxsoftware, RAM Doubler, Speed Doubler oder Action Files sollten Sie frisch installieren. Office 98 kopiert sich seine Systemdateien selbst, allerdings lief PowerPoint nach dem Systemupdate bei uns nicht automatisch.

10 Probieren Sie alle Programme aus, bevor Sie den alten Systemordner wegwerfen.

Unser Tip: Optimal ist eine eigene Partition fürs System von 300 bis 500 Megabyte Größe und eine für den Virtuellen Speicher (RAM-Größe plus einige Megabyte). Die Standard-Installation braucht zwar „nur" 150 Megabyte, jedoch kommen schnell mehr Systembestandteile zusammen. Ein wenig Reserve brauchen Sie zum Beispiel für Drucker-Spooler oder andere im Hintergrund ablaufende Prozesse. Wohin der Virtuelle Speicher „spoolt", läßt sich im Kontrollfeld „Speicher" verändern. Belassen Sie Ihr altes System trotz allem ruhig auf einem anderen Volume, damit Sie auch von dort starten können.

Standard". Und hier können Sie klickend auch die wirklich netten optischen Neuerungen in Mac OS 8.5 erforschen: Unter jedem Thema finden Sie ein Bündel aus Einstellungen für Fensterrahmen, Farben, Zeichensätze, Schreibtischhintergründe und neuerdings sogar auch Sounds, die Mausaktionen im Finder begleiten.



Wählen Sie, was Sie orchestrieren lassen wollen.

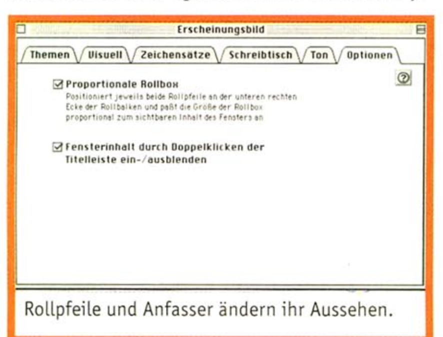
So meldet sich etwa eine CD oder Diskette, wenn sie den Vorgang des Mountens abgeschlossen hat (was sinnvoll ist), oder das Skalieren respektive Verschieben eines Fensters wird orchestriert (was auf die Dauer nervig ist). Wer Stereolautsprecher am Macintosh angeschlossen hat, wird sich über die Ausnutzung ihrer Fähigkeiten freuen – so kann man etwa den Papierkorb beim Entleeren durch den rechten Speaker klappern hören.

In der Karteikarte „Optionen" läßt sich neuerdings die „Proportionale Rollbox" auswählen, was die Rollpfeile in die rechte untere Ecke eines Fensters verschiebt und die Größe des Anfassers im Rollbalken variabel macht: Je mehr Anteile des Fensterinhalts gerade zu sehen sind, desto größer ist er. Auch Fenster von Programmen können dieses Verhalten übernehmen, sofern diese für Mac OS 8.5 gerüstet sind – die nächsten Updates werden es zeigen.

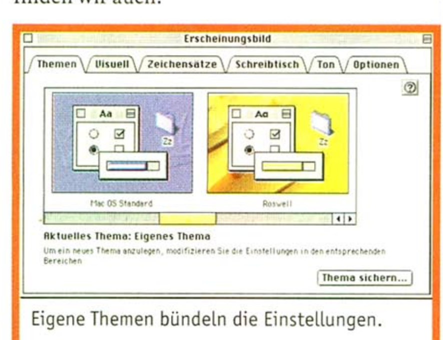
Innerhalb des Kontrollfelds „Erscheinungsbild" können Sie eigene Sets von Einstellungen speichern, die „Themen" heißen. Diese haben zwar mit den im Vorfeld von OS 8.5 heftig diskutierten Themen eine Menge zu tun, die Begriffe bedeuten aber nicht das gleiche.

Um diese Sets anzuwählen, suchen Sie den Reiter „Visuell" in der Aufklappliste „Erscheinungsbild" auf. Themen wie Gizmo oder auch Techno, die noch mit den englischen Betaversionen an die Entwickler ausgeliefert wurden, werden in der finalen Version leider fehlen.

Bestandteile von Themen, wie etwa weitere Soundsets oder komplett andere Fensterrahmen, lassen sich später einzeln unter den jeweiligen Menüs auswählen und wiederum in eigenen Themen speichern. Verwirrend? Das finden wir auch.



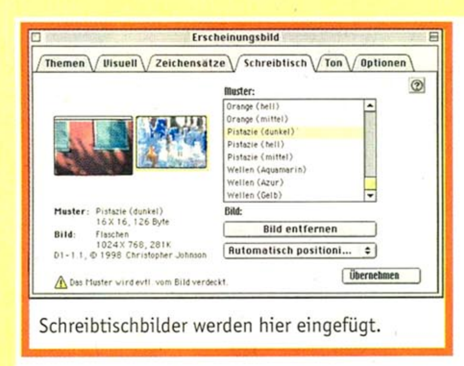
Rollpfeile und Anfasser ändern ihr Aussehen.



Eigene Themen bündeln die Einstellungen.

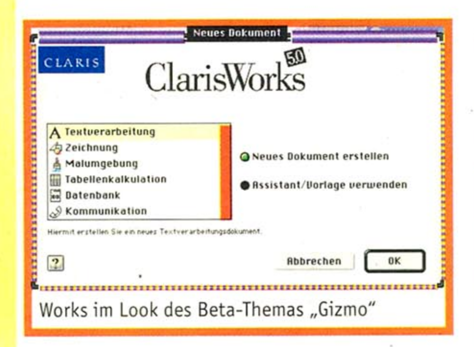
Wenn Apple demnächst die Entwicklungsrichtlinien veröffentlicht, steht eine Vielzahl von Themen aus den Werkstätten von Sharewareautoren zu erwarten. Diese müssen später nur auf den Systemordner gezogen werden, und anhand der Dateikennung sortiert das System die Bestandteile dann selbständig in die drei Ordner „Klangsammlung", „Schreibtischbild" und „Themen". Einen Eindruck von den reichhaltigen Möglichkeiten der Gestaltung der Schreibtischoberfläche gibt die mit ähnlichen Funktionen ausgestattete Shareware Kaleidoscope, die ab Version 2.1 (auf CD) auch unter Mac OS 8.5 läuft. Hier fehlen allerdings die Sounds, und die „Themes" heißen „Schemes".

Haben Sie die Text-to-speech-Dateien installiert, können Sie sich Texte vorlesen lassen, allerdings mit amerikanischer Aussprache. →



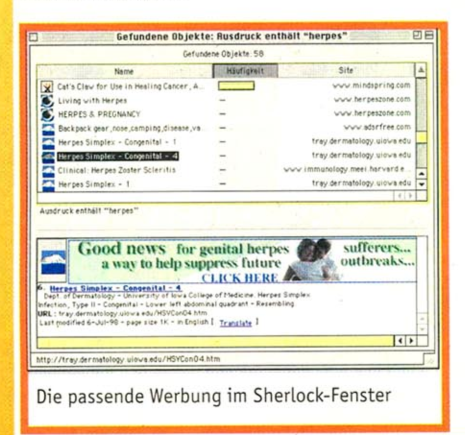
Schreibtischbilder werden hier eingefügt.

Dies erschwert bei deutschen Texten trotz der verbesserten Stimmwiedergabe ein wenig das Verstehen, englischsprachige Texte kommen jedoch nun halbwegs verständlich aus dem Lautsprecher. Um diese Funktion zu nutzen, kopieren Sie die entsprechenden Absätze in SimpleText und wählen aus dem Menü „Ton" den Punkt „Alles vorlesen".

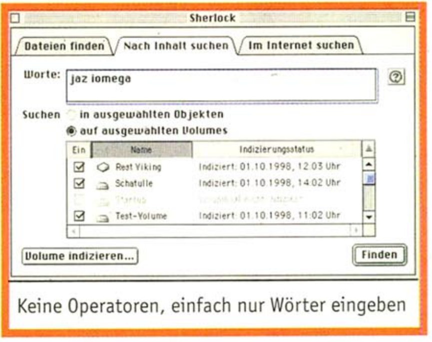


Works im Look des Beta-Themas „Gizmo"

Dreifach suchen und finden. Die zweite aufsehenerregende Neuerung ist sicherlich die neue Suchfunktion mit dem schönen Namen „Sherlock". Im Grunde genommen besteht sie aus drei unabhängigen Programmen. Neu ist die direkte Suche im Internet, die Ihnen allerdings selbstredend nur mit Zugang zum World Wide Web zur Verfügung steht. Schreiben Sie einfach einen oder mehrere Begriffe in das „Worte"-Fenster. Klicken Sie dann die Suchmaschinen an, die Sie zu konsultieren wünschen, und das Mac OS legt los. Dabei müssen Sie gar nicht auf die jeweilige Seite im Internet gehen oder auch nur Ihren Browser starten. Als Ausgleich für soviel Komfort sehen Sie etwas Bannerwerbung der Suchmaschinen, während Apple hier schmarotzt. Ein Klick auf jeden Treffer zeigt Ihnen Genaueres über dessen Herkunft, ein Doppelklick öffnet die Seite mit Hilfe Ihres Standardbrowsers.



Die passende Werbung im Sherlock-Fenster



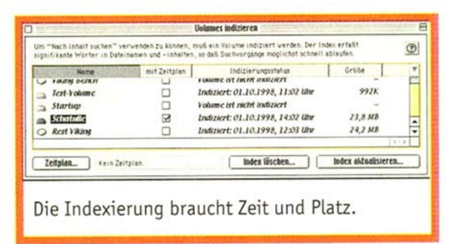
Keine Operatoren, einfach nur Wörter eingeben

Zweitens können Sie nunmehr komfortabel im Inhalt von Dateien nach bestimmten Buchstabenkombinationen suchen. Das oder die Suchwörter müssen dabei nicht exakt geschrieben sein, die Software erkennt wichtige Schlüsselsequenzen. Vor der Ernte steht jedoch die Arbeit: Sie müssen alle Volumes indexieren lassen, bevor sie der Volltextrecherche zur Verfügung stehen. Dabei werden alle Wörter und ihre Vorkommenshäufigkeit in einer speziellen, nicht eben kleinen Datei gespeichert. Dieser Vorgang ist sehr langwierig, läuft aber entweder im Hintergrund ab oder läßt sich mit Hilfe



Die Funddateien sortiert nach Trefferzahl

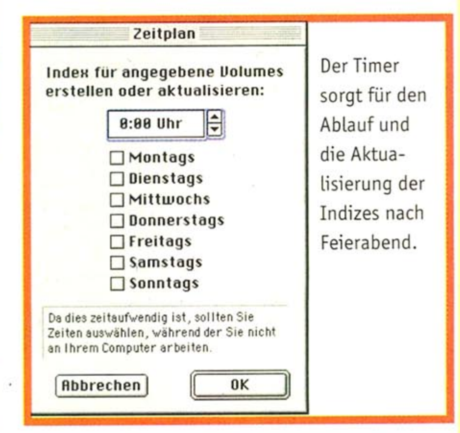
des Timers auf Abwesenheitszeiten verschieben. Von Zeit zu Zeit ist die Aktualisierung der Indizes notwendig, die leider ebenfalls sehr langwierig ist, auch wenn Sie nur wenige Änderungen vorgenommen haben.



Die Indexierung braucht Zeit und Platz.

Die Treffer werden nach Häufigkeit des Vorkommens sortiert aufgeführt, und durch einen Klick ersehen Sie deren Lagerort. Was fehlt, ist eine Möglichkeit, in die ungeöffneten Dokumente zu blicken, um den Sinnzusammenhang zu erkennen, wie es etwa die Volltextsuche im Word-Dateimanager erlaubt. Dafür gibt es eine Funktion, die vor zehn Jahren sicherlich den ehrenvollen Titel „künstliche Intelligenz" erhalten hätte: Unter dem Button „Ähnliches finden" versteckt sich eine Funktion für die Suche nach Dateien mit sinnverwandten Inhalten. Und tatsächlich findet das neue Betriebssystem hier ähnliche Dateien mit einer erstaunlichen Treffsicherheit, beispielsweise andere Adreßlisten, aber auch Briefe, wenn Sie ursprünglich lediglich nach einer Adreßdatei gesucht haben.

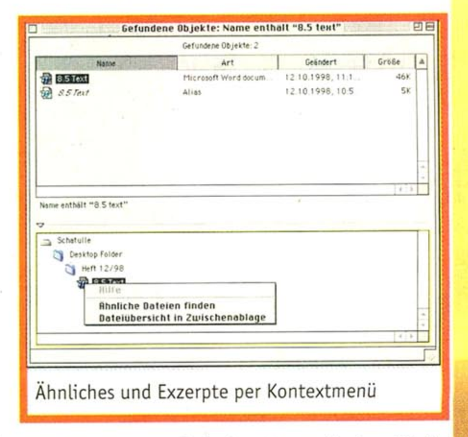
Etwas merkwürdig nimmt es sich hingegen aus, wenn sich bei der Suche nach dem Namen einer alten Freundin eine Bilddatei meldet, man



Der Timer sorgt für den Ablauf und die Aktualisierung der Indizes nach Feierabend.

aber gar keine Fotos von ihr gemacht hat. Warum das Dokument in seinem Innern nun die gesuchte Zeichenfolge enthält, weiß nur der Herr über die Kompressionsalgorithmen.

Recht intelligent ist auch die in einem Kontextmenü versteckte Funktion, gefundene Texte zusammenfassen zu lassen: Das OS greift sich den Anfang sowie einige komplette Sätze aus



Ähnliches und Exzerpte per Kontextmenü

den Dateien, so daß das Ganze lesbar bleibt und man einen gewissen Eindruck vom Inhalt bekommt. Das Exzerpt wird in die Zwischenablage kopiert und diese in einem automatisch erscheinenden Fenster angezeigt, sofern die Aktion vom Finder aus gestartet wurde.

Die dritte Komponente ist die alte Finden-Funktion, der Apple nun aber die versteckte Volltextsuche (Klick bei gedrückter Wahltaste auf „Name") abtrainiert hat.

Öffnen, Sichern, Navigieren. Unter dem wohlklingenden Namen „Navigation Services" hat Apple eine ganze Reihe von Verbesserungen beim Öffnen, Sichern und zugehörigen Durchhangeln der Ordnerhierarchie vorgenommen. Konkret sind schon einige Öffnen-und Sichern-Dialoge um Buttons mit Bezeichnungen wie „Netzwerk", „Zuletzt Benutzte Speicherorte" oder „Favoriten" (zu denen kommen wir gleich) erweitert worden. Der Inhalt von Volumes oder Ordnern wird jetzt wie im Finder in der Listenansicht samt den Aufklappdreiecken →

sowie mit dem Änderungsdatum dargestellt. Sie können die Fenster verlassen, etwa um einen Ordner per Drag-and-drop in die Liste zu ziehen, und dieser wird sofort als Zielort übernommen. Leider lassen sich für die neuen Dialoge bisher nur spärliche Beispiele finden, etwa bei Sherlock und einigen Sharewares. Auch hier sind Updates der Programme nötig.

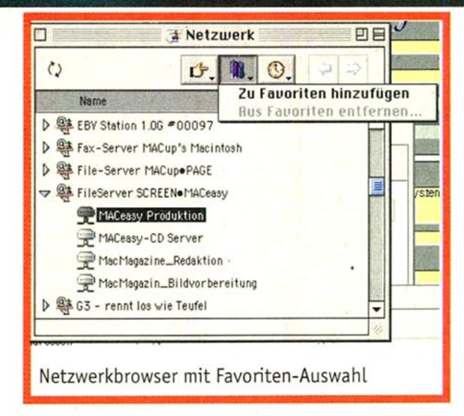


Der neue Sichern-Dialog mit Listendarstellung

Als neuer Punkt im Apfel-Menü findet sich „Favoriten“, eine Bezeichnung, hinter der sich schlicht gesprochen ein Sammelordner für Aliase verbirgt. Der Witz liegt darin, daß Sie von überall schnell ein Alias per Kontextmenü (Klick bei gedrückter Control-Taste) hinzufügen können. Ein weitere Neuzugang unter dem Apfel in der Menüleiste ist der Netzwerk-



Die neuen Öffnen-Dialoge mit Vorschau



Netzwerkbrowser mit Favoriten-Auswahl

browser, der auf die Schnelle alle Macs und Server mit aktivem File Sharing im Netzwerk meldet. Der Weg zur Auswahl ist aus diesem Grund für das Mounten von Netzwerkvolumes überflüssig geworden.

Erste Hilfe sofort. Mit zum Lieferumfang von Mac OS 8.5 gehört auch „Erste Hilfe 8.5“, das scriptfähig geworden ist und deshalb dazu gebracht werden kann, automatisch zu starten. Es kann sogar vor dem eigentlichen Hochfahren des Systems das Startvolume untersuchen und reparieren, so daß eventuelle Schäden durch einen schweren Absturz nicht von einem anderen Medium aus bekämpft werden müssen. Es schaltet sich allerdings auch ein, wenn Sie mit dem Drücken von Control-, Befehls- und Ein-



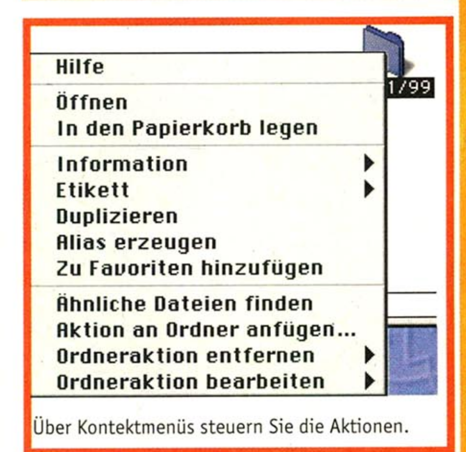
An dieser Meldung hängt der Erste-Hilfe-Check.

schalttaste einen Neustart erzwungen haben. Die Reparaturfunktion ist an die vielen Mac-Benutzern nur allzu gut bekannte Warnmeldung „Der Computer wurde nicht ordnungsgemäß ausgeschaltet...“ gekoppelt und läßt sich daher wie diese im Kontrollfeld „Allgemeine Einstellungen“ ausschalten – was Sie nicht tun sollten!

AppleScript. Apples recht textreiche Programmiersprache liegt nun komplett in PowerPC-Code geschrieben vor und ist daher sehr viel schneller geworden, aber auch viele Funktionen im Finder haben nun erst Scriptfähigkeit gewonnen. Unter dem Begriff „Ordneraktionen“ gibt Apple gratis einige praktische AppleScripts mit: Zieht man Dateien auf zuvor via Kontextmenü mit Skripts verbundene Ordner, dann können diese etwa gleich mit einem anderen Verzeichnis abgeglichen, gedruckt, mit einem Alias versehen oder kopiert werden.



Ordneraktionen hinterlassen ein kleines AppleScript-Symbol auf befallenen Objekten.



Über Kontektmenüs steuern Sie die Aktionen.

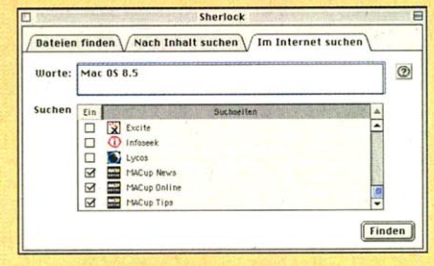
Sherlock wird durch Plug-ins zur Super-Suchmaschine



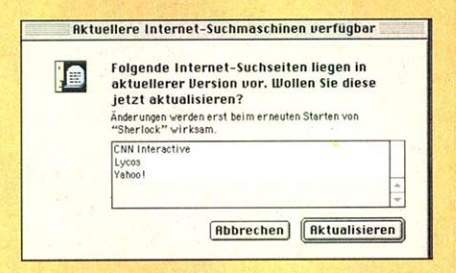
■ Sherlock läßt sich durch Plug-ins um Suchorte erweitern. Diese liegen zum Beispiel auf der Website von Apple unter www.apple.com/sherlock zum Download bereit – von dort müssen Sie sie lediglich auf den Systemordner ziehen. Mittlerweile gibt es aber nicht nur Plug-ins für explizite Suchmaschinen,



sondern auch für spezielle News-Server beispielsweise von CNN, Yahoo! oder bei Erscheinen von OS 8.5 auch von MACup und Mac MAGAZIN. Herunterladen lassen sie sich unter ftp://ftp.macup.com/pub/sherlock/.



Damit stehen Ihnen kompetente und auf Sherlock angepaßte News- und Produktdatenbanken auf Ihrem Desktop zur Verfügung. Sherlock kann zwar keine HTML-Dokumente durchkämmen, jedoch stehen ihm viele Datenbanken im Web offen, sofern es ein entsprechendes Plug-in gibt. Sie müssen später nur noch einen Haken an den gewünschten Suchorten machen, etwa wie im Screenshot gezeigt überall da, wo MACup steht.



Ab und an ändert sich dort die Banner-Werbung oder etwas Inhaltliches, und Sie werden zu einem automatischen Update aufgefordert, das völlig problemlos und schnell vonstatten geht.

Lecker & locker: Der MacFree'n'easy!

Das jederzeit kündbare Jahresabo von Mac MAGAZIN ist einfach gut.

&Maceasy Mac MAGAZIN

Das ist ganz nach Deinem Geschmack: viel Durchblick ohne Verpflichtung. Jeden Monat, so lange Du willst, **Mac MAGAZIN** im Abo bekommen. Mit reichlich aktuellen Infos, Tests, Neuvorstellungen und jeder Menge Tips, Tricks und Klartext in Sachen Macintosh. Und jedes Mal mit der einzigartigen CD-ROM. Und das günstiger, schneller, sicherer und bequemer als am Kiosk.



Der MacFree'n'easy:
Alle Freiheiten, keine Verpflichtungen.





Die Mac-Probier-Aktion!

Das kostenlose Probeheft von Mac MAGAZIN.
Laß jemanden auf den Geschmack kommen.

Umsonst und lecker!



Jetzt kannst Du einen Menschen Deiner Wahl in Sachen **Mac MAGAZIN** auf den Geschmack kommen lassen. Das Rezept ist ganz einfach: Diese Karte ausfüllen und schon kriegt derjenige ein kostenloses Probeheft und kommt in den Genuß der Infos, Tests, Neuvorstellungen, Tips, Tricks und des Klartexts in Sachen Macintosh.



Das kostenlose Probeheft:
Gratis, aber nicht umsonst.

Naschen erlaubt!

Zum Nachtisch gratis ComputerFoto probieren.



Mac MAGAZIN macht Dir ein süßes Angebot. Du kannst jetzt gratis **ComputerFoto** kennenlernen und Dir ein Probeheft sichern. Von dem Magazin, bei dem sich alles ums digitale Bild dreht. Mit Tests, Trends und Technikberichten, Reportagen, Workshops, Meinungen und Fotoimpressionen. Und das jedes Mal mit einer redaktionellen, das Heft ergänzenden, multimedialen CD-ROM daherkommt.

Ja, ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129,- DM statt 153,60 DM im Einzelverkauf (Ausland zzgl. 24,- DM Porto und Versand). Ich habe in den letzten 6 Monaten Mac MAGAZIN nicht im Abo bezogen und kann mein Abo jederzeit schriftlich kündigen. Die Abrechnung erfolgt halbjährlich.

Name des Abonnenten

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax / eMail

✕

Datum / Unterschrift

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

◯ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug ◯ Gegen Rechnung

Geldinstitut BLZ

Konto-Nr.

◯ Bequem und bargeldlos per Kreditkarte Gültig bis Ende: (/)

16stellige Kreditkartennr. eintragen

◯ American Express ◯ Visa Card ◯ Diners Club ◯ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg, widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

✕

2. Unterschrift

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

PKJK



inter abo Betreuungs-GmbH
Abonnentenservice
Mac MAGAZIN
Postfach 10 32 45

20022 Hamburg





Ja! ich bin dafür, daß auch andere auf den Geschmack kommen. Schickt bitte dem untenstehenden Menschen ein Probeheft von **Mac MAGAZIN.**

Firma

Name

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax / eMail

Ihr wollt wissen, wer der großzügige Kenner und Gönner ist? Kein Problem, hier ist auch meine Adresse:

PHE

Firma

Name

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax / eMail

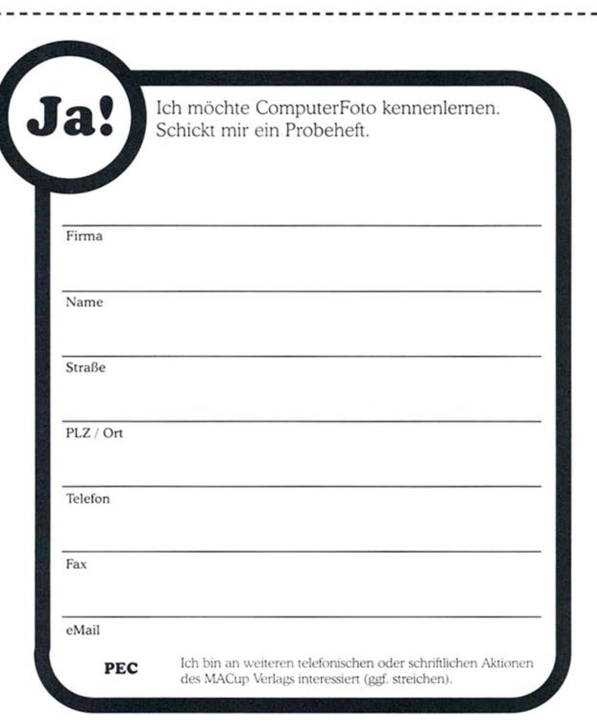
Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

Bitte frei-
machen, falls
Briefmarke
zur Hand.

inter abo Betreuungs-GmbH
Leserservice
Mac MAGAZIN
Postfach 36 05 20

10975 Berlin





Ja! Ich möchte ComputerFoto kennenlernen. Schickt mir ein Probeheft.

Firma

Name

Straße

PLZ / Ort

Telefon

Fax

eMail

PEC Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

Bitte frei-
machen, falls
Briefmarke
zur Hand.

inter abo Betreuungs-GmbH
Leserservice
ComputerFoto
Postfach 36 05 20

10975 Berlin

computer FOTO

computer FOTO
TEST: FOTODRUCKER
DIE NEUEN MEGAPIXEL-KAMERAS

Was gibt's noch? Aus den unzähligen Neuigkeiten in Mac OS 8.5 seien an dieser Stelle nur die herausragendsten erwähnt.

► Open Transport ist nunmehr auf Version 2.0 gekommen, die für schnelleres Kopieren auch im Netzwerk sorgt und Fast Ethernet 100BaseT voll unterstützt.



► Das Euro-Symbol hat nun den Weg ins deutsche Mac OS gefunden und erscheint, wenn man die Tasten Shift, Option und D betätigt. Solange jedoch die Zeichensätze (nicht einmal die Systemschriften) das Zeichen nicht enthalten, sieht es stets aus wie oben gezeigt.

► Mit den Tasten Shift, Befehl und 4 können Sie nun auch geöffnete Menüs fotografieren.

► QuickDraw wurde komplett neu in PowerPC-Code geschrieben, was der Grund dafür ist, daß der Bildaufbau am Monitor nun schneller geworden ist.

► Finder-Icons können mit dem Update auf Mac OS 8.5 aus Millionen Farben bestehen, vorher standen lediglich 256 zur Verfügung (siehe auch „Inkompatibilitäten ...").

► Das Kontrollfeld „Erscheinungsbild" übernimmt jetzt die vom ATM bekannte Kantenglättung von Schrift, wobei diese allerdings dadurch etwas breiter laufen kann.

► Die Standard-Darstellungsweise von Fenstern können Sie nun endlich auch wieder global einstellen, während es unter 8.0 und 8.1 lediglich möglich war, jedes einzelne Fenster umzustellen.

► Drücken Sie die Befehlstaste, während Sie in ein Finderfenster klicken, erscheint eine kleine Hand als Cursor, und Sie können den Inhalt mit der Maus verschieben, sofern er nicht ganz in den Rahmen paßt.

► Textclips bekommen nun nicht mehr den Namen „Textclip", sondern heißen wie der Textanfang.

► In der Listendarstellung können Sie per Drag-and-drop die Spalten umsortieren und deren Breite variieren. Apple geht sogar soweit, die Inhalte dabei zu verändern. So stehen beim Datum die Monatsnamen ausgeschrieben oder als Zahl da, je nach dem zur Verfügung stehenden Platz.

► Gefällt Ihnen die Fensterumstellung nicht, gibt es im Menü „Darstellungen" den neuen Befehl „Spalteneinteilung zurücksetzen".

► Ein Alias kann im Infofenster mit einem anderen Original verknüpft werden. Fehlt die Ursprungsdatei, meldet sich der Finder mit einer Suchoption.

► Sie können Internet- oder E-Mail-Adressen per Ziehen auf ein Fenster oder den Desktop als Alias anlegen, dessen Icon den Adreßtyp anzeigt. Beim Klicken auf selbiges öffnet sich das zugehörige Programm, bringt Sie auf die Seite oder öffnet ein mit dem Ziel versehenes E-Mail-Formular.

► Ohne zusätzliche Language-Kits können Sie auch japanische, chinesische, hebräische oder arabische Websites anschauen. Lesen müssen Sie sie allerdings noch selbst.

► Mit den Tasten Befehl und Tab können Sie zwischen den geöffneten Anwendungen wechseln, was aber mit den Tastaturkürzeln einiger Programme kollidiert. Um den Shortcut zu ändern, hat Apple ein kleines Extra-Skript beigepackt.

► Das Kontrolleistenmodul kann nun per Drag-and-drop mit neuen Modulen bestückt und bei gedrückter Optionstaste umgruppiert werden. Beim Ziehen auf den Schreibtisch entsteht eine Kopie des Moduls.

► Das PPP-Kontrollfeld verbirgt sich nun ein wenig verwirrend unter Remote-Access. Dieses kostenpflichtige Fernsteuerprogramm gibt es dafür nunmehr als hübsche Beigabe auch für Desktop-Macs.

► Der im Apfel-Menü angesiedelte Profiler ist mit dem Update auf 8.5 wesentlich gründlicher bei der Untersuchung der Hard- und Software geworden. Er hält neuerdings auch kleine Infotexte bereit.

► Beim Schweben der mit einem Objekt beladenen Maus über einem Ordner- oder Volumesymbol hilft die Leertaste beim sofortigen Aufspringen.

► Die Hilfe ist wieder einmal vorbildlich und erklärt die neuen Funktionen recht ausführlich, abgesehen von der Verknüpfung von Suchbegriffen in Sherlock haben wir alles finden können. Daß sie jetzt auf HTML basiert und mit Hilfe eines eigenen Mini-Browsers angesehen wird, braucht Sie dabei nicht besonders zu interessieren: Hyperlinks waren ja schon in der vorherigen Version Standard, und ins Internet kommt man allein mit dem Schlumpf-Navigator auch nicht.

Was fehlt. Ab Mac OS 8.5 nicht mehr dabei ist das bisher von Apple dem System beigepackte MacLink Plus – dafür gibt es jetzt ein Kontrollfeld mit dem schönen deutschen Namen „File Exchange", das PC Exchange und Dateikonvertierung mit Easy-Open zusammenfaßt.

Unser Tip: Installieren Sie sich MacLink Plus von Ihrer System-8.0-CD, es funktioniert!

Auch nicht mehr mit an Bord ist Claris' Emailer. Statt dessen erhalten Sie als Standard-E-Mail-Programm Microsofts Outlook Express auf die Festplatte kopiert, das höflich fragt, ob es die Einstellungen von Ihrem ehemaligen Mail-Programm übernehmen soll. Genauso landet bei der Standardinstallation nun Internet Explorer 4 flugs auf Ihrem Mac, und zwar mitsamt den Bookmarks aus einem eventuell vorher installierten Navigator. Sie können jedoch über die manuelle Anpassung bei der Installation auch Navigator 4.05 erwählen.



File Exchange faßt 2 Kontrollfelder zusammen.

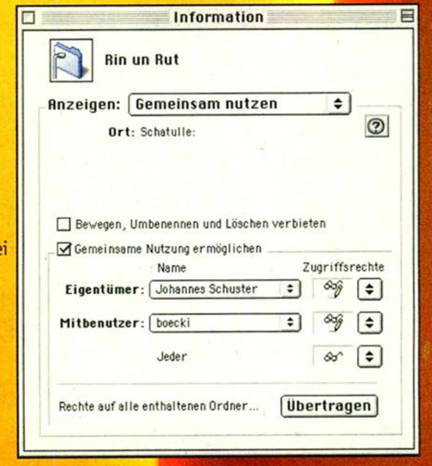




Aliase erhalten zusätzlich zur kursiven Schrift einen kleinen Pfeil zur Kennzeichnung. Andere Icons bekommen Minisymbole für Ordneraktionen oder File Sharing.



Das Kontrollfeld „Datum und Uhrzeit" sorgt bei vorhandenem Webzugang für den Abgleich der Systemuhr mit der Atomzeit eines Internetservers.



Die Speicherzuteilung hat im Info-Fenster Gesellschaft durch die File-Sharing-Funktionen bekommen, dadurch wurde der Befehl „Gemeinsam nutzen..." überflüssig.

Inkompatibilitäten und Update-Bedarfe

Einwandfrei lief Mac OS 8.5 auf unserem Test-Mac, einem G3/233 mit 128 Megabyte RAM, einer ProFormance II als Grafikkarte, einem Ultra-SCSI-Controller von Advansys sowie einer Viking-Festplatte von Quantum und eingebunden in ein 10BaseT-Netzwerk. Sogar das Update in einen bestehenden Systemordner funktionierte, ebenso wie alle von uns ausprobierten Programme. Uns fiel nur auf, daß man zwei Themen mit demselben Namen ablegen kann.

Außerdem gab es Schwierigkeiten mit unter 8.5 eingesetzten Icons. Der Hintergrund: Custom-Icons erhalten, werden sie unter Mac OS 8.5 im Info-Fenster oder per Kontextmenü eingefügt, einen neuen Ressourcentyp, den vorherige Systeme nicht kennen, unter den Tisch fallen lassen und statt dessen die Standard-Icons anzeigen. Thumbnails, wie sie Photoshop oder Grafikkonverter vergeben, sind vom rätselhaften Iconschwund nicht betroffen, da sie mit den alten Kennungen arbeiten. Übrigens werden die Icons durch die Änderung des Ressourcentyps keinen Deut besser und bleiben bei 256 Farben – auch wenn das neue Format für Millionen Farben gemacht wurde.

Office 98 soll Berichten zufolge zum Teil arge Schwierigkeiten mit OS 8.5 haben, die sich in langsamen Menüs, weißen Stellen in Menüs, geänderten Zeilenabständen, Problemen bei der Darstellung des Eurosymbols und Schwierigkeiten mit Auto-Save äußern. Der von Microsoft zur Verfügung gestellte Patch ist bisher leider nur für die englische Office-Version verfügbar.

Apple selbst berichtet im Read-me von harmlosen Darstellungsfehlern einiger Programme, nennt hier aber keine Namen. Dort wird auch von Darstellungsproblemen bei aktivierter Option „Zeichensätze glätten" im Kontrollfeld „Erscheinungsbild" berichtet und zu einer hellen Auswahlfarbe geraten. Geglättete Zeichen können im übrigen auch den Umbruch in Dokumenten verändern, da die Schrift breiter wird. Außerdem funktioniert At Ease nicht mit allen Kontrollfeldern, und „Laufwerke konfigurieren" kann mit der Energiesparfunktion kollidieren, sofern diese eingeschaltet ist. Die Language Kits sind gesondert zu aktualisieren.

Einige Programme können nur geöffnet werden, wenn der Systemzeichensatz (der unter System 7.x übliche) Chicago ist, andere starten nur, wenn man ihnen im Infofenster 300 Kilobyte mehr Speicher zuteilt. Wer Virtual PC benutzt, muß auf Version 2.1 aufsteigen, für Speed Doubler verlangt das neue System nach dem Update 8.1.1, während der Iomega-Treiber die Versionsnummer 6.0.2 tragen muß, damit auf Iomega-Medien Virtueller Speicher laufen kann. Diese Updates finden Sie alle auf unseren letzten Heft-CD-ROMs. Das Antivirus-Programm Virex müssen Sie kostenpflichtig auf 5.9 updaten. Mac-OS-8.5-Sounds vertragen sich nicht mit dem FM Radio, und die AOL-Zugangssoftware verlangt nach einer eigenen Kopie des QuickTime-Plug-ins.

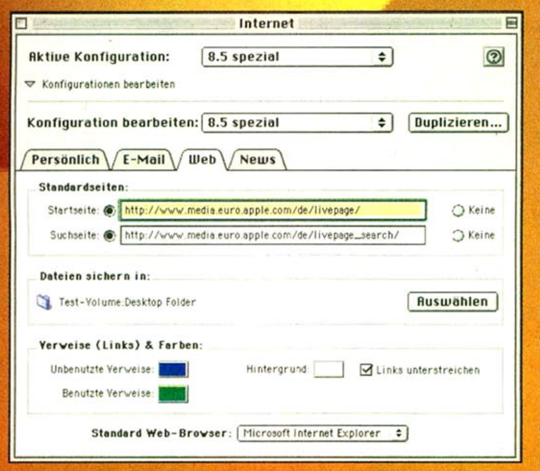
Was außerdem noch in den einschlägigen Onlineforen kursiert, ist natürlich mit Vorsicht zu genießen, da sich die Äußerungen meist auf englischsprachige Betaversionen beziehen. So sollen angeblich einige DOS-Karten nicht mehr im Netz laufen, da sie nicht mit dem neuen Open Transport 2 unter 8.5 zurechtkommen.

Folgende Updates für Mac OS 8.5 liegen für Sie auf unserer CD bereit:

- Action Files 1.1
- ALAP Xtensions 1.0.1
- AppSwitcher Control 1.1
- Click, there it is 1.1b0
- Conflict Catcher 8.0.2 (siehe Seite 76)
- Eudora Pro 4.0.2
- Folder Action Setup 1.0.1
- Kaleidoscope 2.1
- Norton Utilities, Disk Doctor 4.0.1 (siehe Seite 72)
- Prestissimo 1.0
- propScrollscripts 1.0
- RealPC 1.0.4
- SoftWindows 95 5.0.4
- Startup Doubler 1.2
- Surf Express 1.5
- SwitchBox 1.0.1
- SwitchPower 1.3.1
- SwitchSetter
- TechTool Pro 2.1.1 (siehe News, Seite 24)
- UltraFind 2.5.3

Kurz vor Redaktionsschluß, aber bereits nachdem die Mac-MAGAZIN-CD fertig gestellt, tauchten noch einige weitere Hinweise auf Updates im Internet auf, die wir bei der nächsten CD-ROM berücksichtigen, sofern sie kostenlos sind:

- Acrobat Exchange (Installationstips)
- Asanté-Fast-10/100-PCI-Karte (teilweise)
- 8Tuner 3.1
- ClearPhone Pro 5.2.4
- Crescendo 1.25b8
- Default Folder 2.9.3
- DockZone 1.0.7
- DP Autochanger 1.2
- DragThing 2.6
- FinderPop 1.7.3
- G3 Cache Control 1.4.1
- Hard Disk Toolkit PE 2.5.3
- InstallerMaker 5.3
- Internet Gateway (fix für 4.5.2)
- Keys Off 1.3b2
- Kineticon 1.3
- MacAdministor (Neue AppleScripts)
- MacCoach 2.0.1
- MacSOUP 2.4b3
- MouseWorks 5.0.5
- PowerDomain 2940U2W Patch
- Power Window 2.0.4
- PowerMail 2.1.1
- PrintGuard 1.0.7
- Smooth Type 2.0.2
- Stuffit Deluxe 5.0 (kostenpflichtig, siehe News, Seite 26)
- uCalendar 1.3.3
- Ultimate Label Printer 5.1.1
- Virtual Desktop 1.9.3
- Webstar 3.0.1



Im Kontrollfeld „Internet" brauchen Sie jetzt fast alle zugehörigen Einstellungen für E-Mail, Newsgroups und das World Wide Web nur einmal einzutragen, ähnlich wie es mit der Freeware Internet Config bisher funktionierte – nur daß diese ständig doppelt und dreifach installiert wurde. Mac OS 8.5 nutzt das gleiche Preferences-Format, damit die Programme sich auch nach dem Kontrollfeld richten.



Das Programmenü rechts oben im Finder läßt sich durch Ziehen der Maus über den unteren Rand hinaus „abreißen" und als über allem schwimmende Palette auf dem Desktop zu Wasser lassen. Bei Bedarf können Sie es auf die Anzeige der Icons reduzieren. So können Sie blitzschnell zwischen allen geöffneten Anwendungen und dem Finder wechseln. Leider fehlen die Ausblenden-Befehle. ■



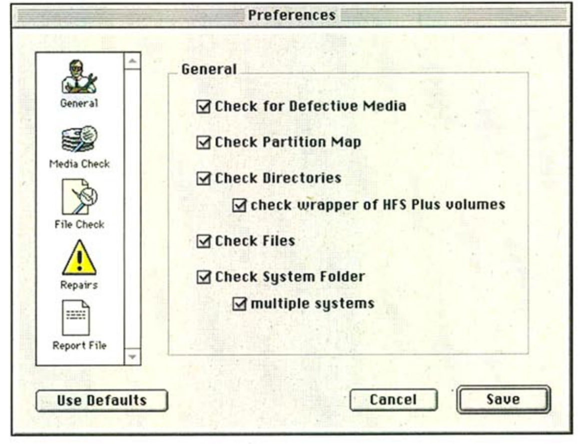
Der Doktor ist da!

Bei Festplattenabstürzen und versehentlich gelöschten Dateien müssen Sie nicht verzweifeln. Hilfe naht in Form der Norton Utilities. Lesen Sie, was sie in der neuen Version 4 alles klaglos reparieren.



Die Firma Symantec hat sich Zeit gelassen, aber nun ist es soweit: Version 4 der Norton Utilities ist auf dem Markt. Die Oberfläche mutet etwas moderner an, aber die Funktionen sind die gleichen geblieben.

Der Norton Disk Doctor repariert die Festplatte, und Speed Disk defragmentiert sie, jetzt leider nur noch auf PowerPC-Macs. Ebenfalls neu ist die Unterstützung von Mac OS 8.5 und des Formats HFS+. Der Disk Doctor erledigt die unterschiedlichen Testvorgänge inzwischen teilweise parallel, was einen leichten Zeitvorteil gegenüber der alten Version mit sich bringt. Speed Disk dagegen kann nicht nur als einziges Programm am Mac verschiedene Defragmentierungsergebnisse etwa für das CD-ROM-Mastering oder die normale Benutzung erzielen. Es läuft auch im Hintergrund, zwar nicht gerade schnell, aber zumindest kann man noch kleinere Vorgänge nebenbei bearbeiten.



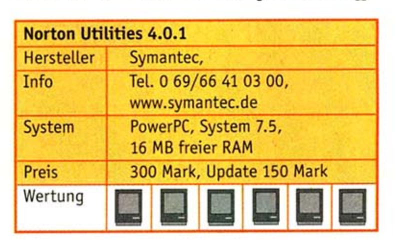
Doch die Norton Utilities enthalten noch mehr. UnErase zum Beispiel, das es nur bei Norton gibt, stellt versehentlich gelöschte Daten schnell wie nie zuvor wieder her und findet so ziemlich alles, was Sie jemals gelöscht und noch nicht wieder überschrieben haben.

Ist die Festplatte komplett abgestürzt, schafft es Volume Recover zumindest noch, die Daten auf ein anderes Volume zu retten. Wer häufig mit Programmabstürzen zu tun hat, wird sich über CrashGuard freuen, das versucht, einen Absturz auf die jeweilige Anwendung zu beschränken. So kann der Nutzer wenigstens die restlichen Programme ordnungsgemäß schließen.

Für versierte Benutzer – und nur für sie – bietet Disk Editor Möglichkeiten des Eingriffs in die Dateistruktur. Für einfachere und ungefährlichere Zwecke eignet sich das Tool System Info. Es ermittelt die Geschwindigkeit des Rechners im Vergleich zu anderen und bietet ausführliche Informationen über das System an. Vollkommen klaglos arbeitet FastFind, ein schneller Ersatz für Apples „Dateien finden".

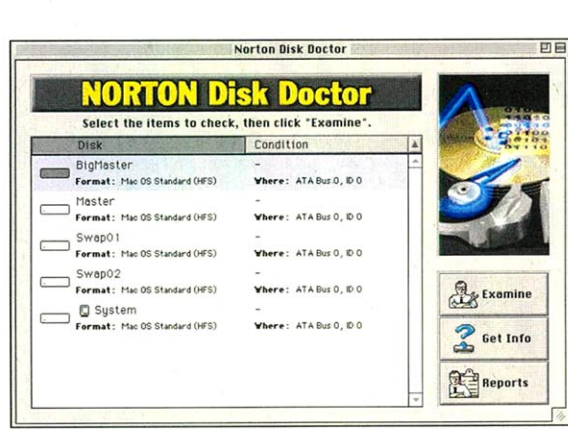
Ein Problem wollen wir Ihnen aber nicht verschweigen: die Kompatibilität. Die im Internet kursierenden Berichte über Unverträglichkeiten mit Festplattentreibern von FWB und Anubis sind mit dem Update auf die Version 4.0.1, das Sie auf der Mac-MAGAZIN-CD finden, behoben. Ob die deutsche Version, die sich bereits im Handel befindet, dieses Update ebenfalls beinhaltet, konnten wir bis Redaktionsschluß leider nicht mehr überprüfen. Geblieben ist der Umstand, daß der Nutzer Norton Anti Virus zwingend auf die Version 5.0.2 updaten sollte, sofern er keinen Datenverlust erleiden möchte.

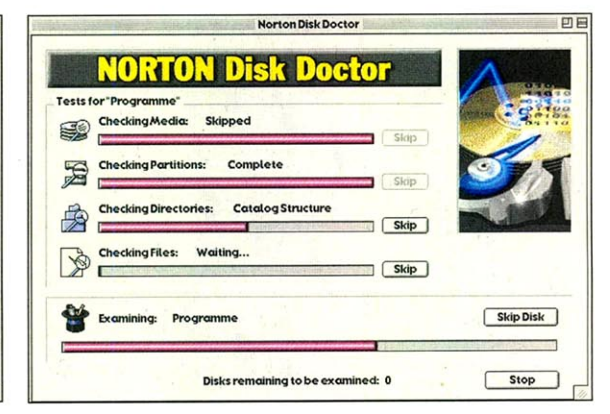
Alles in allem ist der Erwerb dieser Software aber jedem anzuraten, der seinen Mac für mehr als nur zum Texteschreiben benutzt. Viele Fehler am Rechner, abstürzende Programme oder verschwundene Dateien lassen sich auf eine defekte Festplattenstruktur zurückführen. Trotz erstarkter Konkurrenz ist und bleibt Norton Utilities für solche Fälle das Tool der Wahl. ■ *Joachim Korff*

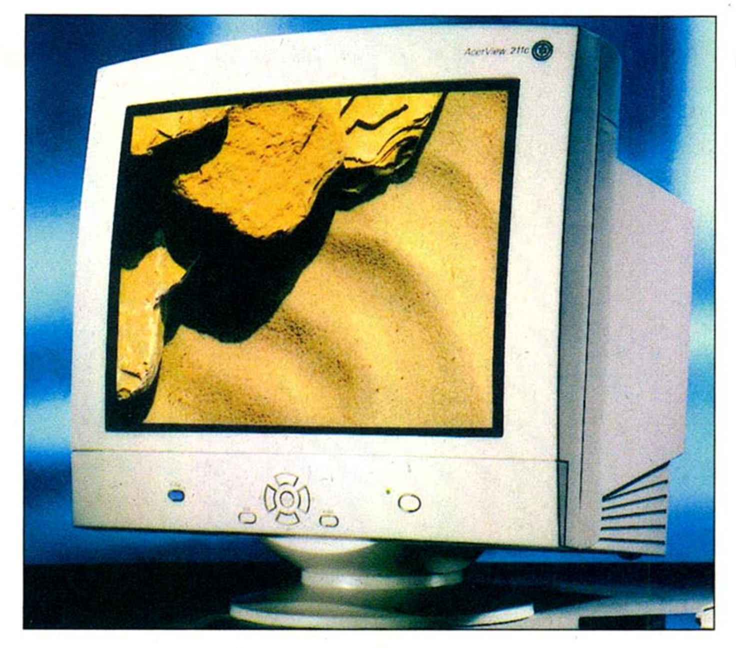


Norton Utilities 4.0.1	
Hersteller	Symantec,
Info	Tel. 0 69/66 41 03 00, www.symantec.de
System	PowerPC, System 7.5, 16 MB freier RAM
Preis	300 Mark, Update 150 Mark
Wertung	

Der Disk Doctor kann sich nun an mehrere Untersuchungen parallel machen. Die Oberfläche ist in der 4.0-Version eindeutig aufgeräumter und übersichtlicher. Die wichtigste Neuerung: Kompatibilität zum Dateisystem HFS+ und zu Mac OS 8.5.







Großbildjagd

Mit einem 21-Zoller unter 2000 Mark setzt Acer eine neue Preismarke.

Vor rund einem Jahr hätte man für einen Bildschirm der 21-Zoll-Klasse noch locker 3000 bis 4000 Mark bezahlen müssen, doch der nicht zuletzt von den TFT-Bildschirmen angeheizte Preiskampf läßt das Kostenniveau sturzflugartig sinken: Der „AcerView 211c" jedenfalls ist für nicht mehr als etwa 2000 Mark zu haben. Dafür erhält der Mac-User ein gut ausgestattetes Gerät mit 0,26-Millimeter-Lochmaske, TCO 95, drei Jahren Vor-Ort-Austausch-Garantie sowie umschaltbaren Anschlußmöglichkeiten für zwei Computer via D-Sub oder BNC. Die Auflösung kam an der von uns eingesetzten Pro Formance II bis 1920 mal 1200 Pixel bei 75 Hertz, das Bild ist dann allerdings reichlich unscharf. Mit den üblichen 1280 mal 960 Pixeln hingegen läßt sich gut arbeiten. Die Darstellung ist insgesamt angenehm, leuchtkräftig und frei von Konvergenzproblemen oder Pumpen bei Helligkeitswechsel. Etwas störend fielen allerdings die zu den Ecken hin leicht abfallenden Werte für Schärfe, Helligkeit und Geometrie auf. Wie bei Lochmasken dieser Größe üblich, wirkt das Bild gewölbt, obwohl die Mattscheibe nur um gut anderthalb Zentimeter abflacht. Die leichten Zwiebelmuster auf hellen Hintergründen sind erträglich, diese Moiréeffekte steigern sich jedoch mit der Auflösung. Das On-screen-Display bietet reichlich Einstellmöglichkeiten, unter anderem läßt sich die Helligkeit in den Ecken (Reinheit) verändern – was wir auch tun mußten. Wie schon beim letzten von uns getesteten Acer-Schirm im August-Heft bemängelt, bleiben veränderte Farbtemperatureinstellungen unter den alten (und damit definitiv falschen) Kelvin-Werten gespeichert. Zusammenfassend läßt sich der AcerView 211c leistungsmäßig in die obere Mittelklasse einstufen, beim Preis ist er allerdings zur Zeit einsame Spitze! ■ JS

AcerView 211c	
Hersteller	Acer
Info	Tel. 08 00/2 24 49 99, www.acer.de
Preis	2000 Mark
Wertung	

Einstellungssache

Sanyos 15-Zoll-TFT-Display kombiniert gute Bildqualität mit geringem Bedienkomfort.

Unter dem Namen „LMU-TF 150 A1" bietet Sanyo ein analoges 15-Zoll-TFT-Display mit Millionen Farben an, das sich auch am Macintosh betreiben läßt. Die Qualität des Flachbildschirms erfüllt die hohen Erwartungen an ein Aktivmatrixdisplay: seine Bilder erscheinen scharf und verzerrungsfrei bis in die Ecken und lassen sich auch bei großer Außenhelligkeit noch gut erkennen.

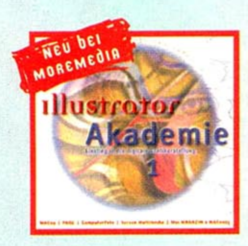
Bevor Sie jedoch eine optimale Darstellung erzielen, sind zahlreiche Einstellungen notwendig, da die Mac-Timings (Auflösung und Bildwiederholfrequenz) nicht gespeichert sind. Das Display kommt leider nur englischsprachig auf den Schirm, und einige wichtige Funktionen finden sich erst auf der zweiten Ebene, die der Anwender nur durch Tastenkombinationen erreicht. Ohne Handbuch ist er aufgeschmissen. Die „Auto Adjust"-Funktion arbeitet leider nicht zufriedenstellend, so daß man manuell nachkorrigieren muß. Mit viel Geduld ist es nun möglich, bei 1024 mal 768 Pixeln ein optimales Bild zu erzielen, wenn der Wert für „Dot-Clock" auf 655 steht und der für „Phase" auf 165. Das Handbuch gibt den Hinweis auf ein Testprogramm, das unter Windows läuft. Wir empfehlen hier die Software des Konkurrenten Mitsubishi, die wir auf der letzten CD zum kostenlosen Gebrauch beigelegt hatten. Zum Finden der richtigen Einstellung reichen letztlich verschieden feine Strichmuster, damit Sie erkennen können, ob Unregelmäßigkeiten auftreten.

Andere Auflösungen als die hardwaremäßig vorhandenen 1024 mal 768 Pixel lassen sich nicht ernsthaft verwenden. Bei 640 mal 480 Punkten ist das Bild mit keiner Einstellung flächendeckend scharf und flimmerfrei. Bei 832 mal 624 sowie bei 1052 mal 768 Bildpunkten unterschlägt das Display außerdem den unteren Teil des Desktops. Schön hingegen sind der Extraregler für Helligkeit und das gelungene Design mit versteckten Kabeln.



Ist das Sanyo-Display korrekt eingestellt, hat man dank des hervorragenden Bilds den Justierungsprozeß schnell vergessen. Der aktuelle Preis liegt aber noch um einiges zu hoch. ■ JS

LMU-TF 150 A1	
Hersteller	Sanyo
Info	Tel. 0 89/41 60 40, www.sbee.de
System...	Grafikausgang für Auflösung von 1024 mal 768 Bildpunkten, mindestens 256 Farben
Preis	2700 Mark
Wertung	



Illustrator Akademie 1 Erlernen Sie das mächtige Werkzeug Illustrator 7 ruck-zuck durch die Illustrator Akademie CDs. Die CD vermittelt Ihnen die Grundlagen vektorbasierender Zeichenprogramme und erleichert Ihnen den Umstieg von anderen Zeichenprogrammen. CD für Mac und PC.
4055 • DM 69,-



FileMaker Workshop Lernen Sie auf leichtem Wege die wesentlichen Funktionen des Bestseller-Datenbank-Programms FilerMaker Pro 4 kennen. Nutzen Sie die Dokumentation einer exemplarischen, kompletten Datenbank für Ihre eigenen Belange in einem kleineren Betrieb. CD für Mac & PC.
4041 • DM 39,- Sonderpreis!



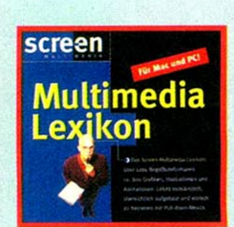
Die CD zu System 8 Schauen Sie zu beim kompletten Durchgang durch das Mac-Betriebssystem am Beispiel der neuen Version 8.0. Erleben Sie auf der CD-ROM vom MACup Verlag alle Details von der Installation bis zum Konfigurieren eines ganz persönlichen Benutzerprofils.
4042 • DM 39,- Sonderpreis!



Die Newton CD Hier stellt Rüdiger Weiß, Newtonanwender der ersten Stunde, umfassend alle Informationen, Tips & Tricks für den Newton zusammen: über 630 Sharewareprogramme, Demos, Patches & Utilities. Videos und Tutorials erklä-ren den Anschluß und die Inbetriebnahme. CD für Mac/Win.
4043 • DM 39,- Sonderpreis!



DTP Kreativ In 32 QuickTime-Filmen mit insgesamt über drei Stunden Dauer zeigt Ihnen Page-Autor Michael Baumgardt, wie Sie mit den Programmen Photoshop, Painter, Illustrator, Freehand und QuarkXPress originelle Hintergründe und einfallsreiche Typographie gestalten können. CD für Mac/PC.
4021 • DM 69,-



Screen Multimedia-Lexikon Das umfangreiche Nachschlagewerk birgt über 1200 Begriffsdefinitionen und erklärt die Begriffe mit rund 800 Grafiken, Illustrationen, Animationen und Videos. Kompetent und leicht verständlich mit interaktiver Nutzerführung. CD für MAC und PC.
4009 • DM 25,- Sonderpreis!





MACup-Jahrgangs-CDs Wenn es um die Belange der Mac-Anwender geht, hatte die Zeitschrift „MACup" schon immer die Nase vorn. Monat für Monat mit heißen News aus dem Mac-Business. Infos über Hard- und Software, knallharte Recherchen und komplexe Marktübersichten. Ein Blick auch auf älter Ausgaben lohnt immer. Auf einen Griff finden Sie alle Ausgaben im Originallayout mit Reader zum Lesen und Drucken; mit Stichwortsuche und Querverweisen sowie Links zu Demosoftware, Datenblätter etc. Für Mac und Windows!

MACup-Jahrgangs-CD 1997
4046 • DM 49,–
MACup-Jahrgangs-CD 1995
4017 • DM 49,–
MACup-Jahrgangs-CD 1996
4027 • DM 49,–
Bundle aller drei CDs
4050 • DM 99,–



PAGE-Jahrgangs-CDs Seit Jahren schreibt die Zeitschrift „PAGE" monatlich Neues über die kreative und gestalterische Avantgarde sowie über aktuelle Typotrends. Sie ist der kompetente Partner in Sachen Electronic Publishing. Die CD bietet Ihnen ein fulminantes Publishing-Know-how, jederzeit griffbereit. Alle redaktionellen Seiten im Originallayout zum Lesen und Drucken. Mit indizierter Volltextsuche in Adobe Acrobat und Querverweisen sowie direkten Links zu anderen Artikeln. Mac und PC!

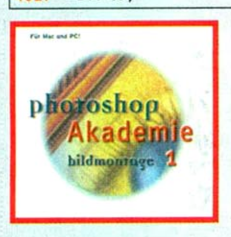
PAGE-Jahrgangs-CD 1997
4045 • DM 49,–
PAGE-Jahrgangs-CD 1995
4018 • DM 49,–
PAGE-Jahrgangs-CD 1996
4028 • DM 49,–
Bundle aller drei CDs
4051 • DM 99,–

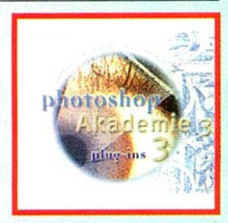


The Golden Share Ware Collection 1 Hier finden Sie alles, was Ihr Mac begehrt: Spiele, Programme, Utilities und Treiber für die Online-Welt, Grafikprogramme und Video-Utilities, Musik und MIDI-Shareware, Tools für Entwickler und Tüftler. Bonbon: Betriebssystem MKLinux kostenlos!

The Golden Share Ware Collection 2 Der zweite Teil mit Hunderten von neuen Programmen, Utilities und Tools. Freuen Sie sich auf die neuesten Versionen der beliebten Programme und nutzen Sie die drei Gigabyte Software mit einer überbordenden Fülle beliebter Hilfsmittel.

4034 • DM 89,– (6 CDs für den Mac)
4053 • DM 89,– (5 CDs für den Mac)
4057 • DM 99,– Bundle (Golden Share Ware 1 und 2)



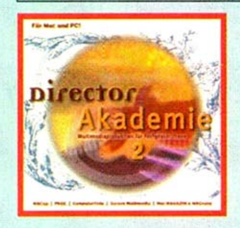


Photoshop Akademie-Reihe In der erfolgreichen Akademie-CD-Serie weihen Spezialisten Sie in die Geheimnisse und Möglichkeiten von Photoshop ein. Photoshop Akademie I ist ein Lehrstück in Sachen digitaler Bildverarbeitung. Akademie II erklärt, wie Sie mit Version 4.0 tolle Bildeffekte gestalten. Die Akademie III erklärt Ihnen praxisnah die Einsatzgebiete und Verwendung von Plug-ins. In IV erhalten Sie alles zu Photoshop 5.0: u.a. Werkzeuge, Filter, Effekte, Lehrbeispiele und Dateien im WWW, für Layout-Programme und andere Systeme. Alle CDs für Mac und PC!

4075 • DM 69,– Akademie I
4077 • DM 69,– Akademie III
4076 • DM 69,– Akademie II
4066 • DM 69,– Akademie IV
4068 • DM 195,– Bundle (Photoshop Akademie I, II, III und IV)

Quark XPress Akademie-Reihe Lassen Sie sich das hervorragende Werkzeug nicht entgehen. Lernen Sie in der Akademie 1 spielerisch den effektiven Umgang mit QuarkXPress. Informieren Sie sich über die Verarbeitung von Bildern und den Einsatz von Typografie. Aufbauend auf die Akademie 1 erweitert die QuarkXPress Akademie 2 vorhandene Grundkenntnisse zu einem soliden Fundament: Grundeinstellung der Werkzeuge und Vorgaben, Typografie und Formatierung für Fortgeschrittene und Bildbearbeitung. CDs für Mac und PC!

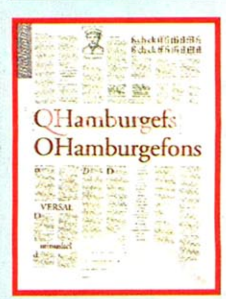
4037 • DM 69,– Quark XPress Akademie 1
4038 • DM 69,– Quark XPress Akademie 2
4056 • DM 118,– Bundle (Quark XPress Akademie 1 & 2)



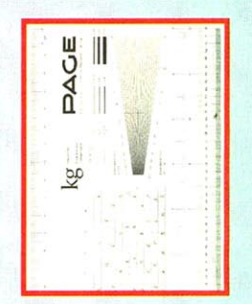


Director Akademie-Reihe Kompakt, übersichtlich und klar: CD-ROM-Einführung in Macromedia Director. Im ersten Teil finden Sie eine fundierte Erklärung der neuesten Funktionen und wie Sie damit Ihre Entwicklungen optimal vorantreiben. Aufbauend auf die Director Akademie 1 führt der zweite Teil in die Programmierung multimedialer Anwendungen mit Director 6 ein. Anhand anschaulicher Modelle erklärt der Autor alle Aspekte der Skriptsprache Lingo, von den Grundlagen der Programmierung bis hin zu Spezialthemen wie die Einbindung von Inhalten aus dem Internet. CDs für Mac/PC.

4039 • DM 69,– Director Akademie 1
4054 • DM 69,– Director Akademie 2
4058 • DM 118,– Bundle (Director Akademie 1 und 2)

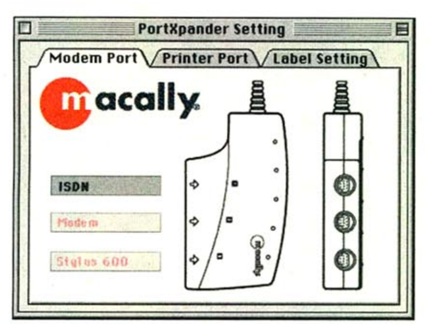


PAGE Typoster Die drei Page Typoster (88x62,5cm) bieten Typografie zum Hinschauen: Alles zu den Themen „Buchstaben", „Ziffern", „Zeichen" und „Zwischenräume" auf einen Blick. Dekorativ und lehrreich zugleich.
Jetzt im Ausverkauf zum Super-Sonderpreis!
4003 • DM 25,-



Page DTP-Typomaß mit Rasterzähler – exklusiv bei uns! Das beliebte Typomaß mißt in DTP-Points. Kinderleicht ermitteln Sie Schrift -größen, Zeilenabstände, Linienstärken und Rasterweiten. Mit 32seitiger Anleitung zu Interpunktionszeichen, Rasterzählung u.v.m.
4001 • DM 49,80

Bestellen Sie jetzt direkt im Internet: http://www.moremedia.de



Im Kontrollfeld des PortXPander erfolgt die Zuordnung der Geräte zu den drei Buchsen des Adapters.

Aufgabe verfehlt

Macallys **PortXpander** versagt bei der Schnittstellen-Vermehrung.



Der „PortXpander" tritt an, aus einer seriellen Schnittstelle deren drei zu machen, zwischen denen der Nutzer via Menü, Kontrollfeld oder Kontrolleistenmodul umschalten kann. Den Strom dazu zieht er aus der ADB-Versorgung, in die er mit Hilfe eines T-Stücks eingebaut wird.

Vom Ansatz her ist das eine sehr gute Idee, denn das ewige Umstöpseln bei Geräten in Überzahl ist den Steckern und Buchsen nicht eben zuträglich und hält auf. Besonders Besitzer von PowerBooks mit nur einer seriellen Schnittstelle könnten davon profitieren, sofern ihr Tragbarer einen Tastaturanschluß hat.

Leider jedoch hat der PortXpander in unserem Test versagt. Es geht los mit der sehr umständlichen Installation: Nach dem standardmäßigen Aufspielen der Software fehlt das Kontrolleistenmodul und muß manuell nachinstalliert werden. Eine Deinstallation ist nicht vorgesehen. Aus dem Handbuch ist zu erfahren, daß die Geräte nacheinander in Betrieb zu nehmen seien, da ein automatisches Erkennen nur bei Verwendung von Apples Communication Toolbox gegeben sei. Faxsoftware würde jeweils nur nach einem Neustart funktionieren, eventuell auch gar nicht. AppleTalk hingegen muß beim Neustart deaktiviert sein und kann erst danach eingeschaltet werden.

Aber es kommt noch dicker: Der Versuch, LocalTalk am Printerport eines Power-Mac 7200 zu belassen und den PortXpander an der Modembuchse die Verbindung zu Faxmodem und ISDN-Adapter herstellen zu lassen, scheitert, weil das Modem nicht erkannt wird. An einem Power-Mac 7100 identifiziert der PortXpander zwar Drucker, Digitalkamera und Modem, zerschießt jedoch Fax Express. Die Zusammenarbeit mit einer Maus aus gleichem Hause sowie einem am ADB hängenden Touchpad funktioniert nicht. Wahrscheinlich reicht der Strom nicht aus. LocalTalk und Faxmodem brauchen also nach wie vor eine eigene Buchse – wer beides hat, kann mit dem PortXpander nichts anfangen. Besser machen sich hier mechanische Umschalter, die noch dazu billiger sind. Vielleicht ist das der Grund dafür, daß das Produkt bisher in Deutschland kaum angeboten wird. Insgesamt ist der PortXpander noch unausgereift und mit zu vielen Einschränkungen und Gefahren für andere Software behaftet. Unser Urteil: Finger weg! ■ JS

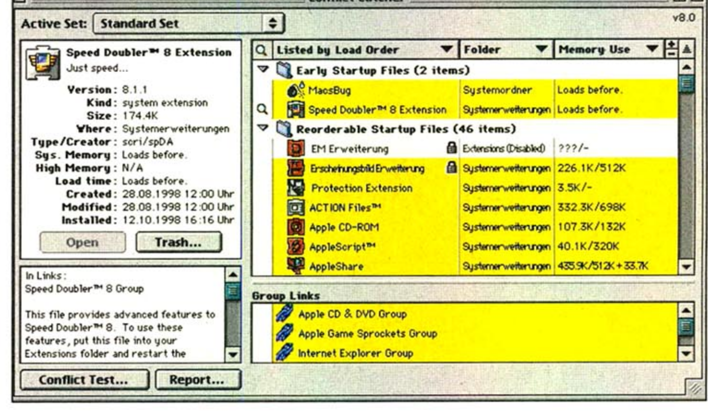
PortXpander	
Hersteller	Macally
Info	Tel. (00 31) 24/3 73 14 10, www.macally.com
System...	68020er Prozessor, System 7.1, Open Transport 1.1.1, ADB-Port
Preis	zirka 80 US-Dollar
Wertung	1 von 6

Volle Kontrolle

Auch unter Mac OS 8.5 zeigt sich **Conflict Catcher 8** als wertvoller Helfer.

Mit der aktuellen Version 8.0.2 (Update von Version 8 finden Sie auf der CD) zeigt Casady & Greene, daß Conflict Catcher mehr ist als nur eine kommerzielle Weiterentwicklung von Apples „Erweiterung Ein/Aus". Das Gespann aus Kontrollfeld und Systemerweiterung kann selbst dort noch so ziemlich alles aktivieren oder deaktivieren, wo Apples Helferlein verzagt. Die alleinige Bearbeitung des Systemordners hat es schon in einer früheren Version fallen gelassen und schaltet nun auf Wunsch auch Schriften oder Programm-Plug-ins und Erweiterungen ein und aus. Den Namen verdankt Conflict Catcher der Möglichkeit, bei Problemen das System auf Fehler zu kontrollieren, miteinander inkompatible Erweiterungen zu erkennen und natürlich zu deaktivieren. Aber wie gesagt, das ist alles ein alter Hut.

Mit der aktuellen Version zieht nun nicht nur die Kompatibilität zu System 8.5 ein, sondern auch eine praktische Funktion namens „Clean-Install System Merge". Wenn Sie einen neuen Systemordner installieren, hatten Sie bislang immer die Qual der Wahl. Entweder konnten Sie das alte System nur updaten und alle Fremderweiterungen und Einstellungen behalten oder aber auf Nummer Sicher gehen, einen neuen Systemordner anlegen und sämtliche Erweiterungen mit der Hand transferieren. Der nervliche und zeitliche Aufwand der letzteren Methode rief meist schon im Vorfeld ein ungutes Gefühl hervor. Damit ist jetzt Schluß.



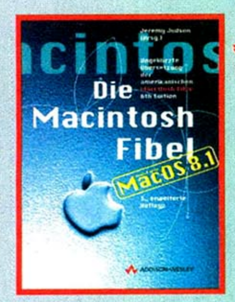
Installieren Sie einen neuen Systemordner und Conflict Catcher, und führen Sie dann einen Neustart durch. Während des Startvorgangs können Sie mit Conflict Catcher den neuen Systemordner sozusagen auf den alten Stand bringen. Wer möchte, läßt alles automatisch geschehen. Wer sich schon ein bißchen besser auskennt, kann auf Wunsch auch manuell eingreifen, um die alten Preferences, Erweiterungen, Ordner und ähnliches vielleicht doch nicht komplett zu übernehmen. ■ *Joachim Korff*

Conflict Catcher 8	
Hersteller	Casady & Greene
Info	Casady & Greene, www.casadyg.com; MacLand, Tel. 0 30/34 79 01 40
Preis	zirka 190 Mark
	5 von 6

MoreMedia

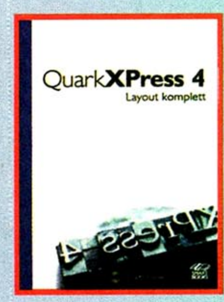


Das Buch zu Mac OS 8.5 (Maschke) Praxisnahe Beschreibung zum neuen System 8.5: Schritt-für-Schritt-Erklärung von der Installation und Anpassung, haufenweise Tips & Tricks u.a. Sparen Sie Zeit und Geld.
2094 • **DM 49,–**



Die Macintosh-Fibel (Judson) Die zweite deutsche Übersetzung der 6. Auflage des verbreitetsten Bestsellers – mit MacOS 8. Eine wahre Mac-Enzyklopädie mit wertvollen Tips und Tricks.
1615 • **DM 99,90**

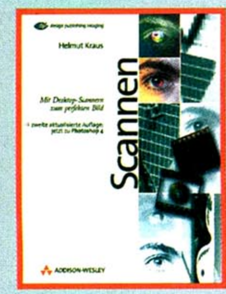
Adobe Photoshop 5.0 (Classroom in a Book) In dem offiziellen Trainingshandbuch von Adobe lernen Sie in einem ca. 40-Stunden-Kurs den effektiven Umgang mit Photoshop 5.0. CD für Mac/Win.
1980 • **DM 89,95**



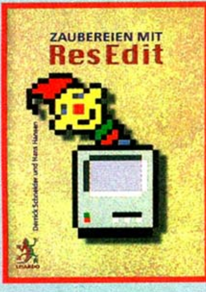
QuarkXPress 4 (Kaeser) Step-by-step-Einführung von der Installation bis zur Bedienung. Werden Sie zum Profi: Typografische Grundlagen und Hintergründe aus der Druckvorstufe u.v.m. Mit CD-ROM.
1902 • **DM 59,–**



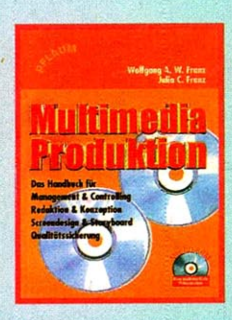
Das CD-Brenner-Buch (Franken) Erfahren Sie alles, was zum Erstellen und Brennen eigener CDs nötig ist: Anwendungsgebiete, Standards & Dateisysteme, Hard-/Software, Systemkonfiguration u.a. CD für Win.
1965 • **DM 59,-**



Scannen (Kraus) Zweite aktualisierte Auflage. Die Grundlagen der EBV (Farbe, Druck, Scanner, Kalibrierung) – wie man Scans veredelt und Fehler vermeidet. Viele praxisnahe Beispiele. Mit CD für Mac/Win.
1365 • **DM 89,90**



ResEdit (Schneider/Hansen) In Workshops, Experimenten und Beispielen demonstrieren die Autoren den kreativen Umgang mit ResEdit. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Mit beiliegender CD.
1648 • **DM 69,–**



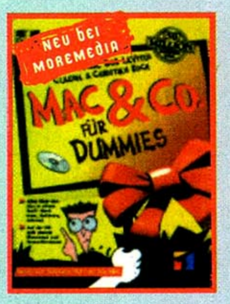
Multimedia-Produktion (Franz) Praxisorientiert vermittelt Ihnen dieses Werk alle wichtigen Schritte, Aufgaben u. Tätigkeiten bei der Konzeption, Planung & Realisierung von multimedialen Projekten. CD f. Mac/Win.
1931 • **DM 98,-**



Microsoft Office für den Mac (Maschke) In Kombination sind Word, Excel u. PowerPoint äusserst leistungsfähig. Dieses Praxisbuch zeigt, wie Sie Office ´98 schnell und effektiv ausreizen. Mit CD!
1984 • **DM 69,-**



150.000 clip arts, Fonts, Photos 1.400 Web Page Icons, 2.000 fonts, 54.000 Vector Art Images, über 47.000 s/w Tiff Image & 47.000 Photos. 10 CDs mit Handbüchern.
1799 • **DM 199,95 (MAC)**
1800 • **DM 139,95 (WIN)**



Mac & Co für Dummies (Pogue et al.) Alles Wissenswerte zum Mac: von der Hardware übers Betriebssystem bis zur Software und dem Internet. CD mit Shareware und Demoversionen.
1976 • **DM 69,80**



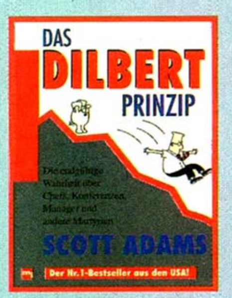
E-Mail für alle – alles über E-Mail (Netz u.a.) Step-by-step wird die ganze Bandbreite der E-Mail-Praxis abgedeckt: Verschlüsselung, Faxe per E-Mail, Datenversand, E-Mail ans Handy u.v.m. CD Mac / Win.
1983 • **DM 49,–**



Apple Script: Die zweite Reise (Schneider u.a.) Hier nun die komplett überarbeitet Neuauflage. Alle Änderungen und Erweiterungen seit System 7.5 und MacOS 8. Neu: automatisches Erzeugen von Scripts, viele praktische Beispiele zum Finder etc. CD f. Mac.
2025 • **DM 69,- L 12/98**



Multimedia mit dem Mac (Maschke) Dieses praxisbezogene Buch deckt das gesamte Spektrum vom Heimanwender bis zum Profi vollständig ab und nimmt dabei Rücksicht auf die verschiedenen Rechnerklassen. Mit CD für den Mac.
1516 • **DM 79,–**



Das Dilbert Prinzip (Adams) Längst sind sie Cartoon-Kult, Dilbert und sein Hund Dogbert, mit den satirischen Wahrheiten über Chefs, Konferenzen, Manager und andere Martyrien.
1933 • **DM 49,–**
Dogberts top secret Management Handbuch (Adams)
2088 • **DM 39,80**
Dilbert Future (Adams)
2089 • **DM 49,–**

Geschickt eingefädelt

Coupon ausfüllen und in einen Briefumschlag an:

MoreMedia
GmbH & Co Vertriebs KG
Leverkusenstr. 54
22761 Hamburg

oder per Fax*: 0180-552 88 89
24 Stunden, 7 Tage die Woche!

oder telefonisch*: 0180-552 88 88
Mo.- Fr.: 8 bis 20, Sa 9 bis 16 Uhr

oder online: www.moremedia.de

* 48 Pf/Minute

BESTELL NR.	MENGE	ARTIKELBEZEICHNUNG

Preisänderungen vorbehalten. Die Versandspesen betragen:
- im Inland pro Bestellung DM 9,- / bei Nachnahme: DM 12,-
- pro bestellter CD DM 6,- / bei Nachnahme: DM 9,-
- im Ausland pro Bestellung DM 19,- / bei CD-Bestellung im Ausland DM 12,- (Zahlung nur mit Kreditkarte – Nachnahme leider nicht möglich)

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

○ **Ich zahle per Nachnahme** (nur im Inland)

○ **Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankeinzug** (nur im Inland)

GELDINSTITUT

BLZ | KONTONUMMER

○ **Ich zahle bequem und bargeldlos per Kreditkarte**

Bitte 16stellige Kreditkarten-Nr. eintragen:

○ American Express ○ Visa Card ○ Diners Club ○ Eurocard

gültig bis: . . / . .

MM&ME 12/98

FIRMA

VORNAME / NAME

STRASSE / HAUSNUMMER

PLZ / ORT

TELEFON / FAX / E-MAIL

DATUM / UNTERSCHRIFT

○ Sollten nicht alle von mir bestellten Produkte lieferbar sein, bitte ich um Teillieferung (Versandspesen pro Teillieferung).

Ich bin an weiteren Informationen rund um meine Computeranwendung interessiert (ggf. streichen).





News

iMac news



Zum Download




■ Wer einen iMac hat, hat auch ein Modem und wahrscheinlich einen Zugang zum Internet. Dort gibt es von Umax neue Software für den USB-Scanner Astra 1220U, bislang aber lediglich in englisch. Wer den 13-Megabyte-Download (www.umax.co.uk/support/doc/umaxscnr.htm) scheut, sollte bis zur nächsten Ausgabe des Mac MAGAZINs warten – voraussichtlich werden wir die Software dann auch auf CD haben.

Schicke Schreibtischhintergründe für den iMac bietet gratis der MacSurfshop (www.macsurfshop.com/freebeez.html) feil – natürlich lassen sich diese auch auf jedem anderen Mac nutzen. Beim MacSurfshop finden sich auch weitere Utensilien für Mac-Fans wie Baseballkappen und T-Shirts im Sortiment. FS

iMacs mit mehr Garantie

■ Gravis bietet ab dem 1. November 98 allen iMac-Kunden kostenlos eine zwei Jahre währende Vor-Ort-Garantie. Wer vorher bei Gravis einen iMac gekauft hat, erhält diese Serviceleistung für 99 Mark, iMac-Kunden anderer Händler können sie für 199 Mark erwerben. Gravis arbeitet in dieser Sache mit dem Callcenter der ISCA GmbH zusammen, die unter einer 01 80-Nummer die Serviceanfrage aufnimmt. Der iMac wird dann bei Ihnen zu Hause abgeholt und zur Reparatur mitgenommen. JS

Info: Gravis, Tel. 0 30/39 02 22 23. www.gravis.de



Monitorkarte mit serieller Schnittstelle

■ In letzter Sekunde vor Redaktionsschluß teilte uns Griffin Technology mit, daß sie neben ihrem ADB-Adapter iMate (iMac MAGAZIN 9/98, Seite xxii) noch eine Karte für den Mezzanine-Slot namens „iPort" anbieten wird. Die iPort ist nicht nur eine Grafikkarte mit Auflösungen bis 1600 mal 1200 Pixel, sondern stellt neben einem Anschluß für einen Zweitmonitor, der auch Video-Mirroring erlaubt, eine serielle Schnittstelle parat. Damit lassen sich, so Griffin, alle bekannten seriellen Geräte wie Drucker und Modems am iMac betreiben. Über die Bestückung der Karte konnten wir keine Infos mehr einholen, werden aber in der nächsten Ausgabe genauer berichten.

Mit Formacs iPower Raid und der iPort stehen iMac-Besitzer nun vor der Entscheidung, ob sie eine SCSI- oder doch eher eine Monitor- und serielle Schnittstelle möchten. Vielleicht sollten Formac und Griffin einmal darüber nachdenken, zusammen eine Karte zu entwickeln, die alle drei Funktionen kombiniert. Die iPort wird übrigens mit rund 60 US-Dollar unglaublich günstig zu haben sein. FS

Info: Griffin, www.nashville.net/ffigriffin/imac/index.html



iMac preisgekrönt



■ Der Info-Dienst Cnet hat den iMac zum innovativsten Produkt des Jahres 1998 gewählt. Er sei in Design, Ausstattung und Bedienung der perfekte Home-Computer, so die Jury.

In der Kategorie der tollsten Person wurden Steve Jobs und sein iMac zum süßesten Paar gekürt. Und selbst in Japan fand der iMac Anklang: Auf der größten Computermesse des Landes, der World PC Expo in Makuhari bei Tokio, wurde er zum „heißesten" Produkt gewählt. FS



Auch PC-User haben den iMac gern

■ Apple hat eigenen Angaben zufolge weltweit 278 000 iMacs in den ersten sechs Wochen nach Markteinführung verkauft. Die statistikvernarrten Amerikaner haben errechnet, daß dies fast fünf verkaufte iMacs in der Minute bedeutet. Damit steht fest, so Apple, daß der iMac der am meisten nachgefragte Mac aller Zeiten ist.

Laut einer repräsentativen Umfrage der Firma Audits & Surveys sind über 40 Prozent der iMac-Käufer Apple-Neukunden. Mehr als 29 Prozent von ihnen seien Computerneulinge, die vorher weder einen Macintosh noch einen Windows-Rechner besessen hatten. Weitere 12,5 Prozent der iMac-Käufer sind von einem Wintel-Rechner umgestiegen, so die Studie.

Viele Analysten meinen, daß es Apple gelingen wird, bis zum Jahresende mindestens 900 000 iMacs zu verkaufen. Diese Prognose ist durchaus nicht abwegig: Allein in Japan wurde der iMac im Verlauf des ersten Monats nach der Markteinführung 40 000mal verkauft, wobei bereits am ersten Tag nicht weniger als 10 000 (!) iMacs über den Tresen gingen – das sind übrigens fast sieben pro Minute ;-). FS



Jeff Goldblum wirbt für iMac



■ Wer mal wieder lachen möchte, sollte die unten angegebene Apple-Site ansteuern. Dort lassen sich mit Hilfe von QuickTime 3.0 die beiden neuesten iMac-Werbespots mit Jeff Goldblum („Independence Day") betrachten. FS

Info: www.apple.com/imac/theater/

Mezzanine



Karten für den iMac – nur gegen den Willen von Apple?

■ Die auf Seite 81 getestete iPower Raid von Formac ist die erste verfügbare Karte für dem Mezzanine-Slot des iMac. Auch andere Hersteller haben Konzepte für Mezzanine-Karten in der Schublade, etwa Griffin (siehe oben). So sollen sich etwa TV- und Videodigitalisierungskarten in der Entwicklung befinden, und auch 3-D-Beschleunigerkarten sind im Gespräch. Allem Anschein nach laufen potentielle Produzenten solcher Karten jedoch Gefahr, es sich mit Apple zu verscherzen: Wie berichtet, hat das Unternehmen gedroht, Firmen, die Karten für den iMac anbieten wollen, jegliche Hilfe zu versagen.

Hoffentlich zeigt man in Cupertino noch Einsicht und rückt von der Strategie ab, den iMac-Slot nur für eigene Zwecke verwenden zu wollen. Ein denkbarer Kompromiß wäre doch, den offiziellen Segen für solche Karten an bestimmte Auflagen zu koppeln, etwa die, daß der Einbau nur durch autorisierte Apple-Händler erfolgen darf. FS







Was ist das?

Eigentlich wollte unser dänischer Kollege Michael Jensen den iMac nur testen, dann aber hat ihn das organische Design zu einer gemeinsamen Spritztour durch Kopenhagen inspiriert, wo er den kleinen Kompakten zusammen mit „Artverwandten" aus Natur und Architektur ablichtete. So fand sich der iMac unter anderem zu Füßen des Hans-Christian-Andersen-Denkmals, im Hafen von Nyhavn sowie zum sommerlichen Schoppen im Biergarten wieder. Kopenhagener und Touristen nahmen es gleichermaßen mit Gelassenheit und Interesse. Häufigste Frage: „Was ist das?" Einmalige Frage: „Ist das ein Fernseher?" Die abgebildeten Fotos hat uns Michael Jensen freundlicherweise zur Verfügung gestellt, weitere finden sich im Web unter der Adresse www.northsupply.dk/copenhagen_imac/. *CH*

Michael Jensen, 32, lebt als Mac-User und freier Computerjournalist in Kopenhagen. Das Design des iMac hat ihn sichtlich beeindruckt, kaufen würde er ihn jedoch weder für sich noch für seine Kinder – sofern er denn welche hätte.

USB News

DeskJet nun anschlußbereit

Nach einigen Verzögerungen soll ab sofort das „Printer Cable Kit" von HP verfügbar sein, das diversen Druckern der DeskJet-Reihe (beispielsweise den Modellen DeskJet 670C/672C, DeskJet 690C/692C/694C sowie den kürzlich angekündigten DeskJet 695C und 697C) zum Anschluß an den iMac verhilft. Das Kit enthält ein Kabel von USB nach Parallel, einen Druckertreiber und ein Handbuch, beides jeweils auf CD. Der angepeilte Straßenverkaufspreis liegt bei rund 70 US-Dollar. *FS*

Info: Hewlett-Packard, www.hewlett-packard.de/

Neue USB-Treiber in Kürze

Apple stellt Entwicklern auf ihrem speziellen „Development-Server" (http://developer.apple.com/dev/usb/) eine Alphaversion der neuen USB-Treiber zur Verfügung. Neben allgemeinen Optimierungen soll die Version 1.1 sogenannte isochrone Datentransfers sowie weitere Host-Controller unterstützen. Isochrone Datentransfers sind eine Form der Echtzeitübertragung, die beispielsweise von USB-Lautsprechern verwendet wird. Einer Minimierung von Datenverlusten steht hierbei eine größere erforderliche Bandbreite gegenüber.

Mit mehreren Host-Controllern lassen sich mehr als die an einem Controller möglichen 127 Geräte in einem USB-Verbund betreiben und die Bandbreiten erhöhen. Dies dürfte aber eher als kosmetische Korrektur zu betrachten sein, um den USB-Richtlinien zu entsprechen. *FS*

Probleme mit dem SuperDisk

Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns die Meldung eines Problems, das Imations USB-Drive SuperDisk (siehe Seite 80) beim Installieren von auf Disketten gelieferter Software verursacht. Die meisten Installer versuchen, die erste Diskette automatisch auszuwerfen, um Platz für die zweite zu schaffen. Das SuperDisk unterstützt diesen Vorgang nicht. Hier hilft nur der Weg, den wir schon für andere Disketteninstallationen empfohlen haben – legen Sie mit der Software ShrinkWrap von Aladdin Software (www.aladdinsys.com) sogenannte Images an, mounten Sie diese dann, und installieren Sie von ihnen. *FS*

Das Geheimnis von Kensington

Ankündigungen von USB-Geräten für den iMac gibt es mittlerweile etliche. Doch nur wenige sind schon da, und wenn, dann verfügen sie meist nicht über eigene Treiber, sondern greifen auf die von Apple bereitgestellten zu. Hervorzuheben sind hier diverse Mehrtastenmäuse und Trackballs: An ihnen läßt sich stets nur eine Taste belegen, da Apples USB-Maustreiber nichts anderes vorsieht. Das gleiche scheint sich für die USB-Joysticks abzuzeichnen, die ohne ein eigenes Kontrollfeld kommen und einzig und allein via GameSprockets mit dazu kompatiblen Spielen funktionieren.

Vielleicht löst die Firma Kensington dieses Problem besser. Wie berichtet, will sie ihren schicken Trackball Orbit im Frühling nächsten Jahres in einer USB-Variante auf den Markt bringen will. Allein schon seiner blauen Kugel wegen paßt der Trackball hervorragend zu Apples jüngstem Sproß.

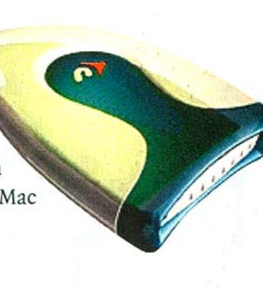
Ob es sich dabei aber bereits um das derzeit von zahlreichen Macintosh-Newsdiensten und -Magazinen erwähnte „Top Secret"-Produkt für den iMac handelt, das Kensington angekündigt hat – keiner weiß es. *FS*

Info: Kensington, www.kensington.com

Neueres von Newer

Newer Technology hat nun ein USB-Diskettenlaufwerk für rund 100 US-Dollar und ein 7-Port-USB-Hub angekündigt. Beide Geräte sollen bald fertig sein und natürlich im optisch zum iMac passenden Gehäuse stecken. *FS*

Info: Newer Technology, www.newertech.com/usb.html





No Disk, no fun



Nun ist es da: Imations SuperDisk, ein **Wechselplattenlaufwerk für den iMac**, das auch herkömmliche Disketten verarbeiten kann. Wird es seinem Namen gerecht?

Super", sagten fast alle Redaktionsmitglieder, als sie das im iMac-Design gestylte USB-Laufwerk SuperDisk zu sehen bekamen. „Und? Taugt das auch was?" kam als nächstes. Solle man gar nun sein Zip-Drive verscherbeln und womöglich als Besitzer eines „herkömmlichen" Macs per USB-Karte ebenfalls ganz auf das Imation-Drive umsteigen, das neben den 120 Megabyte fassenden SuperDisk-Medien auch 1,4-Megabyte-Disketten beschreibt und liest?

Nun, dazu besteht, um es gleich zu sagen, zumindest hinsichtlich der Geschwindigkeit kein Grund: Das SuperDisk ist zwar funktional und schick, doch deutlich langsamer als ein Zip-Drive – dessen USB-Variante bislang noch aussteht. Aber der Reihe nach.

Inbetriebnahme. Zuerst fällt auf, daß Imation einen wesentlichen Vorteil von USB ungenutzt gelassen hat: die Stromversorgung direkt über den USB-Port. Und so bezieht das SuperDisk seinen Saft leider aus einem externen Netzteil mit einem unpraktischen „Knick-Stecker", dessen Stöpsel für das Drive zudem noch den Griff des USB-Kabelanschlusses blockiert – dämlich, aber zu verkraften.

Besser sah es da schon mit der Installation aus. Der komfortable Installer sorgt glücklicherweise gleichzeitig für das iMac-Update und den nötigen USB-Treiber für das SuperDisk – ein Kinderspiel selbst für potentiell ahnungslose iMac-Kunden.

In Betrieb. Nach dem obligatorischen Neustart prüften wir, ob das SuperDisk auch „hot pluggable" ist, also sich problemlos bei laufendem Betrieb an- und abstöpseln läßt, wie es für USB-Geräte charakteristisch sein soll. Dies klappte reibungslos.

Ohne den richtigen Treiber erkennt der iMac interessanterweise ein Gerät mit dem Namen „E-USB Bridge", was dafür spricht, daß der griffige Stecker hinten am Laufwerk auch noch einen Adapter von USB auf Parallelport beherbergt – aber das kann uns eigentlich egal sein, solange das Gerät nur seinen Dienst verrichtet. Und dies tat es im Test klaglos, wenn auch nicht allzu fix: Wie die Tabelle zeigt, verarbeitet das SuperDisk die 120-Megabyte-Medien in einem Tempo, das um das Zweieinhalb- bis Dreifache unterhalb der Arbeitsgeschwindigkeit eines Zip-Drives liegt. Marktübliche 1,4-Megabyte-Disketten liest es um die Hälfte schneller als ein normales Diskettenlaufwerk – beim Schreiben ist es dafür weniger als halb so fix.

Eine spezielle Software wie beim Zip ist dem SuperDrive nicht beigelegt, die Medien lassen sich also lediglich aus dem Finder heraus löschen, eine Low-level-Formatierung ist nicht möglich.

Fazit. In Sachen Geschwindigkeit bleibt das SuperDisk hinter dem zurück, was der Universal Serial Bus prinzipiell in der Lage wäre zu leisten. Bedauerlich und nicht recht verständlich ist, daß Imation es versäumt hat, die Stromversorgung USB-like zu gestalten. Als Pluspunkte seien die rutschfesten Füße erwähnt sowie die Möglichkeit, das Gerät problemlos im laufenden Betrieb anschließen und abbauen zu können.

Als eine ernsthafte Alternative zum Zip-Drive kann das SuperDisk nicht gelten – der Preis pro Megabyte liegt beim 120-Megabyte-Medium des SuperDisk bei ungefähr 23 Pfennig, was dem eines Zip-Mediums in etwa entspricht. Die Anschaffungskosten sind derzeit für ein SuperDisk mit rund 350 Mark gegenüber zirka 260 Mark für ein Zip-Drive deutlich höher. Zu bedenken ist jedoch, daß die USB-Version des Zip bislang lediglich angekündigt ist und es natürlich auch sein kann, daß diese teurer wird als die SCSI-Variante. Ein Zip kann zudem mit herkömmlichen Disketten nichts anfangen – anders als das SuperDisk, das trotz der Geschwindigkeitsnachteile eine durchaus vernünftige Lösung für den iMac darstellt. ■ FS

Das SuperDisk im Vergleich

SuperDisk vs. Zip-Laufwerk	
SuperDisk mit 120-MB-Medium	
Lesen	338
Schreiben	302
Zip mit 100-MB-Zip-Medium	
Lesen	902
Schreiben	873

→ besser

SuperDisk vs. Diskettenlaufwerk	
1,4-MB-Diskette im SuperDisk	
Lesen	52
Schreiben	17
1,4-MB-Diskette im Diskettenlaufwerk	
Lesen	38
Schreiben	39

→ besser

Geschwindigkeit in Kilobyte pro Sekunde

SuperDisk	
Hersteller	Imation
Info	Fachhandel
System...	iMac oder USB-Karte
Preis	zirka 350 Mark (Laufwerk), 28 Mark (1 Medium)
Wertung	4 von 6





Viele haben am iMac das Fehlen eines SCSI-Steckplatzes moniert, doch damit soll es nun vorbei sein. **Formac** hat im stillen eine Karte für den geheimnisvollen Slot des Bondi-Blauen entwickelt – die **iPower Raid**. Felix Segebrecht konnte sie testen.



SCSI für den iMac

Zwar ist der iMac mit seinem Konzept, konsequent auf aktuelle Schnittstellen und möglichst einfache Bedienbarkeit zu setzen, wegweisend. Aber muß das soweit gehen, daß Apple die zugegebenmaßen gelegentlich komplizierte SCSI-Schnittstelle einfach wegläßt? Sicher ist, daß es eine Menge SCSI-Geräte, vom Scanner über externe Fest- und Wechselplatten bis hin zu CD-Brennern, gibt, die auch für iMac-User höchst interessant sind. Mal abgesehen von denen, die bereits SCSI-Geräte nutzen und diese nicht einfach entsorgen wollen.

Das mag sich auch die deutsche Firma Formac gedacht haben, und so hat sie sich den Mezzanine-Steckplatz des iMac genauer angeschaut und herausgefunden, was viele ohnehin mutmaßten: daß nämlich Mezzanine ein „Quasi-PCI-Steckplatz" ist. Folglich konnte man auch eine SCSI-Karte für diesen Platz entwickeln, sofern die Spezifikationen bekannt sind, die Apple allerdings nicht herausrückt. Was Apple selbst mit diesem Slot anzufangen gedenkt, gehört ins Reich der Spekulation, ein freier Ausgang jedenfalls ist für diesen Steckplatz vorhanden.

Den Ingenieuren von Formac ist es nun gelungen, den Steckplatz auszumessen, und als Konsequenz liegt uns ein Prototyp der ersten und bislang einzigen Karte für den iMac, der „iPower Raid", vor. Nach unseren Informationen ist Formac zwar nicht die einzige Firma, die es geschafft hat, für den iMac-Steckplatz eine Karte zu entwickeln (siehe Seite 78), doch immerhin die einzige, der Apple keine Steine in den Weg gelegt hat.

Technisches. Die iPower Raid ist recht groß, damit sie einen Stecker stabil an die Anschlußluke des iMac führen kann. Die Platine an sich ließe sich zu großen Teilen als Bauland ausweisen – für eine SCSI-Karte werden nur wenige Chips benötigt. Formac will die Karte, die uns wie erwähnt als Prototyp vorlag, noch schlanker gestalten. Die iPower beherrscht SCSI, Ultra- sowie Wide-SCSI (siehe Kasten). Am Ausgang des iMac liegt ein 68poliger SCSI-Stecker, ein eher unübliches Format. Formac liefert zu der Karte ein Kabel von diesem Stecker auf Wide-SCSI sowie einen weiteren Adapter mit, so daß der sofortige Anschluß fast aller bekannten SCSI-Geräte möglich ist.

Einbau und Test. Der Einbau kostete uns einige Nerven. Selbst hartgesottenen Spezialisten in Sachen RAM- und Festplatteneinbau empfehlen wir, diesen Job von einem Fachmann übernehmen zu lassen.

Um die Karte zu installieren, muß der iMac komplett auseinandergenommen werden, was bei seinem technischen Design nicht gerade ein Kinderspiel ist. Nachdem uns die Prozedur gelungen war, arbeiteten Karte und iMac reibungslos zusammen, und alle an die iPower angeschlossenen Geräte wurden bedingungslos erkannt. Anstelle der mitgelieferten Formac-Software läßt sich natürlich auch jede andere auf SCSI spezialisierte Software wie das Harddisk Toolkit benutzen. Wir haben diverse SCSI-Geräte wie Fest- und Wechselplatten, CD-Brenner und Scanner angeschlossen, alles funktionierte ohne Probleme und steht in Funktionalität und Geschwindigkeit dem SCSI moderner Macs in nichts nach.

Fazit. Die iPower Raid ist eine recht günstige Lösung, die den iMac um eine von vielen vermißte Funktionalität ergänzt und den attraktiven Rechner weiter aufwertet, wenn auch nicht von Apples Gnaden. Klar ist, daß mit Einbau der Karte theoretisch die Garantie verlorengeht. Interessant wäre noch, welche Kosten die Händler für den Einbau veranschlagen, wobei wir nochmals betonen, daß dies wirklich nur Spezialisten durchführen sollten. ■

SCSI, Fast-SCSI und Wide-SCSI

■ Im Zusammenhang mit SCSI tauchen oft weitere Begriffe wie Fast- und Ultra-SCSI, Wide-SCSI sowie Ultra-Wide-SCSI auf.

Die meisten Macs haben „normales" SCSI. Diese Schnittstelle überträgt Daten auf 8 Leitungen (8 Bit) mit 5 MHz pro Sekunde. Die übrigen am SCSI-Anschluß liegenden Pole werden für Protokolle und für die Abschirmung verwendet oder sind schlichtweg unbenutzt.

Fast-SCSI war eine Weiterentwicklung und konnte die Daten mit 10 MHz je Sekunde übertragen. Dieser Standard fand bis zum 9600 Verwendung. Apple setzt mittlerweile aber statt dessen für viele interne Geräte auf das günstigere und schnellere IDE. Ultra-SCSI ist wiederum eine Weiterentwicklung, funktioniert mit 20 Megahertz Taktung und nutzt ebenfalls 8 Datenleitungen.

In Wide-SCSI stehen 16 (16 Bit) statt 8 Datenleitungen bereit, unabhängig von der Taktung. Daher sind hier sowohl Wide-SCSI und Fast-Wide-SCSI als auch Ultra-Wide-SCSI möglich, was natürlich in einer höheren Geschwindigkeit resultiert, sofern das Gerät diese Performance bringt.

iPower Raid	
Hersteller	Formac
Info	Tel. 0 33 79/34 00
System…	iMac
Preis	zirka 200 Mark
Wertung	6 von 6 iMacs

&Maceasy iMac MAGAZIN Kaufempfehlung

surfware

CompuServe lebt wieder – dank AOL?

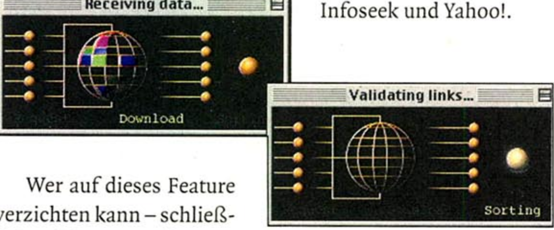
■ Wie auf der bayerischen Computermesse Systems bekannt wurde, erwartet der ehemals marktführende, im Februar 1998 von AOL Bertelsmann übernommene Onlinedienst CompuServe im laufenden Geschäftsjahr erneut schwere Verluste, will aber im nächsten Jahr wieder schwarze Zahlen schreiben können. Neben eigenen redaktionellen Inhalten sollen vor allem spezielle Angebote für Geschäftskunden neue Klienten locken. Bertelsmann ließ verlauten, daß beide Onlinedienste komplett unabhängig geführt werden und verschiedene Zielgruppen bedienen sollen: Während CompuServe auf Profis zielt, will sich AOL mehr der Freizeitsurfer und Familien annehmen.

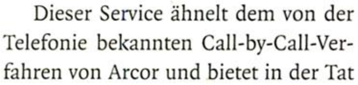
Die bereits auf der Cebit angekündigte neue Client-Software für CompuServe soll noch dieses Jahr den Betatest hinter sich bringen. Darüber hinaus will man die Zahl der Einwahlknoten erhöhen. FS

Info: CompuServe, www.compuserve.de

Surf Express

■ Connectix' verbesserter „Heim-Proxy" für beschleunigtes Surfen, Surf Express Deluxe, steht ab sofort in einer 30-Tage-Testversion zur Verfügung, übrigens auch auf unserer CD. Neben erweiterten Voreinstellungen wartet das vor allem für Modemverbindungen hilfreiche Utility mit einer Extra-Suchhilfe für das Internet auf. Das Programm SuperSonic Search erlaubt die parallele Suche in mehreren Internet-Indizes wie zum Beispiel AltaVista, Infoseek und Yahoo!.





Wer auf dieses Feature verzichten kann – schließlich wird Mac OS 8.5 eine ähnliche Funktion namens Sherlock bieten (siehe Seite 60) –, sollte ausprobieren, ob ihm nicht doch das kostenlose Update auf Surf Express 1.5 (auf unserer CD) ausreicht. Wesentliche Teile, die eigentlich nur für die Deluxe-Variante vorgesehen waren, sind in diesem Update enthalten. Es ist kompatibel zu Mac OS 8.5, erlaubt, das Cache-Verhalten für einzelne URLs zu spezifizieren, und unterstützt nun auch den AOL-Browser. FS

Info: Connectix, www.connectix.com/

Internet auf Abruf



■ Mannesmann Arcor bietet einen Web-Zugang über die bundeseinheitliche Einwahlnummer 0 10 70/0 19 20 70 an: Internet by Call. Der neue Dienst ist ohne Anmeldung, Grundgebühr und Mindestumsatz nutzbar. Die Abrechnung erfolgt sekundengenau ab 12 Pfennig in der Minute.

Dieser Service ähnelt dem von der Telefonie bekannten Call-by-Call-Verfahren von Arcor und bietet in der Tat gegenüber herkömmlichen Providern einige Vorteile. So handelt es sich bei den zwei Tarifen (9 bis 18 Uhr für 16 Pfennig, 18 bis 9 Uhr für 12 Pfennig pro Minute) um Komplettpreise inklusive Telefongebühren, und die Abrechnung erscheint auf der gewohnten Telefonrechnung. Nicht geboten werden ein POP3-Mailserverzugang und ein Newsserver; allerdings bietet Arcor in Kooperation mit Lycos die Möglichkeit, sich dort eine kostenlose Adresse für Web-gestütztes E-Mailen zu besorgen.

Zumindest für Gelegenheitssurfer ist dieses Angebot sicher interessant. Testen läßt es sich unter der genannten Nummer. Als Benutzername ist „arcor", als Kennwort „internet" einzutragen. Im Browser geben Sie als Proxy-Server „proxy.arcor-ip.de" mit Port 80 und als Startseite „www.call.arcor.net" ein. FS

Info: Arcor, www.arcor.de/angebot/privat/internet_by_call.html, Infoline 08 00/1 07 08 00

Internetstreik

■ Der Verein Dark Breed e.V. hat in Kooperation mit Siereco, einem Berliner Internet-Provider, zum Internet-Streik aufgerufen. Das Ziel dieser Aktion soll eine Senkung der Preise für Internet-Zugänge sein, vor allem für Schüler und Studenten. Die Streikenden streben einen Preis von 1 Mark pro Stunde an, maximal jedoch 100 Mark pro Monat. Um dies zu erreichen, ruft die Initiative dazu auf, am 1. November 1998 von Null Uhr an für 24 Stunden nicht im Internet zu surfen. Dadurch würden der Telekom, so die Rechnung der Initiative, rund 10,2 Millionen Mark Umsatz entgehen.

Als Vorbild dient ein Streik spanischer Internet-User, der den dortigen Telekommunikations-Monopolisten Telefonica zu einer Senkung der Gebühren zwang. Hierzulande unterstützen viele Provider und Anbieter von Webinhalten das Anliegen einer Tarifsenkung für Zugriffe aufs Internet, die mit herkömmlicher Telefonie nicht zu vergleichen seien. Auch weisen diverse unabhängige Studien auf die sich schädlich auf den Onlinehandel auswirkenden hohen Gebühren der Deutschen Telekom hin.

Das Computerfachmagazin „c't" zitiert eine Umfrage der britischen Firma KPMG (www.kpmg.co.uk/), in der der innereuropäische Unterschied deutlich wird. Französische Firmen erwarten, daß der Onlineverkauf in drei Jahren rund 10 Prozent ihres Gesamtumsatzes ausmachen wird, britische Unternehmen rechnen mit 12 Prozent und skandinavische Firmen gar mit 15 Prozent. Die deutschen Unternehmen halten hingegen einen bescheidenen Anteil des Onlineverkaufs von 5 Prozent für realistisch.

In den USA sind sogenannte Flatrate-Tarife bereits üblich. Dort zahlen User pauschal für einen unbegrenzten Internet-Zugang, ohne daß weitere Kosten für die Bereitstellung der Leitung, wie hierzulande, fällig würden.

Wenn diese Mac-MAGAZIN-Ausgabe erscheint, ist die Aktion bereits gelaufen, hoffentlich erfolgreich. Sollten Sie die Ziele der Initiative unterstützen, können Sie sich – auch nach dem zweiten November noch – in die digitale Unterschriftenliste eintragen. FS

Info: www.gamespy.de/Internetstreik/home.html

Netscape: Mac MAGAZIN 50 - ser

Back Forward Reload Home Search Guide Images Print Security Stop

Location: http://www.macmagazin.de/

50 Jubiläums-Goody

50 Surfziele

Zur Jubiläumsausgabe Mac MAGAZIN 50 spendieren wir uns eine eigene Domain: **www.macmagazin.de. Und welche Sites sich sonst noch lohnen** für Mac-Anwender, zeigt Matthias Böckmann.

50 Auf CD-ROM:
Alle Adressen als Bookmarks für Internet Explorer und Navigator, Mac-Banner für Ihre Homepage, URL-Manager Pro und Communicator 4.07

http://surf.to/mac

Die Welt am Draht – das war Thema der Erstausgabe des Mac MAGAZIN. Ein halbes Jahr später stand unser Webangebot im Netz: www.maz.net/macmagazin. Am 29. April 1995 ging es los. In Nachtschichten programmierte Bernd Wendorf die HTML-Seiten in Handarbeit mit dem Programm TeachText, dem Vorläufer von SimpleText. Damals gab es noch nicht viel für Mac-Anwender im Netz, weder HTML-Software noch deutschsprachige Webangebote. Das Internet schwappte gerade aus Amerika nach Deutschland herüber, und das Mac MAGAZIN surfte auf der ersten Welle mit. Mann, das war klasse!

Die Browser: Mosaic und eine Betaversion von Navigator. Ob Microsoft zu dieser Zeit schon online war – wir wissen es nicht mehr. Es gab www.apple.com und ganz frisch den Server von Apple Deutschland, www.apple.de, sowie ein paar amerikanische Mac-News-Seiten, von denen viele noch immer sehenswert sind. Bevor wir zu diesen kommen, empfehlen wir, einmal zu http://bwww.de/macmag_041296/welcome.html zu surfen, um sich das Angebot des früheren Mac MAGAZIN anzuschauen. Viele Links im Web-Kompaß sind noch heute wegweisend.

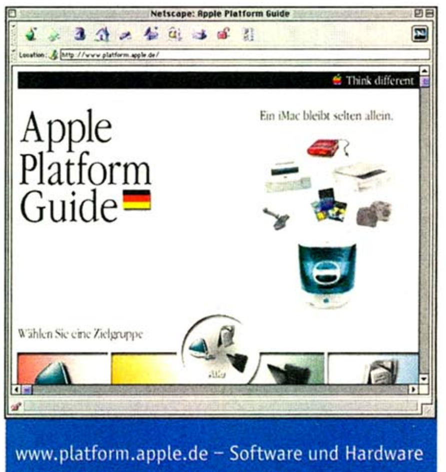


http://bwww.de/macmag_041296/welcome.html

apple computer

■ Informationen zum Macintosh liefert natürlich Apple selbst unter www.apple.com und www.apple.de. Suchen Sie einmal das zentrale Inhaltsverzeichnis auf: www.apple.com/find/. Indizierte Stichwörter führen schnell zu einem der vielen Server von Apple. Über den Site-Index gelangt man zum Beispiel zum Server von Apple Großbritannien, dessen Adresse nämlich nicht www.apple.co.uk lautet, und man findet Apple Polen unter www.apple.com.pl.

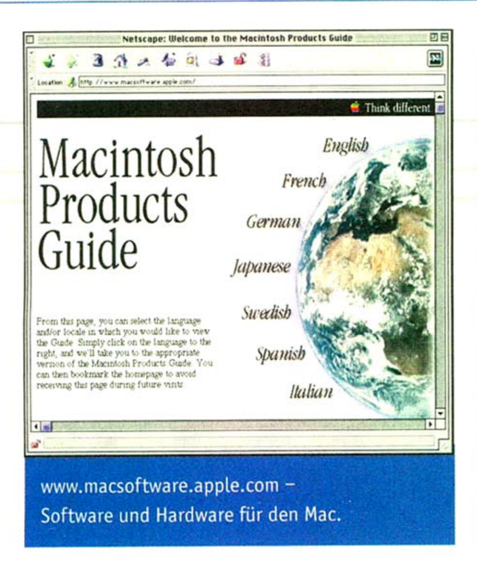
Leider beschränkt sich Apple zumeist auf allzu offensichtliches Produktmarketing. Immerhin finden sich jedoch in der „Tech Info Library", http://til.info.apple.com, Links zu Updates und Lösungen zur Vermeidung von Problemen, die uns Mac-Anwender plagen. Diese Bug-Report-Bibliothek sollte unbedingt auch Apple Deutschland ins Angebot aufnehmen; ein Schritt in die richtige Richtung ist hier der „Platform Guide", www.platform.apple.de. Er führt Produkte auf, die nicht nur von Apple stammen. Schließlich sind es doch größtenteils Drittanbieter, die etwa Monitore herstellen oder die Softwarelösungen für spezielle Anwendungsbereiche programmieren, und seien sie noch so exotisch.



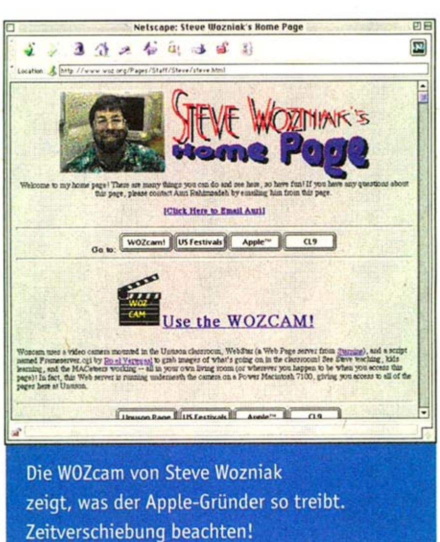
www.platform.apple.de – Software und Hardware für den Mac von Apple Deutschland.

Noch umfangreicher als der Platform Guide ist der „Macintosh Products Guide", dessen Adresse, www.macsoftware.apple.com, vermuten läßt, man finde hier nur Software. Das stimmt nicht: Auch Hardware ist gelistet.

Und zu guter Letzt bietet Apple das Archiv der „AppleFacts Online" unter http://product.info.apple.com/productinfo/datasheets Hier finden sich die Datenblätter zu allen Apple-Produkten im Acrobat-Reader-Format PDF.



www.macsoftware.apple.com – Software und Hardware für den Mac.



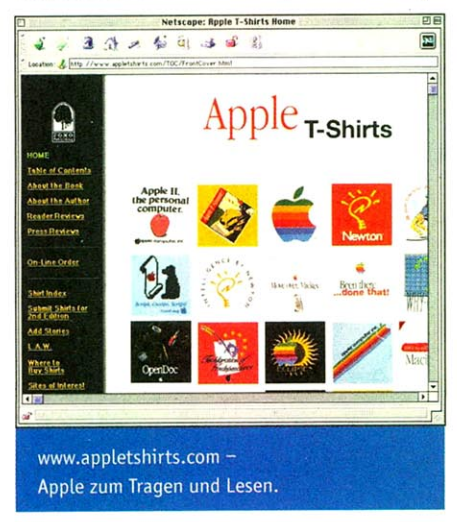
Die WOZcam von Steve Wozniak zeigt, was der Apple-Gründer so treibt. Zeitverschiebung beachten!



Mac-Internet-Software komplett beim Provider Netsurf.

mac features

■ Den historisch interessantesten Rückblick und Überblick zu Apple liefert nicht Apple, sondern www.apple-history.com. Weiterführenden Lesestoff mit eindeutigem Mac-Einschlag und Online-Rabatt, aber in englisch, gibt's beim „Apple Evangelism Bookstore", http://macinsearch.com/users/applebooks. Das Buch mit allen Apple-T-Shirts, über das wir im August-Heft berichtet hatten, erhalten Sie jedoch hier: www.appletshirts.com – in Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit eine praktische Geschenkidee zu Nikolaus.



www.appletshirts.com – Apple zum Tragen und Lesen.



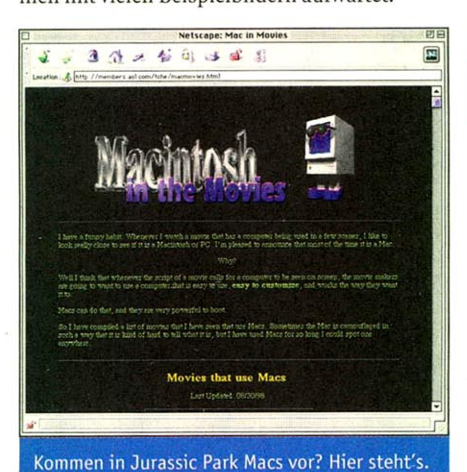
mac people

■ Wer wissen möchte, was aus dem Hippie neben Steve Jobs geworden ist, der einst die Firma Apple in der kalifornischen Garage gründete, schaue sich die Homepage von Steve Wozniak an, www.woz.org/Pages/Staff/Steve/steve.html. Der Mann ist Apples Angestellter Nummer 1 und bekommt sein Gehalt immer noch aus Cupertino.

Weil man nicht mit den eigenen Angestellten wirbt, mußte sich Apple andere Persönlichkeiten suchen. Kreative Grafiker und bekannte Designer, die auf den Mac schwören, stellt Apple unter http://applemasters.apple.com zur Schau. Ein Who is Who der Mac-User finden Interessierte auf „The Celebrity Macintosh Page", http://users.owt.com/sdechter/celeb.html. In welchen Filmen der Mac selbst zum Star geworden ist, erfahren Sie auf „Macintosh in the Movies", http://members.aol.com/tche/macmovies.html, einer Website, die zu fast allen aufgelisteten Filmen mit vielen Beispielbildern aufwartet.



Die Prominenz der Apple-Anwender trifft man bei http://applemasters.apple.com.

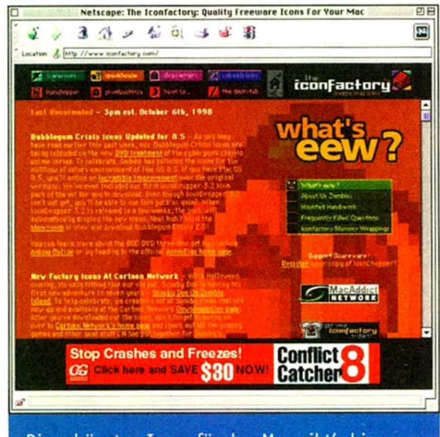


Kommen in Jurassic Park Macs vor? Hier steht's.

mac software

■ Damit auch Ihr Mac groß rauskommt, braucht er ein bißchen Softwarefutter. Wer gerade seine Mac-MAGAZIN-CD-ROMs verliehen oder verlegt hat, findet im Internet zum Beispiel beim deutschen Mirror von „Tucows" unter http://tucows.netsurf.de/mac/macintosh.html eine große Auswahl an Internet-Software für den Mac – gut sortiert und aktuell. Netsurf ist übrigens der Provider, mit dem wir 1995 online gingen. Er bot als erster für 35 Mark monatlich einen unbeschränkten Zugang zum Internet und damit auch zu Servern mit so eingängigen Adressen wie www.mac.org, wo Shareware auf den Download wartet.

Besonders schöne Icons produziert die IconFactory, www.iconfactory.com. Leider verbittet sie sich jedoch eine Weitergabe auf CD-ROMs wie der vom Mac MAGAZIN – ganz im Gegensatz zu den Programmierern des Finder-Verschöneres Kaleidoscope. Erweiterungen für diesen finden sich in Hülle und Fülle unter www.kaleidoscope.net – und jeden Monat auf der Mac-MAGAZIN-CD, diesmal aus gegebenem Anlaß 50 Stück.



Die schönsten Icons für den Mac gibt's hier.

Ein weiterer Pool für Shareware findet sich unter www.macpool.de. Hier bietet sich, wie auf der Mac-MAGAZIN-CD, eine kurze deutschsprachige Beschreibung zu jedem Programm und natürlich einen direkten Download-Link. MacPool ist direkt durchsuchbar und in Rubriken katalogisiert – wirklich schön gemacht.

Für Updates schauen Sie am besten täglich bei VersionTracker, www.versiontracker.com vorbei. Dort läßt sich auch eine nach Herstellern geordnete Liste abfragen. Unter der Adresse www.macupdate.com sind ebenfalls alle Updates aufgeführt.


Shareware satt und zum Saugen: www.macpool.de

mac news

■ Alle Macintosh-relevanten News auf einen Blick gibt es bei „MacSurfer's Headline News", www.macsurfer.com – sehr informativ zwar, aber es ist auch etwas unfair, bei denen abzustauben, die sich die Mühe der täglichen Recherche machen. Dafür entschädigt dann ein Link zur Newsquelle, deren Wahrheitsgehalt Sie allerdings selbst abwägen sollten, wenn der Server etwa www.macosrumors.com (Mac-OS-Gerüchte) heißt.


Eine der ersten Mac-News-Seiten ist immer noch die beste Infoquelle: www.macintouch.com


Nur gute News aus dem Apple-Zentralkomitee und gefiltert von Informationsminister Steve Jobs: www.turnleft.com/apple

Eine bewährte Newsseite betreibt Ric Ford mit „MacInTouch", www.macintouch.com, zusammen mit www.macweek.com einer der Ur-Mac-Nachrichtendienste.

Inzwischen bieten viele der englischsprachigen Newsseiten zusätzliche Artikel, so zum Beispiel auch „MacKiDo", www.mackido.com.

Das politisch korrekte Newsangebot präsentiert sich bei der „MacPravda" unter der URL www.turnleft.com/apple. Die Macher gewinnen selbst dem Ende des Newton oder der Entlassung von Apple-Mitarbeitern noch einen positiven Aspekt ab.

Ebenfalls sehenswert ist „Mac the Knife", http://macweek.zdnet.com/mactheknife, schon


Mac the Knife bietet scharfe Infos zum Mac.

allein wegen der fantastischen Fotogalerie. Und der Computer-Comic zum Schmunzeln steht regelmäßig auf dem Server von „MacWorks", www.macworks.com/html/stuffthis.html.

mac games

■ Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, gibt es Spiele und zugehörige Infos auf deutsch bei „MacGames", http://macgames.macnews.de, und für die Freunde von Spielhallenklassikern bei http://emulation.macnews.de. Aus der Apple-Spielekonsole Pippin wurde ja bekanntlich nichts, wie auf diesem Server aktuell nachzulesen ist: „Apple Computer, Pippin Information", www.pippin.apple.com.

apple design

■ Daß Apple die schönsten aller Computer baut, ist unbestritten und zum Beispiel unter www.twentiethanniversary.apple.com ersichtlich. Ein etwas früherer Entwurf zum 20-Jahre-Jubiläums-Macintosh stammt von Montgomery Pfeifer und ist schön anzusehen unter der URL www.mp.com/html/apple.html.

Der Apple Media Surfer von Astro Design teilt Pippins Schicksal: www.astrodesign.com/astropgs/applemediasurfer.html. (Aufgepaßt! Zwischen Redaktionsschluß für die CD und dem fürs Heft hat sich die URL geändert. Diese hier ist die aktuelle.)

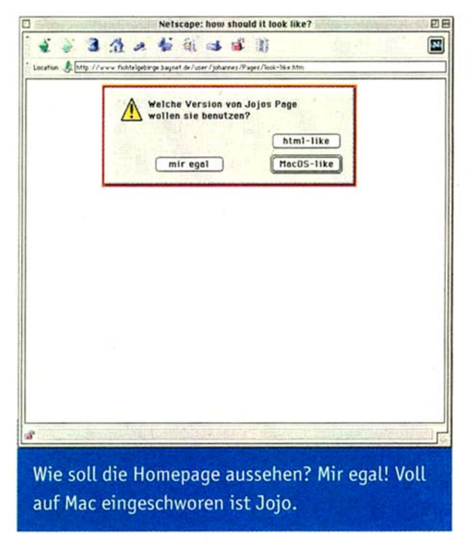
Dafür könnte es aber sein, daß das „iBook" – so oder ganz anders – vielleicht sogar noch vor der Cebit 1999 Wirklichkeit wird: www.pe.net/~scotta/digitalconcepts/ibook.htm


Die Macs der Zukunft: Ein Entwurf von Montgomery Pfeifer aus San Francisco.


So oder so ähnlich oder vielleicht ganz anders könnte das neue iBook aussehen.

mac features II

■ Daß jemand vom Macintosh gründlich überzeugt ist, sehen Sie auf der Homepage von Jojo, http://home.pages.de/~jojo! – das Ausrufezeichen gehört zur URL. Das Design ist etwas bildlastig, aber dafür „gnadenlos Mac".


Wie soll die Homepage aussehen? Mir egal! Voll auf Mac eingeschworen ist Jojo.

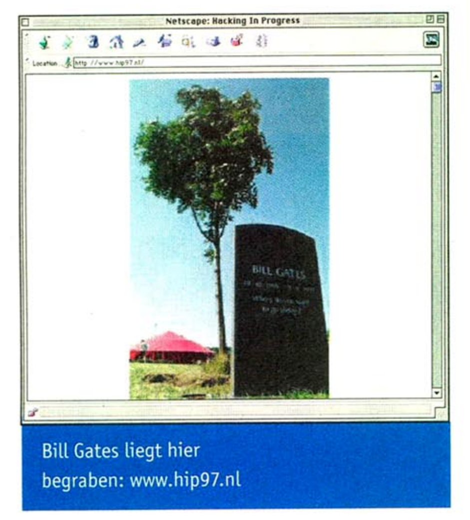
Jemand, der weder Furcht noch Respekt vor Apples Schöpfungen hat und sich sogar an die Oszillatoren-Quarze auf der Hauptplatine traut oder dem der Kabelkauf beim Händler nicht aufregend genug ist, der lötet und bastelt sich alles selbst zurecht. Die Anleitung „Löten am

Mac“ ist dann Pflichtlektüre: http://mips.jura2.uni-hamburg.de/~kai/frames/loeten.htm.

Wem die intensive Beschäftigung mit dem Mac nicht reicht, der kann ja noch Windows hinzunehmen. Wir empfehlen „MacWindows“ unter www.macwindows.com und MacPC auf www.macpconline.com.

Der Ausflug ins Reich des Bösen dürfte Sie um so stärker auf den Mac einschwören. Die richtigen Links stellt Guy Kawasaki als „EvangeList“ unter www.evangelist.macaddict.com zusammen, und auch http://links.macnews.de führt wieder auf den rechten Pfad.

Bei der „Anti Windows World Union“ unter http://members.xoom.com/area51site/awwu dürften Sie spätestens die Tatsache gewärtigen,

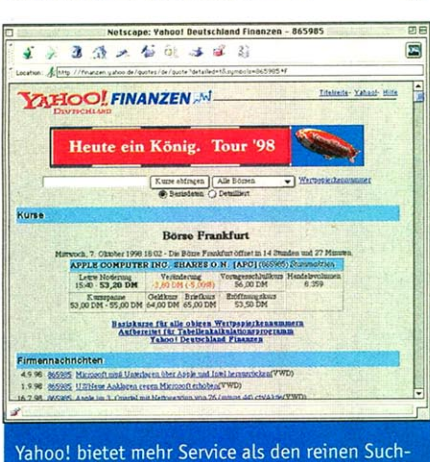


Bill Gates liegt hier begraben: www.hip97.nl

daß Bill Gates im vergangenen Sommer beim „Hacking in Progress“-Zeltlager in den Niederlanden symbolisch beerdigt wurde. Sein Grabstein steht auf www.hip97.nl.

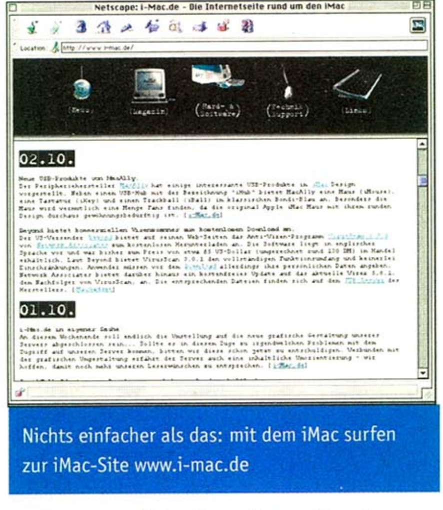
mac nachrichten

■ Wie es um Apples Gesundheit steht, dafür gilt in erster Linie der Aktienkurs an der Börse in Frankfurt als Indiz, wo die URL-Adresse ebenso kompliziert ist wie die Börsendaten: http://finanzen.yahoo.de/quotes/de/quote?detailed=t&symbols=865985*F. Diesen Link brauchen Sie aber wie die anderen nicht abzutippen. Alle 50 Bookmarks finden Sie auf der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD 50. Haben Sie Ihr Geld in Aktien investiert, dann sollten Sie täglich vorbeischauen und beobachten, wie der Finanzmarkt auf Apples Unternehmenspolitik und Produktstrategie reagiert.



Yahoo! bietet mehr Service als den reinen Suchkatalog, zum Beispiel den Kurs der Apple-Aktie.

Weitere deutschsprachige News finden sich bei „MacGadget“ von Stefan Wunner unter www.macgadget.de und bei „MacNews.de“ von Marc Korthaus, http://macnews.de, sowie – allerdings nicht ganz so aktuell – unter der Adresse www.macintosh.de; letztere sind auch erreichbar unter http://mac.compuserve.de.



Nichts einfacher als das: mit dem iMac surfen zur iMac-Site www.i-mac.de

Neues vom iMac bietet der von Gravis unterstützte Server www.i-mac.de mit vielen Links zu weiteren iMac-Angeboten im Web.

mac magazine

■ Die erste deutsche Mac-Zeitschrift, MACup, www.macup.com, ging wie das Mac MAGAZIN ebenfalls bereits 1995 online. Hier finden Sie Profiwissen aus der Mac-Szene und selbstverständlich tägliche News. Besonders beliebt sind die Online-Kleinanzeigen. Wer ein günstiges Angebot sucht oder hat, schaut zuerst bei der MACup vorbei.

Ein zusätzliches Inserat beim noch relativ jungen Server von „xmac – xchange a macintosh“, http://xmac.macnews.de, kann natürlich nicht schaden.

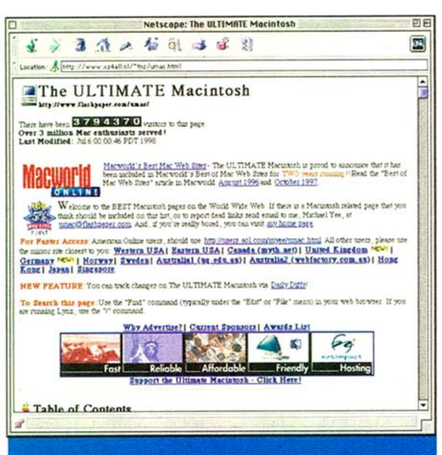
Ebenfalls neu ist das iMac MAGAZiN im Netz, www.imac-magazin.de. Als Ableger vom Mac MAGAZIN steht hier alles zum neuen iMac. Viele Tips & Tricks für den Umstieg auf den iMac und den Datenaustausch sowie eine komplette Tabelle mit neuen USB-Geräten und zahlreiche wissenswerte Hintergrundinfos zeichnen www.imac-magazin.de aus.



www.imac-magazin.de: im Heft vereint – online getrennt. Das neue iMac MAGAZiN bietet Wissenswertes zum Thema iMac.

Wer nicht genug bekommen kann, werfe bei Apple einen Blick auf die Liste der hauptsächlich englischen E-Zines und Online-Magazine: www.apple.com/documents/publications.htm. Hier gibt es Verweise zu Mailinglisten wie zum Beispiel den TidBITS, www.tidbits.com, und noch vieles mehr.

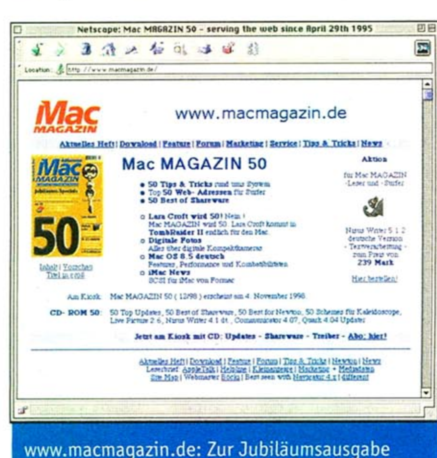
Das ultimative Link-Kompendium heißt jedoch „The ULTIMATE Macintosh“ und liegt überall in der Welt auf vielen Mirror-Servern auf: www.xs4all.nl/~tns/umac.html



The ULTIMATE Macintosh – mehr Links in die Mac-Online-Szene gibt es nirgends.

jubiläum

■ Schließen wir den Surfausflug dort, wo alles begann, im April 1995. Mit der 50. Ausgabe feiern wir das Jubiläum des Mac MAGAZIN auf unserem eigenen Server, www.macmagazin.de. Und wie damals schon, erhalten Sie bei uns aktuelle Infos zu Heft und CD sowie Links zu wichtigen Servern und wertvolle Software direkt zum Download. Außerdem berichten wir täglich in den Online-News von Apple und vom Mac-Markt. www.macmagazin.de/news, unsere News, wären eigentlich noch ein Extra-Bookmark wert, doch damit wären wir schon bei 51. Viel Spaß beim Surfen! ■



www.macmagazin.de: Zur Jubiläumsausgabe schenken wir uns eine eigene Domain. Jetzt bieten wir online noch mehr Service und Infos.

help for

TOMORROW

Internet
Computer
Fernsehen
Telefon



11/98 DM 5,- C 47576

bfr 120,- hfl 6,50 lfr 120,- ÖS 40,- sfr 5,- Lit 7 000,- Ptas 600,-

NEU

Windows 98
Großer Praxistest

Exklusiv:
Garantiert billiger telefonieren

Wie Sie im Internet Ihren Traum-Partner finden

Sandra Bullock -
die Prinzessin des Internet

Für Einsteiger und Profis

e-Mail

100 Tips und Tricks

help for TOMORROW
DIE 1000 BESTEN INTERNET-ADRESSEN

www.tomorrow.de

Mit 124 Seiten Extraheft

Der Formulator

Wie stellen Sie **Interaktivität** zwischen Ihnen als Autor einer Webseite und einem Besucher Ihrer Homepage her? Über **ein Formular**. Matthias Böckmann zeigt, wie das geht und was dabei zu beachten ist.

50 **Auf CD-ROM:**
PageSpinner 2.01, HTML-Quelltexte und Links



Ein (noch) kostenloser Service versendet E-Mail von Ihrer Homepage an Ihre E-Mail-Adresse. Infos bei: http://mailservice.cwak.com und: www.formmailer.com

Den zivilisierten Menschen umgeben Formulare, weil sie das Leben einfacher gestalten – in der Regel für diejenigen, die das Formular bearbeiten. Ihr Umzug: ein Formular. ISDN von der Telekom: ein Formular. Die Garantiekarte für Ihren Mac: ein Formular.

Aber hier soll es nicht um Vor- und Nachteile von Formularen in allen Facetten gehen, sondern darum, wie Sie ein Formular auf Ihre Homepage im Internet stellen, damit Sie Ihren Besuchern ein bißchen Interaktivität bieten können. In seiner einfachsten Form erlauben Sie damit den Versand einer E-Mail an eine vordefinierte E-Mail-Adresse – im Idealfall die eigene.

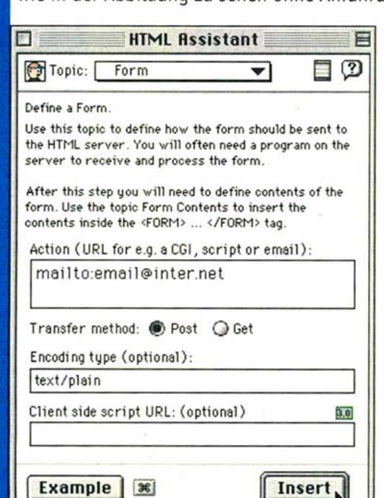
Wie beim papiernen Pendant erfolgt auch bei Internetformularen eine Bearbeitung ihres Inhalts. Das übernimmt in der Regel ein Skript-Programm auf dem Webserver, ein sogenanntes CGI (Common Gateway Interface). Wie Sie ein solches konfigurieren, steht im Handbuch zur Serversoftware, oder Ihr Provider versorgt Sie mit Beispielen und einer Anleitung. Die wenigsten von Ihnen werden sich aber den Luxus eines eigenen Webservers erlauben.

Bei AOL, CompuServe und T-Online haben Sie keine Möglichkeit, ein CGI-Programm auf dem Server abzulegen. Nur die Counter-CGIs zur Besucherzählung stehen Ihnen dort zur Verfügung.

Formular erstellen in neun Schritten

1 Zuerst richten Sie mit PageSpinners „HTML Assistant“ die Grundstruktur des Formulars ein. Der Inhalt eines Formulars soll nach Anklicken einen „Absenden“-Buttons bearbeitet werden. Art und Form der Behandlung der Formulardaten legt in der Regel ein CGI oder ein Skript fest. Dieses muß auf dem Webserver liegen und dort aktiviert sein. Ist dies der Fall, ist bei „Action“ die URL dieses Hilfsprogramms einzutragen.

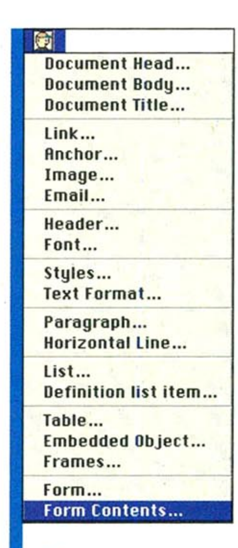
Lediglich die Funktion zum Verschicken von E-Mail kommt ohne ein separates Programm aus: Der Befehl „mailto:“ wird von den meisten Browsern intern bearbeitet. Tragen Sie also Ihre E-Mail-Adresse hinter dem Ausdruck „mailto:“ ein – wie in der Abbildung zu sehen ohne Anführungszeichen.



Als Methode (Method) wählen Sie „Post“ für die Aktion „Verschicken“.

Zusätzlich geben Sie für den „Encoding type“ den Ausdruck „text/plain“ an – ebenfalls wie abgebildet. Das ist wichtig, weil sonst die E-Mail unleserlich würde: Zwischen den Wörtern stünde ein Plus-Zeichen, während einige Sonderzeichen verloren gingen, umgewandelt in Zeichenwirrwarr.

Betätigen Sie „Insert“, und PageSpinner fügt die folgenden Tags in Ihre HTML-Seite ein: **<FORM ACTION="mailto:email@inter.net" METHOD="POST" ENCTYPE="text/plain"> </FORM>**



2 Jetzt benötigen Sie noch die Felder, in denen die E-Mail geschrieben werden soll. Schalten Sie den „HTML Assistant“ um auf „Form Contents...“.

3 Setzen Sie zunächst die Einfügemarke im HTML-Dokument zwischen die beiden Form-Tags aus Schritt eins. Die Felder müssen nämlich innerhalb des definierten Formularbereichs stehen.

Wählen Sie als „Item type“ den Eintrag „Text Field“. Angenommen, in das Feld soll später der Absender seinen Namen eingeben, so nennen Sie es am sinnreichsten „Name“ – aber natürlich steht es Ihnen frei, auch andere Bezeichnungen zu vergeben.

Die sichtbare Länge (Length of field) bestimmen Sie nach Belieben. Bei der maximalen Länge (Max length) beachten Sie, daß Namen und insbesondere E-Mail-Adressen sehr lang sein können. Muß jemand in diesem Beispiel 81 Zeichen eingeben, scheitert dies mit einer Fehlermeldung. Trotzdem: 80 Zeichen sind mehr als genug.

Nach Klick auf „Apply“ fügt PageSpinner diesen Ausdruck ein: **<INPUT NAME="Name" TYPE=Text SIZE="40" MAXLENGTH="80">**

Webmaster in 6 Schritten!

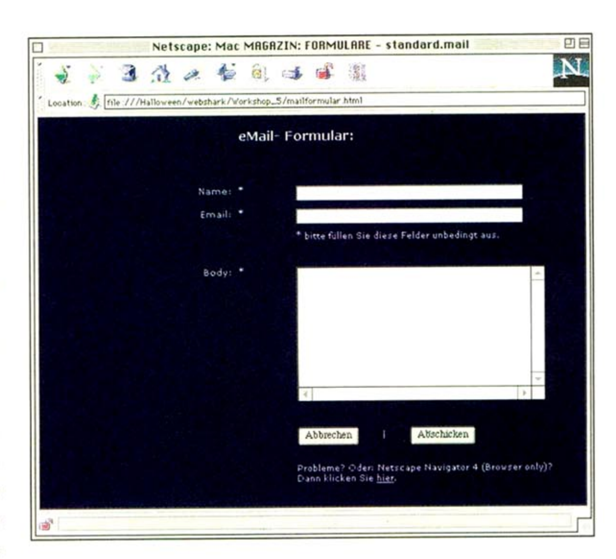
08/98 : Grundlagen
09/98 : Bilder und Grafiken
10/98 : Tabellen und Text
11/98 : Frames
12/98 : Formulare
01/99 : Java und JavaScript

Glücklicherweise benötigt aber das E-Mail-Versand-Formular kein Skript auf dem Server. Es genügt der „Mailto"-Befehl im Formular. Doch bevor Sie nun einen Freudentanz veranstalten, sollten Sie wissen, daß nicht alle Browser das Formular korrekt bearbeiten können. Navigator 4 in der Stand-alone-Version zum Beispiel startet einfach nur eine Mailsoftware und ignoriert die Anwendereingaben in den Formularfeldern. Internet Explorer 3 scheitert ebenfalls. Der Grund dafür liegt darin, daß diesen Browsern ein integriertes Mailmodul fehlt. Dieses Modul – sofern korrekt konfiguriert – kontaktiert den Mailserver des Besuchers Ihrer Seite, um das Mailformular an die im Formular festgelegte E-Mail-Adresse zu übertragen. Da Sie nun mal keinerlei Einfluß auf die Browsersoftware Ihrer Besucher haben, bringen Sie also am besten unter dem Formular noch einen simplen „Mailto"-Link unter.

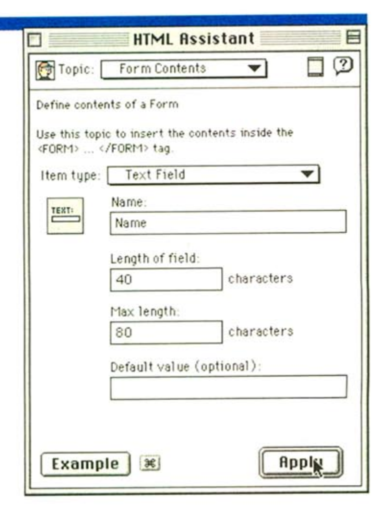
Sie wissen nicht, womit andere surfen und ob andere ihre Browser richtig konfigurieren. Das ist leider so im Internet, in dem wir den noch kostenlosen Service der Firma CWAK gefunden haben. Unter http://mailservice.cwak.com können Sie sich registrieren und ein CGI des Unternehmens benutzen. Damit gelingt dann der Mailversand von einer Webseite an Ihr Postfach zuverlässig. Das Formular unseres Workshops wäre dafür leicht zu modifizieren – wie das geht, finden Sie bei CWAK sehr gut beschrieben. Die Formularfelder bleiben bestehen, lediglich die Aktion (Action) ist zu verändern.

Ein ganz anderer Einsatzzweck für Formulare ist die Verbindung von Datenbanken mit dem Internet. Hierzu benötigen Sie einen eigenen Webserver, auf dem dann zum Beispiel die Datenbanken 4D von ACI oder FileMaker Pro laufen. Während das Programm 4D Server mit einem integrierten Webmodul aufwartet und weitestgehend selbständig die Datenbankfelder als Formularfelder ins World Wide Web stellt, greifen Sie bei der FileMaker-Datenbank zum Webeditor Home Page, dessen Aufgabe es ist, die Erstellung von Formularen und Aktionen für FileMaker Pro zu vereinfachen.

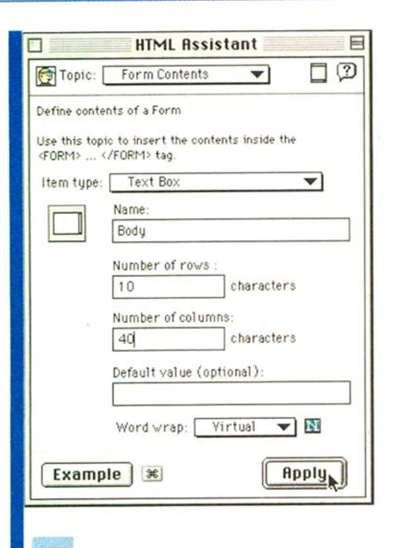
Selbstverständlich gibt es noch eine Vielzahl von anderen Möglichkeiten, um Formulare auf Webseiten einzusetzen. So läßt sich beispielsweise eine Auswahlliste dazu benutzen, Navigationselemente unterzubringen. Bei Auswahl durch den Anwender wird dann eine URL an den Browser übergeben. Wie das im einzelnen vor sich geht, lesen Sie in der kommenden Ausgabe des Mac MAGAZIN; denn dafür braucht man ein JavaScript.



So kann eine Seite mit einem fertigen Formular zum Versand von E-Mails aussehen.

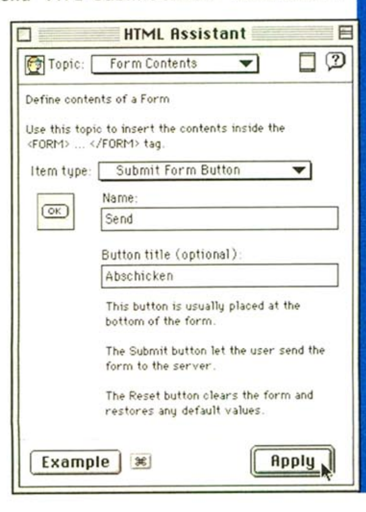


4 Wiederholen Sie Schritt drei mit dem Textfeld-Namen „Email", um ein weiteres Feld für die Angabe einer Absender-E-Mail zu erzeugen. Der Code: **<INPUT NAME="Email" TYPE=Text SIZE="40" MAXLENGTH="80">**



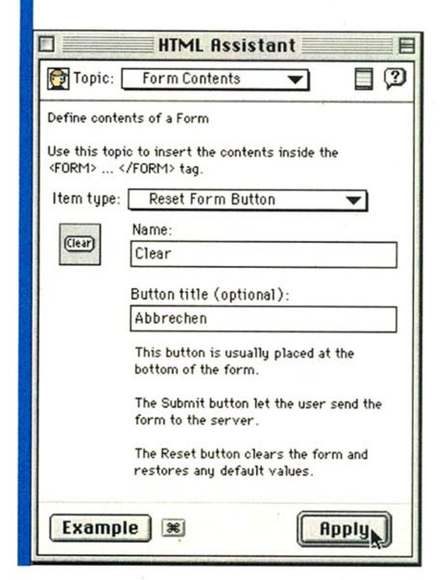
5 Nun benötigen Sie noch eine Textbox für den Text der E-Mail. Nennen Sie die Box „Body". Beim Platzbedarf sollten Sie nicht knausern. Zehn Zeilen à 40 Zeichen sind ein guter Kompromiß. Aus optischen Gründen können Sie für Ihre Webseite auch andere Werte eintragen. Das bleibt Ihnen freigestellt. Die maximale Länge eines möglichen Eintrags wird nicht definiert, aber als Textverhalten in dieser Box stellen Sie das „Word wrap" – die Definition für den Zeilenumbruch – auf „Virtual". Klick auf „Apply": **<TEXTAREA NAME="Body" ROWS=10 COLS=40 WRAP=Virtual></TEXTAREA>**

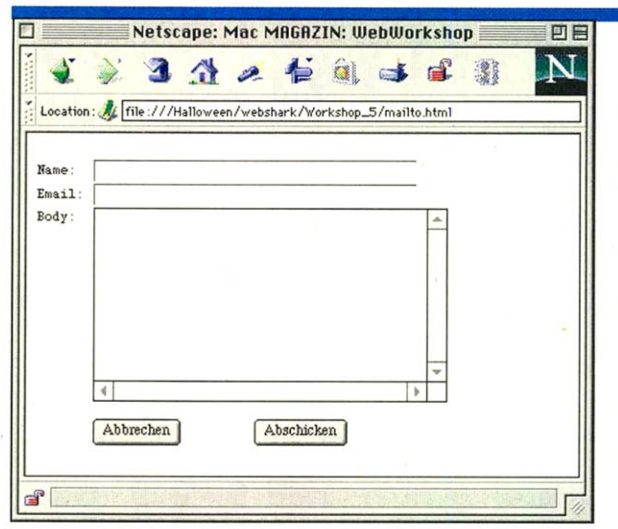
6 Zwei Felder und ein Eingabebereich genügen im Prinzip. Nun folgt noch der Knopf, der den Besucher Ihrer Seite die Mail an Sie abschicken läßt. Im „HTML Assistant" wechseln Sie auf den Item type „Submit Form Button". Dieser Knopf veranlaßt, daß die unter „Form Action" festgelegte Aktion ausgeführt wird in der Form, daß eine E-Mail verschickt wird. Der Button heißt sinnfälligerweise „Send". Was auf diesem Knopf stehen soll, legen Sie im „Button title" fest. „Abschicken" klingt irgendwie gut. Nach einem Klick auf „Apply" sollte dieser Tag im HTML-Dokument stehen: **<INPUT NAME="Send" TYPE=Submit VALUE="Abschicken">**



7 Ein zweiter Knopf, der – für den Fall, daß sich jemand verschrieben hat und seine Eingaben korrigieren oder revidieren möchte – das Formular zurücksetzt , macht alles perfekt.

Der Item type heißt „Reset Form Button"; sein Name „Clear" wie löschen, aber ohne Umlaut; „Abbrechen" zeigt er dem Besucher Ihrer Seite. Als HTML-Tag erscheint er nach „Apply" in dieser Gestalt: **<INPUT NAME="Clear" TYPE=Reset VALUE="Abbrechen">**





8 Weil leider doch nicht alle Browser mit dieser einfachen Aktion klarkommen, bieten Sie unter dem Formular noch einen Mailto-Link an: **<A HREF= "mailto:email@inter.net"> email@inter.net</A>**

9 So in etwa präsentiert sich die erste Voransicht der Seite mit dem Formular. Damit die Eingabefelder ordentlich zueinander ausgerichtet sind, kann man entweder das Tag-Paar <PRE> ... </PRE> um das Formular stellen oder die Felder in eine unsichtbare Tabelle (Border=0) setzen (siehe Folge 3, Mac MAGAZIN 10/98). Im ersten Fall gilt der Text als „vorformatiert" – sprich Zeilenwechsel und Leerschläge, die Browser normalerweise „überlesen" und nicht anzeigen, gelten wie im HTML-Text formatiert. Im zweiten Fall sorgen die Tabellenfelder für eine Ausrichtung. ■

VORSCHAU

Die sechste Folge des Workshops behandelt das Thema Java und JavaScript. Damit sollte der Workshop eigentlich abgeschlossen sein, aber fortan werden wir in loser Folge weiterbasteln am Web. Die Themen: QuickTime-Ton, Meta-Tags, Image-Maps und weiteres ....

Extra-Tips für Formulare

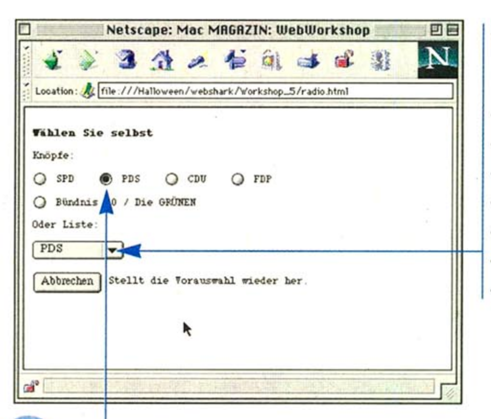
1 Für einzeilige Eingabefelder stehen noch drei interessante Optionen zur Verfügung. Sie können erstens einen Standardwert als Value vorgeben:
<INPUT NAME="Text" TYPE=Text VALUE="Text" ... >

Dann hat man einen Beispieltext im Formularfeld, der vom Anwender zu überschreiben ist. Das bekommen die meisten hin – und die haben zudem eine prima Anleitung.

2 Der Standardwert läßt sich zum Beispiel auch als versteckte Variable bei der Ausführung des Formulars übergeben:
<INPUT NAME="Text" TYPE=Hidden VALUE="Text" ... >

Haben Sie etwa mehrere Mailformulare und möchten wissen, welches für eine bestimmte Mail benutzt wurde, dann geben Sie etwa die URL des Formulars als <Input Name= „quelle" Type=Hidden Value=„die entsprechende URL"> an.

3 Die Anwendereingabe kann auch verborgen erfolgen, was zum Beispiel für Paßwörter angebracht ist:
<INPUT NAME="Text" TYPE=Password ... >



In Auswahllisten kann über den Zusatz „selected" ein Wert vorgegeben sein. Beispiel:
<SELECT NAME="Menue" SIZE=1>
<OPTION VALUE="CDU"> CDU
<OPTION VALUE="SPD"> SPD
<OPTION VALUE="FDP"> FDP
<OPTION VALUE="b90/G"> b90/G
<OPTION VALUE="PDS" selected> PDS
</SELECT>

2 Auch für Eingabebereiche, die Textarea, kann die Vorgabe eines Standardwerts erfolgen – zum Beispiel eine kleine Anleitung, was Sie in diesem Bereich eingegeben sehen möchten:
<TEXTAREA NAME="Text" ... >Hier haben Sie Platz für einen Kommentar </TEXTAREA>

3 Radiobuttons, sogenannte, vereinfachen die Möglichkeiten der gezielten Informationserhebung. Von mehreren Buttons ist jeweils nur einer aktivierbar, wenn alle den gleichen Namen tragen, aber mit unterschiedlichen Werten (Values) unterlegt sind. Zusätzlich kann einer der Buttons durch den Zusatz „CHECKED" bereits markiert sein:
<INPUT NAME="Wahl" TYPE=Radio VALUE="PDS" CHECKED> PDS



PLAYMAX MAILORDER
✆ 030 - 859 666 66 !!
FAX 859 990 43

Für unsere Berliner Kunden: Ladengeschäft in Berlin-Mitte
Torstraße 62 • 10119 Berlin

www.playmax.de

Wählen Sie Ihre Bundles selbst!

6 Spiele für 99,- DM

Games...

- Secrets of the Luxor
- Kings Quest VII
- LawnmowerMan & CyberWar
- RAMA - Rendezvous im Weltraum
- Caesar II
- Rebel Assault 2
- Space Quest 6 CD/e. mit dt. Hb.
- Iustitia Gesetzestexte
- 3D Ultra Pinball Creep Night
- Mech Warrior II
- Shivers
- Stradiwackius
- Mein kleines Postamt
- Asterix die große Reise
- Meilensteine der Geschichte
- Atari 2600er Pack
- Buch zu Adobe Collection
- Police Quest V SWAT
- Sim Tower Disk mit dt. Handbuch
- Ultimate Doom
- Frankenstein
- LucasArts Bundle (Sam&Max, Day Of Tentacle, Vollgas)
- Mortimer
- Löwenzahn
- Fliegen, Flattern, Flugmaschinen
- Ceterum censeo
- Damage Incorporated
- 3D Pinball 1
- Vorsicht, bissiger Hund!
- Paparazzi CD/e.
- Apple Kaffeetasse
- Peter Gabriel „Eve“
- Tie Fighter Collection
- Janosch - ich mach Dich gesund
- Janosch Riesenparty für Tiger
- Janosch - Tiger braucht Fahrrad
- The Last Express CDs/dt.
- Prime Target
- Prince of Persia Collection
- Mäusejagd im Grandhotel
- Shine CD/dt.
- Sofies Welt
- Ollis Umweltlernspiel
- Mit dem Mac online CD
- Schiffe versenken
- Baphomets Fluch CD/dt.
- Clipart Creation 2.500 ClipArts

Weitere Sonderangebote

Playmax Herbstbundle (Caesar II CD/dt., The Last Express CD/dt., Pro Pinball The Web CD/e., Jewels of the Oracle CD/dt. und Evocation CD/dt.) **DM 39,90**

Playmax 3Dfx-Bundle (PCI 3Dfx - Karte MacMagic inkl. Vollversionen der TOP-Spiele Quxxe, Shadow Warrior und Unreal) **DM 299,00**

Haben Sie schon den neuen PlayMax-Katalog?
Hunderte von Produkten mit ausführlichen Beschreibungen und Systemvoraussetzungen. Tips und Tricks, Spieletests, redaktionelle Beiträge zu Laserdruckern, Kindersoftware und Sekundärliteratur. Außerdem mit Gewinnspiel, Tauschbörse für Spiele und andere Mac-Produkte.
Bestellen Sie jetzt unter Tel. 030 / 859 666 66
PlayMax-Kunden erhalten den Katalog ab dem 15.11 per Post oder auf der MacWorld in Düsseldorf Halle 13 Stand C01.

Alle Preise in DM inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten, Angebote freibleibend, Irrtum vorbehalten, Hardware nur per Nachnahme bar.
Versandkosten innerhalb Deutschlands: 9,- DM. Per Nachnahme 12 DM. Ausland auf a.A.
Alle Artikel solange Vorrat reicht.

PlayMax Mailorder ✆ 030 - 859 666 66 FAX 859 990 43






fun & info

FutureCop: LAPD



Electronic Arts produziert nach längerer Zeit der Abstinenz nun offenbar auch wieder für den Mac. Jedenfalls erscheinen dieser Tage zeitgleich die Mac- und die PC-Version des kurz vorher für die PlayStation herausgekommen 3-D-Ballerspiels „FutureCop: LAPD". In dem mit isometrischer Ansicht operierenden Science-fiction-Game übernimmt der Spieler die Rolle eines Polizisten in Los Angeles. Er steuert einen in Computerspielen mittlerweile sehr beliebten zweibeinigen Kampfroboter, der sich bei Bedarf auch noch in eine Art Hovercraft verwandeln kann. Doch nicht nur die Technologie der Polizei wurde modernisiert, auch die kriminellen Elemente haben sich mit modernster Technologie eingedeckt und machen den Ordnungshütern das Leben schwer.

„FutureCop: LAPD" profitiert von 3-D-Grafikbeschleunigung (Rave und Glide), läuft aber auch ohne sie sehr gut auf Power-Macs. Spieler können im Netz sowohl zusammen als auch gegeneinander antreten. Das Science-fiction-Geknalle dürfte hierzulande demnächst für 50 bis 60 Mark zu erhalten sein. Wer noch nicht sicher ist, ob er damit etwas anfangen kann, probiere die Demo von unserer CD aus. *FS*

Info: Electronic Arts, www.futurecop.com/

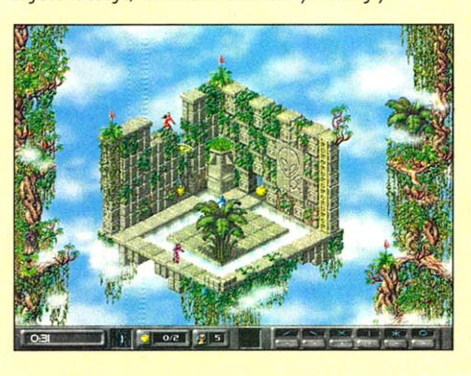
Lode Runner II

Das Kultspiel „Lode Runner" von Presage hat seinen Weg von der ersten Version, damals noch in Schwarzweiß und nur für den Mac, inzwischen auf ziemlich jede Plattform gemacht. Nach zwei Nachfolgern unter dem Sierra-Label, übrigens in Farbe und mit Mehrspieleroption, wird nun „Lode Runner II" bei MacSoft erscheinen.

Das fantastische Konzept des Spiels wurde um die dritte Dimension erweitert. Wie gehabt gilt es, den wahnsinnigen Affen auszuweichen, Schätze zu sammeln und Puzzles zu lösen. Wem über 150 Level in zwei Welten nicht reichen, der kann sich mit dem Leveleditor eigene basteln, in denen sich allein oder zu zweit spielen läßt. Zudem kann der Spieler zwischen einem weiblichen und einem männlichen Alter ego wählen.

Eine Demoversion (16 Megabyte) finden Sie bei MacSoft, aber wer warten kann, erhält sie im nächsten Monat auch von unserer CD. *FS*

Info: MacSoft, www.wizworks.com/macsoft/



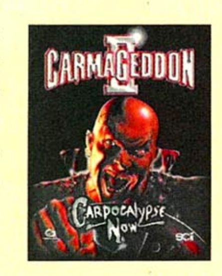
Prince of Persia ist zurück

„Prince of Persia" wird auch in Deutschland als Klassiker für den Mac gehandelt. Beide Teile der „Prince of Persia"-Collection will Hersteller Red Orb jetzt in einer Limited Edition anbieten. Die CD enthält zusätzlich einen zwölfminütigen Trailer über die Arbeiten an „Prince of Persia 3D". Dieser Nachfolger des Evergreens ist zwar zunächst einmal nicht für den Macintosh geplant, doch unseren Informationen zufolge steht er in nicht allzu ferner Zukunft auch für uns ins Haus. *FS*



Info: www.pop3d.com/html/leg/leg_homelink.html

Carmageddon II in Kürze

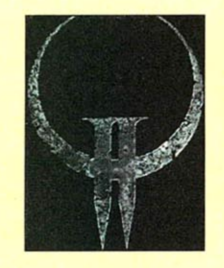


Sehr wahrscheinlich wird „Carmageddon II" Anfang Dezember für den Mac erscheinen. Möglicherweise verzögert das Gerangel um eine Indizierung die Einführung hierzulande etwas.

Das unorthodoxe Autorennen wird viel Neues bieten – die Umgebung etwa soll auch in den Auswirkungen der Crashs sehr viel realistischer sein. Mit 200 Sachen gegen eine Wand zu donnern, bleibt nun nicht mehr ohne Konsequenzen. Und Besitzer von 3-D-Beschleunigern dürften eine deutlich verbesserte Grafik zu sehen bekommen. Schon der Vorgänger hat Diskussionen bezüglich des Gewaltaspekts ausgelöst, trotzdem (oder deshalb?) ist es ein Megaseller geworden, der Jugendlichen unter 18 jedoch vorenthalten werden sollte. *FS*

Info: Sales Curve Interactive, www.sci.co.uk/

Quake II kostenlos für Mac OS X?



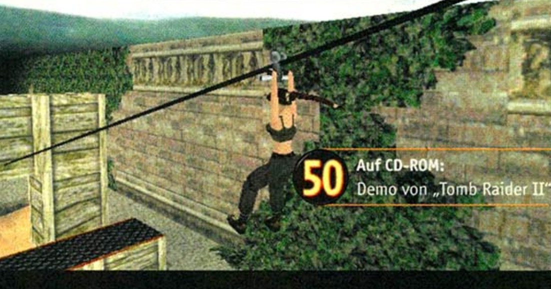
Der Boss der Firma id Software, John Carmack, ist nicht nur der Erfinder von „Doom" und „Quake", sondern auch großer Fan des Betriebssystems NextStep. Selbiges wird in Mac OS X mit dem „alten" Mac-Betriebssystem fusioniert. Die Firma Omni Development hatte id Software bei der Entwicklung der Mac-Version von „Doom" wertvolle Hilfestellung geleistet. So ist es nicht verwunderlich, daß John Carmack einer Bitte der Omni-Programmierer prompt nachkam, als sie ihn nach dem Sourcecode von „Quake II" fragten. Einen Tag später lief das Spiel mit 15 Frames pro Sekunde, zwei weitere Tage später waren nicht nur Maus- und Tastatureingabe perfekt, „Quake II" war zudem komplett im Netz zu spielen – auf einem G3 mit 30 Bildern pro Sekunde. Die Unterstützung für Hardware-3-D-Beschleunigung will man vermutlich in Kürze hinzufügen. Und Gerüchten zufolge wird „Quake II" kostenlos für Mac OS X verfügbar sein! *FS*



Info: id Software, www.idsoftware.com/





Der Garten der Villa ist Laras Trainingsparcours.



Dieser Sprung erfordert perfektes Timing, die Kiste ist tödlich.



Ein wunderschöner großer Level spielt in der Oper.



Lara muß zeigen, was sie kann – zwei Gauner setzen ihr zu.



Wie wird Lara diesem Anschlag Bartolis entkommen?

Wir konnten als erstes Macintosh-Magazin die Vollversion von **Tomb Raider II** ausgiebig testen. Felix Segebrecht findet, daß sich das Warten auf Lara gelohnt hat.



Als Toby Gard von Core Design die Grundidee einer weiblichen Hauptfigur für ein Computerspiel seinem Arbeitgeber präsentierte, stieß er zunächst auf wenig Gegenliebe. Dennoch wurde „Tomb Raider" zu einem der erfolgreichsten Spiele für Konsolen, PCs und – abwarten – vielleicht auch für den Mac. Nachdem Anfang 1997 der erste Teil des 3-D-Action-Adventures für Konsolen und PC erschien, kommt jetzt rund zwei Jahre später der zweite Teil auch für den Mac. Die Macintosh-Version des ersten Teils wird voraussichtlich Anfang 99 in der „Gold Edition" verfügbar sein.

Story. Lara Croft, die Heldin dieses ersten „Third Person"-Spiels, dürfte mittlerweile allseits bekannt sein. Die wohlgeformte brünette Tochter eines britischen Aristokraten, deren Passionen Archäologie



und Abenteuer sind, jagte als weiblicher Indiana Jones im ersten Teil einem geheimnisvollen Artefakt nach. In „Tomb Raider 2" nun rankt sich alles um den magischen Dolch von Xian. Mit diesem soll ein tyrannischer chinesischer Kaiser sein Volk unterworfen und ein furchtbares Regime errichtet haben. Doch tibetischen Mönchen gelang es, den Dolch an sich zu bringen, ihn für lange Zeit in einem Tempel versteckt und seine bösen Kräfte in Schach zu halten. Diese Handlung wird dem Spieler nach dem Start in einer Filmsequenz nahegebracht.

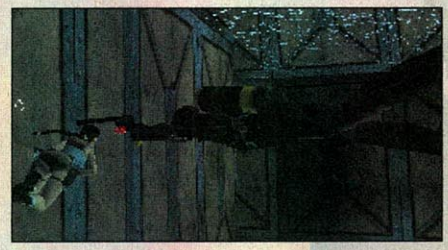


Nach dem Einstieg sollte sich der unerfahrene Spieler erst einmal in Laras Villa auf einem Übungsparcours mit ihren Fähigkeiten vertraut machen und erst danach den ersten Level beginnen – der sich übrigens zu Großteilen mit der auf unserer Heft-CD befindlichen Demo spielen läßt.

Hier stößt Lara erstmals auf das Symbol mit dem Drachen, und ein Mönch gibt ihr Hinweise auf



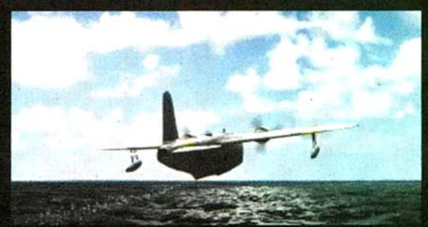
Man beachte die kleine Statue (oben):
Wer drei pro Level findet, wird mit Extras belohnt.



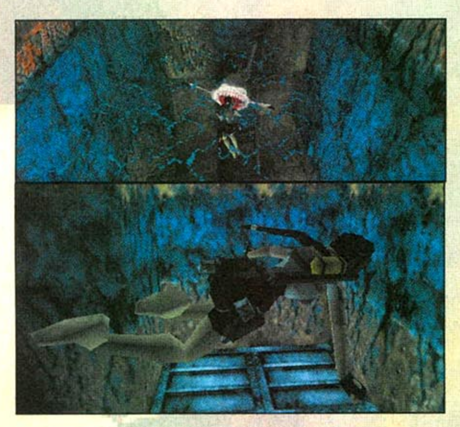
den geheimnisvollen Bartoli, der – offenbar vom Wahnsinn besessen – versucht, den magischen Dolch an sich zu bringen. Mehr sei nicht verraten. Einen Klick später ist Lara mit ihrem PowerBook im Internet und findet Bartolis Aufenthaltsort heraus: Venedig. Hier beginnt nun der erste echte Level, gegen den jener bei der Chinesischen Mauer harmlos erscheint. Lara rennt, schießt, klettert und springt von Dach zu Dach, um zwischendurch noch mit dem Motorboot durch die Wasserstraßen zu jagen und Geheimtüren aufzuspüren. Natürlich macht sie bei all dem eine sehr gute Figur.

Fähigkeiten und Waffen. In den 18 Leveln wird Lara nicht nur nach China und Venedig, sondern auch ins Hochland von Tibet, auf eine Bohrinsel, in ein Wasserflugzeug und in ein Schiffswrack verschlagen. Damit sie all diese Herausforderungen meistern kann, hat sie eine Menge Fähigkeiten auf Lager. Sie kann laufen und gehen, klettern und an Vorsprüngen jedweder






Lara rennt



Im Wasser warten viele Gefahren: Taucher, Haie und ein begrenzter Luftvorrat.

Art entlanghangeln. Auch ist sie eine ausgezeichnete Schwimmerin, und ihre Sprünge machen jedem Schauathleten Konkurrenz.

Um nicht auf ihre körperlichen Fähigkeiten allein angewiesen zu sein, erweitert sich im Laufe des Spiels Laras Waffenarsenal unter anderem um Maschinenpistolen, eine Pump-gun und eine Harpune. Die braucht sie auch, um zahlreichen für Bartoli arbeitenden Bösewichten klarzumachen, daß man sie weder anfaßt noch schlägt, geschweige denn auf sie schießt. Aber auch aggressive Tiere wie Tiger, Doggen, Haie, Schneeleoparden und sogar der Yeti machen Lara das Leben schwer.

Trotz des Arsenals an Tötungswerkzeugen ist „Tomb Raider" mitnichten ein Ballerspiel. Eher gilt es, die mitunter sehr komplexen Level zu erkunden und Hindernisse zu überwinden – was mitunter nur durch akrobatische Finessen gelingt, wenn nicht gerade eine Schneeraupe oder ein U-Boot bereitstehen.



Dieses Level ist fast ein eigenes Spiel, so klasse sind die Ritte mit dem Schnee-Jet.

Timing. Wichtig ist perfektes Timing, damit Lara nicht in den Tod stürzt, von schwingenden Kisten erschlagen wird oder damit ihr nicht die Luft ausgeht, während sie ein geflutetes Labyrinth ertaucht. Und so ist regelmäßiges Sichern unabdingbar. Viele Stellen sind erst nach mehrmaligem Anlauf zu bewältigen, was Ungeduldige auch mal zu einem Wutausbruch hinreißen mag. Wieder beruhigen kann der Spieler sich dann, wenn ihm Filme und Animationen eine Atempause gönnen. Die Animationen basieren auf der 3-D-Engine, damit haben sie zwar nicht die Qualität der Filme, aber sind durch die Spielnähe weit überzeugender.



Die Etappe im Tibetischen Kloster ist besonders schön. Schießen Sie nie auf die Mönche!

Technik. In technischer Hinsicht beeindruckt „Tomb Raider" im Prinzip nicht besonders. Die Polygonmodelle sind relativ rudimentär, während die Game-Engine weit davon entfernt ist, brillant zu sein. Doch dieser objektive Eindruck wird überlagert von der Faszination, die vom Gameplay, der hervorragenden automatischen Kameraführung und nicht zuletzt von den fantastisch animierten Bewegungen Laras ausgeht. Da fällt es leicht, darüber hinwegzusehen, daß bei manchen Figuren als Kopf bloß ein Viereck dient und alle außer Lara sich eher wie Marionetten bewegen.

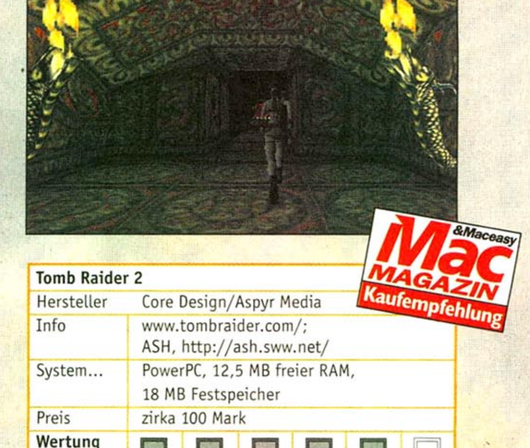
Laras Bewegungen aber sind perfekt. Selbst wenn sie einfach nur dasteht und ihre Atmung sie leicht beben läßt, verströmt sie das gewisse Etwas. Störender macht sich da schon die etwas schwergängige Steuerung bemerkbar, die auf dem Mac aber immerhin besser als die Playstation- und teils auch gelungener als die PC-Variante ist, sowie die mangelhafte Kollisionskontrolle. Beides zusammen verursacht, daß Lara mitunter mit dem halben Körper durch Wände läuft oder mitten im Lauf um eine Ecke an der Wand festhängt. Die im Verhältnis zu Spielen wie „Quake" und „Unreal" weniger perfekte 3-D-Engine hat damit zu tun, daß „Tomb Raider" für Konsolen und langsame PCs entwickelt wurde. Das hat jedoch den entscheidenden Vorteil, daß Lara relativ bescheidene Ansprüche an die Hardware stellt und auf jedem Power-Mac läuft, wobei eine Hardware-3-D-Beschleunigung (siehe Seite 106) natürlich nochmals enorme Qualitätszuwächse beschert.



Filme (ganz oben) und Animationen (oben) transportieren die tolle Handlung.

Sollte sich jemand bei der Kombination aus Laufen, Klettern, Springen und dem Bedienen von Hebeln an den Brøderbund-Klassiker „Prince of Persia" erinnert fühlen, ist das kein Wunder. Auf diese Parallele angesprochen, bekannte Toby Gard, daß er sich als großer Fan des Spiels davon bei „Tomb Raider" habe inspirieren lassen.

Alles in allem. „Tomb Raider 2" ist sicherlich ein Must-have, das Maßstäbe in einem Genre setzt. Gerade wer ein kniffliges 3-D-Spiel sucht, in dem es nicht ausschließlich um Schießen geht, wird mit Lara bestimmt glücklich. Und wer beschließt, ohne Hilfe eines Lösungswegs zu spielen, wird wohl einige Wochen damit zu tun haben. ■ *FS*

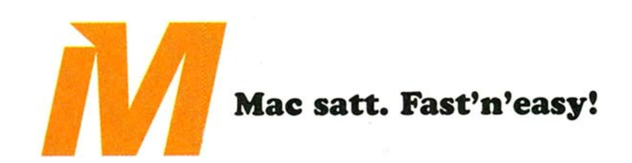


Tomb Raider 2	
Hersteller	Core Design/Aspyr Media
Info	www.tombraider.com/; ASH, http://ash.sww.net/
System...	PowerPC, 12,5 MB freier RAM, 18 MB Festspeicher
Preis	zirka 100 Mark
Wertung	5 von 6

Köstlich!
Der MacAbo.

Jetzt mit was auf die Ohren:
FM RADIO
mit Modul und Software.*

Reichlich belegt mit
100%
Macintosh





MoreAdvertising. Hamburg

*FM Radio: Deine Abo-Prämie

für nur einen neuen Mac-MAGAZIN-Abonnenten.



Diskette einschieben, Modul anschließen, ein paar Klicks, und schon ist Dein Mac ein „Mac Radio". Denn FM RADIO von d2 Multimedia läßt Deine Kiste UKW-Sender empfangen. Mit einfacher und komfortabler Einstellung der Sender, der Lautstärke und des Stereo-Sounds. Bis zu 50 Sender können fest programmiert werden, und auch ein Anschluß an externe Lautsprecher ist möglich. Du mußt nur einen Abonnenten für **Mac MAGAZIN** werben, und schon kannst Du Deinen Mac in ein Radio verwandeln. Diese scharfe Prämie gibt's auch, wenn Du selbst kein Abonnent bist. Kleiner Tip zum Abowerben: Das Abo ist günstiger, schneller, sicherer, bequemer – einfach besser. Also, hat's gefunkt?!

Coupon ausfüllen, kopieren, faxen oder einsenden an:
inter abo Betreuungs-GmbH, Abonnentenservice Mac MAGAZIN
Postfach 103245 • 20022 Hamburg • **FAX: 0 40-23 67 02 00**

Ja!

Ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129,- DM statt 153,60 DM im Einzelverkauf (Ausland zzgl. 24,- DM Porto & Versand). Ich habe in den letzten 6 Monaten Mac MAGAZIN nicht im Abo bezogen und kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Name des Abonnenten

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

eMail

×

Datum / Unterschrift

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

○ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug ○ Gegen Rechnung

Geldinstitut **BLZ**

Konto-Nr.

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

○ Bequem und bargeldlos per Kreditkarte

Gültig bis Ende /

1298

16stellige Kreditkarten-nummer

○ American Express ○ Visa Card ○ Diners Club ○ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg, widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

×

2. Unterschrift

Ich habe einen neuen Abonnenten geworben. Her mit der lecker Prämie!

Name des Werbers

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax /eMail

Der Werber erhält die Abo-Prämie ungefähr 4 Wochen nach Zahlung des Abonnements. Die Prämie gilt nicht für rabattierte Abonnements und nur solange der Vorrat reicht. Bitte beachten Sie, daß Werber und Abonnent nicht dieselbe Person sein dürfen. Das Prämienangebot hat ausschließlich für das Inland Gültigkeit.

Bill Robins

Das Raum-Zeit-Kontinuum droht außer Kontrolle zu geraten. Mit **Star Control 3** können Spieleprofis diese Katastrophe in vielen langen Nächten abzuwenden versuchen.

Smalltalk im Weltenraum

Daktaklakpak, Daktaklakpak 5576 spuared! Warning! Daktaklakpak warning!" schallt es vom Display, und ein wild zappelnder Außerirdischer will mit uns kommunizieren. Nach fehlgeschlagenen Versuchen unsererseits, den richtigen Ton zu finden, greift das fremde Raumschiff an. Nur unter Aufbietung aller Kräfte gelingt es, den Angriff abzuwehren. In einer Explosion verabschiedet sich die fremde Erscheinung und ist Geschichte. Es herrscht erst einmal Stille im Weltraum-Karton. Nun können wir die wesentliche Frage stellen – was machen wir hier überhaupt? Nach Aufruf des Raumschiff-Kommunikationssystems I-COM erfahren wir: Es geht um nichts weniger als die Wiederherstellung der strukturellen Integrität des Raum-Zeit-Kontinuums. Wie bitte? Tja, so wenden wir uns an die Online-Hilfe, um uns mit dieser Aufgabe vorsichtig vertraut zu machen.

Dort erfahren wir, daß der Kessari-Quadrant vom finalen Niedergang bedroht sei. Die Ursache dieser Kalamitäten findet sich in der intergalaktischen Vereinigung „Hegemonic Crux", einem Verein lasterhafter Aliens. Unsere Aufgabe ist es nun, die Galaxis zu bereisen, Informationen und Artefakte zu sammeln, Handel zu treiben, ab und an eine Weltraumschlacht zu gewinnen oder aber mit viel diplomatischem Geschick die eine oder andere Allianz zu schmieden, um auf diesem komplexen Wege dem Spielziel näherzukommen.

Spielhandlung. Die Benutzeroberfläche von „Star Control 3" untergliedert sich logisch in die Bereiche der Handlung: Auf dem „Systembildschirm" werden die eigenen Raumschiffe in einer Flotte organisiert sowie die Zielplaneten ausgewählt. Nach der Landung zeigt der „Scanbildschirm", ob auf dem fremden Planeten interessante Dinge gefunden und in die heimische Forschungsstation gebracht werden können. Der „Koloniemonitor" schließlich stellt die Verwendung der eigenen Ressourcen, etwa der Treibstoffvorräte, sowie das Wachstum der Heimatkolonie dar. Und so wechselt sich die Spielhandlung ab zwischen Reisen, Forschen, Handeln und Kommunikation mit den verschiedenartigen Alien-Rassen der Galaxis.

Stockt der Antrieb, hilft der Bordcomputer mit nützlichen Tips. Intelligent gelöst wurde die Navigation durch die hochkomplexe Galaxie: Farbzonen zeigen automatisch an, ob der Treibstoff für eine Reise mit Rückfahrkarte reicht oder nicht. Hier gilt es, Vorsicht walten zu lassen, um nicht für ewig auf einem Außenposten der Galaxie zu versauern. Die zahlreichen Artefakte dienen vor allem zur Verbesserung der eigenen Ausrüstung und lohnen daher eine eingehende Erforschung.

Zielgruppe Könner. „Star Control 3" ist ein Strategie-Adventure, das sich mit seiner epischen Tiefe und verwickelten Spielhandlung an erfahrene Science-fiction-Liebhaber wendet. Unzählige Internetlinks zeugen von einer aktiven Fangemeinde und bieten auch Einsteigern Tips und Tricks bis hin zu Komplettlösungen. Wie bei den zwei Vorgängern finden sich die Pluspunkte auch im dritten Teil der Weltraumsaga in dem komplexen und intelligenten Erzählmuster und in den vielfältigen Weisen der Konversation mit fremdartigen Wesen. Die runderneuerte Grafik, eine sehr gute Sprachausgabe und elektromechanisch animierte Gummipuppen, die als Schauspieler mehr als 20 fremde Rassen simulieren, erzeugen eine spannende Atmosphäre.

Genremuffel und Anfänger sollten gleichwohl ein paar Lichtjahre Abstand halten; der Actionpart leidet anfangs an einem zu rapide ansteigenden Schwierigkeitsgrad, so daß Neulinge Gefahr laufen können, die spacige Wumme zu schnell ins digitale Korn zu werfen. All jene jedoch, die sich gern nächtelang in knifflige Stories mit einem gehörigen Schuß gepflegten Humors vertiefen, auf ihr gutes Englisch bauen können und nichts lieber tun als diplomatische Handelsbeziehungen der intergalaktischen Art zu knüpfen, werden in „Star Control 3" einen im besten Sinne interaktiv verfilmten Science-fiction-Roman auf ihrem Mac installieren können. „Daktaklakpak, Daktaklakpak 5576 spuared! Warning!" ■ *Andreas Kämmerer*



Star Control 3	
Hersteller	MacSoft
Info	www.wizworks.com/macsoft/
System...	PowerPC, 12 MB freier RAM, 75 MB Festspeicher
Preis	zirka 50 Mark
Wertung	4 von 6

Tips und Cheats für „Unreal“

Unreal“ weist den Weg in eine neue Dimension der 3-D-First-Person-Shooter. In der Rahmenhandlung des Abenteuers beginnt der Spieler als Insasse des Gefangenentransportschiffs Vortex Riker seine Odyssee. Nachdem das Schiff auf einem fremden Planeten abgestürzt ist, wird der Spieler mit diversen bösartigen Aliens, aber auch mit freundlich gesinnten Außerirdischen konfrontiert. Klar, daß es für dieses Spiel viele Cheats und Tips gibt.



Generelles. Schießen Sie nie auf die freundlichen Nali, die Ureinwohner des Planeten. Dann sind diese vierarmigen telekinetisch begabten Wesen das ganze Spiel über hilfreich und zeigen dem Spieler Geheimgänge und Waffenlager. Sehr nützlich!

Wahl der Waffen. Achten Sie darauf, welche Waffe Sie gegen welchen Gegner einsetzen. Zwar ist der **8-Ball-Launcher** mit seinen Raketen und Granaten am schlagkräftigsten, jedoch gegen die flinken **Skaarj** oft nutzlos. Um diese im Nahkampf zu schlagen, empfiehlt sich die **Stinger**, ein zur Waffe modifiziertes Minenwerkzeug. Die hohe Feuerrate hält die Skaarj und **Slith** auf Distanz und „nagelt“ sie fest.

Befinden sich die feindlichen Skaarj in einiger Entfernung, ist die **Flak Cannon** mit ihrem Streuwinkel eine effektive und tödliche Verteidigung (eignet sich auch als „Schutzvorhang“ gegen feindliche Energiewaffen).

Gegen die **Slith** sind im Unterwasserkampf der 8-Ball-Launcher oder der **ASMD** die Waffen der Wahl. Erstere bietet sich vor allem durch die automatische Zielerfassung an (rotes Fadenkreuz zeigt gewähltes Ziel an). Die Energiestöße des ASMD eignen sich prima für Spieler, die gut zielen können. Außerdem ist der ASMD die beste Waffe gegen die später im Spiel auftauchenden tödlichen **Skorpion-Fliegen**, er tötet die Biester mit ein bis zwei Treffern, während man bei anderen Waffen das halbe Magazin leerschießen muß.

Gegen die großen Monster wie die **Brute** und **Giants** sind Salven (Secondary Weapon) aus dem 8-Ball-Launcher höchst effektiv, der Spieler sollte aber auch die Wirkung des **GESBioRifle** auf diese starken Gegner nicht unterschätzen. Der wichtigste Tip gegen diese großen, aber trägen Feinde lautet: Distanz und nach Möglichkeit Deckung wahren und aus dieser Position zahlreiche kurze, aber gezielte Angriffe starten.



Links vom Schloß ist unter Wasser übrigens ein Geheimraum voller Waffen.



Mit der Eingabe von **Ahoy** tauchen überall Piratenflaggen auf.



Cheatcodes

■ Um von Cheatcodes zu profitieren, müssen Sie die Tabulatortaste drücken und danach den entsprechenden Code eingeben, genauso wie Sie mit dem Befehl „Say“ im Multiplayerspiel Nachrichten an die Mitspieler absenden. Spaß machen übrigens auch die „Beleidigungsgesten“ **Taunt Taunt1**, **Taunt Victory1** sowie **Taunt Wave** (Winken). Diese Geseten geben Sie im Netzwerkspiel nach dem Drücken der Tabulator-Taste ein.





Schießen sie nicht auf friedliche Tiere und die Nali, sie werden es Ihnen danken.

Cheats







BEHINDVIEW 1: Für alle Fans des Perspektivenwechsels, da es den Spieler sein Alter ego von schräg hinten sehen läßt. Besonders cool, um in den vollen Genuß der prima Animationen unter Wasser oder des scharfen Outfits mit Energieschild zu kommen. (BEHINDVIEW 0, um den First-Person-View wiederherzustellen.)

GHOST: Dieser Cheat kommt für all jene wie gerufen, deren Wunsch es schon immer war, einmal durch Wände zu gehen.

FLY: Erlaubt dem Spieler, durch die Level zu fliegen wie im „Spectator Mode“ bei Multiplayerspielen – spektakulär!

ALLAMMO: Maximale Munition (999) für alle Waffen

GOD: Unbezwingbar, unendlich Munition, unendlich langweilig!

OPEN „MAPNAME“: Öffnet das unter „Mapname“ eingetragene Level, Beispiel: OPEN DIG

PLAYERSONLY: Läßt die Zeit stillstehen

WALK: Beendet den Ghost- und den Fly-Modus

SUMMON „Gegenstand“: Beamt beliebige Gegenstände in die „Unreal-Welt“, etwa:
SUMMON EIGHTBALL
SUMMON FLAKCANNON
SUMMON SHIELDBELT
SUMMON SKAARJWARRIOR



Tips für „Tomb Raider II"



Kaum ein Spiel hat solchen Kultstatus erlangt wie „Tomb Raider", das 3-D-Adventure rund um die attraktive Abenteurerin Lara Croft. Sogar auf die Titelblätter seriöser Zeitschriften wie „Spiegel", „Stern" und „Focus" hat es der Star geschafft. Nun haben selbst wir uns entschieden, Lara ein Plätzchen auf dem Cover der 50. Ausgabe einzuräumen. Passend zum weltweiten Verkaufsstart finden Sie natürlich die Demo auf der CD, und wir geben jede Menge Tips und Tricks für „Tomb Raider II".

Cheats

■ Für „Tomb Raider" gibt es nur zwei Cheats, die aber schon die gröbsten Probleme lösen. Um alle Dinge und Waffen zu erlangen oder ins nächste Level zu springen, muß der Spieler Lara eine Art magischen Tanz aufführen lassen.

Für alle **Gegenstände** gehen Sie vor wie folgt: Zünden und halten Sie ein Signalfeuer, gehen Sie einen Schritt vor (Shift-Vorwärts), gehen Sie einen Schritt zurück (Shift-Zurück), drehen Sie sich dreimal um die eigenen Achse und springen Sie rückwärts. Um in **den nächsten Level** zu springen, suchen Sie sich ein ruhiges Plätzchen und gehen genau wie oben beschrieben vor, mit der Ausnahme, daß Sie am Ende vorwärts springen.

Tips

Laras Bewegungen. Sie sollten sich frühzeitig mit allen Bewegungen und Eigenschaften Laras vertraut machen; denn sind Sie erst einmal in den Teich gesprungen oder hetzt Sie ein Gegner, ist es zu spät, um sich Gedanken zu machen, welches nun das richtige Manöver wäre. Wir stellen Ihnen alle Bewegungen vor und sagen, wofür sie sich eignen.



Laufen, gehen und schauen. Bei simplem Drücken der **Pfeiltasten** rennt Lara durch die Level. Man kommt so zwar flott voran, läuft aber gern mal in eine Falle oder stürzt in einen Abgrund. Wollen Sie, daß Lara geht, halten Sie die **Shift-Taste** gedrückt. Die normale Rückwärtsbewegung wird bei gedrückter Shift-Taste zu einem vorsichtigen Zurücktasten. Besser als mit den Drehtasten können Sie sich mit der Maus umsehen, halten Sie die **Maustaste**, schaut Lara sich um (nur auf dem Mac). Praktisch sind die Seitwärtsbewegungen, vor allem auf Vorsprüngen oder engen Pfaden.



Sprünge und Rollen. Laras Sprungvermögen ist phänomenal. Sprünge aus vollem Lauf eignen sich, um große Abgründe zu überwinden, bei Bedarf drücken Sie im letzen Augenblick noch die **Aktionstaste**, damit Lara sich an einem Vorsprung festhält. Wichtig im Spielverlauf sind auch **Sprungkombinationen.** Springen Sie etwa mit einem Rückwärtssprung auf eine Schräge, um noch bevor Lara wieder herabrutscht einen Vorwärtssprung einzulegen und mit der Aktionstaste einen Vorsprung zu greifen. Beherrschen Sie solche Kombinationen, können Sie so manches Geheimnis lösen, das Ihnen sonst verborgen bliebe. Die Seitwärtssprünge sehen nicht nur gut aus, sie können auch sehr nützlich sein, um zwei Schalter schnell hintereinander zu bedienen oder in eine bessere Schußposition zu kommen. Hierfür eignet sich ebenfalls Laras Rolle vorwärts.







Klettern und hangeln. An manchen Stellen kann Lara klettern und sich an Vorsprüngen entlanghangeln. Dies geschieht mit der **Aktionstaste**, doch Vorsicht: Lassen Sie sie zu früh los, fällt Lara in die Tiefe.



Easteregg: Handstand-Überschlag. Eine unnütze, aber entzückende Bewegung ist Laras Handstand-Überschlag. Wenn Sie sich etwa an einer Wand hochziehen, drücken Sie aus der hängenden Grundhaltung die **Aktions-** und **Shift-Taste** sowie den **Vorwärtspfeil** gleichzeitig.

Schwimmen. Lara muß oft schwimmen und tauchen. Unter Wasser geht ihr zwar irgendwann die Luft aus, aber sie ist schneller. Benutzen Sie die Tasten, die an Land zum langsamen Seitwärtsgehen dienen, können sie nach links und rechts schwimmen.





Munition sparen. Die Munitionsvorräte für Laras Waffenarsenal sind begrenzt. Auch wenn Sie den oder die Gegner sehen, gilt dies nicht unbedingt für Lara. Schießen Sie nur, wenn Lara die Arme mit der Waffe streckt und deutlich zielt, sonst gehen die Kugeln ins Leere.

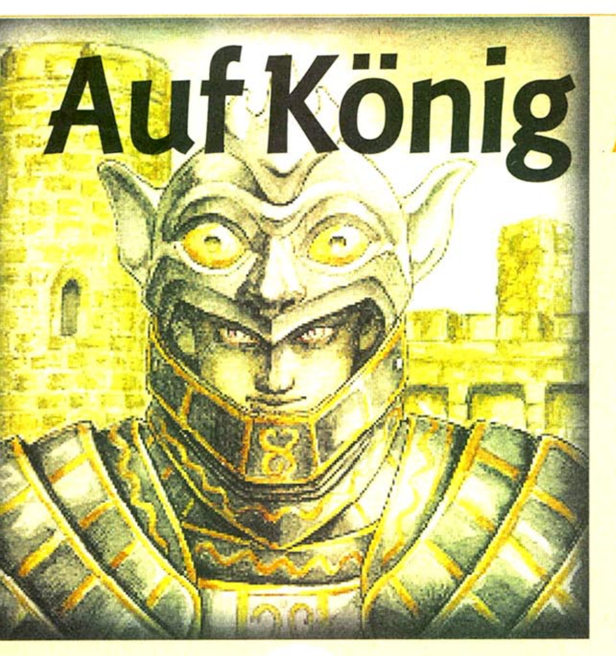
Timing. Die meisten Schwierigkeiten in „Tomb Raider II" erfordern gutes Timing, sichern Sie deshalb regelmäßig, um eine knifflige Situation im zweiten Anlauf besser zu meistern.

Sehr gute Tips und Tricks zu Tomb Raider finden Sie übrigens im Internet unter:
www.gamespot.com/features/tomb2/

Weniger gute, aber **ausführliche Tips** in deutsch finden Sie unter der Web-Adresse:
members.aol.com/Hagix/index.html

Natürlich gibt es auch diverse Lösungsbücher im Buchhandel. Da PC-, Playstation- und Mac-Version nahezu identisch sind, können Sie die Bücher bedenkenlos kaufen.

Auf König Artus' Spuren





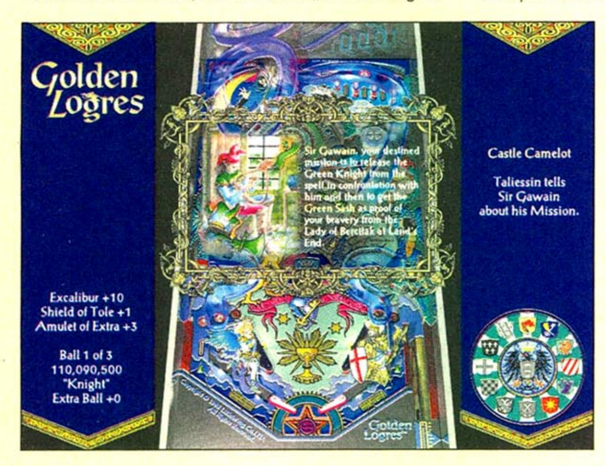




Little Wing, die Macher der Flipper-Klassiker „Crystal Caliburn" und „Loony Labyrinth", bereichern das Genre um ein neues Kleinod – **Golden Logres.**

Allen Flipper-Fans im allgemeinen und allen Liebhabern der King-Arthur-Sage im besonderen verspricht die jüngste Hervorbringung von LittleWing neues digitales Futter, bis daß der Bildschirm tillt! Wer nun angesichts der rasend rasch voranschreitenden technischen Entwicklung eine Flippersimulation der allerneuesten Generation erwartet, möge unter Umständen auf den ersten Blick schamhafte Röte über sein Antlitz huschen spüren. Wem jedoch das Kettenhemd nicht eng genug über die heldenhafte Brust gespannt erscheint, wem das ritterliche Schwert nicht schnell genug aus der Scheide springt und wessen Schlachtgaul im Stalle nervös mit den Vorderhufen scharrt, der findet in „Golden Logres" ein schimmerndes Kleinod, das näher zu untersuchen sich auch für einen Knappen wie den Schreiber dieser Zeilen durchaus lohnt.

Drum höre, holde Leserschaft/was LittleWings Boten als Nachricht überbracht:
Einst lebte in Britannien ein König/seine Feinde waren furchtsam, seine Getreuen untertänig.
König Artus, das war sein Name/verfallen sind mehr ihm als nur eine Dame.
Zum Throne, da kam er auf seltsamen Wegen/ein Zauber hatt' schon in seiner Wiege gelegen.
Als er zog ein Schwert aus einem Felsen heraus/die unrechten Thronerben rasch nahmen Reißaus.
Doch weiter, ihr Leut', ihr werdet's nicht glauben/die Spannung wird euch des Schlafes berauben.
Das Schwert, das sogar Eisen konnt' spalten/es wurde nunmehr von Artus gehalten.
Und Merlin, der Zaub'rer von fast teuflischen Gnaden/steuert' mit Tips den ganzen Laden.
Elf Ritter zusammen mit Artus im Bunde/saßen fortan um eine Tafelrunde.
Ein Weltreich hatt' Artus sich erstritten/sein Ende schließlich fand er in der Feen Mitten.
Und viele Säkula später noch/sitzen fest die Rittersleut'/und harren der Befreiung von ihrem Joch/in einem digitalen Flipper bis heut'.



Application Systems Heidelberg macht sich gerade daran/„Golden Logres" hier zu distribuieren – die Frage ist noch, ab wann.

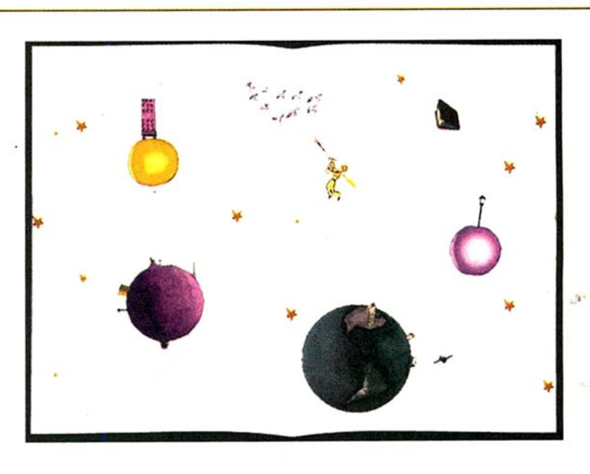
Drei Tische sind es, über die sich nun das Reich von König Artus erstreckt. Während der erste zu Beginn erscheint, können die Tische zwei und drei zu Anfang nur als Übungstische jederzeit angesteuert werden. Wer jedoch die zahlreichen Aufgaben des Flippers bewältigen will, muß nach und nach die elf Ritter der Tafelrunde befreien, die als Namen oder neue Aufgaben erscheinen und sowohl thematisch als auch physisch alle drei Tische verbinden. Erst dann öffnen sich geheime Pforten, die als Verbindung zu den zwei zusätzlichen Flippertischen hin- und zurückführen. Und wie in der Sage ist es den letzten drei Rittern Galahad, Parzival und Bors vorbehalten, den heiligen Gral zu finden und endlich nach Logres zu bringen. Die Befreiung der elf Ritter geschieht durch geschicktes Flippern gegen Schlüsselwörter oder das Steuern zu bestimmten Plätzen des Tischlayouts, die mit historischen Ereignissen und Aufgaben der Artus-Sage korrespondieren. Während der Sound nur ein einziges Thema zu bieten hat, sind die drei Tische stimmungsvoll und in unterschiedlichen Stilen gestaltet – eine Augenweide. Obwohl der Hersteller der Ballphysik immer noch nicht das leichte Zittern abgewöhnt hat, verläuft das Spiel rasant; je nach Spieltisch stehen verschiedene Schwierigkeitsstufen zur Wahl.

Wohl gelungen also ist Little Wings jüngster Sproß. Spaß und Langzeitmotivation sind als extrem hoch einzuschätzen; nicht zuletzt durch ein einfaches, aber spannend zu spielendes Tischlayout. So können auch Anfänger nach kurzer Zeit die Kugel locker eine halbe Stunde im Spiel halten, ohne daß die Spannungskurve in den Keller geht. Erfolgreiche Spiele lassen sich dank der erstmals in einer Flippersimulation eingebauten Speicherfunktion jederzeit sichern. Eine umfangreiche Spielanleitung, die in unserer Testversion noch ausschließlich in Japanisch vorlag, zeugt von viel Liebe zum Detail. Little Wing zeigt so eindrucksvoll, daß, wer auf intelligentes Spieldesign setzt, sich vor der hochgezüchteten Simulationstiefe der Konkurrenz nicht zu verstecken braucht. Ein Vergleich mit den Flippern der „ProPinball"-Reihe von Empire Interactive ist gleichwohl nicht angebracht: Es sind zwei Konzepte, und beide sind auf ihre Art brillant – „Golden Logres" hat aber den Vorteil, auch auf etwas älteren Macs hervorragend spielbar zu sein. ■ *Andreas Kämmerer*

Golden Logres	
Hersteller	Little Wing
Info	www.littlewing.co.jp/; Application Systems Heidelberg, www.ash.sww.net
System...	68040, Mac OS 7.5, 12 MB freier RAM
Preis	zirka 60 Mark
Wertung	■ ■ ■ ■ ■ □



Foto: Erik Hackenschmidt



So sieht das Universum des kleinen Prinzen aus, in dem er merkwürdige Planetenbewohner trifft. Seine Reise führt ihn bis zur Erde. Klickt man auf das Flugzeug, das sie umkreist, gelangt man zur Vita des Autors.

Der kleine

Eines der meistgelesenen Bücher der Welt erscheint nun in deutsch auf CD. Sabine Böker hat sie sich angesehen.

an Phantasie. Sie wiederholen, was man ihnen sagt ... Zu Hause hatte ich eine Blume: Sie sprach immer zuerst ...



XX

Aber nachdem der kleine Prinz lange über den Sand, die Felsen und den Schnee gewandert war, geschah es, daß er endlich eine Straße entdeckte. Und die Straßen führen alle zu den Menschen.

»Guten Tag«, sagte er.

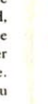
Da war ein blühender Rosengarten.

»Guten Tag«, sagten die Rosen.

Der kleine Prinz sah sie an. Sie glichen alle seiner Blume.

»Wer seid ihr?« fragte er sie höchst erstaunt.

»Wir sind Rosen«, sagten die Rosen.

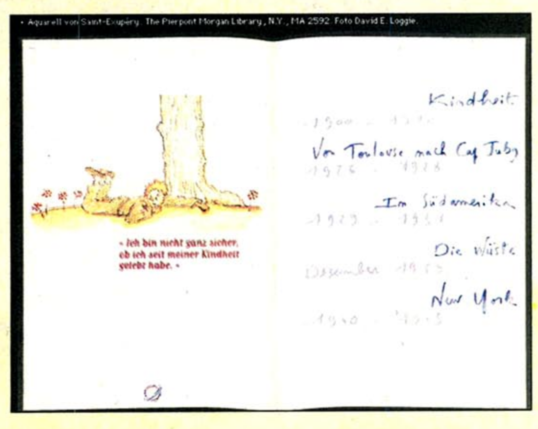


»Ach!« sagte der kleine Prinz ...

Und er fühlte sich sehr unglücklich. Seine Blume hatte ihm erzählt, daß sie auf der ganzen Welt

Viele Rosen machen den Prinzen unglücklich. Die Taube am Anfang jedes Kapitels löst die Vorlese-Funktion aus, mit Klick auf den Saturn gelangt man ins Universum.

Aquarell von Saint-Exupéry. The Pierpont Morgan Library, N.Y., MA 2592. Foto David E. Loggie.



In fünf Kapitel ist die Biographie von de Saint-Exupéry eingeteilt. Sehr schön sind die Originalaquarelle.

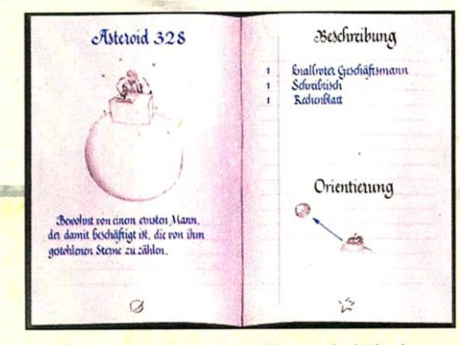
Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar." Von dieser Weisheit ist das Buch „Der kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupéry durchdrungen, das schon seit den 40er Jahren Kinder- und Erwachsenenherzen bewegt. Zwar ist die Geschichte, wollte man dem Vorwort folgen, für Kinder geschrieben, aber die eigentlichen Inhalte wenden sich an die Großen.

Jetzt legt Tivola den „kleinen Prinzen" auf CD-ROM vor, und diese Scheibe ist schlicht bezaubernd. Ursprünglich hatte der französische Verlag Gallimard 1997 für eine Digitalisierung des Buchs gesorgt – immer unter den aufmerksamen Blicken der Familie Saint-Exupéry –, und Tivola hat sich gegen diverse zahlungskräftigere Konkurrenten durchgesetzt, um die deutsche Lokalisierung zu realisieren. Dazu wurden die Texte der Originalübersetzung verwendet, gesprochen von Schauspieler Ben Becker als Erzähler und dem 13jährigen Nikolas Artajo als kleiner Prinz.

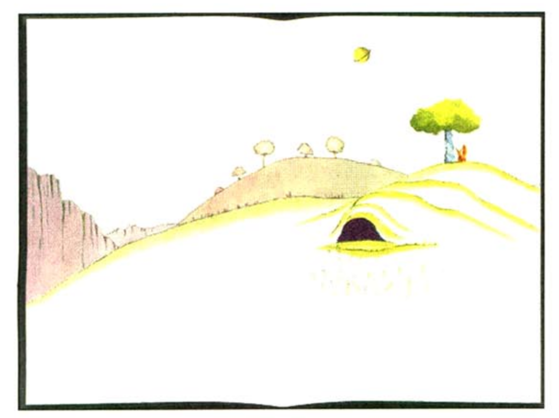
Mehr auf CD. Worin besteht der Mehrwert dieser CD-ROM gegenüber dem Buch? Zunächst einmal legt Tivola Wert darauf, daß man das digitale Buch idealerweise nicht einfach von vorne bis hinten durchliest und dabei höchstens das Umblättern der Seiten hört, obwohl das natürlich möglich ist. Vielmehr kann der Betrachter die verschiedenen Orte des Buchs auch gesondert besuchen. So kann er zum Beispiel jederzeit durch einen Klick auf den Saturn auf der Seite ins Universum wechseln, um dort die einzelnen Asteroiden mit ihren Bewohnern aufzusuchen und sich mit deren Schicksalen vertraut zu machen. Das Navigieren im Universum geschieht durch Bewegen der Maus. Aber navigieren ist hier ein viel zu kühles Wort, eher handelt es sich um eine Art kontemplatives Schweben, in das der Betrachter sich begibt, unterlegt von entrückender Musik. Im Universum trifft man dann auf den weisen König, der nur Befehle gibt, die auch befolgt werden können, auf den Geschäftsmann, der andauernd seine Sterne zählt, oder auf den Säufer, der säuft, weil er sich schämt, daß er säuft. Und aus weiter Ferne tönt ständig das „Guten Abend!" und „Guten Morgen!" des Laternenanzünders durchs All.

Empfehlenswert ist, sich die Geschichte in 28 Kapiteln vorlesen zu lassen, wozu ein Mausklick auf die kleine Taube genügt, die jedem Kapitel vorangestellt wurde. Dann verschwindet der Text beim Umblättern, und zu sehen sind lediglich die animierten Zeichnungen auf der Basis von Aquarellen aus der Hand von Saint-Exupéry, während die Stimmen von Ben Becker und Nicolas Artajo den Betrachter in die Wüste entführen.

Spiele. Doch auch kleine Spiele sind auf der CD-ROM enthalten, die aus dem Originalbuch weiterentwickelt wurden. Da haben wir zum Beispiel die Zähmung des Fuchses. Der Rotpelz bittet den kleinen Prinzen, der auf der Erde nach einem Freund



Damit man im All die Orientierung behält, kann man im Buch des Wissenschaftlers nachschlagen.



Wer den Fuchs zähmen will, braucht Geduld, bekommt dann aber auch von dessen Weisheit etwas ab.

Prinz

sucht, daß er ihn zähmen möge. Dazu braucht es viel Geduld, und es geht bestimmt nicht an einem Tag. Nur wer den Fuchs täglich und immer wieder besucht, gewinnt auch sein Vertrauen. Der kleine Prinz jedenfalls war froh, daß er einen Fuchs zum Freund hatte.

Und was passiert auf dem Stern des Prinzen während seiner Abwesenheit? Denn dort wachsen mehrere Affenbrotbäume, und die drohen mit der Zeit so groß zu werden, daß ihre Wurzeln den Planeten sprengen. Klar, der Besucher muß sich darum kümmern, indem er immer brav die Schößlinge der Affenbrotbäume entfernt.



Wer mehr über den Autor Antoine de Saint-Exupéry erfahren will, wird nicht vergessen, denn die ins Interface wunderbar eingepaßte Biographie – ein Klick auf das die Erde umkreisende Flugzeug – bringt uns schließlich in die wirkliche Welt des Franzosen. In fünf Abschnitte ist die Schilderung des Lebens des aus einer der angesehensten Familien Frankreichs stammenden Autors unterteilt, der mit 44 Jahren mit seinem Flugzeug abstürzte und ums Leben kam. Durch Auszüge aus Originalbriefen, anderen Texten und wiederum von de Saint-Exupéry selbst gezeichneten Bildern erscheint dessen Welt allerdings auch nicht weniger poetisch als die Fiktion und unterstreicht eher noch die melancholisch-ruhige Atmosphäre des Buchs.

Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. Doch diese CD möchte mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört werden. Also, worauf warten Sie noch? ■

Der kleine Prinz	
Hersteller	Tivola
Info	ISBN 3-931372-36-7
System	Power-Mac, System 7.5, 16 MB freier RAM
Preis	zirka 80 Mark
Wertung	■ ■ ■ ■ ■ ■

Mac MAGAZIN &Maceasy Kaufempfehlung



Der Schauspieler und Musiker Ben Becker spricht den Erzähler im „kleinen Prinzen". Wir befragten ihn nach seinen Erfahrungen bei der Arbeit an der CD.

Mac MAGAZIN: Ben Becker, was hat Sie dazu bewogen, dem Erzähler im „kleinen Prinzen" Ihre Stimme zu leihen?

Ben Becker: Ich liebe den kleinen Prinzen und kenne ihn, seit ich ein kleiner Junge war. Es ist eine faszinierende Geschichte, die ich als Kind natürlich ganz anders verstanden habe als später als Erwachsener. Es ist ein klassisches Stück Literatur, von dem mir auch die Bilder tief im Kopf sitzen. Das geht soweit, daß ich mir den kleinen Prinzen sogar mal auftätowieren wollte. Die Schlichtheit und Schönheit, in der mit Einsamkeit und Sehnsüchten umgegangen wird, hat mich daran immer interessiert.

Ich habe die Arbeit am „kleinen Prinzen" sehr genossen, sie hat mir großen Spaß gemacht. Obwohl ich dem Ganzen gegenüber am Anfang skeptisch war, weil die CD für Kinder ausgelegt ist. Den „kleinen Prinzen" in erster Linie als Stück für Kinder zu sehen, finde ich problematisch, denn ich denke, es ist ein Märchen für Kinder und für Erwachsene. Wenn man sich für eine Art entscheidet, nimmt man ihm seine Unantastbarkeit. Diese Angst hat sich aber weitgehend zerschlagen, nachdem ich das fertige Produkt gesehen hatte.

Mac MAGAZIN: Hatten Sie Befürchtungen, daß die dem Buch innewohnende Poesie verschwindet, wenn man es auf CD-ROM portiert?

Ben Becker: Nicht unbedingt. Das ist die zweite CD-ROM, die ich gemacht habe. Die erste war „Ceremony of Innocence" [siehe Mac MAGAZIN, 1/98, Seite 98], und ich finde schon, daß man sich auch in eine CD-ROM hineinfallenlassen kann. Obwohl ich immer sagen würde „Lest das Buch!". Trotzdem, die Poesie macht man so schnell nicht kaputt. Am meisten Angst hatte ich bei der Verteilung der verschiedenen Sprecherrollen, insofern als ich den „kleinen Prinzen" am liebsten ganz gesprochen hätte. Aber ich bin positiv überrascht worden, denn Tivola hat sehr gut besetzt. Ich finde aber auch die Animationen, die die Franzosen gebastelt haben, unheimlich gut. Das ist nicht „Benjamin Blümchen" geworden.

Mac MAGAZIN: Haben Sie mit „Ceremony of Innocence" und „Der kleine Prinz" nun ein neues Medium für sich entdeckt?

Ben Becker: Nein. CD-ROM-Produktionen sind für uns ja ein ganz neues Feld. Meine Stimme dafür herzugeben, finde ich sehr reizvoll. Aber ich bin kein Computerfreak. Ich habe zwar einen Mac zu Hause, aber den habe ich jemandem zur Verfügung gestellt, der ihn nutzt. Deswegen ist das Ding auch acht Stunden am Tag in Betrieb, aber daran sitzt jemand anders, und das ist auch gut so.

Das einzige was mir bei CD-Produktionen als Künstler manchmal schwerfällt, ist, sich bei Übersetzungen aus dem Französischen oder Englischen an die zeitlichen Vorgaben aus den anderen Sprachen anzupassen. Man muß mit einem bestimmten Bild oder bis zum nächsten Klick mit dem Text fertig sein, deswegen muß man manchmal ein bißchen mehr anziehen, als mir lieb ist. Das sind so Sachen, bei denen ich fuchsig werde bei der Arbeit und eine Stelle so lange wiederholen will, bis sie stimmt. Gerade wenn ich etwas mag wie diese beiden Geschichten. Da liegen die Schwierigkeiten innerhalb der Arbeit.

Mac MAGAZIN: Haben Sie selbst Erfahrungen mit CD-ROMs als Konsument?

Ben Becker: Na ja, ich habe zwar schon mal ein paar Scheiben eingeschoben und habe mir im Sonderangebot auch mal ein Ballerspiel geholt. Das hat zwar großen Spaß gemacht, aber es verbraucht sich über kurz oder lang. Ich bin in dieses Medium nie so reingekommen, ich schreibe zum Beispiel auch nicht auf einem Computer, sondern nehme dann halt einen Kugelschreiber und ein paar Blätter DIN A4.

Mit Vollgas in die

Immer mehr moderne Computerspiele setzen eine **leistungsfähige**

Grafikkarten dies am besten können, weiß Felix Segebrecht, der



Wer sich an unsere große Grafikkarten-Übersicht in Mac MAGAZIN 9/98 erinnert, weiß, daß wir über einige der angekündigten Spezialkarten für Gamer nur spekulieren konnten. Inzwischen sind alle damals erwähnten Produkte auf dem Markt, und wir konnten uns daranmachen, sie in einem Hardcore-Test auf ihre Spieletauglichkeit hin zu untersuchen. Dabei unterscheiden wir zwischen All-in-one-Grafikkarten, die sowohl den 2-D- als auch den 3-D-Bereich abdecken, und speziellen 3-D-Beschleunigern, die das Vorhandensein einer Grafikkarte voraussetzen, einen extra PCI-Slot benötigen und per Adapterkabel zwischen den Monitorausgang des Macs oder der Grafikkarte und den Monitor geschaltet werden.

3-D-Beschleunigung – was ist das?

■ Früher wurden die meisten Spiele nur in zweidimensionaler Darstellung auf den Bildschirm gezeichnet. Ob und wie schnell sie liefen, ob es ruckelte oder flüssig zur Sache ging, hing von Faktoren wie der Geschwindigkeit des Prozessors und des CD-ROM-Laufwerks ab. Dies sind auch heute noch wichtige Größen, doch seitdem viele Spiele die dritte Dimension nicht nur simulieren, sondern tatsächlich berechnen, sind die Anforderungen an die Hardware enorm gestiegen. Die Bewegung durch Raum ruckelfrei darstellen – das allein kann je nach Komplexität ein flotter Macintosh ohne weiteres bewältigen, wie an dem ersten echten 3-D-Spiel für den Mac, „Duke Nukem", zu sehen war. Doch die Programmierer wollten mehr: höher aufgelöste Texturen, realistische Lichteffekte und Transparenzen zum Beispiel. Alle Objekte und Figuren sollten wirklich dreidimensional konstruiert sein und nicht, wie beispielsweise noch in „Myth" und „Duke Nukem" zu sehen, als „flache" Bilder (sogenannte Sprites), die im dreidimensionalen Raum plaziert werden und in ihrer Plattheit einfach zu erkennen sind, wenn man versucht, um sie herumzulaufen.

Diese Innovationen haben natürlich Auswirkungen auf die zu berechnenden Inhalte. Logischerweise erhöhte sich mit Zunahme der Objektkomplexität die Anzahl der Polygone (das sind die Vielecke, aus denen 3-D-Objekte und Räume gezeichnet sind) signifikant. Die höher aufgelösten Texturen beanspruchen nicht nur mehr VRAM, sondern fordern auch mehr Prozessorkapazität. Die Berechnung von Lichteffekten, Schattenwürfen und Transparenzen schließlich stellt schwierigste Anforderungen an den Computer und ist selbst von den schnellsten PowerPC-Prozessoren kaum zu bewältigen.

3-D-Effekte – so funktioniert's

Der linke Screenshot zeigt, wie „Unreal" mit einer nicht hundertprozentig kompatiblen Grafikkarte aussieht. Die Fackel wird nicht ganz korrekt dargestellt, aber anhand dieser Unsauberkeiten läßt sich prima demonstrieren, wie Spieledesigner solche Effekte mit Licht und Transparenzen erzeugen. Der Fuß der Fackel ist dabei das geringste Problem: Auf dem Quader befindet sich einfach ein Zylinder mit einer Holztextur. Die Flamme ist ungleich spannender. In diesem Fall besteht sie aus zwei Elementen. Der spritzende Docht wird simuliert durch eine Gruppierung von planen Flächen mit animierten Flammentexturen. Dort, wohin die Flamme ihren Lichtschein wirft und wo im Screenshot links nur dunkelgraue Flächen zu sehen sind, sollte eigentlich über sogenanntes Alpha-blending eine Transparenz erzeugt werden. Der Lichtschein, die Corona, wird ebenfalls durch ein Viereck erzeugt – bei richtiger Berechnung wirken diese Vierecke zusammen wie ein kugelrunder Lichtschein.





dritte Dimension

3-D-Beschleunigung voraus. Warum das so ist und **welche** die gängigen Produkte getestet hat.

Hier kommen nun die speziellen Chips auf Grafikkarten ins Spiel. Während der normale Hauptprozessor praktisch alles können muß, sind zum Beispiel die Voodoo-Chips von 3Dfx – in Verbindung mit dem entsprechenden API-Glide (siehe unten) – hochspezialisiert auf die Anforderungen von Spielen und deshalb extrem gut geeignet, solche grafischen Extravaganzen wie die genannten zu zaubern.

Die Beispiele im Kasten „3-D-Effekte – so funktioniert's" geben einen Eindruck davon, wie Special effects, in diesem Fall Flammen, erzeugt werden, und verdeutlichen zudem, welche Unterschiede in der Darstellungsqualität je nach Kartenleistung auftreten können.

3-D-Formate

Rave und Glide. Zwei 3-D-Formate spielen derzeit eine Rolle für Gamer. Rave ist, als Bestandteil von QuickDraw 3D, das speziell für die Programmierung von Spielen optimierte 3-D-Format von Apple und wird auch von dem Onboard-Video neuer Macs sowie von vielen Grafikkarten mehr oder minder gut beschleunigt. Außerhalb der Mac-Plattform ist Rave de facto ohne Relevanz.

Glide stammt von der Firma 3Dfx und ist ein nicht nur extra für deren Voodoo-Chipsätze konzipiertes, sondern auch explizit für die Spieleentwicklung gemachtes 3-D-API (Application Programming Interface), das im Wintel-Markt sehr erfolgreich ist.

Während Glide-optimierte Spiele wie „Myth" oder „Carmageddon" ausschließlich von solchen Beschleuniger- und Grafikkarten profitieren, die mit Chips von 3Dfx arbeiten, eignet sich für Rave als relativ offenes Format nahezu jede 3-D-fähige Karte – im Prinzip wenigstens. In der Praxis zeigt sich hingegen häufig, daß die Programmierer sich etwa auf spezielle Eigenschaften des verbreiteten ATI-Chipsatzes bezogen haben, so daß die mitunter sogar schnelleren Karten kleinerer Konkurrenzhersteller – die andere Chipsätze benutzen – oft gar nicht oder nur mit Hilfe eines Patches bestimmte Spiele ordentlich darstellen und beschleunigen.

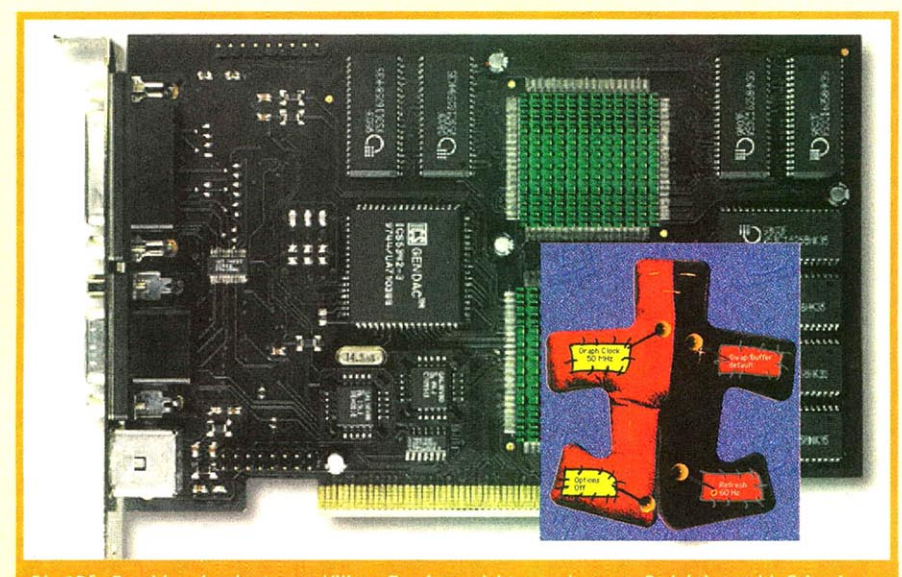
Realistisch betrachtet, existieren Rave-Spiele derzeit allerdings im Grunde nur, weil 3Dfx-Beschleunigerkarten im Macintosh-Segment noch sehr wenig verbreitet sind. Ginge es aber nach den Programmierern, würde bei Portierungen ohnehin am liebsten nur noch Glide verwendet, der Quasi-Standard im PC-Bereich. Schließlich wird kaum noch ein Spiel explizit für den Macintosh entwickelt – Portierungen vom PC zum Mac (wie „Unreal" und „Quake") oder selbst Cross-platform-Entwicklungen (wie „Myth") sind also mit aufwendiger Mehrarbeit verbunden, wenn die Glide- erst noch in eine Rave-Version konvertiert werden muß. Dies könnte natürlich anders aussehen, würde sich Rave auch auf der Windows-Plattform durchsetzen – theoretisch wäre dies immerhin denkbar.

Hardware

Voodoo. Grundsätzlich gilt, daß 3Dfx' Voodoo-Chipsatz leistungsmäßig die Nase vorn hat. Das mag sich eventuell Anfang nächsten Jahres ändern, wenn die ersten Karten mit dem neuen 128-Bit-Chip von ATI sowie mit „Next Generation"-Chipsätzen anderer Hersteller auf den Markt kommen. Doch bis dahin bleibt den Voodoo-Boards ein nicht unerheblicher Vorsprung – der Lohn dafür, daß die Firma 3Dfx als erste erkannt hat, welches Potential für einen speziell auf Spiele abgestimmten Hochleistungs-3-D-Chipsatz inklusive passenden APIs besteht. Daher ist – vor allem auf der Windows-Plattform – die installierte Basis von 3Dfx-Beschleunigerkarten sehr beachtlich, einer der Gründe, warum so viele Spiele Glide unterstützen.

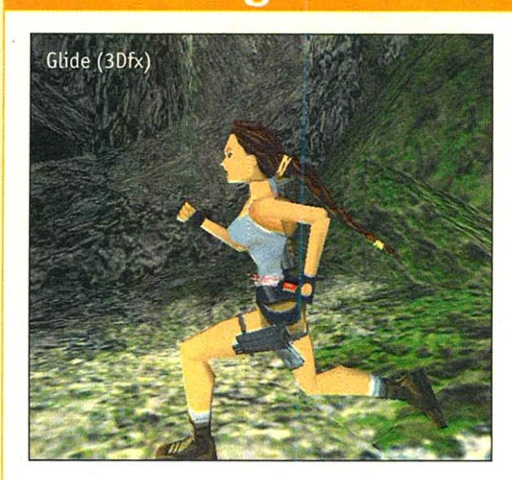
Derzeit gibt es drei Generationen von 3Dfx-Chips: Voodoo 1, Voodoo 2 und Banshee. Voodoo 2 ist eine Weiterentwicklung von Voodoo 1 und wie dieser ausschließlich für die 3-D-Beschleunigung geeignet. Banshee wiederum ist, simpel gesagt, ein um 2-D-Beschleunigungsfähigkeiten ergänzter Voodoo-2-Chipsatz. Er eignet sich also für die Produktion handelsüblicher integrierter 2-D/3-D-Grafikkarten, die auch fähig sind, Glide-Spiele zu beschleunigen. Village Tronic hat mit der MacMagic Pro just eine erste Banshee-Karte angekündigt (siehe News), und gerüchteweise will die Firma Techworks ebenfalls mit einer solchen Karte den Macintosh-Markt erfreuen.

Voodoo-Karten. Die Ingenieure von Village Tronic haben mit der Kombination aus ihrer Grafikkarte MacPicasso 540 und dem 3-D-Modul 3D Overdrive eine beachtliche technische Leistung erbracht. →

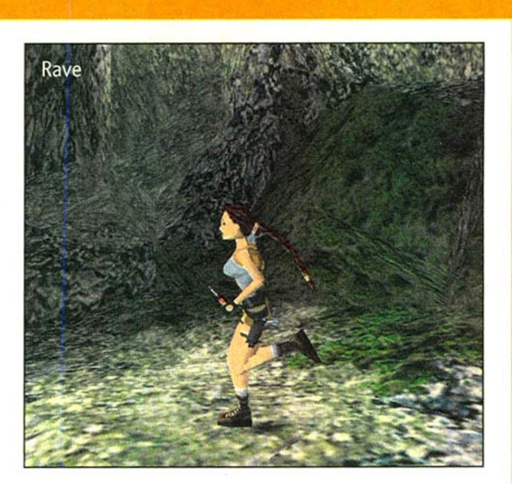


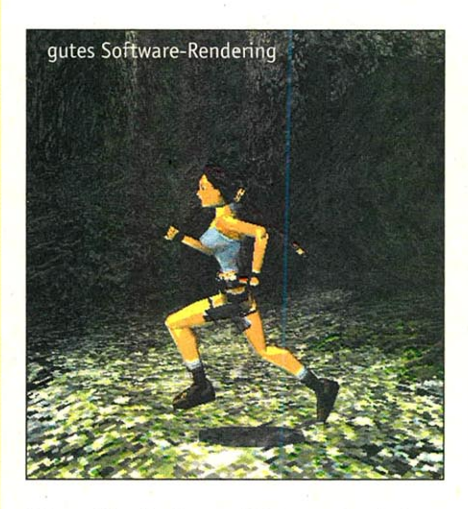
Die 3Dfx-Beschleunigerkarte von Village Tronic erreichte uns kurz vor Redaktionsschluß in einer nahezu finalen Version mit nur marginalen Bugs. Besondere Erwähnung verdient die nicht nur lustige, sondern auch sehr funktionstüchtige zugehörige Tweaker-Software. Mit ihr lassen sich alle wichtigen Parameter der Karte einstellen, so daß nicht nur ein Leistungszuwachs von bis zu 40 Prozent erzielbar ist (eine Steigerung der Framerate von „Quake" von 26 auf 37 Bilder pro Sekunde), sondern auch Spiele, die nur mit weniger VRAM auskommen, etwa „Carmageddon", perfekt laufen. Die Tweaker-Software schwebt über dem Desktop, durch Verdrehen der Nadeln, die in einer Voodoopuppe zu stecken scheinen, verändert man die Einstellungen – cool!

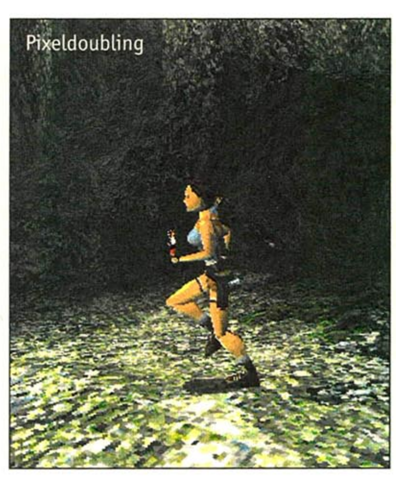
Darstellungsunterschiede


Glide (3Dfx)

Tomb Raider II: Die Grafik dieses Kultspiels ist nicht so anspruchsvoll wie beispielsweise die von „Quake" oder gar „Unreal". Daher sehen die Rave- (rechts) und die 3Dfx-Version (links) nahezu identisch aus, spürbare Unterschiede in der Geschwindigkeit sind nicht zu bemerken, da 3Dfx-Karten ihre potentielle Mehrleistung nicht ausspielen können. Wer „Tomb Raider" spielen will und wessen Grafikkarte sowieso mit einem Rage-Pro- oder Rage-II+-Prozessor ausgestattet ist, benötigt demnach keine 3Dfx-Karte.


Rave


gutes Software-Rendering


Pixeldoubling


Lineskipping

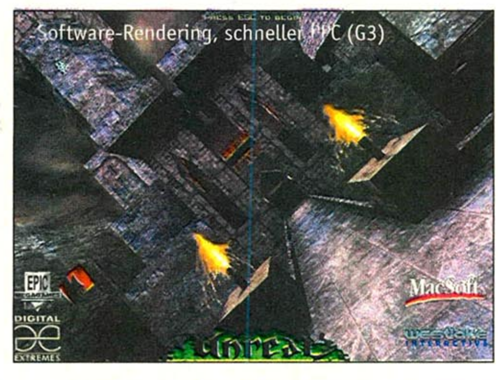
Müssen Sie allerdings auf Software-Rendering ausweichen, so wird die Qualität deutlich schlechter. Bei schnellen Rechnern ist dies noch zu verkraften, hier reduziert sich nur die Auflösung der Texturen, und bestimmte Filter werden ausgeschaltet. Reicht dies noch nicht für ein befriedigendes Resultat, ist entweder Pixeldoubling oder Lineskipping einzustellen – beides reduziert die zu berechnende Datenmenge. Bei sehr langsamen Rechnern können Sie die beiden letzten Methoden auch kombinieren – was aber in den wenigsten Fällen nötig sein wird.

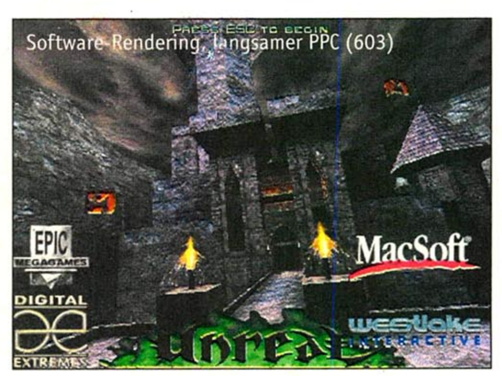


Glide (3Dfx)



Rave


Software-Rendering, schneller PPC (G3)



Software-Rendering, langsamer PPC (603)

Deutlicher treten die Unterschiede bei „Unreal" zutage. Ist gar keine Hardware-3-D-Beschleunigung vorhanden, können diverse Methoden zu einer ausreichend schnellen Grafik von mindestens zwölf Bildern pro Sekunde führen. Zwar können Rave-Karten im Prinzip eine beinahe der 3Dfx-Grafik ebenbürtige Realitätsnähe erzeugen, doch funktioniert dies nur bei sehr niedrigen Bildwiederholraten, was man auf den Bildern leider nicht sieht. Zudem wird das Bild beim Zugriff auf Rave deutlich dunkler. Hier gilt es, fast alle Funktionen auszuschalten, um selbst mit Rave zu besseren Ergebnissen als nur mit dem Software-Rendering zu gelangen.

→

ALLE BUNDLES AB LAGER LIEFERBAR!

SONDERWÜNSCHE? WIR ERSTELLEN IHR INDIVIDUELLES BUNDLE!

Teilen Sie uns Ihre Wunschkonfiguration per Fax mit und wir unterbreiten Ihnen am gleichen Tag Ihr persönl. Angebot

APPLE POWER MACINTOSH G3/iMAC (dt.)

IN DER REGEL ALLE APPLE G3 MAC'S AB LAGER LIEFERBAR

- PM37 iMac G3 233/32/4000/24xCD/Softpack 2898.-
- PM38 G3 DT/266/32/4000/24xCD 3439.-
- PM39 G3 DT/300/64/6000/24xCD/Zip 4315.-
- PM45 G3 MT/300/64/8000/24xCD/Zip/Video. 5175.-
- PM41 G3 MT/333/128/9GB UW/24xCD 6499.-
- PM46 Denken Sie an das kostenlose XXL Paket .. 0.-

Alle Systeme mit Maus, erw. Apple Tastatur und Mac OS dt.

APPLE POWERBOOK (dt.)

- PB23 G3/233/32/2GB/20xCD/Eth./12.1 TFT/Mo... 4939.-
- PB20 G3/233/32/2GB/20xCD/Eth./14.1 TFT/Mo. 6055.-
- PB21 G3/266/64/4GB/20xCD/Eth./14.1 TFT/Mo. 7549.-
- PB24 Diskettenlaufwerk für PowerBook G3.... 249.-

PROZESSORUPGRADES

- UG69 Little Joe G3 233/117 MHz (512 kB) 899.-
- UG70 JoeCARD G3 266/133 MHz (512 kB)..... 1385.-
- UG49 MacTell P.Jolt G3 240 MHz für Apus.... 1059.-
- UG59 MacTell P.Jolt G3 280 MHz für Apus... 1309.-
- UG45 MacTell P.Jolt G3 250/125 MHz (512 kB) .. 939.-
- UG61 MacTell P.Jolt G3 266/133 MHz (512 kB). 1199.-
- UG47 MacTell P.Jolt G3 300/150 MHz (512 kB). 1579.-
- UG65 MacTell P.Jolt G3 Overdrive 300/200 MHz. 1699.-
- UG66 MacTell P.Jolt G3 Overdrive 300/300 MHz. 2599.-
- UG48 MacTell P.Jolt G3 300/300 MHz (1024 kB) 2575.-
- UG39 MAXpowr G3 220/110 MHz (512 kB).... 1649.-
- UG16 MAXpowr G3 266/133 MHz (512 kB).... 2529.-
- UG36 MAXpowr G3 300/150 MHz (512 kB).... 2569.-
- UG22 MAXpowr G3 PDM 210 MHz (6100)..... 1255.-
- UG25 MAXpowr G3 PDM 240 MHz (7100/8100) 1899.-
- UG30 Sonnet Crescendo G3 215-225 MHz 889.-
  für PPC 6100 (nicht AV), 7100, 8100, Workgroupserver, Performa 611x
- UG54 Sonnet Cres. G3 215-225 MHz für 6100 AV. 899.-
- UG55 Sonnet Crescendo G3 240-266 MHz..... 1175.-
  für PPC 6100 (nicht AV), 7100, 8100, Workgroupserver, Performa 611x
- UG56 Sonnet Crescendo G3 293-300 MHz..... 1749.-
  für 7100/80, 8100/80, 8100/110, Workgroupserver 8150
- UG32 Sonnet Crescendo G3 233 MHz (512 kB)... 819.-
- UG33 Sonnet Crescendo G3 266 MHz (1024 kB) 1299.-
- UG29 Sonnet Crescendo G3 300 MHz (1024 kB) 1729.-
- UG50 Sonnet Crescendo G3 333 MHz (1024 kB) 2119.-
- UG51 Sonnet Crescendo G3 366 MHz (1024 kB) 2545.-
- UG67 VPower 4400 G3 240/120 MHz (512 kB)... 1199.-
- UG68 VPower PB 1400 G3 233/116 MHz (512 kB). 1165.-

GRAFIKKARTEN

- GK01 ATI XClaim 3D (4 MB SGRAM)............. 319.-
- GK02 ATI XClaim 3D (8 MB SGRAM)............. 389.-
- GK49 Formac ProFormance 40 Lite (4 MB VRAM) . 339.-
- GK50 Formac ProFormance 80 Lite (8 MB VRAM) . 569.-
- GK05 Formac ProFormance 80/250 (8 MB VRAM)... 749.-
- GK40 Formac ProFormance II 40 (4 MB VRAM) ... 629.-
- GK51 Formac ProFormance II 80/8 (16 MB) 1485.-
- GK52 Formac ProFormance II 80/16 (24 MB)..... 1735.-
- GK09 Formac ProMedia 40 Plus (4 MB VRAM).... 209.-
- GK45 G-REX 3D PCI (4 MB SGRAM)............. 269.-
- GK46 G-REX 3D PCI (8 MB SGRAM)............. 349.-
- GK47 IXMicro ix3D Pro Rez (8 MB SGRAM)....... 595.-
- GK48 IXMicro ix3D Ultimate Rez (8 MB SGRAM).. 479.-
- GK43 Mac Picasso 523, PCI (2 MB VRAM)........ 189.-
- GK20 Mac Picasso 540, PCI (4 MB VRAM)........ 249.-
- GK33 3D Overdrive-Modul für Picasso 540.... 309.-
- GK34 Pablo AV-Modul für Picasso 540/340.... 189.-
- GK35 Paloma TV-Modul für Picasso 540....... 279.-

VIDEOKARTEN

- VK08 Adaptec HotConnect Ultra 8945 .... 1185.-
- VK07 Formac Pro TV, PCI..................... 205.-
- VK03 IXMicro Turbo TV, PCI (TV-Tuner/Capture).... 275.-
- VK01 miro Motion DC 30 (inkl. Adobe Premiere) 799.-

CD-RECORDER KOMPLETT (EXTERN)

- CD23 Panasonic (8x/4x inkl. Toast Pro 3.5)........... 705.-
- CD30 Philips CDD 9600, ReWritable (wiederbeschreibbar, 6x/2x inkl. Toast Pro 3.5)..... 549.-
- CD27 Plasmon CDR 480 (8x/4x inkl. Toast Pro 3.5).. 599.-
- CD03 Ricoh CDR MP 6200 S, ReWritable (wiederbeschreibbar, 6x/2x inkl. Toast Pro 3.5)..... 665.-
- CD29 Sony CDU 948 S (8x/4x inkl. Toast Pro 3.5) ... 775.-
- CD19 Teac CDR 55 S (12x/4x inkl. Toast Pro 3.5) 715.-
- CD21 Yamaha CDR 4260, ReWritable (wiederbeschreibbar, 6x/4x inkl. Toast Pro 3.5)..... 759.-

EINGABEGERÄTE

- EG11 Wacom Intuos A6, für Mac............... 369.-
- EG12 Wacom Intuos A5, für Mac............... 579.-
- EG13 Wacom Intuos A4, für Mac/PC........... 809.-
- EG14 Wacom Intuos A3, für Mac/PC 1389.-

ARBEITSSPEICHER (lebenslange Garantie)

- SP12 SD-DIMM 64 MB, 168-pin (max. 10ns)..... 169.-
- SP13 SD-DIMM 128 MB, 168-pin (max. 10ns) ... 339.-
- SP14 SD-DIMM 256 MB, 168-pin (max. 10ns) ... 899.-
- SP04 DIMM 32 MB, 168-pin (max. 60ns) 89.-
- SP07 DIMM 64 MB, 168-pin (max. 60ns)........ 199.-
- SP06 SIMM 32 MB, 72-pin (max. 70ns)........... 85.-
- SP17 iMac/PB Wallstreet 64 MB............. 185.-
- SP18 iMac/PB Wallstreet 128 MB............ 379.-

Bitte erfragen Sie unsere aktuellen Tagespreise.

FESTPLATTEN (INTERN/EXTERN)

- FP39 D2 Design (Quantum) 4.3 GB, extern.... 565.-
- FP34 IBM DDRS 34560U 4.5 GB, intern 539.-
- FP35 IBM DDRS 39130U 9.1 GB, intern 969.-
- FP36 IBM UW DDRS 34560T 4.5 GB, intern .. 545.-
- FP32 Quantum Fireball Stratos 4.3 GB, intern . 449.-
- FP23 Quantum Fireball Stratos 6.4 GB, intern . 659.-
- FP43 Seagate Medialist Pro 4.5 GB, intern.... 499.-

Erfragen Sie unsere akt. Tagespreise. Weitere Festplatten auf Anfrage.

DIVERSE LAUFWERKE (EXTERN)

- LW07 Formac ProOpt 640 MO (inkl. Medium) 849.-
- LW30 Formac ProOpt 2600+ MO (inkl. Medium) . 2879.-
- LW10 iomega 100 MB ZIP-Drive (inkl. Medium) ... 245.-
- LW08 iomega 1 GB JAZ-Drive (inkl. Medium)...... 569.-
- LW25 iomega 2 GB JAZ-Drive II (inkl. Medium).... 649.-
- LW29 CD-ROM Pioneer, 32-fach, Slot-In (extern). 309.-

MEDIEN

- MD03 CD-R, 10er-Pack in Jewelcase (Marke!).. 29.90
- MD04 CD-R, 50er-Pack in Jewelcase (Marke!).. 139.-
- MD09 JAZ-Cartridge, 2 GB, iomega........... 179.-
- MD08 ZIP-Cartridge, 100 MB, iomega......... 22.50

DRUCKER

- DR31 Apple LaserWriter 8500 (A3+) 3769.-
- DR30 Canon BJC-4650 (A3).................. 649.-
- DR47 Epson Stylus 740, USB (1440x720 dpi)..... 579.- (Bundle inkl. 100 Blatt Spezialpapier)
- DR35 Epson Stylus 850, Mac (1440x720 dpi)..... 649.- (Bundle inkl. 100 Blatt Spezialpapier)
- DR33 Epson Stylus Photo 700 (1440x720 dpi).... 499.- (Bundle inkl. 100 Blatt Spezialpapier)
- DR34 Epson Stylus Photo EX, A3 (1440x720 dpi) . 919.-
- DR06 Epson Stylus 1520, A3+ (1440x720 dpi) .. 1379.-
- DR07 Epson Stylus 3000, A2 (1440x720 dpi) ... 3729.-
- DR36 Epson Stylus 5000, A3+ (1440x720 dpi) .. 5299.-
- DR15 HP LaserJet 6MP, Mac 1899.-
- DR39 Lexmark Optra S 1855 (1200x1200 dpi).. 2495.-
- DR20 Lexmark Optra N, A3 (600x600 dpi) 5139.-
- DR46 Xerox DocuPrint N17, Mac (1200 dpi).... 2649.-

FLACHBETT-/TROMMELSCANNER

- SC02 Agfa Arcus II (600x1200 dpi)............. 2669.-
- SC04 Agfa DuoScan (1000x2000 dpi)........... 5179.-
- SC66 Agfa DuoScan T2000 XL (2000x2000 dpi) 13869.-
- SC95 Agfa DuoScan T2500................... 7849.-
- SC94 Agfa SnapScan 1236 S 449.-
- SC61 Agfa SnapScan 310 (300x600 dpi)......... 239.-
- SC09 Agfa SnapScan 600 (600x1200 dpi)........ 409.-
- SC71 Epson GT-12000, A3 (800x1600 dpi) 4675.-
- SC64 Linotype-Hell Jade 2 (600x1200 dpi)....... 795.-
- SC96 Linotype-Hell Opal Ultra (1400x2800 dpi) . 9369.-
- SC97 Linotype-Hell Saphir (600x1200 dpi)...... 2265.-
- SC80 Linotype-Hell Saphir Ultra 2 (1200x2400 dpi) 4469.-
- SC72 Microtek ScanMaker 330 (300x600 dpi) ... 249.-
- SC88 Microtek ScanMaker 4 .... 1359.-
- SC89 Microtek ScanMaker 4, inkl. SilverFast . 1565.-
- SC78 Microtek ScanMaker 5 (1000x2000 dpi)... 4899.-
- SC85 Microtek ScanMaker 636 (600x1200 dpi) .. 449.-
- SC76 Microtek ScanMaker 6400 XL (400x800 dpi) 2045.-
- SC77 Microtek ScanMaker 9600 XL (600x1200 dpi) 3435.-
- SC90 Microtek ScanMaker X6 .... 469.-
- SC91 Microtek ScanMaker X6, inkl. SilverFast . 599.-
- SC48 UMAX Astra 1200 S (600x1200 dpi)....... 379.-
- SC82 UMAX Astra 1200 S inkl. SilverFast..... 475.-
- SC83 UMAX Astra 1220...................... 409.-
- SC74 UMAX Astra 610 S (300x600 dpi)......... 235.-
- SC56 UMAX PowerLook II (1200x2400 dpi)...... 969.-
- SC69 UMAX PowerLook III (1200x2400 dpi).... 4945.-

DIASCANNER

- DS09 Canon CanoScan 2700F (2720 dpi) 1149.-
- DS02 Microtek ScanMaker 35T plus (1950 dpi) . 1299.-
- DS08 Microtek ScanMaker 45T plus (2000 dpi) . 5439.-
- DS11 Nikon LS-30 Coolscan II 1859.-
- DS10 Nikon LS-2000 Super Coolscan.......... 3455.-
- DS06 Polaroid Sprint Scan 35 LE (1950 dpi) 1339.-
- DS07 Polaroid Sprint Scan 35 Plus (2700 dpi)... 2865.-

SOFTWARE

- SW51 Adobe Illustrator 8.0 dt. 829.-
- SW52 Update auf Illustrator 8.0 dt............ 349.-
- SW47 Adobe PhotoShop 5.0 dt. (Bundle Vollversion) 1265.-
- SW44 Update auf Adobe PhotoShop 5.0 dt. ... 675.-
- SW34 Filemaker Pro 4.0 dt.................... 399.-
- SW53 Mac OS 8.5 Vollversion dt............. 199.-
- SW43 Macromedia FreeHand 8.0 dt........... 779.-
- SW46 Update auf Macromedia FreeHand 8.0 dt.. 449.-
- SW35 Quark XPress Passport 4.0 dt......... 3299.-

KOMMUNIKATION

- KM26 Global Village TelePort, 56.000 bps 345.-
- KM22 LASAT unique 1280 mi, ISDN-Adapter .. 569.-
- KM02 Leonardo Andante ISDN-Adapter 749.-
- KM04 Leonardo SL PCI, ISDN + LeoTCP 1795.-
- KM06 Leonardo SP PCI, ISDN + LeoTCP 1499.-
- KM08 Leonardo XL PCI, ISDN + LeoTCP 1715.-
- KM27 Sagem Spiga Planet, GeoPort ISDN 575.-
- KM09 Sagem Spiga Planet 3 PCI, ISDN........ 785.-
- KM14 Spiderman 2000 V.34 (Faxmodem/Anrufbeantw.) 559.-
- KM18 Zoom Faxmodem V.34, 33.600 bps..... 189.-
- KM21 Zoom Faxmodem V.90 XE+, 56.000 bps 269.-

MONITORE

- M220 15" Belinea 105046 .... 365.-
- M167 15" miro V1570 F 349.-
- M240 15" Nokia 449Xa plus.................. 549.-
- M017 15" Philips 105 S (48 Std. Vor-Ort-Service) ... 385.-
- M225 15" Samsung SyncMaster 500s plus.... 389.-
- M027 15" ViewSonic E655 (3 Jahre Vor-Ort-Service). 429.-
- M208 17" Apple ColorSync Farbmonitor 1629.-
- M171 17" Apple Multiple Scan 720 .... 1015.-
- M159 17" Belinea 107020 .... 539.-
- M196 17" Belinea 107040 .... 655.-
- M216 17" Belinea 107060, Soundsystem..... 659.-
- M276 17" CTX 1785 XE...................... 685.-
- M224 17" Eizo F55S....................... 1019.-
- M040 17" Eizo F56 .... 1299.-
- M041 17" Eizo T57S....................... 1725.-
- M254 17" Formac ProNitron 17/200 .... 585.-
- M147 17" Formac ProNitron 17/500 .... 879.-
- M248 17" Formac ProNitron 17/700........ 1085.-
- M048 17" Hitachi CM630ET 959.-
- M049 17" iiyama Vision Master MF-8617 ES. 1095.-
- M050 17" iiyama Vision Master 400 S701GT.. 875.-
- M271 17" iiyama Vision Master 400 S702GT.. 729.-
- M237 17" iiyama Vision Master Pro 400 A701GT .. 899.-
- M209 17" miro D1795F...................... 789.-
- M261 17" miro VS1770T..................... 769.-
- M056 17" NEC MultiSync E700 .... 1119.-
- M241 17" Nokia 447ZA...................... 879.-
- M060 17" Philips 107 BA (48 Std. Vor-Ort-Service).. 899.-

MONITORE (FORTSETZUNG)

- M206 17" Quato fAQTOR 17 .... 755.-
- M151 17" Quato isis pro.................... 1135.-
- M214 17" Samsung SyncMaster 700s plus.... 859.-
- M223 17" Smile CA-6736DL.................. 619.-
- M175 17" Sony GDM-200PST................ 1215.-
- M164 17" ViewSonic P775 (3 Jahre Vor-Ort-Service). 1079.-
- M080 17" ViewSonic PT775 (3 Jahre Vor-Ort-Service) 1175.-
- M082 19" Belinea 106090 .... 999.-
- M265 19" CTX VL950 T...................... 989.-
- M172 19" Eizo F67 .... 1965.-
- M222 19" Eizo F68 .... 2055.-
- M255 19" Formac ProNitron 19/200........ 1069.-
- M194 19" Formac ProNitron 19/500........ 1619.-
- M083 19" Hitachi CM 751ET 1475.-
- M218 19" Hitachi CM 751U 1019.-
- M084 19" iiyama Vision Master S901GT.... 1175.-
- M217 19" miro D1995 FE.................. 1099.-
- M267 19" NEC MultiSync E900+............ 1609.-
- M244 19" Nokia 446X pro 1499.-
- M181 19" Philips 109 BA (48 Std. Vor-Ort-Service) 1689.-
- M207 19" Quato fAQTOR................... 1135.-
- M250 19" Samsung SyncMaster 900p....... 1375.-
- M190 19" Sony CPD-400PST................ 1669.-
- M266 19" ViewSonic PS790 (3 Jahre Vor-Ort-Service) 1319.-
- M189 20" Apple ColorSync Farbmonitor 3295.-
- M089 20" Eizo T67S....................... 3279.-
- M249 20" Formac ProNitron 20/700........ 2219.-
- M107 20" ViewSonic G800 (3 Jahre Vor-Ort-Service) 1835.-
- M232 21" Belinea 108050 .... 1749.-
- M112 21" Eizo F77 .... 2945.-
- M116 21" Formac ProNitron 21/410........ 3789.-
- M193 21" Formac ProNitron 21/700........ 2589.-
- M262 21" Hitachi CM811ET 2155.-
- M204 21" iiyama Vision Master S101GT.... 1879.-
- M122 21" iiyama Vision Master S102GT.... 2125.-
- M205 21" iiyama Vision Master Pro A101GT.. 1879.-
- M124 21" iiyama Vision Master Pro A102GT.. 2119.-
- M212 21" miro C21108..................... 2499.-
- M253 21" miro D2195F..................... 1739.-
- M274 21" NEC MultiSync P1250+ 2699.-
- M246 21" Nokia 445Xi pro 2849.-
- M182 21" Philips BA (inkl. 48 Std. Vor-Ort-Service).. 2999.-
- M130 21" Quato amun-rê.................. 3179.-
- M132 21" Quato anubis pro................ 3589.-
- M260 21" Quato fAQTOR 21 .... 2099.-
- M263 21" Samsung SyncMaster 1000s plus . 2279.-
- M178 21" Sony GDM-500PST................ 2979.-
- M140 21" ViewSonic P815 (3 Jahre Vor-Ort-Service) 2529.-
- M143 24" Formac ProNitron 24/600........ 3619.-
- M145 24" Sony GDM-W900 .... 3579.-

Weitere Produkte auf Anfrage.

SO ERREICHEN SIE UNS

BERATUNG 0 71 31/59 20 13
BESTELLANNAHME 0 71 31/59 20 10
von 10:00 bis 13:00 und 14:00 bis 18:00 Uhr

INFOFAX 0 71 31/59 20 11
INTERNET www.teramax.de
24 Stunden Bereitschaft, rund um die Uhr

339.- Arbeitsspeicher SD 128 MB
Hochwertiges DIMM-Modul, mit lebenslanger Garantie

2265.- Scanner Linotype Saphir
36-Bit A4 Flachbett-Scanner, 600x1200 dpi, 3.0 D

205.- Formac Pro TV PCI-Karte
125 Kanal TV-Tuner-Karte, mit bis zu 30 Bildern/sec

649.- iomega 2 GB JAZ-Drive
Externes Wechselplattenlaufwerk inklusive 1 Medium

ALLE BUNDLES FREI HAUS

weitere Bundles bzw. Highlights auf unserer Homepage.

4199.- PowerMac Bundle „A1"
Apple Power Macintosh G3 DT/266 mit 64 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 4000 MB Festplatte, 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

4949.- PowerMac Bundle „A2"
Apple Power Macintosh G3 DT/266 mit 96 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 4000 MB Festplatte, 19" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

5849.- PowerMac Bundle „A3"
Apple Power Macintosh G3 DT/266 mit 96 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 4000 MB Festplatte, 21" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

5099.- PowerMac Bundle „A4"
Apple Power Macintosh G3 DT/300 mit 96 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 4000 MB Festplatte, 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

5899.- PowerMac Bundle „A5"
Apple Power Macintosh G3 DT/300 mit 128 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 6000 MB Festplatte, 19" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

6749.- PowerMac Bundle „A6"
Apple Power Macintosh G3 DT/300 mit 128 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 6000 MB Festplatte, 21" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

8169.- PowerMac Bundle „A9"
Apple Power Macintosh G3 MT/333 mit 192 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 9 GB UltraWide SCSI-Festplatte, 19" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

9299.- PowerMac Bundle „A10"
Apple Power Macintosh G3 MT/333 mit 256 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 9 GB UltraWide SCSI-Festplatte, 21" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

Alle Angebote freibleibend. Preise verstehen sich in DM inkl. 16% MwSt. Lieferung erfolgt gegen Post/UPS Nachnahme zzgl. Versandkosten. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die wir Ihnen auf Wunsch gerne vorab zusenden. Weitere Produkte auf Anfrage. Bestellung und Beratung: Mo-Fr. 10.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr.



Shutterbrille zur G-Rex 3D – die dritte Dimension



Was aussieht wie eine ernsthafte Sendestörung oder die Folge heftigen Alkoholmißbrauchs, ist mit dem richtigen Zubehör der Weg in die dritte Dimension. Phase 5 bietet als solches Zubehör zu ihrer Grafikkarte optional eine sogenannte Shutterbrille an, die 3-D-Rave-Spiele so darstellt, daß dem Gehirn ein räumlicher Eindruck vorgegaukelt wird. Der Effekt ist beeindruckend: Räume und Figuren erscheinen, als würde man sich in und zwischen ihnen bewegen.

Natürlich kann auch die G-Rex-Karte nur ein zweidimensionales Abbild auf den Monitor bringen. Sie benutzt jedoch einen Trick, um einen räumlichen Eindruck zu erzeugen. Aus den 3-D-Rave-Informationen des Spiels, etwa „Quake", berechnet die Software zwei Bilder aus zwei Perspektiven. Diese beiden Bilder werden abwechselnd auf den Monitor gebracht, eines für das rechte Auge und eines für das linke. Für den dreidimensionalen Eindruck sorgt nun die Shutterbrille (Shutter ist englisch und bedeutet soviel wie Jalousie). Im Takt der Bildwiederholfrequenz wird alternierend das linke und das rechte LC-Display der Brille abgedunkelt, wodurch jedes Auge nur die Informationen bekommt, die es braucht, damit das Gehirn einen 3-D-Eindruck erzeugen kann. Durch diesen Trick wird das Gehirn getäuscht und das Spiel erscheint, als würde es sich in einem Kasten in den Tiefen des Monitors abspielen.



Diese Shutterbrillen-3-D-Lösung ist zwar nicht so überzeugend wie Virtual-Reality Headsets, die auf zwei kleinen TFT-Displays je ein Bild darstellen, dafür ist die Methode von Phase 5 relativ günstig, und die Brillen sind leicht. Aufgrund der Inkompatibilität diverser Spiele mit anderen als ATI-Karten funktioniert dies momentan leider nur mit wenigen Spielen wie „Quake" und „Nanosaur". Wünschenswert wäre die Entwicklung einer kartenunabhängigen Shutterbrillenlösung – prinzipiell machbar wäre dies.

Ihnen ist es gelungen, die hohe 3-D-Performance des Voodoo-Chipsatzes auch in Fenstern zu nutzen und somit für „seriöse" Anwendungen verfügbar zu machen. Diese Lösung ist nicht ganz billig, bietet aber die mit Abstand beste Kompatibilität zu Glide wie zu Rave. Auch die QuickTime-Leistung des 3D Overdrive ist sehr ansehnlich. In Kombination mit dem optionalen TV-Modul Pablo ist dieses modulare System die perfekte Ausstattung für den „Entertainment-Mac", vor allem für Besitzer einer MacPicasso 540 – zumal Village Tronic den Preis für das 3D Overdrive gerade auf rund 300 Mark gesenkt hat.

Wer mehr Leistung bei ähnlichem Komfort sucht, sollte noch eine Weile warten, bis die neue auf dem Banshee-Chipsatz basierende MacMagic Pro von Village Tronic erscheint – diese soll kombinierte 2-D- und 3-D-Beschleunigung inklusive Voodoo-2-Performance für rund 550 Mark bieten und könnte mit diesem Preis wohl auch die teurere Karte GameWizard (siehe unten) von ihrem Platz verdrängen. Wir werden die Banshee-Karten natürlich alsbald testen.

Auch im Low-cost-Bereich kann Village Tronic auftrumpfen: Ihre MacMagic wartet für wenig Geld mit sehr guter Leistung auf, außerdem bietet diese reine Mac-Lösung noch eine prima Software und einen Anschluß für das Fernseher-Modul Pablo. In derselben Leistungsklasse spielt auch Techworks' Power 3D, die jedoch mit weniger Videospeicher als die MacMagic ausgestattet ist, nur Auflösungen bis zu 640 mal 480 Punkten bietet und ohne Kontrollfeld ausgeliefert wird; zudem ist sie deutlich teurer als die MacMagic, wird aber im Bundle mit dem Glide-Flugsimulator „F/A-18 Korea" verkauft.

Absoluter Leistungssieger in unserem Test ist aber die GameWizard von Micro Conversions, die derzeit einzige Voodoo-2-Karte für den Mac. Sie bietet aber leider keine Rave-Beschleunigung – was gleichwohl nicht allzu schlimm ist, da fast alle Rave-Spiele auch in einer Glide-Version vorliegen, der im Zweifel stets der Vorzug zu geben ist.

„Rave-Karten". Im Rave-Bereich erbringt die Karte G-Rex 3D der Firma Phase 5 für einen sehr günstigen Preis eine sehr gute Leistung. Die ProMedia von Formac wird (mit den neuen Treibern, siehe Kasten rechts oben) zwar anders als diese auch zu Glide kompatibel sein, aber die G-Rex hat mit der Option, eine Shutterbrille anzuschließen (siehe Kasten oben) und damit die Simulation von Räumlichkeit auf die Spitze zu treiben, eine für leidenschaftliche Gamer sehr befriedigende Lösung – schade nur, daß die G-Rex nicht mit der Leistung des 3Dfx-Chipsatzes aufwarten kann.

Allgemein gesagt, ist eine ausschließliche Rave-Beschleunigung derzeit lediglich für ambitionierte Gelegenheitsspieler interessant, die sowieso nach einer leistungsfähigen Grafikkarte für die „seriöse" Arbeit suchen, mit der sich zusätzlich nebenher auch das Feierabendspiel noch ein wenig aufpeppen läßt.

Wer schon eine ATI-Karte mit Rage Pro sein eigen nennt oder einen G3-Mac neuerer Bauart besitzt, in dem der Rage Pro standardmäßig eingebaut ist, sollte die aktuellen Treiber von unserer CD installieren und kann so zumindest bei allen

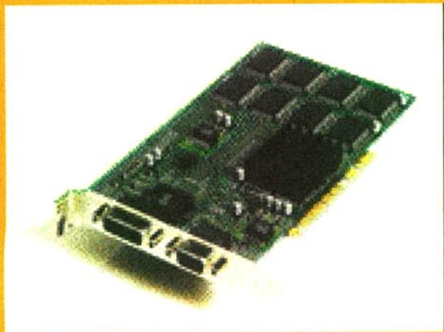
3-D-Karten im Performancetest

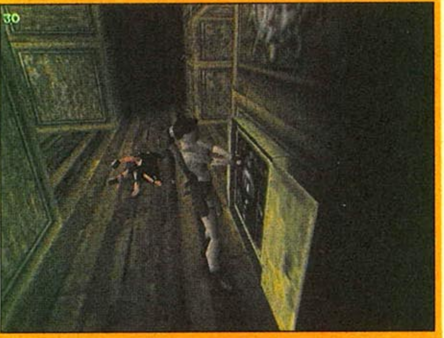
Wir testeten alle Karten in einem 233-Megahertz-G3 mit 96 Megabyte RAM (per Virtuellen Speicher auf 110 Megabyte aufgestockt) und an aufwendigen 3-D-Spielen der neuesten Generation, nämlich „Unreal" und „Quake". Als Monitorauflösung stellten wir 640 mal 480 Pixel und, wo möglich, 800 mal 600 Pixel ein.

„Reine" 3-D-Beschleuniger			
	GameWizard (8 MB)	**Power3D**	**MacMagic**
Hersteller	Micro Conversions	Techworks	Village Tronic
Info	Storm CPD, Tel. 0 91 23/9 71 80	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90	Village Tronic, Tel. 0 50 66/7 01 30
Grafikchip	Voodoo 2 (3Dfx)	Voodoo 1 (3Dfx)	Voodoo 1 (3Dfx)
VRAM [1]	8 MB	4 MB	8 MB
Performance (Frames per second, Durchschnittswerte bei 640 mal 480/ 800 mal 600 Pixel)			
„Unreal" (Glide)	26,65/22,65	16,24/nicht möglich	17,62/11,95
„Unreal" (Rave)	Treiber nicht verfügbar	nicht getestet	nicht getestet
„Quake" (Glide)	47,4/31	26,2/nicht möglich	26,2/16,4
„Quake" (Rave)	Treiber nicht verfügbar	23/nicht möglich	nicht getestet
Kommentar	Einfacher Voodoo-2-Beschleuniger. Leichter Weichzeichnereffekt bei Auflösungen größer als 1024 mal 768 Pixel. Sehr gute Leistung, aber sehr teuer, keine Rave-Beschleunigung	Einfacher Voodoo-1-Beschleuniger. Teilweise Probleme beim Anschluß, evtl. Adapter nötig, deutlicher Weichzeichnereffekt, insgesamt gute Leistung, aber zu teuer; wird gebundelt mit „F/A 18 Korea"	Spezieller Mac-Voodoo-1-Beschleuniger mit spezieller Mac-Software zu Leistungsoptimierung, Anschlußmöglichkeit für Pablo-Modul (erlaubt das Spielen mit Darstellung auf dem Fernseher), sehr preisgünstig
Zirka-Preis	650 Mark	400 Mark	200 Mark

&Maceasy Mac MAGAZIN Leistungssieger

&Maceasy Mac MAGAZIN Kaufempfehlung





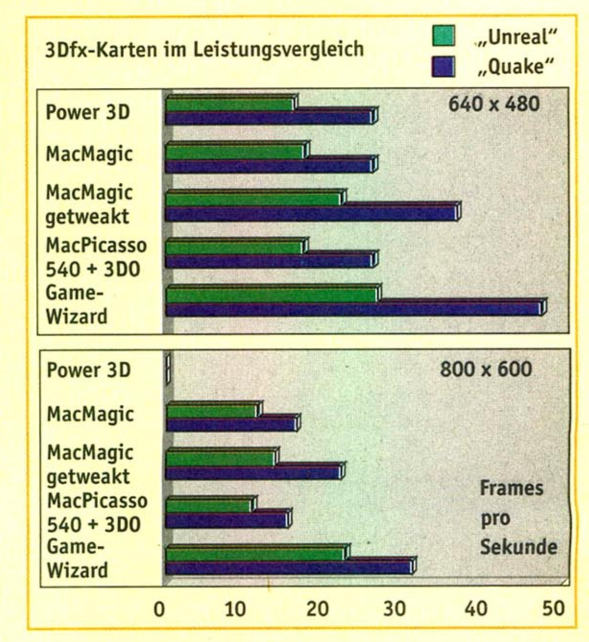
Sensation: Glide-Spiele auf Formac-Karten!
■ Noch während des Tests hat uns Formac eine Alphaversion der neuesten Treibersoftware zur Verfügung gestellt, mit der nicht nur „Quake" unter Rave gut läuft, sondern auch – und das ist eine weltweite Innovation – Glide-Spiele funktionieren sollen, die sonst zwingend einen 3Dfx-Chipsatz voraussetzen. Natürlich war die Software, die voraussichtlich dieser Tage ein finales Stadium erreicht, noch nicht perfekt, aber es wurde deutlich, daß dieses Ziel in greifbare Nähe rückt. Während „Unreal" und „Tomb Raider" (die Rave-Version lief bereits gut) in der 3Dfx-Version noch Ärger machten, erreichte „Quake 3Dfx" schon fast eine Qualität wie mit Voodoo-Chips. Bei Formac gab man sich zuversichtlich, mit dieser „Glide-Emulation" auch das Tempo noch zu optimieren, was vor allem bei den Karten der nächsten Generationen zu einer Voodoo-Karten mindestens ebenbürtigen Performance führen sollte. Wir sind gespannt.

Spielen, die von Rave-Beschleunigern profitieren, deutliche Qualitätszuwächse erzielen. Viele Spiele setzen jedoch zusätzlich noch voll aufgerüsteten VRAM voraus.

Hier darf nicht unerwähnt bleiben, daß die ATI-Karten zwar die beste Kompatibilität, aber mitnichten die beste Leistung bieten. Da kommen die Karten von Phase 5 und Formac als erste ins Ziel. Problematisch ist nur, daß diese bei US-amerikanischen Programmierern kaum bekannt sind, so daß sie oft erst nach einem Patch reibungslos mit den Spielen funktionieren.

Fazit. Rave ist, obwohl von diversen Spielen genutzt, nur zweite Wahl. Wer aktuelle 3-D-Spiele wie „Unreal", „Quake", „Myth II" oder „F/A-18 Hornet Korea" in optimaler Qualität spielen möchte, muß auf 3Dfx-Chips zurückgreifen – zumal manche Spiele wie „Carmageddon", „Myth I" und „F/A-18 Korea" ausschließlich von Voodoo-Beschleunigern profitieren.

Ob man sich nun für Voodoo 1, Voodoo 2 oder demnächst Banshee entscheiden solle, ist weniger leicht zu beantworten; noch profitiert lediglich „Unreal" von dem zirka doppelt so schnellen und derzeit noch sehr teuren Voodoo 2 – aber natürlich sind in Kürze mehr Spiele dieser Leistungsklasse zu erwarten. Doch sogar für „Unreal" mit seinen geradezu irrealen Systemvoraussetzungen (Mac MAGAZIN 11/98, Seite 60) ist der Voodoo-1-Chipsatz mit einigen Abstrichen durchaus brauchbar. Voodoo 2 setzt jedoch auch mindestens einen schnellen 604-, besser einen G3-Prozessor voraus, da dieser die Koordinaten berechnen muß, aus denen die 3-D-Chips die schicke Grafik zaubern. In Kauf zu nehmen ist bei all dem natürlich, daß die Kombination aus Voodoo und Glide – mit Ausnahme des 3D Overdrive – eine technische Finesse ist, deren Nutzen an den Grenzen der Spielwelt endet. ■



All-in-one-Karten					
	Nexus GA [2]	XClaim 3D	ProMedia 3D Pro	G-Rex 3D	MacPicasso 540 + 3D Overdrive
Hersteller	ATI	ATI	Formac	Phase 5	Village Tronic
Info	Tel. 0 89/ 66 51 50	Tel. 0 89/ 66 51 50	Tel. 0 33 79/ 34 00	Tel. 0 61 71/58 37 87	Tel. 0 50 66/7 01 30
Grafikchip	Rage Pro	Rage Pro	Permedia 2	Permedia 2	Harlequin + Voodoo 1 (3Dfx)
VRAM [1]	8 MB	4 MB	8 MB	8 MB	8 MB
Performance (Frames per second, Durchschnittswerte bei 640 mal 480/ 800 mal 600 Pixel)					
„Unreal" (Glide)	nicht unterstützt	nicht unterstützt	Treiber in Entwicklung	nicht unterstützt	17,41/10,90
„Unreal" (Rave)	9,12/ nicht getestet	9,23/ nicht getestet	Treiber in Entwicklung	inkompatibel/ nicht getestet	nicht getestet
„Quake" (Glide)	nicht unterstützt	nicht unterstützt	Treiber in Entwicklung	nicht unterstützt	26,2/15,4
„Quake" (Rave)	17/11,7	21,5/15,4	25,6 [3]/n. getestet	24,5/17,3	18,3/11,7
Kommentar	Gute Allroundkarte mit durchschnittlicher Rave-Leistung. Kompatibel zu allen Rave-Spielen, aber nicht besonders schnell	Allroundkarte mit guter bis durchschnittlicher Rave-Leistung. Kompatibel zu allen Rave-Spielen, aber nicht sonderlich schnell	Allroundkarte mit sehr guter Rave-Leistung. Mit aktuellem Treiber gibt es Kompatibilitätsprobleme [4], die mit dem nächsten Update der Software behoben sein sollten. Dann auch Glide-kompatibel	Allroundkarte mit sehr guter Rave-Leistung und Shutterbrillen-Anschluß. Derzeit nur mit wenigen Spielen kompatibel	Sehr komfortable Lösung (keine Adapterkabel nötig, kein Weichzeichnereffekt), unterstützt Rave und Glide, sehr gute Treibersoftware benötigt 2 PCI-Steckplätze. Wird von Karten mit Banshee-Chipsatz abgelöst
Zirka-Preis	800 Mark	400 Mark	250 Mark	250 Mark	550 Mark [5]

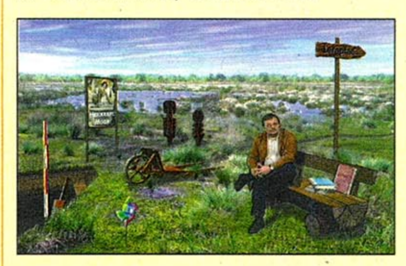
1) Mehr VRAM bedeutet prinzipiell die Möglichkeit, höhere Auflösungen zu aktivieren. 2) 3-D-Leistung entspricht in etwa der neuerer G3-Macs mit Rage Pro onboard, sofern diese auf mindestens 6 MB VRAM aufgerüstet sind. 3) mit Beta-Software. 4) Nach Treiberanpassung durch Kartenhersteller meist hinfällig, die Ursache liegt bei der Spieleprogrammierung. 5) MacPicasso 540 250 Mark, 3D Overdrive 300 Mark

multimedia ticker



■ Wer die Simpsons mag, wird auch diese CD mögen. Unerläßliche Voraussetzungen sind Englischkenntnisse sowie ein Faible für unklare Spielziele und absurde Situationen. Auch hilft es, wenn man sich gern in Spielhallen aufhält, denn diese Art Games gibt es hier zuhauf. Auf „Virtual Springfield" geht es im großen und ganzen um die Erforschung der Stadt Springfield in 3-D, wahrscheinlich damit Simpsons-Fans nicht bis zur nächsten Fernsehsendung warten müssen.

Virtual Springfield. Fox Interactive (www.foxinteractive.com). Zirka 24 US-Dollar. Voraussetzungen: PPC, System 7, 16 MB freier RAM, 4fach-CD-ROM.



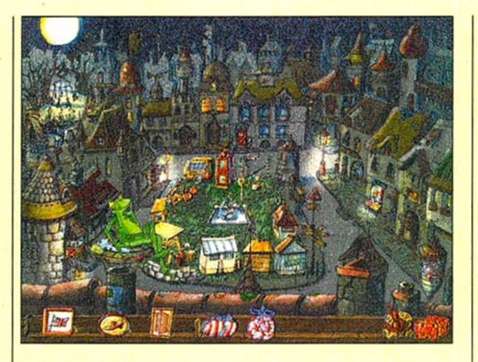
■ Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, so auch die Expo 2000 in Hannover. Diese CD-ROM namens „Mythos Moor" ist ein Projekt der Weltausstellung, finanziert von der Kreissparkasse Hannover. So merkwürdig Interface und Moderator der Natur-CD auch anmuten, diese Scheibe ist höchst informativ. Nicht nur kann sich der Betrachter durch eine Menge Wissenswertes zum Torfabbau und zum Moor als Naturschutzgebiet klicken, er erfährt auch viel über Mythen und Gruselgeschichten, die sich ums Moor ranken, über seine Heilkraft oder über das Moor als archäologische Fundgrube. Ein paar kleine Spielchen runden das Bild ab. Damit macht Ihnen in Sachen Moor keiner mehr was vor.

Mythos Moor. Natur, Geschichte, Aktion. KSK Hannover (Bestellung: www.ksk-hannover.de). 20 Mark. Voraussetzungen: PPC, System 7.5, 16 MB freier RAM.



■ Nett gemachte, unterhaltsame PR-CD-ROM mit historischem Mehrwert über das NDR-Funkhaus in Schwerin.

Das digitale Funkhaus. Eine interaktive Entdeckungsreise. NDR Landesfunkhaus MV (Bestellung: Tel. 0 18 05/11 77 17). 30 Mark. Voraussetzungen: PPC, System 7.0.1, 8 MB freier RAM, 8fach-CD-ROM.



Hexerei für Kids

Freches Pack

■ Wenn Sie Ihren Nachwuchs nach dem Motto erziehen „Brave Mädchen kommen in den Himmel, freche überallhin", dann ist „Hexentanz und Firlefanz" absolut die richtige CD-ROM für Sie und Ihre Kinder. Sie entführt die Kleinen in die verteufelt gut gezeichnete Hexenstadt, in der es – immerhin ein guter Zweck – darum geht, den verwunschenen Prinzen in Froschgestalt wieder zurückzuverwandeln. Dann muß er nämlich auf dem Hexenspielplatz nicht mehr an die Leine und kann sich von seinen verwunschenen Prinzenkollegen, die als Fußabstreifer oder Papagei ihr Dasein fristen, in die gute Welt absetzen. Wie man das schafft? Ganz einfach. Es gilt, sieben Geschenke zu verteilen, und zwar genau an diejenigen Hexen, die ein Kleidungsstück im Verpackungsdesign tragen. Ist dies geschafft, beginnt eine neue Geschenkrunde mit wiederum sieben Präsenten. Da gibt's Krokodile für die Badewanne, Hausdrachen und allerlei anderes Nützliches für den Haushalt. Und auch Hexen bedanken sich brav. Aber ansonsten sind sie alles andere als das und schimpfen schon mal mit ihren Töchtern „Wenn Du nicht endlich fies bist, kommst Du ins Paradies!" Das zieht, ist klar.

In der Hexenstadt gibt es viele Orte zu entdecken, aber nichts ist so, wie man es erwartet. Natürlich herrscht tiefste Nacht, damit die Hexen wie Fledermäuse durch die Lüfte schwirren können. Der Hexenfrisör Jacques Hühnerkack empfiehlt Warzen und Läusepulver verschiedener Qualität, in der Hexenkneipe sorgt der Hänsel-und-Gretel-Automat für Gelächter (zwei Kinder, die in einem Käfig sitzen und „Wir haben Hunger" jammern), auch an Quallengrütze im Moorbad unter Stechpalmenmus und Spinnenbeinsalat mit Krötenaugen laben sich dort die Hexen – wenn die Besenreiterinnen sich nicht gerade beim Shopping einen neuen Doppelbuckelmantel aussuchen, auf dem Markt das Klopapier mit Katzenkrallen oder Londoner Kloakenwasser erstehen. Die Hexen bringen frischen Wind ins Laufwerk und auf den Monitor: Ihrem Kind wird das garantiert gefallen. ■ SB

Hexentanz und Firlefanz	
Hersteller	Tivola
Info	IBSN 3-931372-37-5
System...	System 7.1, 8 MB freier RAM
Preis	zirka 80 DM
Wertung	



Allgemeinwissen für alle

Dickes Paket

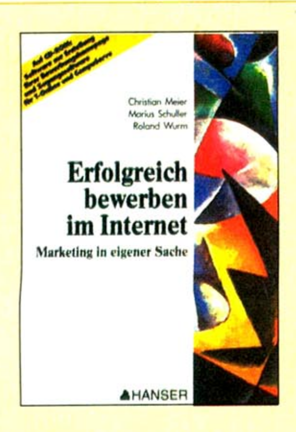
■ „Chronik der Weltgeschichte" lautet der Titel dieser CD-ROM, und auch nach längerem Suchen ist keine Einschränkung zu finden, etwa der Art, daß nur „Europa" oder die Zeit „vom Jahre Null unserer Zeitrechnung bis heute" Berücksichtigung gefunden hätte. Nein, es sollte gleich die komplette Weltgeschichte sein, die United Soft Media in Szene setzt. Das Problem liegt dabei nicht nur im technischen Bereich, nämlich in der Frage, wie derart viele Informationen ohne allzu lange Ladezeiten unterzubringen wären, sondern auch im Logistischen: Wie organisiert man die Millionen Jahre umfassende Weltgeschichte auch nur einigermaßen übersichtlich?

Der Hersteller hat sich für ein dreigeteiltes Interface entschieden: Ereignisse, Zeitreise und Bildergalerie. In jeder dieser Rubriken gibt es durch Symbole gekennzeichnete Unterrubriken, die sich mit Kultur, Politik, Wissenschaft und anderen Angelegenheiten beschäftigen. Auch erlaubt das Zeitrad einen zielgenauen Wechsel, wenn der Wißbegierige etwa gerade noch im alten Ägypten weilte, nun aber lieber etwas über den Sonnenkönig erfahren möchte. Die Suchmaske mit über 20 000 Personen und einem umfangreichen Sachregister ist vorbildlich. Einziges Manko: die Unübersichtlichkeit auf dem Bildschirm bei mehreren geöffneten Fenstern.

Die Zeitreise beginnt 220 Millionen Jahre vor Christi Geburt. Während in China um 2500 vor Christus bereits Chirurgen bei der Arbeit sind, nutzen die Europäer noch 2025 vor Christus Amulette zur Krankheitsvorbeugung. Nun ja, je näher die Geschichte unserem Datum kommt, desto reichhaltiger sind naturgemäß die Informationen, die sich mit unserem Schul- und sonstigen Wissen decken, aber Tondokumente und Filme gibt es natürlich erst, wenn der Betrachter sich zur Mitte unseres Jahrhunderts bewegt.

Ihr Mammut-Vorhaben, die Weltgeschichte auf eine CD zu bannen, hat United Soft Media allen Schwierigkeiten zum Trotz mehr als befriedigend umgesetzt. ■ SB

Chronik der Weltgeschichte	
Hersteller	United Soft Media
Info	ISBN 3-8032-9070-8
System...	68030er Prozessor, System 7.1, 16 MB freier RAM
Preis	zirka 80 Mark
Wertung	



Neuer Job online

Ratgeber schreiben ist eine heikle Sache, da die Zielgruppe die große Unbekannte ist. Die Verfasser können nur vermuten, daß viele Menschen einen Rat zu dem eben gelösten Problem dringend brauchen. Bei vier Millionen Arbeitslosen dürften die Autoren von „Erfolgreich bewerben im Internet" auf jeden Fall Kaufwillige finden. Nützliche Tips zur Arbeitsbeschaffung wollen sie vermitteln. Dabei führt an der harten Marktrealität kein Weg vorbei. Schon der erste Hinweis gemahnt: „Denken Sie immer daran, daß vor dem Verdienen das Dienen steht." Und: „Erwarten Sie von niemandem Unterstützung."

So stand denn auch für die Hobbyautoren und geschäftsführenden Content-Provider von ConceptNet vor dem Geldverdienen die Fleißarbeit dieses Buchs. Ordentlich gegliedert in fünf Kapitel mit bis zu zwölf Unterabschnitten kommt der Band daher. Auf den ersten 100 Seiten wird der Leser einem Psychotraining unterworfen, das ihn fitmachen soll für die virtuellen Weiten. Selbstmarketing ist das Schlüsselwort. Wie verkaufe ich mich am besten – und an wen?

Einen Einblick in das Angebot von professionellen Stellenanbietern im Netz – darunter auch das Arbeitsamt – und ihre Anforderungsprofile an die Kundschaft findet man später: Infos über große Firmen, Mitarbeiter- und Umsatzzahlen sowie E-Mail-Adressen. Dies hilft, um den Markt zu sondieren. Angereichert wird das Ganze durch Tips bei der Interpretation von Arbeitsplatzbeschreibungen – analog oder digital. Mit diesem Wissen kann der Bewerber seine erste Kurz-E-Mail an einen Firmenboß senden. Sich vor das Auto des Personalchefs zu werfen, ist wahrscheinlich der erfolgreichere Weg.

Eigentlich geht es im Buch nur darum, daß Jobsuchende ihre Bewerbungs-Page bei Job-Office einspeisen, einem Webangebot der Autoren. Dafür müssen sie aber ihre persönlichen Daten preisgeben, die weit über Namen und Anschrift hinausgehen. Doch hier könnte sich schon der Erfolg von „Erfolgreich bewerben ..." bemerkbar machen: Meine Daten kriegt nur, wer dafür zahlt. ■ *Marko Scharlow*

Christian Meier, Marius Schuller, Roland Wurm: Erfolgreich bewerben im Internet. Marketing in eigener Sache. München (Hanser) 1998. 332 Seiten. DM 49,80. ISBN 3-446-19412-6

Wertung



Echte Hilfe

Was wir am Buch zu Office 98 vom gleichen Autor und vom gleichen Verlag noch zu kritteln hatten, bei Thomas Maschkes Werk zu Word 98 trifft es nicht zu: Maschke beschreibt die Eigenschaften und Eigenheiten des mächtigen Textverarbeitungsprogramms von Microsoft nicht nur in einem gut lesbaren, lockeren Stil, er tut dies auch ausführlich und mit großem Detailfülle. Das Buch eignet sich somit gleichermaßen als Lehrlektüre für Einsteiger, Umsteiger und Updater als auch als Nachschlagewerk für User und Power-User.

Zwar ist die Struktur weder durchgängig an Themen noch an Projekten oder an Funktionsbereichen orientiert, doch dies stört beim Lesen erstaunlich wenig. Zudem kommt ein leidlich ausführlicher Index dem Nachschlagenden zu Hilfe. Ärgerlich ist aber wieder einmal die beiliegende CD-ROM, die bis auf zwei kleine Word-Dateien nichts als thematisch weit hergeholte Shareware und Apple-Werbefilme enthält. Wo sind die Thesauri, Wörterbücher, Beispieldateien und dergleichen?

Dummerweise kommt auch der Tip mit dem Start ohne Systemerweiterungen wieder vor: Er führt beim Start von Word dazu, daß der Installationsassistent alle Microsoft-Erweiterungen noch einmal in den Systemordner kopiert.

In dem Kapitel über Tabellen hätten wir uns etwas mehr Tiefgang gewünscht, aber schließlich ist der Platz auf rund 250 Seiten begrenzt.

Schön hingegen sind die Unmengen von Experten-Tips, die wirklich nicht mal eben aus dem Handbuch abgeschrieben sind. Wußten Sie beispielsweise, daß Word 98 in seinen Dateien versteckt die Internetadressen von Seiten notiert, die Sie gerade mit dem Browser Internet Explorer aus gleichem Hause absurfen? Leider sieht der Leser diese nur mit einem Texteditor wie BBedit.

Oder war Ihnen bekannt, daß Words Trennungsalgorithmus Wörter in Klammern ignoriert? Trotz unserer obligatorischen Nörgeleien können wir die Lektüre von „Word98" auch im Hinblick auf seinen Preis von 59 Mark fast uneingeschränkt empfehlen. ■ JS

Thomas Maschke: Word98 für Macintosh. Kilchberg/Schweiz (SmartBooks) 1998. 249 Seiten plus CD-ROM. DM 59. ISBN 3-908489-05-9

Wertung

Bookmarks



Irma Krauß: Spion am Schulcomputer. Frankfurt (aare) 1998. 150 Seiten. 19,80 Mark. ISBN 3-7260-0516-1. Computer in der Schule – das hat nicht jeder. Doch Jonas nutzt die neuen Schulrechner mit den Lernprogrammen eigentlich nur, um heimlich zu spielen. Allerdings gehen dabei merkwürdige Dinge vor sich. Zum Beispiel verhält sich der betreuende Lehrer höchst verdächtig. Und weshalb hängen die Computer überhaupt in einem Netzwerk? Gut geschriebener Krimi für Kinder ab zehn Jahren, in dem es um mehr geht als nur um des Rätsels Lösung.

Ralf Lankau: Webdesign und Webpublishing. Handbuch für Grafiker. München (Hanser) 1998. Zirka 450 Seiten. Zirka 89 Mark. ISBN 3-446-19071-6. Das Buch geht davon aus, daß die Gestaltung einer Website keine primär technische Aufgabe ist, daß fürs Internet aber dennoch komplett andere Regeln gelten als für Printmedien. Diesen widmet sich Lankau in seinem Praxisbuch für Grafiker ausführlich.

Oliver Pott: Weltweite Kommunikation über Internet. Kilchberg/Schweiz (SmartBooks) 1998. 152 Seiten mit CD-ROM. 59 Mark. ISBN 3-908488-20-2. „Weltweite Kommunikation über Internet" heißt die Erweiterung des vor einem Jahr erschienenen Werks „Webphoning – Telefonieren im Internet". Pott geht hier zusätzlich zum Telefonieren auf die Kommunikationsmöglichkeiten Faxen und Video-Konferenzen übers Internet ein. Zur Information, was bald möglich sein wird, ist dies ganz interessant; Mac-Spezifisches findet sich aber kaum – abgesehen von der CD.

Erika Hammesfahr und Lothar Bittner: Praxishandbuch für den DV-Freiberufler. Markt, Steuern, Honorare, Marketing, Verträge. München (Computerwoche) 1998. 304 Seiten. 148 Mark. ISBN 3-930377-62-4. Mit dem Boom der Informationstechnologien und des Internets unterliegt die Branche der Informatiker anscheinend nicht dem üblichen Trend am Arbeitsmarkt. Aufgrund der hohen Nachfrage und guter Verdienstmöglichkeiten ist dieser Bereich optimal für Selbständigkeit. Ob Sie nun aus der Arbeitslosigkeit, einem Angestelltendasein, direkt aus der Uni oder aus einer anderen Branche kommen: Dieses solide Buch beleuchtet alle wichtigen Aspekte des Einzelkämpfertums und hilft bei der Entscheidungsfindung.

easylessons

Mehr vom Mac

Jubiläums-Goody 50 Tips und Tricks

Keine Frage: **der Mac macht Spaß!** Würden Sie sonst das Mac MAGAZIN lesen? Würden wir sonst das Mac MAGAZIN machen? Eben. Zu noch mehr Spaß am Mac verhelfen Ihnen die Tips & Tricks zur Jubiläumsausgabe von Matthias Böckmann.

Auf CD-ROM:
Top 50 Shareware, Utilities für Mac OS 8.5, Top 50 Updates

Apple besitzt wieder zwei Stärken. Lange Zeit war es nur das Mac OS. Jetzt gibt es den PowerPC 750, bekannt als G3, einen Chip, der die versammelte PC-Konkurrenz hinter sich läßt. Gemeinsam mit Mac OS 8.5 laufen Power-Macs zu neuer Höchstform auf.

Doch das Mac MAGAZIN wäre nicht das Mac MAGAZIN, wenn wir uns nicht auch um diejenigen kümmerten, die schon lange mit ihrem Macintosh arbeiten. Es ist schwer zu sagen, ob es gut für Apple ist, daß die von ihr gebauten Rechner so lange halten. Noch immer leisten viele 68k-Macs wackere Dienste, und die ersten Power-Macs bewältigen tapfer aktuelle Software-Boliden vom Schlage Office 98 oder Mac OS 8.5. Beides ist eigentlich nicht zu empfehlen für einen 601er Prozessor mit 66 Megahertz Takt. Daher: Unterstützen Sie Apple ...

Tip 1

... indem Sie sich einen neuen Mac zulegen. Und wenn es nur ein kleiner G3-Power-Mac oder ein iMac ist. Ein neuer Computer ist die wirksamste Form der Systembeschleunigung und Verbesserung der Gesamtperformance.

Doch die meisten werden sich nur das neue Betriebssystem Mac OS 8.5 zulegen – wie schon Mac OS 8 zuvor. Fürs Mac OS 8.5 sollten Sie einen Power-Mac besitzen, der nicht allzu schwach (besser als ein 603-Prozessor mit 120 Megahertz) auf der Brust ist, dann:

Tip 2

Wählen Sie bei der Installation des neuen Betriebssystems die Option, daß ein neuer Systemordner angelegt wird. Man weiß nie, was an Altlasten im alten System so schlummert. Den Crash beim ersten Neustart werden Sie auf diese Weise vermeiden.

Überhaupt sollten Sie von Zeit zu Zeit – wenn zum Beispiel unerklärliche Begebenheiten sich häufen – die Systemsoftware und betroffene Programme neu installieren.

Tip 3

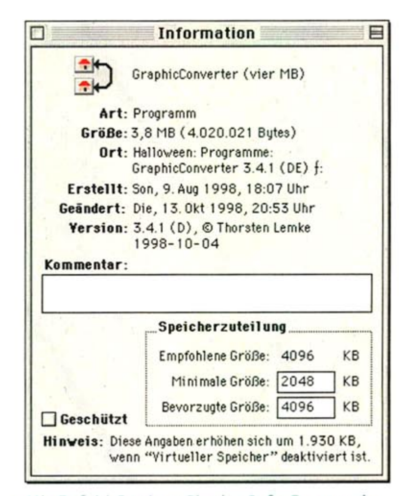
Wenn Sie noch mehr aus Ihrem Rechner herausholen möchten, kaufen Sie am besten Arbeitsspeicher hinzu. 64 Megabyte – vor nicht allzu langer Zeit schon mitunter mehr als die Größe einer Festplatte und Tausende von Mark teuer – kosten inzwischen kaum mehr als 200 bis 300 Mark.

Tip 4

Damit Sie aber von dem RAM profitieren, müssen Sie die Speicherzuteilungen bei den Programmen erhöhen. Klicken Sie einmal auf das Icon der Software. Kein Doppelklick! Dann wählen Sie unter „Ablage“ den Befehl „Information...“. Das geht schneller mit ...

Tip 5

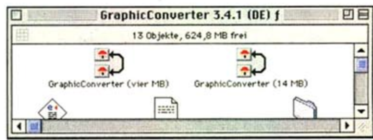
... Befehlstaste-I, was das Informationsfenster holt. Sie sehen, wo Dateien liegen und wann sie erstellt und zuletzt geändert wurden. Bei Programmen können Sie hier die Größe des bevorzugten Arbeitsspeichers heraufsetzen.



Mit Befehl-I sehen Sie das Info-Fenster, in dem Sie einer Software RAM zuweisen.

Tip 6

Kopieren Sie Programme. Bei einem setzen Sie den RAM hinauf, beim anderen nicht. Jetzt haben Sie je nach Aufgabe und Rest-RAM Programme nach Maß.



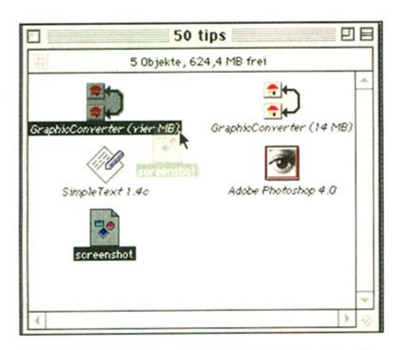
Mit Kopieren zum Programm nach Maß

Tip 7

Programme starten nach Doppelklick auf ihr Icon.

Tip 8

Programme starten ebenfalls nach Doppelklick auf eine Datei, sofern diese mit einer auf Ihrer Festplatte vorhandenen Anwendung erstellt wurde oder von einer solchen interpretierbar ist.



Einen Screenshot kann man per Drag-and-drop zum Bearbeiten auf GraphicConverter ziehen, anstatt ihn nach Doppelklick nur mit SimpleText anzuschauen.

Tip 9

Sie können auch eine Datei auf ein Programm werfen – Drag-and-drop. Versteht das Programm den Inhalt der Datei, dann wird sein Icon dunkel. Jetzt loslassen.

Tip 10

Screenshots erstellen Sie mit der Kombination Befehlstaste-Shift-3.

Tip 11

Nach Drücken von Befehlstaste-Shift-4 läßt sich ab Mac OS 7.6 mit einem Cursor-Kreuz ein Bereich umfahren, der dann als Screenshot festgehalten wird.

Tip 12

Wollen Sie nur ein Fenster abfotografieren, drücken Sie zuerst die Feststelltaste (über der linken Shift-Taste) und befolgen danach die Anweisungen in unserem Tip 11. Anstelle eines Kreuzes präsentiert sich der Cursor in diesem Fall als dicker Kringel.

Klicken Sie mit dem Kringel auf ein Fenster, und schon wird das Fenster sauber fotografiert.

Tip 13

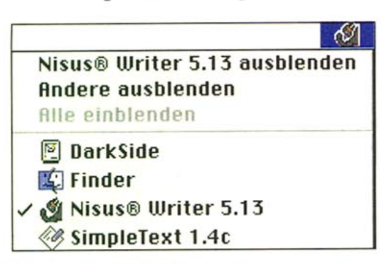
Noch besser lassen sich Screenshots mit Snapz von Ambrosia erstellen. Das Tool dürfte sich unter den „Top 50 Shareware" auf der aktuellen CD befinden.

Tip 14

Genug RAM vorausgesetzt, können Sie mehrere Programme gleichzeitig geöffnet halten. Sie müssen also nicht das eine beenden, wenn Sie mit einem anderen arbeiten wollen.

Tip 15

Im Programme-Menü, zu finden ganz rechts in der Menüleiste, schaltet man zwischen geöffneten Programmen um.



Ganz rechts finden Sie ein Menü zum Wechseln zwischen geöffneten Programmen.

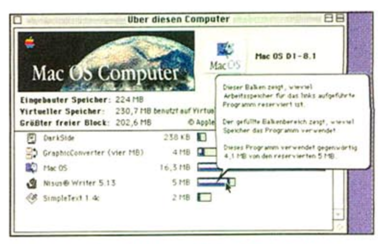
Tip 16

Ganz links im Menü mit dem Apfel verrät der erste Befehl „Über diesen Computer…", wieviel Arbeitsspeicher Ihr Mac zu bieten hat.

Tip 17

Schalten Sie „Erklärungen ein" (im Menü „Hilfe"), sagt Ihnen die Sprechblase im Klartext den RAM-Bedarf. Stößt der dunkle Balken ans Ende, kann jedes Programm unverhofft abstürzen oder eine Fehlermeldung erscheinen. Erhöhen Sie vorsorglich den bevorzugten Arbeitsspeicher (Tip 5). Dazu müssen Sie zuvor das Programm beenden.

Versäumen Sie nicht, die Erklärungen wieder auszuschalten, weil dafür viel Rechenleistung verlorengeht. Aber in den Blasen steht nicht nur Blödsinn. Insbesondere Einsteiger sollten sich mal mit der Maus auf Erkundungstour begeben. Es warten noch mehr Tips auf Sie.



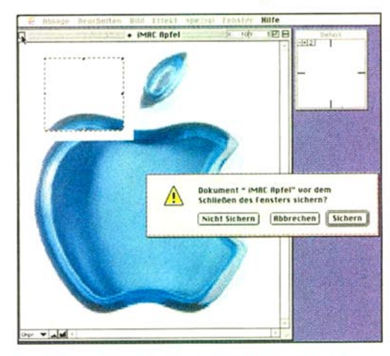
Schalten Sie „Erklärungen ein" (im Menü „Hilfe"), und lassen Sie sich überraschen, was die Sprechblase alles über Ihren Mac verrät, zum Beispiel die exakte RAM-Belegung geöffneter Programme.

Tip 18

Befehlstaste-Q beendet ein Programm. Es genügt nicht, alle Fenster einfach zu schließen. Haben Sie noch Fenster mit ungesicherten Änderungen, werden Sie gefragt, ob Sie diese sichern möchten. Meist will man das.

Tip 19

Hervorgehobene Schaltflächen – wie die im Bild unten, in der „Sichern" steht – brauchen Sie nicht mit der Maus anzuklicken. Betätigen Sie wahlweise den Zeilenschalter oder die Eingabetaste.



Tip 19 und Tip 23 sowie Trick 25 gehören zu diesem Bild.

Tip 20

Haben Sie sich zum Beispiel bei der Bildbearbeitung oder Textverarbeitung vertan und das Bild oder der Text gefällt Ihnen nicht mehr, dann schließen Sie das Fenster, ohne zu sichern.

Tip 21

Standardmäßig fragen Programme dann, ob Sie nicht doch sichern wollen. („Änderungen vor dem Schließen sichern?") Wollen Sie nicht, dann drücken Sie Befehlstaste-N, wie „Nein – nicht sichern", oder klicken Sie im sich öffnenden Dialog auf „Nein". Einige Programme verlangen nach Befehlstaste-D, wie englisch: „Do not save".

→

Tip 22

GraphicConverter und auch Photoshop haben im Ablage-Menü den Befehl „Letzte Version..." respektive „Letzte Fassung...". Das wirkt wie ...

Tip 23

... Befehl-Z, ein Befehl, mit dem einzelne Arbeitsschritte in der Regel widerrufen werden können. Einige Programme erlauben die Annullierung von mehreren Veränderungen nacheinander.

Tip 24

Befehlstaste-N (diesmal N wie „Neu") erzeugt in jedem Programm ein neues Fenster für eine frische Aufgabe. Im Finder entsteht jedoch ein neuer Ordner. Öffnet man jenen, ist er ein Fenster.

Tip 25

Abbrechen (Cancel) geht eigentlich immer mit Befehlstaste-Punkt.

Tip 26

Hauptsächlich Spiele verlangen zum Beenden nicht nach Tip 18, sondern nach der Escape-Taste – falls Tip 25 nicht fruchtet.

Tip 27

Die Kombination Befehlstaste-Wahltaste-Escape beendet jedes Programm nach Bestätigung einer Frage, ob man dies denn wirklich wolle. Das ist nämlich nicht immer klug. Außerdem sollte man seinen Mac nach dem Notausstieg möglichst bald neu starten.

Tip 28

Rührt sich an Ihrem Mac nichts, weil Sie etwa im Hintergrund Dateien auf ein Zip kopieren, dann warten Sie einen Moment. Meist ist der Computer nämlich nur gut ausgelastet und hat überhaupt nicht kapituliert.

Tip 29

Abgestürzt? In seltenen Fällen ist mit Befehlstaste-S für „Sichern" doch noch etwas zu retten. Lassen Sie es nicht unversucht.

Tip 30

Ist der Mac tatsächlich abgestürzt (häufigste Ursache ist Speichermangel), dann betätigen Sie die Tasten Befehl-Control-Ein/Aus und erzwingen einen Neustart.

Tip 31

Nach Vollziehen des Schritts aus Tip 30 benötigt Ihr Mac etwas länger zum Starten als sonst. Der Grund: Die Struktur der Festplatte wird überprüft. Stören Sie Ihren Mac hierbei besser nicht. Das kann zu Datenverlust und sogar unbrauchbaren Festplatten führen.

Tip 32

Je mehr RAM Sie in Ihren Mac einbauen, um so länger benötigt der Computer zum Starten. Das ist normal. Vermeiden Sie erzwungene Neustarts in der Startphase. Sie könnten den Computer quasi auf dem falschen Fuß erwischen und allen Ihren Daten einen Tritt ins digitale Jenseits versetzen.

Tip 33

Möchte der Mac wirklich nicht mehr, dann sind oft unsinnige Einträge im sogenannten Parameter-RAM schuld. Das kann bei Abstürzen oder bei Hauruck-Neustarts passieren. Setzen Sie den PRAM durch die Tastenkombination Befehl-Option-P-R gleich nach dem Einschalten zurück. Haben Sie es richtig gemacht, erklingt der Startton erneut. Lassen Sie die Tasten los, nachdem Sie sieben bis acht Starttöne vernommen haben. Das Apple-Handbuch sagt zwar etwas anderes, aber der PRAM wird erst durch die mehrfache Wiederholung zuverlässig zurückgesetzt.

Tip 34

Nach Befolgen von Tip 32 sind Einstellungen in einigen Kontrollfeldern wiederherzustellen: Mausgeschwindigkeit und Startvolume.

Tip 35

Startet Ihr Mac nicht zuverlässig von der im Kontrollfeld „Startvolume" angegebenen Festplatte, dann heben Sie die dortige Auswahl auf: einmal in die weiße Fläche klicken und dann wieder auf ein Festplattensymbol. Ist beim Öffnen keine Platte hervorgehoben, dann fehlt diese entweder vorübergehend – eine externe Festplatte ist nicht eingeschaltet, oder aber Ihr Mac weiß nicht, von welcher Platte oder Partition gestartet werden soll. Treffen Sie eine Auswahl, damit der nächste Start schneller vollzogen wird.



Kontrollfeld „Startvolume": Tips 34 und 35

Tip 36

Vermeiden Sie zu tiefe Verschachtelungen von Ordnern und Unterordnern, wenn Sie schnell an Dateien und Programme kommen wollen. Nicht daß Ihr Mac durcheinandergerät: Sie selbst verlieren den Überblick. Um dem vorzubeugen ...

Tip 37

... benutzen Sie die Alias-Funktion. Erzeugen Sie von einer markierten Datei oder einem markierten Programm ein Alias, indem Sie entweder Befehlstaste-M drücken oder den Befehl „Alias erzeugen"

aus dem Menü „Ablage“ wählen. Unter Mac OS 8.x finden Sie den Befehl auch im Kontextmenü zu der Datei, das sich auftut, wenn Sie diese bei gedrückter Control-Taste einmal anklicken.

Plazieren Sie das Alias nun an einer leicht zugänglichen Stelle. Tip im Tip: Auf der CD-ROM finden Sie DragThing, das sich auf jedem Schreibtisch prima macht und die Nutzung von Aliasen in schwebenden Paletten erlaubt.

Tip 38

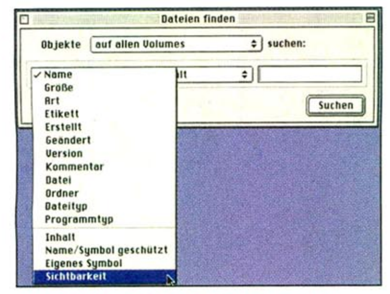
Unter Mac OS 8.x können Sie ein Alias gleich am gewünschten Ort ablegen, indem Sie die Befehls- und die Wahltaste gedrückt halten, wenn Sie aufs Programmicon klicken und dann die Maus bewegen.

Tip 39

Pflastern Sie nicht den Schreibtisch mit Ordnern, Dateien und Programmen zu. Das wird irgendwann noch unübersichtlicher als Ordner in Ordnern.

Tip 40

Ein Dokument aus den Augen verloren? Befehl-F holt den Finden-Dialog auf den Schirm, und mit Eingabe eines Teils des Namens ist die Datei schnell aufgespürt.



Drücken Sie im Finden-Dialog die Wahltaste, und klappen Sie dieses Menü auf. Sie können dann nach unsichtbaren Dateien suchen. Das kann interessant sein.

Die Suchergebnisliste ist Drag-and-drop-fähig, das heißt: Sie können die Findlinge zum Beispiel auf den Schreibtisch oder in den Papierkorb ziehen.

Tip 41

Den Überblick verloren, weil Sie vor lauter geöffneten Fenstern nichts mehr sehen können? Dann klicken Sie – ab Mac OS 8 – in die Box rechts in der Titelleiste: Das Fenster schrumpft auf seine Leiste zusammen.

Klicken Sie in das Viereck ganz rechts, und vom Fenster bleibt nur doch die Titelleiste.

Dieses Vorgehen funktioniert sowohl im Finder als auch mit Programmfenstern.

Tip 42

Die Radikalkur zum Durchblick geht wie Tip 41, aber mit gedrückter Wahltaste: Alle Fenster ziehen sich in ihre Titelleiste zurück.

Tip 43

Möchten Sie alle Fenster schließen, drücken Sie Befehlstaste-Wahltaste-W oder klicken mit gedrückter Wahltaste in das Schließfeld.

Tip 44

Möchten Sie alle Fenster bis auf eines schließen, verwandeln Sie unter Mac OS 8.x das Auserkorene in ein sogenanntes Pop-up-Fenster. Das geht mit dem Befehl „Als Pop-up Fenster“ aus dem Menü „Darstellungen“ oder indem Sie das Fenster einfach nach unten aus dem Monitor herauszuschieben versuchen. Wenn der gestrichelte Positionskasten seine Gestalt ändert, lassen Sie die Maus los. Das Fenster fristet nun als Karteikartenreiter am unteren Monitorrand ein zurückgezogenes Dasein.

Schließen Sie alle verbleibenden Fenster (Tip 43), und ziehen Sie das Pop-up-Fenster wieder in Richtung Monitormitte. Jetzt ist es allein auf weiter Bildschirm-Flur.

Tip 45

Dateien und Ordner lassen sich umbenennen, nachdem Sie einmal in die Namenszeile geklickt haben und dann einen Moment warten, bis der Name hervorgehoben ist. Nun einfach etwas anderes reintippen.

Tip 46

Nutzen Sie die Zwischenablage. Zum Beispiel: Text auswählen. Befehlstaste-C drücken. Befehlstaste-V drücken. So transferieren Sie Daten zwischen Programmen. Einige Programme übernehmen Daten von anderen lässig per Drag-and-drop ins fremde Fenster. Relativ jung sind die Clip-Dateien, die Text oder Bilder enthalten mögen. Versteht ein älteres Programm wie etwa Word 5.1 die per Drag-and-drop zu integrierenden Clip-Schnipsel, dann öffnen Sie den Clip im Finder, betätigen Befehlstaste-C für Kopieren, wechseln zu Word und drücken dort an gewünschter Stelle Befehlstaste-V für Voilà! Eingefügt!

Tip 47

Er darf nicht fehlen: der iMac-Tip! Halten Sie beim iMac stets eine Büroklammer bereit. Tip 30 bleibt dem „Bondi-Blauen“ nämlich auf wundersame Weise verwehrt. Betätigen Sie im Falle eines unerwarteten Stillstands mit der aufgebogenen Büroklammer den Reset-Knopf, der sich hinter der Schnittstellenklappe verbirgt.

Tip 48

Die meisten Kurzbefehle sind sinnvolle Tips für ein schnelleres Arbeiten mit dem Mac. Schauen Sie in die Menüs. Dort finden Sie neben dem Befehl oft eine Art „Kleeblatt“ und einen Buchstaben. Drücken Sie die Kleeblatt-Taste (Befehlstaste) und den gezeigten Buchstaben gleichzeitig, wird in diesem Programm der entsprechende Befehl ausgeführt. Der Clou: Apple sorgt dafür, daß in nahezu allen Programmen die gleichen Kurzbefehle für die gleichen Aktionen gelten.

Kurzbefehle brauchen Sie sich also nur einmal einzuprägen. Der Rest kommt mit der Übung.

Tip 49

Sind Ihnen das nicht genug Tips oder haben Sie Lunte gerochen? Gehen Sie selbst auf Erkundungstour, und probieren Sie aus, was passiert, wenn Sie die Shift-Taste oder die Wahltaste einzeln oder zusammen in Kombination mit anderen Befehlen betätigen. Zum Beispiel in einem Grafikprogramm: Rechtecke werden zu Quadraten, Kreise werden rund, gezeichnete Linien gerade – wohlgemerkt: bei gedrückter Shift-Taste.

Tip 50

Vergessen Sie GraphicConverter als Beispiel in Tip 6. Die neue Version von der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD besorgt sich automatisch mehr Speicher, wenn Sie große Bilder öffnen und noch freier Speicher vorhanden ist. ■

MacDuden

Cursor
Der Mauspfeil, der sich auf dem Monitor bewegt, wenn man die am Computer angeschlossene Maus verschiebt.

Lernen Sie FileMaker!



Exklusiv präsentieren wir für alle Leser des Mac MAGAZINs die **Vollversion** der CD **FileMaker Workshop.** Über diese und die nächsten fünf Ausgaben verteilt finden Sie den Workshop digital auf unserer CD.

Die FileMaker-Workshop-CD kommt aus dem MACup Verlag und wurde von Arne Wiehe erstellt, langjähriger Autor für MACup und Mac MAGAZIN/MACeasy. In insgesamt mehr als 60 Filmen mit drei Stunden Gesamtspielzeit erklärt er Schritt für Schritt den Weg zu einer leistungsfähigen Datenbank. Diese läßt sich dann durchaus für die Verwaltung und Korrespondenz kleinerer Betriebe einsetzen. Systemvoraussetzung zum Benutzen der Lessons auf der Heft-CD sind ein Macintosh mit QuickTime, 8 Megabyte Hauptspeicher und ein 14-Zoll-Monitor mit 256 Farben. JS

1 Einführung

Die Oberfläche des Workshops wurde für die Mac-MAGAZIN-Aktion modifiziert, so daß bei jedem der sechs Teile nur einige Lektionen zugänglich sind. Die Zahlen neben den Kapitelüberschriften stehen für die jeweiligen Ausgaben. Sind sie schwarz, sind die Kapitel verfügbar. In Heft 50 stehen Ihnen beispielsweise die Themen „Einführung" und „Erste Schritte" offen.



2 Glossar

Das jedesmal verfügbare Glossar erklärt wichtige Begriffe und bringt Sie per Hyperlink zu anderen Abschnitten und Filmen. Letztere sind allerdings bei uns verstreut über sechs Ausgaben, und Sie erhalten gegebenenfalls eine Fehlermeldung beim Klick auf einen Link.

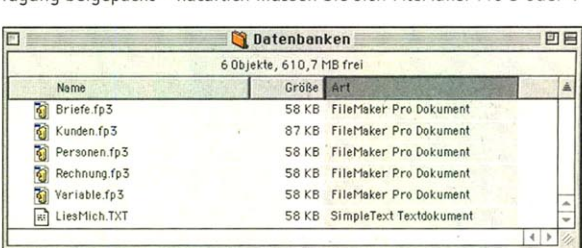
3 Film

Die Filme zeigen den Monitorinhalt während des Erstellens der Datenbank und sind ausnahmslos kommentiert. Jede Aktion mit der Maus wird erklärt, während Sie dem Autor quasi über die Schulter schauen. Sie können mit den in QuickTime üblichen Funktionen Filme anhalten, vor- und zurückspulen und wieder starten. An der rechten Seite findet sich ein Lautstärkeregler.



4 Datenbanken und Goodies

Damit Sie die Übungen am eigenen Mac nachvollziehen können, haben wir die Beispieldateien zur freien Verfügung beigepackt – natürlich müssen Sie sich FileMaker Pro 3 oder 4 selbst kaufen. Unter „Goodies" finden Sie noch weiteres Nützliches für Ihr künftiges Leben als Datenbankprogrammierer. ■



Datenbanken

6 Objekte, 610,7 MB frei

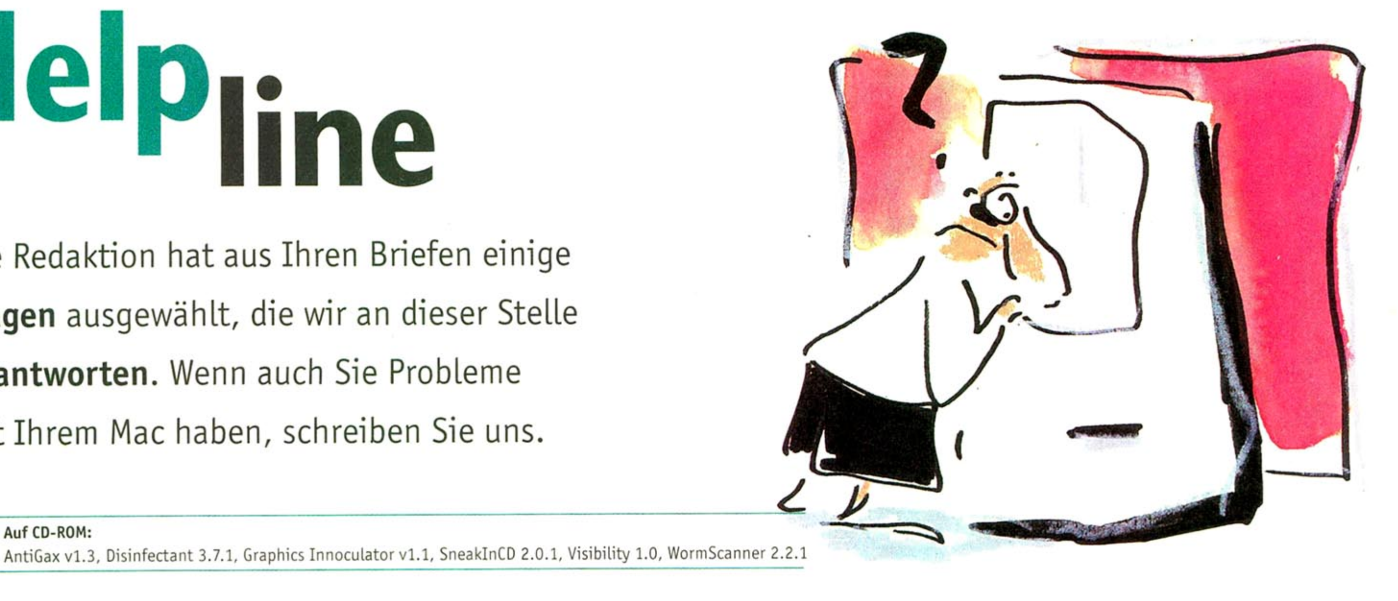
Name	Größe	Art
Briefe.fp3	58 KB	FileMaker Pro Dokument
Kunden.fp3	87 KB	FileMaker Pro Dokument
Personen.fp3	58 KB	FileMaker Pro Dokument
Rechnung.fp3	58 KB	FileMaker Pro Dokument
Variable.fp3	58 KB	FileMaker Pro Dokument
LiesMich.TXT	58 KB	SimpleText Textdokument

Goodies

5 Objekte, 610,7 MB frei

Name	Größe	Art
3DEffekt.fp3	29 KB	FileMaker Pro Dokument
Dummy.fp3	29 KB	FileMaker Pro Dokument
Fehler.fp3	58 KB	FileMaker Pro Dokument
Maske.fp3	29 KB	FileMaker Pro Dokument
Symbole.fp3	29 KB	FileMaker Pro Dokument

Helpline



Die Redaktion hat aus Ihren Briefen einige **Fragen** ausgewählt, die wir an dieser Stelle **beantworten.** Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns.

50 **Auf CD-ROM:**
AntiGax v1.3, Disinfectant 3.7.1, Graphics Innoculator v1.1, SneakInCD 2.0.1, Visibility 1.0, WormScanner 2.2.1

MacDuden

Zip
Reißverschluß und bei den PCs beliebtes Kompressionsverfahren. Das heißt so, weil auch die PCs mit Windows hakelig wie ein Reißverschluß sind.

NT
Kurzform für Windows NT, ein Betriebssystem von Microsoft, nicht für den Mac. Kann in Netzwerken für Knechtdienste etwa in Servern eingesetzt werden.

50

■ Seit kurzem braucht mein Performa 5200 – konkret: 75 Megahertz Prozessortakt, 24 Megabyte Arbeitsspeicher, 800 Megabyte große Festplatte, auf der 504 Megabyte belegt sind – für jeden Arbeitsschritt unverhältnismäßig viel Zeit, obwohl ich nichts verändert habe. Nicht einmal ein Programm habe ich installiert.

Beim Starten knattert er enervierend lange, bis endlich die ersten Icons erscheinen. Zwei Antivirenprogramme ergaben keinen „krankhaften Befund".

Fehlt mir einfach nur läppischer Speicher, oder was könnte es sonst noch für eine Erklärung für dieses zeitraubende Trauerspiel geben?

A. Adam, Göttingen

→ *Nicht immer sind Viren an allem schuld. Völlig normal ist, daß Festplatten langsamer werden, wenn sie sehr voll sind. Das kann ab zwei Drittel des verfügbares Platzes eintreten. Hinzu kommt, daß verstreute Daten die Anzahl der Plattenzugriffe in die Höhe treiben – das von Ihnen beschriebene Knattern.*

Besorgen Sie sich ein Tool wie die Norton Utilities 4 oder TechTools 2.11, um die Festplatte einmal zu defragmentieren. Außerdem sollten Sie mit der Tastenkombination Befehl-Option – gedrückt halten nach dem Einschalten – die Schreibtischdatei neu anlegen. Dann wird Ihr Mac auch wieder schneller.

50

■ Dank einer Emulation kann man sich PalmPilot-Programme bereits auf dem Mac ansehen, wie auch in Mac MAGAZIN 46 beschrieben ist. Das gefällt mir.

Allerdings besitze ich keinen Pilot, kann mir ergo auch kein ROM in die Emulation laden. Vielmehr bin ich aber mächtig stolzer Besitzer eines MessagePad 2000 und daher mit dem Problem bestens vertraut. Meine Frage: Gibt es die Möglichkeit, einen Newton auf dem Mac zu emulieren? Gibt's sowas?

- Ja
- Nein
- Kann sein, ist aber verboten
- Ist technisch gar nicht möglich
- Hat mal jemand angefangen zu programmieren, es dann aber aufgegeben
- etc.

Für eine Aufklärung wäre ich ganz schön dankbar.

Jens Götting, Kassel

→ *Das ist bestimmt verboten. Vielleicht findet sich ja jemand, der Lust hat, einen Newton-Script-Emulator in Java zu programmieren. Das wäre dann in echt so richtig langsam. Freuen Sie sich, daß Sie das Original besitzen. Behandeln Sie das Newton MessagePad immer sorgsam.*

50

■ Seit kurzem besitze ich Norton Antivirus 5.0 und habe bei einer Kontrolle meiner CD-ROMs erschreckt feststellen müssen, daß sich sowohl auf meiner System-CD-ROM 7.5.3 für den Power Macintosh 4400 als auch auf der original Mac-OS-8-CD-ROM von Apple jeweils das HyperCard-Player-Programm mit einem Virus namens „Strange Brew" infiziert ist.

Mal abgesehen von einem Disk-Bug auf zweien meiner in insgesamt vier Partitionen aufgeteilten Festplatte läuft der Mac normal.

Was kann denn nun Schlimmes passieren? Wie kann sowas überhaupt auftreten, werden die CDs von Apple nicht geprüft?

Jörg Laubisch, Ronnenberg

→ *Bei Strange Brew handelt es sich um einen Java-, nicht um einen HyperCard-Virus. Und zudem glauben Sie doch nicht allen Ernstes, daß Apple auf ihren Original-CD-ROMs einen Virus verbreitet. Für diesen Fall hätten Sie mit Sicherheit im Mac MAGAZIN gelesen: Wir raten bis auf weiteres von der Verwendung von Mac OS ab ...*

50

■ Ich möchte an einen Macintosh Quadra 950 eine Tastatur anschließen, in die ein Trackball bereits eingebaut ist. Das spart Platz auf dem Schreibtisch, und vom PowerBook bin ich bereits daran gewöhnt.

Ein Freund sagte, eine solche Tastatur gäbe es von einer Firma namens „Otec". Genaueres wußte er nicht.

Gerhard Schumm, Berlin



Der Trackball sitzt dort, wo auf normalen erweiterten Tastaturen die Pfeiltasten zur Steuerung der Einfügemarke sitzen.

→ *Die Firma heiß QTronix und ist zu erreichen unter Tel. 02 11/30 40 51. Das Keyboard hört auf den Namen „Scropius 90ADB(PRO)". Den Preis erfahren Sie auf Anfrage.*

50

■ Bringe ich jedes PCMCIA-Modem im PowerBook 5300ce zum Laufen?

Markus Treittinger @ Internet

→ *Das Modem (Mo-dulator/Dem-odulator) sollte Hayes-kompatibel sein. Bedenken Sie: Bei Mac-Modems liegt Software für den Macintosh bei, die von Fax bis Internet ganz sinnvoll sein kann.*

50

■ Meine Frage ist ganz kurz: Was bedeutet „ZIP" eigentlich ausgeschrieben?

Mischa Kinze, Köln



Der goldene Rettungsring

50

Ich habe ein spezielles Problem mit dem „Wurm-Virus“. Ich konnte zwar mit dem Programm Virex von Dr. Solomon beziehungsweise einigen speziellen Wurmscannern die befallenen Dateien („DELDB“) löschen, aber auf unserem NT-Server taucht er nach ein paar Stunden regelmäßig wieder auf.

Auch ein Einloggen als Systemadministrator mit anschließendem „erfolgreichem“ Löschen der Dateien – auf jeder Windows-NT-Partition eine – führte lediglich zu ein paar wenigen Stunden der Ruhe. Vielleicht kann mir irgend jemand weiterhelfen.

Alexander Beck im Mac MAGAZIN Forum, MagicVillage

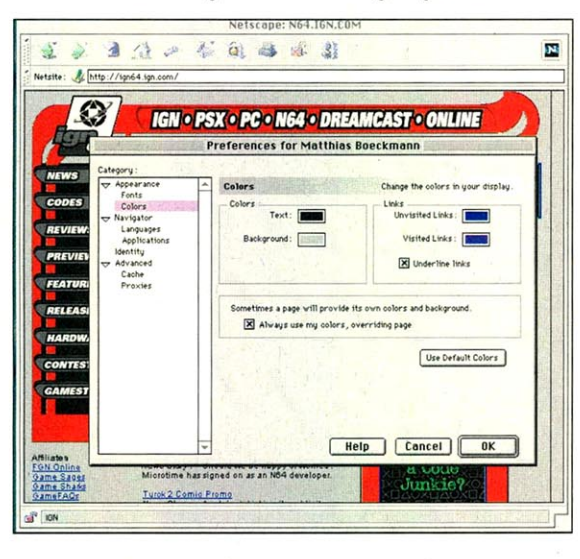
➔ *Sie müssen den Virus von allen Computern im Netz entfernen. Infizierte Macs stecken das gemeinsam genutzte Volume vom Server wieder an. Es hilft nicht, die Mac-Partition nur am NT-Server zu desinfizieren.*

Wie Sie den Virus löschen, ist etwa bei Virex recht gut beschrieben. Probieren Sie es mit einer Fieberkur nach folgendem Muster:

Sie richten sich eine externe Festplatte mit allen Tools ein und schließen diese der Reihe nach an die einzelnen Macs an. Dann starten Sie mit unterdrückten Systemerweiterungen – vorzugsweise von der externen „sauberen“ Platte – und wenden dann Virex auf die interne Festplatte des möglicherweise infizierten Macs an.

Das ist ein prima Jobs fürs Wochenende, weil dann an den Macs (hoffentlich) nicht gearbeitet wird.

➔ *In Amerika versteht man unter ZIP – immer mit dem Appendix code – den Zoning improvement plan, der das Postleitzahlensystem regelt. Und wie wir seit der Lektüre des Starr-Reports, http:icreport.house.gov, wissen, ist ein Zip ein Reißverschluß, an dem sich ungeübte Frauen die Fingernägel abbrechen.*



Mit eigenen Farben verwerfen Sie gestalterischen Übermut von einigen Web mastern.

50

■ Meine Lieblings-Webpage kann ich mir zwar weiterhin ansehen und online lesen, aber leider nicht mehr lesbar drucken, da sie schwarz hinterlegt ist. Ich verwende Navigator 4. Der Link: www.ign64.com/jsmid/index.html

Stefan Geier @ Internet

➔ *Gehen Sie in die Voreinstellungen von Navigator, und wählen Sie unter „Colors“ (Farben): „Always use my colors, overriding page“ (Statt Seitenfarben eigene Farben verwenden). Damit ist die Webpage druckbar. Zusätzlich besteht unter „Page Setup...“ (Seite einrichten...) im File-Menü (Ablage) die Möglichkeit, auf den Druck von Hintergrundgrafiken zu verzichten. Sinnvoll ist zudem das Querformat als Ausgabeformat, da im Hochformat der Inhalt von Webseiten auf den Papierseiten angeschnitten gedruckt werden könnte.*

50

Welche Faxgeräte funktionieren gleichzeitig als guter Laserdrucker mit einer Auflösung von 600 mal 600 dpi? Am besten auch mit dem iMac ...

Martin Muntenbruch, Paris

➔ *Da gibt es leider zur Zeit nichts Mac-Kompatibles. Früher gab es mal LaserWriter von Apple, die sich um ein Faxmodul erweitern ließen, das aber in Deutschland nicht postzugelassen war. Inzwischen spielt die Postzulassung von Telefonhardware keine Rolle mehr, aber dafür sind auch die LaserWriter nicht mehr lieferbar. Für den iMac braucht man's nicht, da der schon ein Faxmodem intus hat.*

50

■ Ich möchte gern meine PC-Jaz-Disk am Mac mounten. Doch jedesmal, wenn ich das Plättchen hineinschiebe, macht er die Ordner zu Systemordnern (sie bekommen Icons), und wenn ich sie öffne, führen sie wieder zu sich selbst zurück (genial ewiges Doppelklicken). Doch nun habe ich den DOSMounter95 installiert, und der konnte das Plättchen nicht mounten, und ich will mir meine Daten unbedingt auf den Mac laden. Ich habe Mac Os 7.5.5 und den DOSMounter95, PC Exchange 2.0.5 und die neuesten Iomega Driver. Ich beginne den Mac zu hassen und habe schon darüber nachgedacht, einen PC zu kaufen, aber ich will zuerst noch Euch fragen, weil mir weder Apple noch Iomega haben helfen können. Bald schmeiß' ich den Scheiß-Mac aus dem Fenster und kauf' einen PC mit SCSI.

Andy Schrafl @ Internet

➔ *Da wollen Sie zuviel des Guten: Eines der Programme PC Exchange oder DOSMounter 95 würde vollkommen genügen. Wenn Sie mit Medien von Windows 95 hantieren, dann sollten Sie entweder den DOSMounter 95 oder Mac OS 8.1 einsetzen. Insbesondere beim neueren Betriebssystem hat sich der Umgang mit PC-Laufwerken dank einer neueren Version von PC Exchange verbessert.*

50

Ich möchte einen Studio Display von Apple kaufen. Arbeitet er auch noch mit meinem älteren PowerBook 520c zusammen?

Karin Hoffmann @ Internet

➔ *Soweit wir uns erinnern, benötigen Sie lediglich einen Display-Adapter für den speziellen Monitoranschluß beim PowerBook. Den nahm Apple nämlich bei den PowerBooks irgendwann mal aus dem Lieferumfang.*

Ferner benötigen Sie ein CD-ROM-Laufwerk, um die Treibersoftware vom Studio Display zu installieren. Damit gestattet sich dann eine Farbkalibrierung – umfangreiche Einstellungen – gemäß Ihren Wünschen.

Doch drittens sollten Sie wissen, daß beim Studio Display die Bildqualität dann am besten ist, wenn Sie die Auflösung von 1024 mal 768 Bildpunkten einstellen. Das PowerBook liefert jedoch maximal 832 mal 624 Pixel an externe Monitore.

Ihr Händler soll Ihnen den Studio Display probeweise an das Portable anschließen.

50

■ Ich habe einen brandneuen DT 266 und würde gern Mac OS 8.0 installieren. Beim Versuch, dies zu tun, erscheint jedoch eine Meldung, die besagt, daß die Installation auf diesem Rechner nicht möglich sei, obwohl meine Festplatte nicht im neueren „Mac OS Extended Format“ angelegt ist. Weiterhin kann ich auch von keiner anderen Platte oder CD mit System 8.0 booten. Der Rechner lehnt alles ab, was nicht auf dem Stand von Mac OS 8.1 ist.

Ralf Zurawski @ Internet

➔ *Das ist Apple: Das mitgelieferte Betriebssystem wird in der Regel zur Verwendung mit diesem Gerät empfohlen. Es wird schon einen Grund haben, daß Sie das im Vergleich zu Mac OS 8.1 ältere Mac OS 8.0 bei dem neuen Power-Mac nicht installieren können.*

50

■ Seit ich eine neue Festplatte in meinem Power Macintosh 7600/120 installiert habe, fährt mein Rechner nicht mehr hoch.

Ich muß jedes mal einen Neustart erzwingen. Woran kann das liegen? Vor allen Dingen aber, wie kann ich den Fehler beheben?

Bruno Kierdorf, Aachen

Da löschen Sie mal den Parameter-RAM (Tip 33, siehe Seite 114) und tragen dann die Festplatte, die das Betriebssystem enthält, als Startlaufwerk im gleichnamigen Kontrollfeld ein (Tip 34).

50

In einem Mac MAGAZIN steht geschrieben, daß neuere Power-Macs mit einem anderen Grafikchip als dem Rage II ausgestattet sind. Ich besitze einen Power-Mac G3/266 Desktop. Durch ein Versehen löschte ich die Rage-Treiber und habe jetzt das Problem der Wiederbeschaffung. ATI bietet auf ihrer Homepage nur Treiber für Grafikkarten an, so daß ich nicht weiß, welchen ich herunterladen soll. Auf der Apple-Site verliert man nur eine kleine Bemerkung, daß ein Chip von ATI eingebaut sei. Von Treibern ist dort keine Rede.

Auf der Mac-MAGAZIN-CD sollen ja nun immer die Updates drauf sein. Aber ich kann die ATI-Treiber nicht finden.

Adrian Stutz @ Internet

→ *Welchen der beiden möglichen Grafikchips Apple in Ihren Power-Mac eingebaut hat, verrät ein Blick ins Innere des Macs und nicht ins Internet. Schauen Sie auf die Platine. Hierzu öffnen Sie den Power-Mac. Der Grafikchip sollte direkt neben dem Netzteil zu sehen sein. Auf dem Chip steht der Typ bezeichnet, entweder als „Rage II+" oder „Rage Pro". Der Rage Pro ist der neuere und schnellere Chip.*

Auf der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD finden Sie im Ordner „Updates" den „ATI Universal Installer"; in diesem wählen Sie die „Custom Install", bei der Sie selbst bestimmen, was zu installieren ist. Entscheiden Sie sich für die zu dem Grafikchip Ihres Power-Macs zugehörige Installation, entweder für „XClaim 3D (Rage II+)" oder „XClaim 3D (Rage Pro)". Da kann nicht viel schiefgehen. Nach einem Neustart steht Ihnen wieder die volle Grafikperformance zur Verfügung.

Sie könnten auch einfach das Betriebssystem neu installieren. Dann sollten die Grafiktreiber wieder am angestammten Platze liegen. Aber: Von der Mac-MAGAZIN-CD 50 erhalten Sie die aktuellere Version.

Matthias Böckmann



Ihre Probleme wollen wir haben. Wir helfen Ihnen! Schicken Sie Sorgen und Fragen rund um das Thema Mac an:

→ **MACup Verlag**
Mac MAGAZIN, Helpline
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Fax 0 40/85 18 32 49
Internet: helpline@macmagazin.de

Teilen Sie uns bitte Ihre Systemkonfiguration und weitere Details mit, die mit dem Problem zusammenhängen könnten. Denken Sie daran, Versionsnummern beteiligter Software sowie Alter und Ausstattung der Hardware anzugeben.





Impressum

In Wort und Bild.

MACup Verlag GmbH
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Leverkusenstraße 54 VII, 22761 Hamburg
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Redaktion: Tel. 0 40/85 18 32 50,
Fax 0 40/85 18 32 99
CompuServe: 74431,753
Internet: macmags@macmagazin.de
MagicVillage: Mac MAGAZIN & MACeasy

Herausgeber: Thomas Rehder
Chefredakteur: Claus Heitmann (CH)
Redaktion: Matthias Böckmann (BÖ), Sabine Böker (SB), Ole Meiners (OLM), Johannes Schuster (JS), Felix Segebrecht (FS), Olaf Stefanus (OS; Textchef)
Redaktionsassistenz:
Uta Schaaf, Tel. 0 40/85 18 32 50
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
FBI, Horst Gottfried, Andreas Kämmerer, Nils Kokemohr, Joachim Korff, Peter Reelfs, Marko Scharlow, Thomas Semmel

Grafik/Produktion: Susanne Bremer (Art-director)
Comic: Nerling
Illustrationen: Susanne Bremer
Fotos: Agfa, Erik Hackenschmidt, Photo Disc, Redaktion, Sony, TWI Top World Image, Mauren/Liechtenstein, Klaus Westermann

Digitale Druckvorlagenherstellung:
FaberPublish, Hamburg
Druck: R. Oldenbourg, Kirchheim/Heimstetten

Anzeigendisposition/Druckabwicklung:
Birgit Pielke (Leitung), Dominik Warncke,
Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49
Vertrieb: Michaela Schröter,
Tel. 0 40/85 18 35 46, Fax 0 40/85 18 35 47

Leserservice

Abonnentenbetreuung:
inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg, Frau Klein, Tel. 0 40/23 67 02 71, Fax 0 40/23 67 02 00,
E-Mail: macmagazin&maceasy@interabo.de

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 129 Mark (im Ausland zuzüglich 24 Mark Porto und Versand). Studenten erhalten 10% Rabatt. Der Preis für ein **Schnupperabo** (3 Ausgaben) beläuft sich auf 30 Mark (im Ausland zuzüglich 6 Mark Porto und Versand).

Bestellung von Einzelheften:
Frühere Hefte bestellen Sie einfach telefonisch bei unserem Lieferservice:
inter abo Betreuungs-GmbH, Berlin,
Frau Ehnert, Tel. 0 30/61 13 09 14, Fax 0 30/61 13 09 11
Pro Heft berechnen wir Ihnen den jeweiligen Heftpreis zuzüglich eines kleinen Versandkostenbeitrags von drei Mark.

Sonderdruckdienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge können für Werbezwecke in Form von Sonderdrucken hergestellt werden. Anfragen richten Sie bitte an Birgit Pielke, Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49

Mac MAGAZIN & MACeasy erscheint monatlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3/98 vom 1.1.1998. Vertrieb durch IPV Inland Presse Vertrieb GmbH, Wendenstr. 27–29, 20097 Hamburg, Tel. 0 40/23 71 10

Editorial Director: Frank P. Lohstöter
Verlagsleitung: Gerd-Michael Müller
Geschäftsführer: Thomas Rehder

Marketing: Tanja Paustian,
Tel. 0 40/85 18 31 50, Fax 0 40/85 18 35 47
Anzeigenleitung: Ingo Hölters,
Tel. 0 40/85 18 35 10, Fax 0 40/85 18 35 49
Stellvertretende Anzeigenleitung: Barbara Herpich,
Tel. 0 40/85 18 35 00, Fax 0 40/ 85 18 35 49
Anzeigenverkauf: Barbara Herpich, Matthias Meißner, Christopher Tyziak, Jana Wegener,
Tel. 0 40/85 18 35 02, Fax 0 40/85 18 35 49

IVW

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

Special Thanks

Pro Sieben für die Switch-RealVideo-Clips (www.pro-sieben.de/switch).
Peter Hintze für die Selbstdemontage mit überzeugendem Unterhaltungswert.
Moritz Bleibtreu für den Manni in „Lola rennt".
Norbert H. für die Übernachtungsmöglichkeit in Frankfurt und das leckere Frühstück.
Oliver L. für seine Geduld bei der richtigen Konfigurierung des PowerBooks.
Dem Gesundheitsgott, wenn es ihn gibt, daß er uns die Erkältungswelle hat überleben lassen (Böcki, bist Du da?).

Produktionserweiternde Hilfsmittel

Musik: Madonna – Substitute for love, Ministry of Sound – The Ibiza Annual (CD 2 mixed by Boy George), Moloko – I am not a Doctor, Carl Orff – In Taberna quando sumus (aus Carmina Burana), Paffendorf – Smile (Originalmix), Hank Shizzoe, Simple Minds, U2 – Zooropa

Drogen: Argentinischer Rotwein, Aspirin mit Vitamin C und weitere Vitaminpräparate, Buchmessen-Survival-Kit von Langenscheidt, Fliederbeersuppe von Omi (Gute Besserung!), Franzbrote, Gridz, Grüner Tee, ja!-Weichspülkonzentrat, Kornknacker mit Pute und Ei, Lakritz, Prinzenrolle, Yes-Torties



Matthias Böckmann, Ole Meiners, Sabine Böker, Peter Reelfs, Uta Schaaf, Susanne Bremer, Johannes Schuster, Claus Heitmann, Felix Segebrecht, Joachim Korff, Olaf Stefanus

AppleTalk



Hier ist Platz für Lob und Tadel, Schimpf und Schande, Ruhm und Ehre. **Schreiben, mailen** oder **faxen** Sie uns Ihre Meinung zum Mac MAGAZIN. Und eines ist gewiß: die Reaktion der Redaktion!

EDV-Promille

■ Hallo, Ihr Gestreßten!
Anbei eine Anzeige aus dem „Südkurier". Liegt es am Sommerloch, an Nessi, UFOs usw., oder treibt der iMac die Dosen in die Alkoholsucht? Gibt es einen Gegenschlag von Seiten B. G., Rum-Trauben-Nuß-Dosen? (quadratisch – unpraktisch – schlecht)?
Gut Mac und wenig Fehler 11,

Thomas

PS: Muß ich mir 'nen Winterpelz wachsen lassen, oder habt Ihr noch T-Shirts?



COMPUTER/EDV

586/133 MHZ, 16 MB Rum, 1 GB Festplatte 20 fach CD-Rum, Soundblaster 16" Monitor, 850.-DM. Tel. [geschwärzt]

Computer komplett

➔ *Wir halten das Ganze nicht für eine überregional konspirative Angelegenheit, sondern für eine nur leicht verschlüsselte Ankündigung des regelmäßigen Sauftermins örtlicher Techno-Trinker. „16 MB Rum" steht ganz einfach für „es ist megamäßig zu Kippen da", „20 fach CD-Rum" bezieht sich auf die vielbeschworene „Umdrehungszahl", mit der gern der Alkoholgehalt geistiger Getränke bezeichnet wird. In Anbetracht dessen, daß 24fach-Laufwerke zur Zeit das Optimum (100%) darstellen, läßt „20 fach" Hochprozentiges vermuten.*

„Soundblaster" weist auf die Gefahr möglicher Dauerschäden oberhalb des Kehlkopfes hin, während „16" Monitor" andeutet, daß der Durchblick jedes Gelageteilnehmers auf suboptimal und darunter sinken wird. „850,– DM" schließlich bezieht sich unseren Recherchen zufolge auf den Gruppentarif für eine Nacht in der Ausnüchterungszelle.

Die Abstinenzler von MM&ME

PS: Wir wollen nicht zuviel versprechen, aber es bestehen doch berechtigte Hoffnungen, daß bald unsere T-Shirt-Winterkollektion in der Redaktion eintrifft.



Damit es Ihre Seiten bleiben!

■ Post geht an:

Redaktion Mac MAGAZIN
Stichwort: AppleTalk
Leverkusenstraße 54/VII
22761 Hamburg

Faxe erreichen uns über:
0 40/85 18 32 99
E-Mail empfangen wir via:
appletalk@macmagazin.de
im Internet;
Mac MAGAZIN & maceasy
im MagicVillage

PS: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

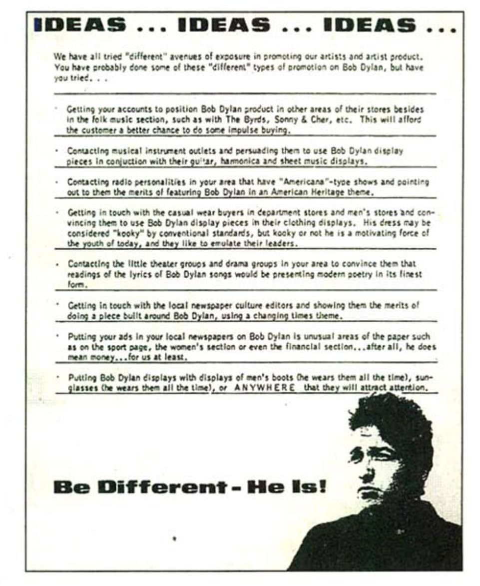
Bob Different

■ Hallo, liebe MacMag-Redaktion,
so viel zum Thema „Think different" und Bob Dylan (does Dylan use a different Mac?) :-). Der Scan stammt aus dem Booklet zu Dylans „Bootleg Series 1-3" von 1989.
Grüße vom Mac- und Dylan-Addict

Fred Schütz

➔ *Ist Bob Dylans „Auftritt" in Apples Think-different-Werbespot mehr als Zufall beziehungsweise Hommage an den mittlerweile zur Legende der Popmusikgeschichte gewordenen Rebellen der 60er Jahre? Oder ist Bob Dylan gar der geistige Urheber von Apples Erfolgsslogan? Vieles spricht dafür, insbesondere die bis dato noch als geheime Verschlußsache gehandelte Tatsache, daß Dylan in jungen Jahren – als er noch als Robert Zimmermann durch die Lande tingelte – seine Karriere auf dem selbstmotivierenden Motto „Sing different" aufbaute (was ihm mit sonorem Durchhaltevermögen ja bestens gelungen ist). Da ist der Schritt zu „Think different" nur noch ein ganz kleiner ...*

Beim abgebildeten Dokument handelt es sich übrigens um Ideen, wie man für Dylan auch auf „differente" Art und Weise die Werbetrommel rühren könnte. Als ein Beispiel wird aufgeführt, man solle Anzeigen zu Dylan in der lokalen Presse schalten – und zwar in dafür unüblichen Rubriken wie dem Sport- oder Wirtschaftsteil oder gar auf der Frauenseite. „Schließlich bedeutet er Geld ... zumindest für uns", heißt es dort. Liest sich doch irgendwie wie Apples iMac-Marketingstrategie ...



IDEAS ... IDEAS ... IDEAS ...

We have all tried "different" avenues of exposure in promoting our artists and artist product. You have probably done some of these "different" types of promotion on Bob Dylan, but have you tried. . .

- Getting your accounts to position Bob Dylan product in other areas of their stores besides in the folk music section, such as with The Byrds, Sonny & Cher, etc. This will afford the customer a better chance to do some impulse buying.
- Contacting musical instrument outlets and persuading them to use Bob Dylan display pieces in conjuction with their guitar, harmonica and sheet music displays.
- Contacting radio personalities in your area that have "Americana"-type shows and pointing out to them the merits of featuring Bob Dylan in an American Heritage theme.
- Getting in touch with the casual wear buyers in department stores and men's stores and convincing them to use Bob Dylan display pieces in their clothing displays. His dress may be considered "kooky" by conventional standards, but kooky or not he is a motivating force of the youth of today, and they like to emulate their leaders.
- Contacting the little theater groups and drama groups in your area to convince them that readings of the lyrics of Bob Dylan songs would be presenting modern poetry in its finest form.
- Getting in touch with the local newspaper culture editors and showing them the merits of doing a piece built around Bob Dylan, using a changing times theme.
- Putting your ads in your local newspapers on Bob Dylan is unusual areas of the paper such as on the sport page, the women's section or even the financial section...after all, he does mean money...for us at least.
- Putting Bob Dylan displays with displays of men's boots (he wears them all the time), sunglasses (he wears them all the time), or ANYWHERE that they will attract attention.

Be Different - He Is!

Ade, mein Lieb

■ Hallo, Mac MAGAZIN,
Als Chorleiter vom MGV Moselgruß Oberfell lese ich regelmäßig „Lied&Chor" vom Deutschen Sängerbund e. V. Da ich auch ein begeisterter Mac-User bin, wollte ich Euch diese Annonce nicht vorenthalten.
Mit vielen Grüßen,

Alfred Dudai

➔ *Auf den ersten Blick scheint es sich bei J. Karais Chorwerk „I will give my Love an Apple" schlicht um die Thematisierung des biblischen Sündenfalls zu handeln. Doch nach langer Filigranarbeit haben unsere Entschlüsselungsexperten den Code geknackt: Eindeutiger Hinweis auf Apples seinerzeit brandheiße iMac-Pläne, was nicht zuletzt durch das „I" dokumentiert wird. Während Kinder- und Männerchor Harmlosigkeit vortäuschen (man achte bitte auf „Der Drachen ist ein komisches Geflügel" – da sollten wir beizeiten noch mal drauf zurückkommen), ist es dem Frauenchor vorbehalten, Tacheles zu singen. „Good News" stehen bevor, die das Herze fröhlich springen lassen sollen. Der Grund: ein neuer Apple (iMac) für die/den Liebste/n.*

Der gemischte Chor deutet an, wessen Platz der iMac einnehmen soll: „Die kleine Dickmadam" deutet wohl auf Apples letzte Kompakt-Performas hin, auch als „Farbklops" bekannt. Für die heißt es: „Ade, mein Lieb" – möglicherweise finden sie ja auch in Guantanamera ein neues Heim.

Kinderchor:
M. Crestani: Le macchine
R. Lukowsky: Flohmarkt (Zyklus oder Einzelausgabe)
1. Es war einmal ein kleiner Junge
2. Das Pflaumenhuhn
3. Lied der Ameisen
4. Der Drachen ist ein komisches Geflügel
5. Die kleine Lokomotive

Frauenchor:
P. Habermann: Good News
P. Habermann: Fröhlich soll mein Herze springen
J. Karai: I will give my Love an Apple
R. Lukowsky: Wiegenlied (Gitarrenbegl.)

Männerchor:
W. Jung-Faber: Die Gedanken sind frei
J. Karai: Der Gondelfahrer
R. Lukowsky: Drei Liebeslieder

Gemischter Chor:
R. Giavina: Currit Benacum
J. Karai: Die kleine Dickmadam
R. Lukowsky: Ade, mein Lieb
R. Lukowsky: Der Liebe Macht
R. Lukowsky: Guantanamera (Gitarrenbegl.)
R. Schumann: Sommerlied

Rattenscharf

■ Liebe MacMaggies!
Damals, als es mit Atari den Bach runterging, mußte ich schweren Herzens meinen Atari Falcon verkaufen. Meine nächste Anschaffung war ein Performa 630, der mir heute noch treue Dienste leistet. Ich liebe ihn. Aber eines vermisse ich seit alten Atari-Zeiten: diese rattenscharfen Grafik- und Sounddemos. Die Szene der eingefleischten Coder, die sich auf dem Atari oder dem Amiga einen heftigen Schlagabtausch lieferte, gibt es auf dem Mac nicht. Obwohl doch viele Ex-Atarianer nun wohl einen Mac ihr eigen nennen! Wo sind die Jungs und Mädels?

Daher mein Appell ans Mac MAGAZIN: Veranstaltet doch mal einen Demo-Wettbewerb! Es wäre doch gelacht, wenn es unter Euren Lesern niemanden gibt, der so was programmieren kann. Dummerweise erschöpfen sich meine Programmierkenntnisse in einem Basic-Kurs für Einsteiger. Sonst würde ich wohl selbst mitmachen. Also, was haltet Ihr davon?

Jörn Schielzeth

➔ *Starten wir mal wieder einen Aufruf via AppleTalk: Was halten die geneigten „Jungs und Mädels" mit Coder-Vergangenheit unter unseren LeserInnen denn davon? Wollt Ihr die „rattenscharfen Grafik- und Sounddemos" aus alten Falcon-Zeiten wieder aufleben lassen? Und wo wir schon dabei sind: Wie steht's denn mit Programmierthemen in des Heim-Hackers Lieblingspostille? „Mehr davon" (wenn ja: was speziell?), „bloß nicht", „weiß nicht", ... oder was? Bitten um Rückkopplung. Mit Dank im voraus grüßen*

die MM-Falken



Good news, bad news

➔ *Aus Anlaß unserer 50. Ausgabe wollen wir auch im AppleTalk einer Tradition der ersten Stunde die Ehre erweisen: den evangelistischen Seitenhieben auf PCs und/oder Windows und/oder Bill Gates. Diesmal in Form eines sogenannten Witzes:*

Eines Tages hatte Gott endgültig die Nase voll von dem unseligen Treiben auf der Erde und beschloß, diese zu vernichten. Vorher ließ er jedoch Bill Clinton, Boris Jelzin und Bill Gates zu sich kommen. Er erklärte ihnen, daß er seinen Entschluß in exakt zwei Wochen in die Tat umsetzen würde, und schickte die drei zurück, damit sie die schlechte Kunde weitertrügen und die Welt sich auf ihren Untergang vorbereiten könne. Clinton rief sofort seinen Beraterstab zusammen und erklärte: „Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute zuerst: Es gibt tatsächlich einen Gott. Die schlechte: In zwei Wochen will er die Erde zerstören." Jelzin scharte ebenfalls seine Getreuen um sich und weihte sie ein: „Ich habe zwei ganz schlechte Nachrichten für euch. Nummer eins: Auch wenn wir es jahrzehntelang heftigst bestritten haben – es gibt einen Gott. Nummer zwei: In zwei Wochen wird er die Welt zerstören." Auch Bill Gates trommelte sofort seine Weggefährten zusammen – um ihnen bester Laune zu offenbaren: „Ich habe zwei phantastische Neuigkeiten im Gepäck. Erstens: Gott kennt mich, und er hält mich für wichtig. Aber was noch viel besser ist: In zwei Wochen macht er das Justizministerium platt."

Wie gesagt: ein Witz. Am 2. Dezember finden Sie Ihr nächstes Mac MAGAZIN am Kiosk – wenn nichts dazwischenkommt ... ■

Cartoon des Monats



0



Apple

VOX media ®

Gesellschaft für innovative EDV-Systemlösungen mbH

EDV-Systemhaus & Internet-Service-Provider

Think different.

- über 4000 Artikel ständig im Shop
- Angebotsanfrage via Shop möglich
- Lager & Lieferstatus
- Kundenhotline

Windows NT

Ihr Spezialist in den neuen Bundesländern

Computer, Netzwerke, Service, Webspace, Domains, WebShops...

vox media GmbH • Stiftstraße 12 • 06844 Dessau • Tel.: 0340 / 260 450 • WebPage: http://www.vox-media.de • eMail: vertrieb@vox-media.de

+ + + Unser Eröffnungsgeschenk: Jeder Neukunde erhält eine kostenfreie eMail Adresse + + +

Der Internetshop für Apple Macintosh & PC **http://www.webshop2000.de**

1

der Versand bestellen: Tel. (030) 32 77 18 - 27

das Internet surfen und bestellen: www.pandasoft.de

das AppleCenter beraten: Uhlandstraße 195 Berlin (Charlottenburg)

das ServiceCenter reparieren: Pestalozzistraße 55 Berlin (Charlottenburg)



AppleCenter • Uhlandstr. 195 • 10623 Berlin • Tel.: (030) 31 59 13-0 • Fax: -55

ServiceCenter • Pestalozzistr. 55 • 10627 Berlin • Tel.: (030) 32 70 28-88 • Fax: -87

Pandasoft Dr.-Ing. Eden GmbH

1

HARDWARE SOFTWARE ZUBEHÖR

für Mac's und Kompatible

Cassandra
Computerhandel GmbH
Kaiser-Friedrich-Str. 34
10627 Berlin
Fon: 030 327 5020
Fax: 030 327 5420

CASSANDRA
CASSANDRA COMPUTERHANDEL GMBH

2

WENK SYSTEMS **PADshop** Mobile Computing

APPLE autorisierter Service- und Fachhandelspartner
Analyse und Systemberatung
Windows®CE-Entwicklung
Mobile Lösungen für Industrie und Medizin
Praxis- und Klinikmanagementsysteme

Ludolfstraße 40 + 44 · 20 249 Hamburg- Eppendorf · Tel.: 040- 48 00 40- 0
Fax.: 040- 47 66 44 · E-mail: info@wenk.com · Internet: http://www.wenk.com

3



- Vertrieb und Reparatur von Soft- und Hardware
- Schulungen für Windows • Macintosh
- Netzwerkinstallationen Wartungsverträge
- Druckdienstleistungen mit Endverarbeitungen

...besuchen Sie uns in unserem CC[1] Shop in Hannover

Berliner Allee 12
30 175 Hannover
Tel. 0511-34 82 69 0
Fax 0511-34 82 69 69
e-mail: info@vfc.de

- Mietarbeitsplätze • Geräteverleih Speziallösungen

3



- Reparaturservice vor Ort
- Netzwerk -und Kommunikationskonzepte
- Schulungen und Trainingsangebote

30159 FRINGS & KUSCHNERUS



Osterstraße 26
Hannover
Telefon: (05 11) 32 66 41
e-mail: mm@fundk.com

4



Wir belichten mit Format bis A0

Unser Aktionspreis
DIN A0 Belichtung ab
150,- DM
elektr. Seitenmontage
Für weitere Leistungen Preisliste anfordern bei:

MEDIEN TEAM Claudia Hoffmann

Stresemannstr. 43
40210 Düsseldorf
Tel. 02 11/173 41-0
Fax 02 11/173 41-23




WWW.ANTARES-GBR.DE
SOFTWARE-ENTWICKLUNG - WEB-DESIGN
Fon: (0 82 65) 76 97 - Fax: (0 82 65) 76 92
Unterrieden 55 - 87769 Oberrieden
InterNet
ONLINE-SHOPPING
FAX-POLLING
(0 82 65) 7692
ANTARES
DM 2.879


Akzente
Computer
shop
Ladengeschäft
vor Ort Service
Hard- und Software
Schulungen
D - 89073 Ulm Frauenstraße 40
fon 0731-22 55 1 fax 0731-9217612 e-mail: akzentel@aol.com


schulz
Das Büro-Systemhaus
Tektronix
Adobe
Schulz Bürozentrum GmbH
Dachauer Straße 192 • 80992 München
Tel.: 089/1 59 20-304 • Fax: -280 • http://www.schulz.de


CompuMac
• AppleCenter
• Apple autorisierter Service Partner
Werastraße 42 u. 44
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541/9203-0
Fax: -88 • Mailbox: -79
AppleCenter
AASP
http://www.CompuMac.de


Mac MAGAZIN & MACeasy
Millimeter für Millimeter sind Sie dabei!
NEU
Einkaufsführer und/oder Schulungsführer
iMac Special


BERUFLICHE
Digitale Druckvorstufe
AUS UND
Multimedia / Internet
WEITER
QuarkXPress / Photoshop
BILDUNG
FreeHand / QuarkImmedia
UMSCHULUNG
Medienberufe
TRAINING
Programm-/ Firmenspezifisch
WORKSHOP
Topaktuelle Weiterbildung
Fachkraft für Digital- und Printmedien
9 Monate Vollzeit, staatl. anerkannt und gefördert.
Neue Umschulung
Mediengestalter für Digital-und Printmedien
24 Monate Vollzeit, staatl. anerkannt und gefördert.
Weide-Dörrich GmbH ■ Bildungszentrum für Digitale Medien ■ 76359 Marxzell / bei Karlsruhe ■ Fon 07248/9150-0 Fax -50

Klein und dick



Wer suchet, der findet – in unseren **Kleinanzeigen**! Auf der CD finden Sie die „Extended Version" mit zusätzlichen Flohmarkt-Angeboten, auch aus MACup. Spaß beim Stöbern!



Auf CD-ROM:
Unser Flohmarkt mit über 500 weiteren Kleinanzeigen

Biete Hardware

Perf. 630, 12/250, Syst. 7.6, div. SW, 14" Multiple Scan, Tast., Maus, alles orig. Apple, 4fach CD, Tel.: 0 41 01/2 54 72 (ab 15 Uhr)

Mac Classic, 4 MB RAM, 40 MB HD, US-Tast. + Maus (eckig), OS 7.01d, MacDraw + Word 4.0, zusätzliche SW vorhanden, inkl. Tasche „MacBag", HB, gegen Gebot, Tel.: 0 91 41/7 48 38, E-Mail: CKuehleis@wugnet.baynet.de

Perf. 5200, 32/CD/TV mit Acer-Modem 56.000 und LC III, 14" Monitor für DM 1.350,- bzw. 500,- zu verkaufen, Tel.: 0 20 43/7 36 45, E-Mail: klaus.dieter.weller@mail.kamp.net

Gravis MT 200, 80 MB RAM, 2 GB HD, 8x CD, 17" Pronitron Monitor, 10 Mon. alt, NP DM 3.200,- für DM 2.500,-, Tel.: 0 41 31/6 51 66

7100er, beschleunigt, 48 MB, 2.1 GB, neue FP, 512K L2 Cache, DM 999,-, evtl. mit Modem u.a.; 17" Hitachi Monitor, 14.400 Modem, einzeln o. zus.; Digitalpiano YPR30 mit MIDI & GM Mode, günstig umständehalber abzugeben, Tel.: 02 28/85 86 20 o. 02 02/44 77 13 (Michael)

Perf. 5300/603e, 100 MHz, 48 MB, 1 GB, TV-Karte, 14.4 Modem, 8x CD, Maus, Tast., Scanmaker 2, inkl. SW, Syst. 8.01, DM 1.800,-, Tel.: 0 64 29/14 56

Farblaserdrucker QMS-Magicolor CX inkl. Zweitgerät u. jede Menge Verbrauchsmaterial, VB DM 4.000,-, Tel.: 0 80 24/9 16 50

Div. Zubehör günstig zu verkaufen: Scanner, Modem, Monitor, Tast., SW, PBs etc., Liste verlangen, Tel.: 0 77 42/9 12 88, Fax: 0 77 42/9 12 89, E-Mail: macoa@bigfoot.com

PPC Perf. 5320, 120 MHz, 40 MB RAM, 1.2 GB HD, 4x CD, Modem, Video-In, integr. 15" Monitor u. div. SW, VB DM 2.099,-, Tel.: 0 71 29/93 28 44, Fax: 93 28 33 (ab 20 Uhr)

20" Apple Multiple Scan, auch für PC, DM 1.490,-; 4x CD-ROM, DM 50,-; ATI-Grafikkarte für 2. Monitor, DM 80,-; Tast., Video- u. Macsync-Adapter, Preis: VB, Tel.: 0 63 41/5 45 46 (abends)

Grafikkarte MacPicasso 520 mit 4 MB RAM, Anschluß für Mac- oder Standardmonitore, DM 100,-, Telefon: 0 47 61/7 32 98, E-Mail: mwe@tae-online.de

Verkaufe PM Perf.5260/120, 603e, 24 MB RAM, 1.2 GB HD, 8x CD-ROM, System 8.1 plus zahlr. SW, Spiele, Tast., Maus, Preis: VS, Tel.: 05 51/79 43 87

Verkaufe: Apple PPC 7500/100, 80 MB Hauptspeicher, 512 KB L2 Cache, Apple Vision 1710 AV Monitor, Mac OS 8, US Robot 33.6 Faxmodem, Iomega ZIP, 6 Disk., Casio QV 10 - Digitalkamera, NP ca. ÖS 70.000, realistisches Angebot an E-Mail: fuchs@aon.at oder Internet: http://members.aon.at/fuchs

Verkaufe ext. MO-SCSI-LW, Fujitsu M2512A 230 MB, mit SCSI- u. Netzkabel, Terminator, 8x 230 MB Medien, inkl. Vers., DM 365,-, Tel.: 05 51/39 59 25

Apple Perf. 475, 32 KB RAM, Syst. 7.1, ext. CD 600e, Apple 15" Monitor, HP Deskwriter 510, div. SW, einzeln o. kompl.zu verk., Preis: VB, Tel.: 04 21/3 47 77 21

PPC 8100, 110 MHz, 106 MB RAM, 4 MB Grafik, 2 GB FP, Tast., Maus, DM 2.300,-, Tel.: 0 80 83/96 33 (ab 19 h)

Apple PM 4400/200 mit 160 MB Arbeitsspeicher(!), noch kein Jahr alt, mit Zip-LW, ideal für DTP, NP ca. DM 3.800,- für VB DM 2.600,- zu verkaufen, Tel.: 0 60 81/96 32 99 (ab 18 Uhr)

Syquest 200 u. Philips CD-Brenner (CCD2000) im Towergehäuse, nur zus. mit 6x 200 MB, 5x 88 MB, 1x 44 MB-Cartridges, DM 800,-; Tel.: 0 41 52/84 21 99, E-Mail: bittner@tz.gkss.de

PM 5500/225, 64 MB RAM, int. 33.600 Modem, Scanner, EZ 135, inkl. 10 Medien, VB DM 3.500,-, Tel.: 0 53 62/7 23 85, E-Mail: CBoehm2804@aol.com

Bildschirmkarte Supermac, Spectrum/8x24 PDQ, Nubus, für bis zu 21"-Bildschirm, DM 250,-; sowie dazu passende Supermac-Videokarte, Spigot, Nubus, für Videoaufnahme, DM 50,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Monitore: 14" Apple Multiple Scan, Schwenkst., Lautspr., DM 420,-; 13" Apple Color High Resolution, Trinitronröhre, DM 350,-; Wacom Tablett, SD-422 E, Zeichenfl. 305x305 mm, ohne Stift u. HB, DM 395,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Apple PM 6100/66, 24/500 MB, DM 1.250,-; PC-Karte für Power 6100, einschl. DOS 6.22 u. Windows 3.11, DM 350,-, mit 32 MB Speicher-Modul, DM 530,-; versch. Ersatzteile für PB, 100er Serie; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Ext. 2.1 GB FP, neu, wegen Dopelkaufs, mit PC-Card-Anschluss, NP DM 1.024,- für DM 595,-, Tel./Fax: 02 21/93 47 53, E-Mail: Roclih@aol.com

Drucker für Mac, HP 850 C, 600 Aufl., 6S./min., Mac- u. PC-Anschl., absolut neu, mit Restgarantie, DM 595,-; Agfa Scanner Studio Scan II, Scan -SW, HB, Qualitätsger., 800 dpi Aufl., DM 820,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

FP SCSI 3.5", flache Bauweise, int.: Orig.-Apple, 500 MB, DM 290,-; Quantom, 800 MB, DM 270,-; Drucker HP 550c, mit ungebr. neuer Farbpatrone, HB, Treiber, Anschlußkabel, DM 365,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

PM 6100/80, 40 MB RAM, 160 MB HD, mit Maus u. Tast., NEC CD-ROM ext., DM 800,-; 2 Stück 8 MB Simms, DM 100,-, Tel.: 0 21 51/33 09 95

Biete Drucker Epson Stylus Color 500, 720 dpi, unter 500 Ausdrucke, für DM 250,-; Scannner Paragon 6000cx, 300x 600 dpi Color, inkl. Textbridge 2.05 u. ColorIt 3.0, für DM 150,-; Tel.: 0 40/2 78 04 75

Perf. 6400/180, CD, 72 MB RAM, L2 Cache, 1.6 GB HD, Modem 28.8 int., DM 1.600,-; evtl. mit ATI X-Claim 3D 8 MB Grafikkarte, DM 1.800,-; Tel.: 0 68 31/50 64 93

Liebhaberstück: 20th Anniversary Macintosh (Spartacus) 64 MB, F-Gerät, neu, unbenutzt, ovp, 3 J. Garantie, NP DM 15.500,- für DM 11.300,-, Tel.: 0 52 28/12 26 (abends), E-Mail: ABergler@t-online.de

Perf. 5200, 32 MB RAM, 1.2 GB FP, CD-ROM-LW, m. integr. 15" Monitor, erw. Tast., Maus, OS 8, DM 1.100,-; Tel./Fax: 0 40/7 23 88 68

Apple 14" Perf. Plus Monitor mit Apple CD 300 für DM 300,-; Tel.: 0 52 53/93 01 59

PB 190, 12/500, mit 8 Bit Grafikkarte für ext. Monitor, Mac OS 8, 4x NEC CD-ROM ext., Ledertasche, DM 1.550,-, Tel.: 0 72 72/44 75

ISDN-Adapter LASAT-Unique 1280mi, DM 550,-; 2x 8 MB RAM PSI2, 72 pin, aus 6100er, zus. DM 50,-; jew. inkl. Versand, Tel.: 07 61/7 07 08 82

PPC 7200/90, 88 MB RAM, 0.5 GB + 1.2 GB HD, L2, 4 MB Picasso, Tast., Maus, VB DM 1.800,-; Perf. 630 CD 600i, 8/2.4 GB, Ethernet-Karte, Tast., Maus, 14" Monitor, VB DM 800,-; StyleWriter 2500, VB 180,-; Tel.: 0 73 06/3 13 33 (ab 18 Uhr)

PM 5300/603e, 100 MHz, 32 MB RAM, 3.6 GB HD, TV-Tuner, MPEG, Modem, Ethernetkarte, AAUI, DM 1.550,-, Tel.: 07 21/97 01 65

Scanner Paperport VX s/w mit SW, DM 99,-; Telefonanlage Fontissimo mit Faxerkennung u. autom. Start des Macs, DM 150,-; div. Spiele-SW; Tel.: 0 89/6 42 38 68

PB 190, 20 MB, 2x Akku, Ethernet TP, 2x SCSI-Kabel, Grafikkarte, Zubehör etc., DM 1.500,-, Tel.: 0 28 65/67 53

Verkaufe Apple 17" Multiple Scan Monitor, DM 750,-; Apple Laserwriter 12/640/PS, neuwertig (ca. 5.000 Seiten), DM 1.400,-; Tel.: 01 72/7 15 03 62, Fax: 02 21/12 00 39

Perf. 450, 4/40, 14" Perf. Monitor u. Stylewriter II, VB DM 600,-, Tel.: 05 31/33 91 50, E-Mail: Thomas_Flentje@SZ2.Maus.de

PM 6100/60, 12/250, Apple 15" Multiple Scan Monitor mit Stereolautsprecher, Apple Personal Laserwriter, Joystick + Games, evtl. + Modem (Gravis), VB DM 1.500,-, Tel.: 07 11/2 56 00 26

Geoport II Modem (amerikanische Version), zusätzl. Anschluß für ein Telefon vorhanden, Anrufbeantworter, Fax bis 14.4 u. Modem bis 33.6 inkl. SW für VB DM 150,-, Tel.: 0 20 43/95 99 56

PM 7200/90, 112 MB RAM, 500 MB FP, 2 MB VRAM, 256KB L2 Cache, Apple DesktopMaus II, Mac OS 8.0d, Claris Works 4.0, DM 2.000,- + Versandgebühren; Tel.: 0 53 61/3 10 68

Mac IIci mit 72 RAM, 40 MB FP, DM 350,-; D2 CD-ROM 4fach Player/Sony extern, DM 100,-; Fax: 0 30/7 86 55 95

Mac Perf. 630 CD mit Orig.-Monitor, Orig.-Drucker, 24fach CD-ROM, Modem, RAM-Speichererweiterung, Aktivboxen, div. Zubehör, zus. VB DM 1.100,-, Tel.: 06 11/30 26 01 (ab 20 Uhr)

PB 5300cs, 40 MB, 650 MB, port. CD-ROM-Bag, 33.600 PC-Modem, Apple Check-up 06/98, FP DM 2.400,-, Zip-Plus, DM 300,-, zus. DM 2.600,-; 22.800 Modem extern, DM 50,-; Tel.: 02 21/39 64 56, E-Mail: tom@silom.demon.co.vk

Mac Plus, 512K, IIsi, II, SE 3.0: Preise aushandeln! Tel.: 05 11/44 10 43, E-Mail: Kowohl@altavista.net

Perf. 5400 Würfelmac, PPC 603e, 160 MHz, 24 MB RAM, 1.5 GB HD, 15" Monitor, 28.8 Modem, SRS-Boxen, Micro, Tast., Maus, Mac OS 8.0 auf CD, inkl. Update auf 8.1, mit SW, alles nur DM 1.450,-, Tel.: 02 11/55 46 21

HP DeskWriter, s/w, VB DM 100,-, E-Mail: frock@berlin.snafu.de

Perf. 630, PPC Upgrade, 36 MB, 1 GB, Quantum Fireball CD, Tast., Maus, Claris Works 5, Photoshop 3, Soft Windows 3, u.v.m., DM 1.000,-, Tel.: 0 21 002/3 24 93

Musikmaschine Quadra 650, 60 MB RAM, 1.7 GB HD, 4x CD-ROM, Audiomedia II, Sounddesigner II, Astarte CD-Copy, CD-DA, CD-ROM Pro, Preis: VHS, Tel.: 00 43/3 16/2 80 02 47

Apple CD-ROM-LW, 4fach, ext., VB DM 190,-; D2 Syquest 200 ext. + 2 Medien, VB DM 270,-; EZ 135 ext. + 2 Medien, VB DM 100,-; PB 145B, VB DM 250,-; Tel.: 0 83 37/73 55

Mac Classic, 4 MB RAM, 40 MB HD, 1.4 MB FP, Tast, Maus, StyleWriter, zus. DM 500,-, Tel.: 04 21/3 96 17 27

PPC 7200/75, 32 MB RAM, 500 MB HD, L2 Cache, Mac OS 8, 15" Apple Monitor, VB DM 1.790,-; Zip-LW, DM 190,-; Tel.: 02 01/6 95 81 01, E-Mail: sebastian.sohrab@ob.kamp.net

Mac IIci, 8/80, DM 180,-; Mac LC II, 4/80, DM 130,-; Quadra 950, 32/300, DM 750,-; Apple 16" Monitor, DM 250,-; SE 30 Ethernetkarte mit BNC Abgang, DM 30,-; große erw. Apple Tast., DM 100,-; Apple Maus eckig, DM 20,-; Netzteile SI, DM 40,-; Tel.: 0 84 65/15 63 (nach 18 Uhr)

PB 190 mit Ethernetkarte, Grafikkarte, 2. Akku, Tasche u. viel Zubehör für DM 1.300,-, Tel.: 0 28 65/67 53

PPC 7100/66, 42 MB, 1 GB, CD, L2, 20" Mon. Pronitron, Mac OS 7.6.1, Corel for Mac, ATM4, alles Original, wegen Systemwechsel für DM 2.500,- zu verkaufen, Tel.: 03 45/7 76 36 22

Verkaufe: Perf. 460/68030, 33 MHz + Coproz., 36 MB RAM, 500 MB HD, Tast., Maus, Syst. 7.6., DM 500,-; CD-ROM ext., DM 50,-; Tel.: 03 61/7 45 36 77 (AB)

Tektronix 560EF Farblaserdrucker, 1200 dpi, 40 MB RAM, Ethernet, für Mac u. Windows, fast unbenutzt, NP DM 13.000,- für VB DM 5.900,-; Canon BJC-4550, DIN A3 Farbtintenstrahldrucker, für Mac u. Windows, inkl. 340 Blättern A4 Spezialpapier, 100 Blättern A3 Spezialpapier u. 3 nagelneuen BC22 Photodruckköpfen, DM 499,-; Quadra 660 im Centris 610 Gehäuse, 8 MB RAM, 350er Platte, ohne Maus, ohne Tast., ohne Monitor, DM 450,-; Tel.: 01 77/5 77 50 42

Apple Color StyleWriter 2500, DM 249,-; Olympus Power-MO 230 II + Disks, DM 299,-; Apple Power Macintosh 7600/132, 16/1.2, Video-In. ovp., DM 2.599,-; jeweils mit HB, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Drucker HP Deskwriter 310, DM 200,-, Tel.: 0 25 41/8 32 40

HP DeskJet 850c, für Mac u. PC, neuwertig, ovp, optional PostScript-SW; PB 540, 4/240, Aktivmatrix-Display, Tel./Fax: 05 61/40 33 51

EZ 135 Wechsel-HD-LW inkl. 10 Medien, VB DM 295,-, Tel.: 0 53 62/7 23 85, E-Mail: Carlo.Boehm@gmx.de

Biete: PM 6500/250, 32/2, 5 GB, 17" Sony 200 GS, QuarkXPress 3.01, Photoshop 4.0, Freehand 7.0, Riven, MS-Office, Zip-LW, Syst. 8.1d, DM 4.000,-, E-Mail: ralf.bernert@on-line.de

Laserdrucker QMS-PS 1500, 600 dpi, 2 Papierschächte, DIN A4, VB DM 500,-, Tel.: 0 72 31/92 72 95

Apple 1710AV Monitor, DM 1.290,-, Tel.: 05 51/5 85 41

LC II, 10/80, Formac Beschl., DM 250,-; CD 150 ext., DM 25,-; 12" Graust.-Monitor, DM 75,- oder Spendenquittung, alles ovp, Tel.: 0 21 63/44 86

Perf. 5200, 15" Monitor, neues MB m. 100 MHz, 24 MB RAM, 850 MB FP, 4x CD, Firebird, Joyst., PowerPrint, Comanche CD, F/A-18, Myst, viele Pr.u.v.m., DM 1.200,-, Tel.: 0 20 41/56 98 35, E-Mail: Denis.Nazaradeh@t-online.de

Verkaufe 1400cs, 117 MHz, 28 MB RAM, 800 MB HD, 8x CD, Netzteil, PCMCIA-Ethernet, Software, DM 2.200,-, Fax: 0 72 72/9 67 25, E-Mail: Koenig-Bellheim@t-online.de

Neuen PM 5500/225 mit Modem, Software, 3D Sound usw., Preis nach Vereinbarung, Tel.: 0 73 61/4 42 90

Personal LaserWriter 300, wenig gebraucht (erste Kartusche), 1A Zustand, DM 600,-, Tel.: 0 64 41/2 45 01

Miro Motion DC 30 mit Adobe Premiere, Photoshop und Kai's Powergoo, DM 900,-, Tel.: 0 73 08/91 92 06 o. 01 77/2 00 16 25, E-Mail: BLochschmi@aol.com

G3, 233/64, Apple Vision 17" Monitor, Drucker Color StyleWriter 1500, s/w Quick Cam, ISDN-Modem, 88 MB Syquest, 500 MB FP ext., einzeln oder zus., Tel.: 02 01/26 83 78

Gravis MT240 Mac Clone, 603e, 240 MHz, 96 MB RAM, 512KB L2, 2 GB HD & 1 GB HD (intern), MacPicasso 540, 3 PCI-Slots, 24x CD-ROM, Restgarantie, Preis VS, Tel.: 0 23 05/36 03 43

Farblaser QMS Magicolor 2cx f. Mac mit 2400x 600 dpi, 80 MB, 4 S/min Fb, 16 S/min, s/w, Demogerät, 3 Monate alt, DM 5.990,- (Neugerät DM 6.400,-, Modell EX neu, DM 8.200,-); dto. f. WIN 95/98/NT, 600x 600 dpi, Neugerät, Hammerpreis DM 3.200,- (MwSt. auswb); Kodak DC 260 Digitalkamera, brandneu, ovp, 3x Zoom opt., 2x digit., 1536x 1024 Pixel, DM 2.190,-; Sharp D-Cam-X, 1024x 768, mit Upload-Funktion, neu, ovp, statt DM 1.200,- nur DM 780,-; PB G3/292 WS m. 192 MB RAM, 8GB, 20x CD, 14,1 TFT, 83 MHz Bus, neu, DM 10.700,-; MT 333, 128 MB RAM, 8 GB SCSI-UW ,24x CD, fabr.neu, DM 6.600,-; 15" TFT Philips Brilliance, 1024x 768, 300:1 Kontr., 250 CD/dopp.LD, Lautspr., Micro, DM 2.200,-; Tel.: 0 89/74 57 60 20

Perf. 475, 8 MB, 80 MB incl. 14" Monitor, Tast. u. Maus, DM 900,-, Tel: 07 21/38 84 36, E-Mail: Boris.Blaickner@inka.de

Centris 660 AV, 68 MB, 2.1 GB, Mac OS 8, Tast., Maus, 17" Monitor, Selbstabholer - kein Versand, DM 1.400,-, Tel.: 04 51/79 68 70 (AB, Lübeck)

Perf. 5200, Netzwerk-Karte, Maus, Tast., 40 MB RAM, Mac OS 8.1, Sony Boxen, Gravis Joystick, Performa CD, Yearn2Learn, Myst, Labyrinth of Time, Power Poker u. Populous, VB DM 3.000,- DM, Tel.: 00 43/1/8 04 74 72, E-Mail: paulreisenauer@yahoo.com

PowerForce G3, 300/300, 1 MB Cache Upgrade, neu + ovp, mit Garantie, nur DM 2.900,-, Tel.: 02 21/8 37 01 01, E-Mail: rene.trost@coolmedia.de

Grafikkarte Mac Picasso 520 mit 4 MB RAM, Anschluß für Mac- o. Standardmonitore, DM 100,-!! Tel.: 0 47 61/7 32 98, E-Mail: mwe@tae-online.de

Perf. 475, 8/250, Syst. 7.1, MS Works, ohne Tast., DM 450,-; Apple erw. Tast. II, DM 180,-; Powerprint, DM 140,-; Opcode Studio 4, DM 590,-; Tel.: 0 30/8 26 53 43

FWB/HDT 1.8 Vollvers., DM 110,-; MacTools 3.0, DM 35,-; MagicMac 2.0, DM 150,-; NVDI Mac, DM 60,-; CBX-Extension f. Logic Audio, DM 75,-; div. Spiele, je DM 40,-; Macwelt CDs, Shareware; Tel.: 0 30/8 26 53 43

PB 1400cs, 166 MHz, 11.3 Aktivmatrix Display, 16 MB RAM, 2 GB FP,8x CD-ROM, VB DM 2.350,-, Tel.: 01 72/3 53 30 67

PM 4400/160, 48 MB, 1.2 GB, 2 MB Grafikkarte, 17" Apple Vision Monitor, Umax Vista 12S Scanner, 1 GB Jaz-Drive, Quark 3.32, Freehand 5.5, Photoshop 4.05, alles zus. für nur DM 7.000,-, Tel.: 0 70 72/92 02 04 (ab 18 Uhr), E-Mail: o_a_@Yaoomail.com

Quantum Fireball, Ultra-SCSI, 2 GB FP, sehr leise, 6 Mon. alt, FP DM 190,-; Speed Dobler 2.01, DM 30,-; Tel.: 08 21/74 21 35 (ab 19 Uhr)

Mac LC II, 8 MB RAM, 80 MB FP, 512KB VRAM, Basic 13" Monitor, erw. Tast., Maus, für DM 250,-, Tel.: 0 67 33/76 10 (nur zwischen 17 u. 21 Uhr)

Apple Pentium-Karte für PCI-Macs. Auf der Karte werkelt ein Intel Prozessor mit 100 Mhz zusammen mit 24 MB RAM, diese können bis 72 MB erweitert werden. Alle Kabel und Software vorhanden. Preis : DM 600,- VB, Tel. 040/85183724 oder 0171/8375839

Agfa Studio Scan IIsi,30 Bit, Testsieger, SCSI-Anschluß, m. Profi-SW, Agfa-Foto-Look & Photoshop 3.0 LE (beide f. Mac), VB DM 450,-, Tel.: 0 91 31/20 76 28, E-Mail: mcbep@aol.com

Hermstedt ISDN-PC-Card Marco abzugeben, nagelneu und ovp, NP DM 1.150,-, Preisvorstellung DM 950,-, Tel.: 0 71 95/17 46 61, E-Mail: fidi@stuttgart.netsurf.de

PB 1400 - RAM-Bausteine: 16 MB für DM 100,- und 48 MB für DM 300,- (2x 24 MB-Modul) zu verkaufen, Tel.: 0 89/76 22 71 (AB)

Wegen Platzmangels tausche ich mein neuwertiges Wacom UltraPad A4 gegen ein Wacom UltraPad A5, Tel.: 06 21/5 89 19 86 (tagsüber), E-Mail: steffen.ludwig@knoll-ag.de

Verkaufe PM 8100 AV, 80 MB RAM, 2 GB HD, CD, AV-Karte, Supermac Top-Grafikkarte, VB DM 1.500,-, Tel.: 0 93 53/9 92 59

PB 3400c, 180 MHz, 144 RAM, 3.8 GB, Ethern., 33.6 Mod., CD, MO, 12.1" TFT, VB DM 4700,-; PM 4400, 160 MHz, 48 RAM, 1.2 GB, Ethern., PCI, TV/Grafik 4MB, G3 möglich, DM 2.700,-; Tel.: 0 61 03/31 14 67, E-Mail: denef@vossnet.de

Perf. 5200, 32 MB RAM, 1.2 GB FP, CD-ROM-LW, m. integr. 15" Monitor, erw. Tast., Maus, OS 8, Claris Works, DM 1.100,-, Tel./Fax: 0 40/7 23 88 68

Motorola Starmax, 180 MHz, 64 MB RAM, 4 MB VRAM, 1.2 GB HD, 8x CD-ROM, div., VB DM 2.400,-, Tel.: 0 20 41/26 58 69, E-Mail: tim.kühnert@uni-essen.de

Apple PM 7100/66-16, 500, 8x CD, 512 KB mit PDS Grafikkarte bis 4 MB, DM 1.200,-; Laserwriter Pro 810, komplett überholt, DM 1.600,-; HP Designjet 755CM, DIN A0 - Plotter mit Rip (Large Format Printer), 3 Monate alt, mit allen Schnittstellen für Mac + PC, Topzustand, DM 8.500,- (NP DM 16.000,-) Tel.: 07 11/6 77 37 57 o. 01 72/7 10 96 21

Verkaufe meistbietend an Liebhaber: Mac Plus mit ext. FP 40 MB, Tel/Fax: 0 91 87/34 19

Joystick und Joypad für Apple, wie neu, je DM 25,-, Tel: 0 40/84 90 06 03

Alles für 604er PM (z.B. 7600), CPU 120 MHz, DM 120,-; CPU 200 MHz f. 604er PM, DM 390,-; Mac Picasso 540 + 3D Overdrive-Karte, 12 MB, für kompl. DM 490,-; 16 MB RAM, DM 29,-; 32 MB RAM, DM 50,-; Tel.: 06 41/8 56 79

Liebhaberstück: 20th Anniversary Macintosh (Spartacus), 64 MB, F-Gerät, neu, unbenutzt, ovp, 3 J. Garantie, NP DM 15.500,- für DM 11.300,-, Tel.: 0 52 28/12 26 (abends), E-Mail: ABergler@t-online.de

Biete Software

Unreal, ovp, unreg., DM 50,- inkl. Versand; Concert Ware, ovp, HB, DM 20,-; System 7.5.3 (CD), DM 40,-; Tel.: 03 45/5 22 46 87

Norton AntiVirus 5 (vormals SAM) für DM 100,-, Tel.: 02 01/58 34 28, E-Mail: Tim-Frauenrath@gmx.de

Freehand 8.0e mit 8.01e Update, unreg., VB DM 799,-, Tel.: 0 62 24/1 38 14

Spiele: Malice for Quake, SFR 30,-; Dark Forces, SFR 25,-; SimCity 2000 (CD-Collection), SFR 39,-; 300 Mac Games, SFR 20,-; Rebel Assault I, SFR 20,-; 7th Guest, SFR 10,-; Sam & Max, SFR 15,-; Mechwarrior 2, SFR 29,-; alle Preise zzgl. Porto, Tel.: 00 41/31/3 71 76 68 (abends), E-Mail: corinne.soerensen@sm-philhist.unibe.ch

Mirage (abgedrehtes Western-Adventure), Die Affäre Morlov + Superspy, jew. nur DM 20,-; zus. DM 50,- + Porto/NN oder Tausch der 3 Spiele gegen Baphomets Fluch oder Phantasmagoria, Tel./Fax: 02 01/31 16 26

X-Pose Visual Sampler, komplette Video-Bearbeitungs-SW, ovp, NP DM 690,- für DM 300,-, Tel.: 01 71/6 18 21 59

Rebel Assault I+II, zus. DM 30,-; Warcraft II, DM 25,-; Worms, DM 25,-; Monty Python CWT, DM 25,-; Crystal Caliburn Pinb., DM 20,-; Railr. Tycoon, DM 15,-; alles zus. DM 111,-; Cubase Lite, DM 15,-; Key CAD Complete, DM 20,-; ColorIt! 2.3.2d, DM 15,-; Grolier Encyclopedia 7.0, DM 10,-; alles zus. DM 45,-; Star Trek TNG Techn.Man., DM 25,-; ST Omnipedia, DM 25,-; ST Class. Screen-saver, DM 10,-; ST TNG Screens, DM 10,-; ST TNG Audio Clips, DM 10,-; Däniken, DM 5,-; alles zus., DM 75,-; Tel.: 0 21 75/7 16 41

Apple System-SW, jew. nur CD, 7.5 für 6100, 7100, 8100, DM 75,-; 7.6 CD für DM 95,-; 7.52 für PB, DM 95,-; Disketten-Vers.: 7.1e für PB 160 u. 180, 7 Disk., DM 55,-; 7.5e, 12 Disk., DM 80,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Microsoft Office 3.0d, Disk., beinh. Word 5.1, Excel 4.0, Power Point, Mail, Formel-Editor, DM 350,-; Now Contact 3.0, DM 90,-; Disk Express II, 2.5, Al-Soft, HD-Optimierung, engl., aus 1991, DM 25,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

OmniPage 7.0d, Texterkennung, unreg., DM 520,-; Adobe Premiere 1.0e, HB, unreg., DM 90,-; Duden, Dt. Universal-Wörterbuch, A-Z, neue Rechtschr., CD, DM 62,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Canvas-Zeichenprogramm 3.0e, DM 160,-; Access 2.01e, DM 40,-; Norton Util. 3.2.1d, DM 100,-; Norton 2.0e, DM 60,-; CD ROM-Toolkit 3.06, Vollvers., Treiber für alle CD-LW u.a. für Pioneer, Toshiba, Teac u.a, DM 75,-; als Vers. Spiel Dracula, DM 32,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Exel-Kalkulationsprogr. 4.0, HB, unreg., DM 170,-; Filemaker Pro 2.1, HB, DM 220,-; Ragtime 4.2, Office-Paket, HB, DM 550,-; Team Agenda 2.0, Termin/Zeitplaner, netzwerkf. für Mac, Newton, PC, DM 120,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Spiele-Bundle: Diablo, Isis, Gadget, Postal, Battle Beast, Descent 1+2, Abuse, Nine, Shadow Warrior, Labyrinth of Time, Wing Commander, The Beast Within + 20 CDs!!!, nur DM 190,-; Tel.: 0 23 23/5 50 13

Norton Utilities 3.53 auf CD-ROM für DM 98,-, Tel.: 0 30/6 14 60 90

MS Office 4.2.1, DM 80,-; MS WOrd 98 Update, DM 220,-; Claris Office 5.0, DM 150,-; Bryce 2, DM 120,-; außerdem: Surf Doubler, Speed Doubler, RAM Doubler, Claris Homepage 2.0, Tel.: 0 97 21/80 41 47

Norton Util. 3.1 (Disk.), DM 70,-; Symantec Anti-Virus 4.5 (Disk.), DM 70,-; Dabbler (Disk.), DM 50,-; HB Claris Organizer 1.0, DM 30,-; HB Claris Works 3.0, DM 30,-; com:1 (CD-ROM), DM 20,-; „The Rosetta Stone" Language Libery, DM 20,-; „In Bed with Rednex" (CD-ROM), DM 40,-; Kai's Power Goo (CD-ROM), DM 50,-; ISIS (CD-ROM), DM 20,-; alle Preise zzgl. Versandkosten, Tel.: 01 77/7 41 11 14

Games: Buried in Time (3 CDs!) (Journeyman 2), DM 12,-; Super Wing Commander + Spaceship Warlock, nur DM 25,-; Populous 2 + Powermonger, DM 20,-; Gravis Game Pad (o. Mini-Stick), DM 20,-; Theme Park + Syndicate, DM 30,-; Tel.: 0 61 72/7 92 55

Tiefstpreise: Verk. CD-ROMs aller Art: Spiele, Clip Arts, Multimedia etc., neuwertig, ovp, alles 50% - 90% reduziert!!! Liste anfordern per Tel.: 02 61/66 71 01 o. E-Mail: Karsten@WHU-Koblenz.de

Supergünstig: Ilustrator 7.0.1, Pagemaker 6.5, Akrobat 3.0, Dimensions 2.0; dt. Vers. kompl. inkl. HB, updatefähig, zzgl. Porto, Tel.: 07 11/46 81 88

PowerPrint für DOS-Drucker, DM 70,-; Riven, DM 40,-; Tel.: 0 53 61/3 10 68

Sim Tower, Das Pro 7 - Spiel, Guiness Buch der Recorde, Jewels of the Oracle, Arktis Games for Fun, Karma, Evocation, Tel.: 0 89/7 90 06 96

Mac OS 7.5 (CD), DM 50,-; Mac OS 8.1 mit HFS+ (CD), DM 80,-; Fax: 0 30/7 86 55 95

Steinberg Cubase Vers. VST 3.5.2 inkl. ReBirth RB-338, ovp, DM 550,-, Tel.: 0 82 07/85 69 (bitte Hubert verlangen)

Micro Logic 2.0, C++ 8.0, Afterdark 3.0, Preise aushandeln! Tel.: 05 11/44 10 43, E-Mail: Kowohl@altavista.net

Musikersoftware für Mac: Band in a Box, Vers. 7, DM 120,-, Tel.: 0 23 68/27 91

OmniPage Pro 8.0, kostenlos, nur Porto, Fax: 03 51/8 38 45 08

Buried in Time, DM 15,-; Legacy of Time, DM 40,-; Codewarrior Academic, DM 100,-; Star Office 3.1, DM 30,-; Tel.: 0 70 71/7 52 02, E-Mail: Delta-C@aquisgrana.com

Harddisktoolkit 2.06 inkl. Buch, DM 60,-; CD-ROM-Toolkit 2, DM 40,-; Toast 3.5 CD-R Brennersoft, DM 40,-; PageMill 2 Webdesign von Adobe, DM 100,-; Afterdark 4, DM 40,-; Stift für Wacom Tablett, DM 40,-; Photoshop 3.0 LE, DM 120,-; Tel.: 0 28 65/67 53

Spiele für je DM 19,-: Last Express, King's Quest 7, PYST, Perry Rhodan, System Shock, Shockwave Assault, Titanic, Superspy, Phantasmagoria; Spiele für je DM 15,-: Mission Starlight, Musik-Malkasten, Mirage, Pipe Dream, Stradiwackius, Golden Gate Killer, Deliverance; Tel.: 0 87 45/15 34

OfficeWarp, unreg., DM 250,-; FaxSTF 5, unreg., DM 50,-; FaxSTF Pro 3.2, DM 60,-; Journeyman Project, DM 10,-; Rebel Assault, DM 10,-; Secrets of Luxor, DM 10,-; StarOffice 3.1, unreg., DM 30,-; RAMCharger 3, DM 10,-; Tel.: 0 70 24/78 02

Mac Games: Riven - The Sequel to Myst (Mac/PC), DM 69,-; Dark Colony, DM 19,-; Myth, DM 69,-; Tel.: 0 72 31/92 72 96

Illustrator 7.0, DM 999,-; Freehand 8.0, DM 799,-; Pagemaker 6.5, Photoshop 5.0, je DM 1.199,-; Tel.: 01 77/5 77 50 42

Microsoft Office 4.2.1d, DM 299,-; Norton AntiVirus 4.5, DM 89,-; Adobe PhotoDeluxe 1.0, DM 49,-; Apple AtEase 3.0d, DM 69,-; ACI 4D First + 4D Write, DM 39,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Verkaufe Vollgas, dt., für DM 30,-, Tel.: 05 11/69 96 97, E-Mail: fickfrog@hotmail.com

Spiele zu verkaufen!!! Tel.: 02 28/61 62 60

Tausche: Unreal, Real PC, Kontorist, Disk Manager 4.0, Corel Draw Suite 6, Mac OS 8! Alles anbieten, Tel./Fax: 0 44 31/48 89 (ab 20 Uhr, Andre)

Norton Utilities 3.5.3 CD, DM 150,-; Star Office 3.1 inkl. HB, DM 150,-; Speed Doubler 2, ungeöffnet, DM 40,-; Deadalus Encounter, 3 CDs, dt., DM 50,-; Tel.: 05 51/5 85 41

Musiker: Sonic Works, das ultimative Soundprocessing Programm für den Mac, mit Morphing, Pitchdesigner, total stabil, DM 450,-, Tel.: 02 21/7 60 31 14

Tausche Shadow Wraith (ungeöffnet), Marathon Trilogy Box (ungeöffnet), Creatures, dt., TopTen-MacPack oder DM 40,- + Porto gegen „Die Siedler 2"; verkaufe auch o.g. SW, Tel.: 0 30/2 11 64 75

Dark Forces, Daedalus Encounter, Myst je DM 25,-; F117A und Galapagos, je DM 20,-; Marathon 1+2 mit je einer Zusatz-CD, je DM 15,-; Lotus 1-2-3, ovp, Adobe Streamline, je DM 20,-; FWB Harddisk Toolkit 1.7 PE, DM 10,-; Tel: 0 40/84 90 06 03

Verkaufe das Spiel SimFarm Classics, NP DM 110,- für DM 65,-, läuft ab Syst. 7.0, braucht 4 MB RAM u. Disketten-LW, Tel./Fax: 0 42 41/13 09

→



MS Office 4.2.1 (Word 6.0, Excel 5.0 und PowerPoint) für 68K und PPC, ohne HB, DM 200,-, Tel.: 0 69/45 17 82, E-Mail: Gerhard.Kullmann@frankfurt.netsurf.de

System 7.6 u. System 8.0 zu verkaufen, je DM 50,-, Tel.: 02 01/26 83 78

Verkaufe Spiele-Pack für DM 190,- inkl. Joystick, darunter sind: Buried in Time 2, Vollgas, Wolfpack, Rebel Ass. 1, Golden Gate Killer, F/A-18 Hornet 2.0 inkl. Korea Crisis, CH-Joystick Flightstick Pro Joystick mit neuem Treiber, Auswahl ist möglich!!! Tel.: 0 34 43/44 17 55 (ab 16 Uhr)

Unreal für Mac für DM 50,- zu verkaufen, Tel./Fax: 0 68 31/95 82 91, E-Mail: KB958291@aol.com

Photoshop 4.01; Kai' Power Collection; Tel.: 0 57 21/92 27 65 (abends)

Office Warp, DM 200,-; Suitcase 3.0, DM 100,-; Norton Util. 3.2, DM 50,-; Sam Antivirus 4.0, DM 70,-; QuarkX-Press Insiderbuch, DM 30,-; Mac OS 8, DM 50,-; Tel./Fax: 05 91/15 78, E-Mail: to.do.le@t-online.de

Redshift I, DM 40,-; Myst, DM 30,-; Rebel Assault II + X-Wing + Dark Forces + F18 Hornet II, je DM 20,-; Rebel A.I + Larry 6 + Critical Path(kult), je DM 10,-; G. for Fun I + Wulfpack, je DM 5,-; Videoshop, DM 50,-; Soap, DM 20,-; Tel.: 04 31/57 77 93

Games: Buried in Time (3 CDs) (Journeyman 2), DM 12,-; Super Wing Commander + Spaceship Warlock, nur DM 20,-; Populous 2 + Powermonger, DM 15,-; Gravis Game Pad (o. Mini-Stick), DM 20,-; Theme Park + Syndicate, DM 30,-; Tel.: 0 61 72/7 92 55

Diverse SW: Rebel Assault, DM 60,-; Dark Forces, DM 60,-; X-Wing, DM 30,-; Links Pro, DM 30,-; Deadalus Encounter, DM 30,-; Star Trek Interact. Techn. Manual, DM 80,-; F-18 3.0, DM 70,-; Hornet Enhancer, DM 20,-; div. Links Kurse, á DM 20,-; Now contact & Up to date, DM 70,-; Norton Utilities 3.5, DM 120,-; Page Maker Classic, gegen Gebot, Soft BTX 2.0, DM 70,-; Myst & Lösung, DM 50,-; Softwindows 3.0, DM 200,-; MS Office 4.2.1, DM 300,-; Tel.: 0 89/6 25 80 27

Verkaufe RAM Doubler 2.0.2 incl. Update 8.01, VB DM 50,-; Buch: Macintosh C Progamming Primer Vol. 1 Second Edition, VB DM 50,-; Tel.: 0 71 31/17 76 08

Tie Fighter (ungeöffnet), DM 40,-; Master of Orion II, DM 50,-; Opus'n Bill (Pfiffiger Pinguin schont den Bildschirm), DM 40,-; Norton Utilities 3.1, DM 60,-; FAXStf. 3.2.2, dt., DM 70,-; Tel.: 09 21/6 34 98

Biete Office Software StarOffice 3.1 mit Original-HB, DM 90,-, Tel.: 06 81/3 90 56 74 (ab 18 Uhr)

Tiefstpreise: Verk. CD-ROMs aller Art: Spiele, Clip Arts, Multimedia etc., neuwertig, ovp, alles 50% - 90% reduziert!!! Liste anfordern per Tel.: 0 21 61/66 71 01 o. E-Mail: Karsten@WHU-Koblenz.de

Adobe Pagemill 1.0, DM 20,-; Zobinis, DM 30,-; Sound-Edit.Pro, DM 50,-; Claris Organizer, DM 50,-; Shanghai, DM 40,-; Syndicate, DM 40,-; 10 CD-Rohlinge BASF, DM 29,-; Tel.: 0 94 41/50 46 26, Fax: 50 46 15

Spiele: Gabriel Knight 1 (Diskettenversion) & 2 (CD), Prince of Persia 1 & 2, „The Last Express", zus. DM 50,-, einzeln je DM 20,-, Tel.: 0 89/75 75 10 o. E-Mail: pil@magicmail.de

Top Photoshop-Tools: Squizz, DM 150,-, Photo Tools 1.0, DM 100,-, Nil's Actions, DM 100,-, Nil's 30 Types, DM 100,-, QXPress Tools Extensis QX-Effects, DM 150,-, Tel.: 07 81/9 70 86 68

Grafikkonverter, DM 20,-; Mikrotek Scanner IIHR, 600x1200 dpi, DM 350,-; Art Scan Professional, DM 40,-; Norton Utilities, DM 40,-, FWB Harddisk Toolkit PE, DM 20,-; Druckerkabel, 10 DM, Tel.: 0 69/36 68 31

Micro Logic 2.0, VB DM 80,-; C++ 8.0, VB DM 430,-; Afterdark 3.0 mit vielen Zus.Mod., VB DM 25,-; Tel.: 05 11/44 10 43, E-Mail: Kowohl@altavista.net

Supergünstig: Illustrator 7.0.1, Pagemaker 6.5, Akrobat 3.0, Dimensions 2.0; dt. Vers. kompl. inkl. HB, updatefähig, zzgl. Porto, Tel.: 07 11/46 81 88

Ray Dream 3D-SW, DM 100,-; Claris Works 4.0 (für PPC), DM 50,-; FileMaker 2.1, DM 50,-; Lehrgang für Photoshop 4.0 (CD Nr. 3), DM 20,-; Kai's Photosoap, DM 50,-; Art Dabbler, DM 50,-; 4D-First, DM 50,-; alles unreg., div. Spiele für DM 50,-; 4D First 1.2.5 mit 4D Write (CD), DM 50,-; Tel.: 0 61 88/99 00 32 (nach 18 Uhr)

FaxExpress Solo 4.0.4 (Solo Lite, Update u. Internet Kit 1.1.5), DM 79,-; Powermanager (Adreßverw. u. Kal.), DM 39,-; PhotoEdge 1.0, DM 29,-; CADintosh 2.6 Vollvers., DM 29,-; MacMuPAD 1.2.2 (Mathe-Pr.), DM 29,-; Internet C. Kit 1.2, DM 39,-; Tel.: 0 23 81/2 68 46

FA 18 Hornet 3.0 + FA 18 Korea 3DFX, zus. DM 120,-; Nascar '96, DM 30,-; P. Wing Commander 3, DM 20,-; alles plus Porto, Tel.: 02 12/2 47 44 04 o. 2 47 44 05 (Alex)

Sicherheits-Bundle: SAM AntiVirus 4.5, Norton Utilities 3.5, Hard Disk Tool Kit 2.0.6, zus. nur DM 150,-; sowie 150.000 Cliparts (inkl. 2.000 Fonts), DM 125,-; Tel.: 0 73 61/93 13 79

Illustrator 7.0d, DM 830,-; Painter 5.0d, DM 310,-; Suitcase 3.0d, DM 95,-; Vollversionen m. Lizenz, komplett mit HB + Dokumentation Adobe Type on Call-CD 2300 PS Schriften + ATM, NP DM 129,- für DM 35,-; Tel.: 0 30/3 92 44 75

Norton Util. 3.1 (Disk.), DM 70,-; Symantec AntiVirus 4.5 (Disk.), DM 70,-; Dabbler (Disk.), DM 50,-; HB Claris Organizer 1.0, DM 30,-; HB Claris Works 3.0, DM 30,-; com:1 (CD-ROM), DM 20,-; „The Rosetta Stone" Language Libery, DM 20,-; „In Bed with Rednex" (CD-ROM), DM 40,-; Kai's Power Goo (CD-ROM), DM 50,-; ISIS (CD-ROM), DM 20,-; alle Preise zzgl. Versandkosten, Tel.: 01 77/7 41 11 14

OfficeWarp, unreg., DM 250,-; FaxSTF 5, unreg., DM 50,-; FaxSTF Pro 3.2, DM 60,-; Journeyman Project, DM 10,-; Rebel Assault, DM 10,-; Secrets of Luxor, DM 10,-; StarOffice 3.1, unreg., DM 30,-; RAMCharger 3, DM 10,-; Tel.: 0 70 24/78 02

Spiele: Rebel Assault 2, PGA Tour 3, Wing Commander 3, Super Wing, Commander, Spaceship, Warlock u. verschiedene Lern-CDs für Kinder. Ich warte auf Angebote! Tel.: 03 91/6 31 22 25

Mac Games: Riven the Sequel to Myst (Mac/PC), DM 69,-; Dark Colony, DM 19,-; Myth, DM 69,-; Tel.: 0 72 31/92 72 96

SOAP, die geniale Bildbearbeitungssoftware für Mac u. PC, in Orig.-Verpackung sowie StarOffice 3.1, jew. VB DM 30,-, Tel.: 04 41/88 56 62 (bitte AB nutzen), E-Mail: Gerald.Hunker@t-online.de

Microsoft Office 4.2.1d, DM 299,-; Norton AntiVirus 4.5, DM 89,-; Adobe PhotoDeluxe 1.0, DM 49,-; Apple AtEase 3.0d, DM 69,-; 4D First 1.2/4D Write 2.1.1, DM 49,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Apple Programmierumgebung, Macintosh Programmer's Workshop (MPW) für DM 75,-, Tel.: 0 89/91 83 27

FaxExpress Solo 4.0.4 (Solo Lite, Update u. Internet Kit 1.1.5), DM 79,-; Powermanager (Adreßverw. u. Kal.), DM 39,-; PhotoEdge 1.0, DM 29,-; CADintosh 2.6 Vollversion, DM 26,-; MacMuPAD 1.2.2 (Mathe-Pr.), DM 29,-; Internet C. Kit 1.2, DM 39,-; Tel.: 0 23 81/2 68 46

Suitcase 3.0 (Fontmanager), DM 50,-; Tel.: 0 52 61/1 74 86

QuarXPress 4.0, unreg., neuwertig, VB DM 3.100,-; Dreamweaver 1.2e, VB DM 420,-; Tel.: 0 55 33/24 08, Fax: 0 55 33/97 01 20

FWB/HDT 1.8 Vollvers., DM 110,-; MacTools 3.0, DM 35,-; MagicMac 2.0, DM 150,-; NVDI Mac, DM 60,-; CBX-Extension f. Logic Audio, DM 75,-; div. Spiele, je DM 40,-; Macwelt CDs, Shareware; Tel.: 0 30/8 26 53 43

Strada Studio Pro 2.1, VB, Tel.: 09 31/9 70 14 42

Sim Tower, Das Pro 7 - Spiel, Evocation, Jewels of the Oracle, Guinessbuch, Arktis Games for Fun, Geil - die Schule brennt. Tausche o. Preise nach Verhandlung, Tel.: 0 89/7 90 06 96, E-Mail: wernerschne@primus-online.de

Adobe Illustrator 7.0d, DM 590,-; Photoshop 4.0d, DM 590,-; alls ovp, unreg., Fax: 0 86 69/81 99 92, E-Mail: info@centerchiemgau.de

Verkaufe Spiele-Pack mit Joystick für DM 190,-, darunter sind: Vollgas, Buried in Time 2, Wolfpack, Golden Gate Killer, Rebel Ass. 1, F/A-18 Hornet 2.0 inkl. Mission Korea Crisis, CH-Joystick Flightstick Pro mit neuem Treiber, Tel.: 0 34 43/44 17 55 (ab 16 Uhr)

Norton AntiVirus 5 für DM 99,-; CD-ROM „Alles über System 8" aus dem MACup Verlag für DM 30,-, Tel.: 02 01/58 34 28

Claris Works 4.0 (für PPC), DM 50,-; FileMaker 2.1, DM 50,-; Lehrgang für Photoshop 4.0 (CD Nr.3), DM 20,-; Kai's Photo Soap, DM 50,-; Art Dabbler, DM 50,-; 4D First, DM 50,- (alles unreg.); 4D First 1.2.5 mit 4D Write (CD), DM 50,-; Claris Impact, DM 75,-; Tel.: 0 61 88/99 00 32 (nach 18 Uhr), E-Mail: utahessb@fbam.baynet.de

ChemOffice 4.5 Ultra, ovp, unreg., VB DM 750,-, Tel.: 0 72 31/7 12 26, E-Mail: as@s-direktnet.de

Suche Hardware

Syquest-Wechselfestplatte für 270 MB mit Cartridges von Schüler gesucht, Tel.: 0 89/7 59 19 10, E-Mail: rainer.pippig@t-online.de

Wer hat ein ausgedientes PB oder einen anderen Mac zu verschenken (für Schulzwecke und zum Spielen)? Suche auch günstig Spiele, Tel.: 0 41 63/46 84

Suche für Quadra PPC eine Karte von Apple (für 610/605, soll in einen 660 AV); suche desweiteren ext. CD-ROM bis DM 100,-; suche für 660 AV eine PPC 6100-Platine; Tel.: 0 92 85/83 60 (evtl. AB)

Suche schnelles internes Modem für PB 165, Tel.: 05 51/5 40 35

Suche eine SCSI-FP, 4 GB oder größer, Angebote an E-Mail: Georg.Houben@post.rwth-aachen.de

Suche günstiges M-Board für PPC 6100 und günstige PCI-Grafikkarte (mind. 2 MB), E-Mail:jochen.dietzmann@stud.uni-hannover.de

Suche günstiges u. gutes Apple CD-LW int. o. ext., 4fach Brenner, PCI-Bildschirm-/ Grafikkarte sowie DOS-Karte für PCI, Tel.: 0 40/5 22 75 56

Suche für IIci DayStar-Erweiterung ö.ä., Tel.: 0 40/4 80 75 44, Fax: 0 40/48 75 43, E-Mail: Schaeferge@aol.com

PB 2400 gesucht, evtl. im Tausch gegen PPC 6100/80, 350/16, CD, 486er Karte + Ausgleich, E-Mail: CHL1090440@aol.com, (ungern Tel.: 0 69/31 21 76)

Suche Bedienungsanleitng für Quadra 840 AV! Tel.: 05 11/44 10 43, E-Mail: Kowohl@altavista.net

Suche Video-Karte u. ext. Festplatte 4 GB oder mehr für PPC 8100, Tel.: 06 11/37 09 48

Wer bekehrt mich zum Mac? PB ab 500er inkl. Word für Diplomarbeit geliehen oder extrem günstig bis geschenkt gesucht! Tel.: 09 31/8 33 57

Suche G3-Mac (von Apple), 233/266 MHz, Tel.: 02 28/61 62 60

Suche Grafikkarte für Perf. 6300, Tel.: 02 41/4 01 78 36, E-Mail: Lars.Henkel@dialvp.fh-aachen.de

Armer Schüler möchte 3D-Grafik machen, kann aber nicht, weil Motorola FPU 68882 fehlt! Wer schenkt mir einen? Tel.: 04 21/3 96 17 27

Apple GeoPort Telekom Adapter II ext.; ext. HD 1.2-4.0 GB im Apple Design; Apple Drucker ImageWriter LQ, Color StyleWriter Pro, Portable StyleWriter, nur 1a Zustand m. HB u. ovp; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Suche TV-/Video-Karte für Perf. 630, Tel.: 0 25 41/8 38 30 (privat) o. 94 08 19 (Büro)

Wer verschenkt (gegen Spendenquittung) ausrangierte Powermacs an Hochschulwerkstatt? Tel.: 05 31/3 91 91 94

Suche MIDI-Adapter für ca. VB DM 50,-, Tel.: 07 11/5 28 35 96

Suche preiswerten Quadra, PM oder Umax; 19" Monitor; Oki-/ Laser-Drucker; Zip-Drive; Tel.: 03 81/4 93 42 68, Fax: 4 90 21 65, E-Mail: xbeliebig@hotmail.com

9600 oder 9500 mit 6 PCI-Slots ab 200 MHz gesucht, Tel.: 02 03/74 74 64

Suche funktionstüchtiges Motherboard für meinen Perf. 630, zahle bis DM 250,-! Tel.: 01 77/2 50 68 72

Suche G3-Mac von Apple, kein Clone, kein PB mit 233 MHz, Tel.: 02 28/61 62 60

PB 190 oder 190cs gesucht, möglichst mit mehr als 8 MB RAM, Angebote bitte per E-Mail: mennigmann@kagi.com

Suche 4 MB Speichererweiterung für PB 145b, E-Mail: MagicEye@NetCologne.de

Steuern sparen! Spend a Mac! Projekt für Suchtkranke sucht dringend Mac gegen Spendenquittung (von der Steuer absetzbar!!) Wer spendet für den guten Zweck?? (ab Perf. 475 bzw. 68040 Prozessor), KBS Wedding/ ALTAS, Utrechterstr. 43, 13347 Berlin, Tel.: 0 30/4 55 88 72

Wer schenkt einem armen Zivi Hard- u. Software, alt o. neu - egal, ich nehme alles, Tel.: 02 28/32 39 50, E-Mail: chrismhv@hotmail.com

Modem Sagem Spiga gesucht, Tel.: 02 21/24 55 46, Fax: 02 21/24 73 92

Nubus Leonardo-Karte gesucht, Tel.: 0 40/27 87 93 17, E-Mail: info@dialog-hh.com

PB! Wer kann mir sein altes PB schenken oder zum symbolischen Preis von DM 100,- überlassen? Porto wird übernommen! Tel./Fax: 05 51/60 07 13

Diabelichter gebraucht gesucht, ebenfalls Laserwriter IIf o. IIg (kompl. oder Board), Tel.: 03 45/2 02 67 51 (abends), E-Mail: nimoe@burg-kalle.de

Stylewriter II o. 1200 gesucht, Tel.: 06 21/47 61 80 (nach 18 Uhr)

Student sucht Mac mit Farbbildschirm u. Newton für Diplomarbeit, sowie Zubehör, möglichst billig o.umsonst, Angebote bitte an E-Mail: akaton@comports.com

Litauische Studentin sucht preisgünstigen Mac zum Schreiben der Examensarbeit, Tel.: 0 64 21/16 42 35

Suche LCD-Projektor für den Mac, Tel.: 0 22 32/1 25 60

MO-LW 1.3 GB, auch defekt, dringend gesucht, Tel./Fax: 0 40/8 22 36 18

Studentin möchte günstig PM erwerben, HD ab 2 GB, 32 MB, Tel.: 0 62 58/8 18 43

Wer bekehrt mich zum Mac? PB ab 500er inkl. Word für Diplomarbeit geliehen oder extrem günstig bis geschenkt gesucht! Tel.: 09 31/8 33 57

Suche 2.5" SCSI-FP (größer als 200 MB) für mein Duo, E-Mail: karoulis@csd.auth.gr

Apple GeoPort Telekom Adapter II, ext. FP 1.2-4.0 GB im Apple Design; Apple Drucker ImageWriter LQ, Color StyleWriter Pro, Portable StyleWriter, nur 1a Zustand m. HB u. ovp; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Newton Pad 130 gesucht, Tel.: 02 41/15 46 44, Fax: 02 41/15 53 16, E-mail: Louis.Janssen@data-sciences.de

Student sucht dringend ext. CD-ROM-LW für Mac PB 160 o. LC, ext. o. int. 3.5" Disk.-LW für Mac LC, ext. Modem für Mac LC o. PB 160 sowie HB für Mac LC; sucht ebenfalls preiswerten Mac, z.B. 5200, ext. Modem u. Zipdrive für Mac, gerne auch ohne Medium; am esten Raum Mönchengladbach o. Aachen u. Umgebung, Tel.: 02 41/9 03 96 04, E-Mail: mbossel@mg.fh-niederrhein.de

Suche interaktives Apple Expres-Modem DAA für PB Duo 230, mit Zubehör(?), (Model-Nr. M 1413), Tel.: 0 30/47 54 67 04 (ganztägig)

A1-A0-Drucker gesucht, gebraucht, von HP mit allem Zubehör, günstig, Einrichtung an PM erforderlich u. Lieferung! Tel.: 0 62 21/76 68 78 (evtl. AB, rufe zurück)

Wer verschenkt (gegen Spendenquittung) ausrangierte Powermacs an Hochschulwerkstatt? Tel.: 05 31/3 91 91 94, E-Mail: tsteen@t-online.de

DOS-Karte für Perf. 630 gesucht, PDS-Anschluss, Tel.: 0 91 29/97 51 (ab 19 Uhr)

Suche Software

Suche Update auf Poser 2 (unreg.), Tel./Fax: 02 01/31 16 26

Suche Colonization und Allied General, Tel.: 01 71/6 18 21 59, E-Mail: VHKreis@aol.com

Datenbankprogramm für Newton Leverage u. Flash-Speicherkarte, Tel.: 02 34/2 87 89 87 (ab 19 Uhr)

Addy Lernprogramme für Mac (Coktel): Mathe, Deutsch, Englisch, ab Klasse 5, zu kaufen gesucht, Tel.: 0 43 31/8 02 20

Conflict Catcher 4.0; Dantz Retrospect Express 5.0; Apple MediaTool 2.1; Adobe FrameMaker 5.5, Claris File-Maker Pro 4.0, Claris HyperCard 2.4; nur unreg. u. ovp., mit HB, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

PPC-Upgrade-Card und größere FP (auch extern) und ext. CD-LW für PB 520c gesucht, Tel.: 02 08/8 48 65 99

Suche dringend Real PC 2.0! Wer gibt mir günstig seine Lizenz ab, ich brauche die Emulation für mein Studium, Tel.: 0 71 21/2 53 62, E-Mail: NWirth@t-online.de

MacWrite Pro 1.5 mit HB, engl. o. dt., für ca. DM 50,- gesucht, Tel.: 0 30/6 23 69 56, E-mail: mail@rudolphspanner.com

Suche F/A 18 Korea 3.0 (3Dfx), Tel./Fax: 0 68 31/95 82 91, E-Mail: KB958291@aol.com

Suche die Brennersoftware „Gear" zum Tausch oder Verkauf gegen geringes Entgeld, Tel.: 0 21 33/6 31 41

Suche günstig Photoshop 4.0, Tel.: 03 91/8 52 04 41, E-Mail: Journa-Lebensart@t-online.de

Suche Lexika in Deutsch auf CD-ROM für 4C II (68030), Tel./Fax: 02 41/70 96 43

Suche nach Festplattencrash Millies Mathe-Haus u. Thinkin' Things 1, suche noch Clipart - Auswahl Aldus Page Maker Classic (vorinstalliert Perf. 630), Tel.: 0 30/4 49 05 22, Fax: 0 30/44 35 97 26

Suche alle über das BeOS! Bücher, SW u. Infos. E-Mail: rp10257@mail.online-club.de

Conflict Catcher 4.0; Apple MediaTool 2.1; Dantz Retrospect Express 5.0; Adobe FrameMaker 5.5, Claris FileMaker Pro 4.0, Claris HyperCard 2.4; T-Script 5.2; nur unreg. u. ovp., mit HB, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Suche Live Picture 2.5.1 (mit Dongle), Tel.: 0 61 81/66 24 59 o. 6 58 22

Pirates! Gold oder Pirates! Captains Quest gesucht. Wo sind die Macianer im RM-Gebiet? Tel.: 0 61 03/69 97 60 (ab 10 Uhr)

Verschiedenes

Buch Mac User, Guide to Connectivity von John Rizzo, engl., 1993, 380 Seiten, DM 32,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Wer hat Apple Ersatzteil-Preisliste auf CD o. Disketten, auch älter? Tel.: 0 40/5 22 75 56

HB für Photoshop 2.5d, Original, DM 29,-, Tel.: 0 40/5 22 75 56

Wer schenkt Schüler sein altes PB? Tel.: 0 29 32/3 20 29

Mac MAGAZIN, Ausgaben 1-41, komplett mit CD; Mac Easy, Ausgaben 10/93-1/97, ab 11/94 mit CD; Preise VS; Tel.: 0 21 75/7 16 41

Achtung! Suche: 1. Leute, die im Bereich Essen, OB, MH im lokalen Netzwerk zocken wollen. 2. Evtl. Ethernet-Karte für Communication Slot. 3. PPC-Rechner für max. DM 1.000,-, Tel.: 02 08/42 09 45

Dudelsack, neu, mit Anleitung, DM 380,-, Tel.: 0 21 31/85 89 99

TOP 50 Games I + II (CDs) á DM 19,-; Geoplay USA, Südafrika, Namibia à DM 9,-; Orig.-Oldies: Apple HyperCard 1.2.5, DM 39,-; MS Excel 2.2a, DM 39,-; Claris MacWrite II, DM 39,-; Claris FileMaker II, DM 39,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Suche im Großraum Köln „Filemaker Pro"-Könner, Tel.: 0 22 36/6 57 58

Wer schenkt einer armen Schülerin einen Mac (welcher ist egal) zwecks Programmierung? Sonst komme ich vieleicht doch noch in Versuchung, mir eine (wenn auch uralt) DOSe schenken zu lassen, E-Mail: Kathrin.Geilmann@excite.de

Verkaufe Bücher: Macintosh zu Hause; Programming Starter Kit for Macintosh; Multimedia Starter Kit; Macs für Anfänger, Macs für Dummies; alle 1A Zustand, Preise verhandelbar, Tel.: 06 41/2 91 90 (ab 16 Uhr)

Gibt's jemanden im hohen Norden, der mit mir mal meinen Performa 600 auf Vordermann bringen kann? Auch sonst Austausch mit Macianern hier in der Gegend (Husum) gesucht! Tel.: 0 48 41/87 20 20 (nach 18 Uhr), E-Mail: art.of.sign@cruise.de

Suche Nubus-Ethernet-Karte und Video-In/Out-Karte, Tel.: 0 48 41/87 20 20 (nach 18 Uhr), E-Mail: art.of.sign@cruise.de

Mac MAGAZINe Nr. 7-13 in kl. CDs, zus. DM 30,-; Macwelt kompl. Jg. 1996, DM 15,-, div. Hefte aus 95 und 97, DM 1.50 pro Stück, Tel.: 0 30/8 26 53 43

PB 190cs, Serien-Nr. EE62235E8L2 wurde gestohlen, bitte der Polizei melden o. mir, Tel.: 0 30/2 16 81 17, E-Mail: ewo@berlin.snafu.de

Suche i-Mac-Plastikkoffer, biete DM 100,-, Tel.: 0 89/47 08 78 68

Suche RealBasic-Programmierer zwecks Erfahrungsaustausch, Tel.: 02 28/32 39 50, E-Mail: chrismhv@hotmail.com

Tausche Mac MAGAZIN 1997 (ohne 1/97) mit allen CDs gegen schönes Spiel, Tel.: 0 23 07/8 60 93

Suche Quadra 840 AV Handbücher! Tel.: 05 11/44 10 43, E-Mail: Kowohl@altavista.net

Page 1/87 - 12/97, nur komplett, 1a Zustand, gegen Gebot, Tel.: 0 30/3 13 56 26

MacUser Treff Aschaffenburg, jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr in der „Maintalhalle" Mainaschaff, Info unter Tel.: 0 61 88/99 00 32 (nach 18 Uhr) o. E-Mail: utahess@fbam.baynet.de

Support u. Schulung sämtlicher prof. DTP-Programme (Mac + Windows) von praxiserfahrenem Grafik-Designer (QuarkXPress, PageMaker, Freehand, Illustrator, Photoshop), Tel.: 02 21/21 49 66

MacOS! Probleme mit BeOS oder MacOS? Probleme mit der Programmierung v. HTML + VRML? Kostenlose Tips, Tricks u. Hilfe zu Hard- u. Software. E-Mail: rp10257@mail.online-club.de

TOP 50 Games I + II (CDs) á DM 19,-; Geoplay USA, Südafrika, Namibia à DM 9,-; Orig.-Oldies: HyperCard 1.2.5 m. HB, DM 39,-; Excel 2.2a, DM 29,-; MacWrite II, DM 29,-; FileMaker II, DM 39,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

DM 3.000,- Belohnung für Wiederbeschaffung meines Macintosh PB 1400c, Serien-Nr. Q17281VOA9T, gestohlen 23.9.98, Flughafen Berlin-Tegel, Inhalt FP u. Kollegmappe sind mir besonders wichtig, Tel.: 0 81 94/6 58

100 Ausgaben MACup, Macintosh-MAGAZIN, zur Abholung, gegen Gebot, Tel.: 0 22 71/79 80 17

Verkaufe: Macintosh zu Hause; Programming Starter Kit for Mac; Multimedia Starter Kit; Macs für Anfänger; Macs für Dummies; alle 1a Zustand, Preise verhandelbar, Tel.: 06 41/2 91 90 (ab 16 Uhr)

Mac MAGAZINe Nr. 7-13 in kl. CDs, zus. DM 30,-; Macwelt kompl. Jg. 1996, DM 15,-, div. Hefte aus 95 und 97, DM 1.50 pro Stück, Tel.: 0 30/8 26 53 43

Suche Mac Plastikkoffer, biete DM 100,-, Tel.: 0 89/47 08 78 68

Wenn Sie etwas zu verkaufen oder zu verschenken haben, oder wenn Sie etwas suchen, füllen Sie einfach das nebenstehende Formular aus!



Ihre Kleinanzeige für Mac MAGAZIN

Bestellcoupon

Unsere Faxnummer: 0 40/85 18 35 49

❑ Biete Hardware ❑ Biete Software ❑ Verschiedenes
❑ Suche Hardware ❑ Suche Software ❑ Gewerblich

Name Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

PLZ/Ort

Firma/Position

Telefon/Fax (bei Rückfragen bin ich tagsüber erreichbar unter dieser Nummer)

Straße

Datum Unterschrift MM 12/98

Es werden nur Kleinanzeigen mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer aufgenommen. Der Verlag behält sich vor, die Kleinanzeigen vor dem Erstverkaufstag auf anderen Medien ohne Zusatzkosten zu veröffentlichen.

Wenn Sie in der nächsten Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy eine kostenlose private Kleinanzeige aufgeben möchten, verwenden Sie bitte das nebenstehende Formular. Wir nehmen nur deutlich lesbare Kleinanzeigen an, die mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer versehen sind. Pro Rubrik kann nur eine private Kleinanzeige aufgegeben werden, die nicht länger als 175 Zeichen sein darf. Bitte vergessen Sie nicht, in Ihrem Anzeigentext die gewünschte Kontaktart anzugeben – also Ihre Fax- oder Telefonnummer. Bei fehlender Kontaktart setzen wir automatisch Ihre Telefonnummer ein. Der MACup Verlag haftet nicht für etwaige Übermittlungs- und Satzfehler. Ihre gewerbliche Kleinanzeige geben Sie bitte auf Ihrem Firmenbriefbogen mit kompletter Adresse, Telefon- und Faxnummer auf. Wir berechnen pro Zeichen 0,40 DM zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Gewerblich sind alle Kleinanzeigen, die von Firmen aufgegeben werden oder die für Produkte und Dienstleistungen werben, für die Mehrwertsteuer ausgewiesen wird.

anzeigenindex

Name	Produkt/Dienstleistung	Seite	Ansprechpartner	Telefon od. Internet	CD-ROM
Apple Computer GmbH	Allegro	6	Info-Line	0 18 05/00 06 22	
Application Systems Heidelberg	Spiele	65	Herr Ritzhaupt	0 62 21/30 00 02	
Arktis Software GmbH	Arktis-Shop	45	Arktis-Shop	0 25 47/12 53 od. 13 03	
B + E Software GmbH	RagTime	83	Zentrale	0 21 03/9 65 70	
Boysen + Maasch	EDV-Literatur/Software	27, 29	Zentrale	0 40/30 20 72 22	
Calcomp Ltd.	Creation Station	U2	Headquarter Europa	www.calcomp.com	
FDS-Felix Data	Telekomm.-, Umschalt-, Kabel- und Adapterlösungen	CD-ROM	Zentrale	02 31/9 82 22 86	Marktplatz
Formac Elektronik GmbH	ProFormance, ProNitron	17–21	Zentrale	0 33 79/34 00	
GRAVIS Computervertriebsgesellschaft mbH	Mailorder	53–58	GRAVIS Mail	0 30/39 02 22 22	
InfoGenie GmbH	Mac-Hotline	69	Fax-Bestelladresse	0 30/32 60 26 01	
Informatikberatung Frank Renner	Software	CD-ROM	Zentrale	0 23 05/44 08 70	Software/ Bürodatenbanken
MACup Verlag GmbH	Leserservice	51, 67–68, 73, 75, 98–99, 133	Zentrale	0 40/85 18 30	
Mitsubishi Electric Europe GmbH	Farbmonitore	36–37	Zentrale	0 24 04/2 00 22	
MoreMedia GmbH & Co. KG Hamburg	Mailorder für Publisher	77	Zentrale	0 40/85 18 38 00	
Phase 5 Digital Products	G3-Beschleunigerkarten	U4	Bestell-Line	0 61 71/58 37 87	
Playmax	Mailorder	11, 93	Zentrale	0 30/85 96 66 66	
Send A Mac GmbH Computer Versandhandels GmbH	Apple-Versandhaus	U3	Bestell-Line	0 18 05/30 53 58	
Teramax Computer Store GmbH	Mailorder	109	Zentrale	0 71 31/59 20 10	
TV Spielfilm Verlag GmbH	Tomorrow	88–89	Zentrale	0 40/4 13 10	
Village Tronic GmbH	MacMagic-Grafikkarten	95	Info-Line	0 50 66/70 13 17	
ViewSonic Technology GmbH	Sie kaufen Qualität	43	Info-Line	01 30/17 17 43	
Yatho Bay & Le Guern GbR	Apple-Fachhändler	28	Info und Vertrieb	0 21 54/95 19 56	
Anzeigenrubrik Finder		121, 122			
Anzeigenrubrik Einkaufsführer/ Schulungsführer		126, 127			

Eine Teilauflage von Mac MAGAZIN & MACeasy enthält eine Beilage der CKS Realtime GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

vorschau

Mac MAGAZIN 1/99 erscheint am 2. Dezember 1998



Special
Wechselspeichersysteme

■ Ob zur Archivierung, zum Datentransport oder als Festplattenersatz – für alles gibt es das passende Wechselspeichersystem. Wir nehmen die aktuellen Lösungen unter die Lupe.

► **Test & Marktüberblick:** Laufwerke im Vergleich
► **Ratgeber:** So finden Sie das passende Wechselspeichersystem
► **Technik:** So funktionieren die verschiedenen Systeme

Ratgeber
Faxen mit dem Mac

■ Wer seinen Mac zur Faxkommunikation nutzt, braucht außer einem Modem oder ISDN-Adapter vor allem die richtige Software – und ein paar gute Tips. Wir verraten sie Ihnen im nächsten Heft.

► **Test:** Die besten Faxprogramme
► **Praxis:** Faxen übers Internet – lohnt sich das?
► **So geht's:** Fernabruf und Weiterleitung von Digitalfaxen



Hörtest
Aktivboxen

■ Der Mac ist ab Werk auch in Sachen Sound auf Höchst-Power getrimmt. Mit der richtigen Peripherie können Sie ihn deshalb in eine wummernde Hi-Fi-Zentrale verwandeln. Wir ermitteln, wer die coolsten, die kompaktesten und die am besten klingenden Aktivboxen baut, und zeigen Ihnen überdies, wie Sie Ihr restliches Hi-Fi-Equipment mit dem Mac in Verbindung bringen.



Surprise
Merry X-mas! – Ideen für den Gabentisch

■ Wie jedes Jahr wird Weihnachten wieder völlig überraschend über uns alle hereinbrechen. Wer noch etwas Nettes für den Gabentisch sucht, findet das Passende in unserem X-mas-Einkaufsführer.

Mac-MAGAZIN-CD 1/99:

Kostenlose **Vollversion: 3-D-Software** • Demos: **Faxsoftware** • Aktuelle **Updates & Treiber** • Neueste Shareware, Freeware & Demos

Gewinner des Monats



■ **Der Gewinner unseres Preisausschreibens aus dem iMac MAGAZIN 9/98 steht fest:**

➔ Alexander Flickaus, Bechtolsheim

gewinnt einen **iMac** nebst **SuperDisk**, **Spielepaket** und **Softwarebundle**.

Herzlichen Glückwunsch!



Wenn die Erde eine runde Scheibe aus **Email** ist, dann spielt die OCR-Software eigentlich auch keine Geige mehr.

Berufsbedingte Rezeptions- und Kommunikationsfilterung – so würde ich die Indikation, mit der ich mich rumplagen muß, mal nennen: Alles ist irgendwie Computer. Nicht nur, daß die Sinne besonders für diesen Themenbereich geschärft sind, nein, wenn mein Hirn kein entsprechendes Futter bekommt, bastelt es sich eben welches. Kürzlich blätterte ich aus lauter Daffke (wieder so ein Ausdruck, von dem keiner genau weiß, woher er stammt; irgendwelche Ideen da draußen?) in der „Chronik der Technik" und stieß im Zeitabschnitt 1700 v. Chr. auf einen Eintrag mit folgender Überschrift: Email in Aahoteps Armreif. Da brat' mir doch einer einen Storch, dachte ich, und rief sogleich ein paar der anwesenden Personen herbei, um mit ihnen das Erstaunen über die technologische Weitsicht der alten Ägypter zu teilen. Lohn der Aktion war ein „Katzenkopf"– ein mit der flachen Hand auf den Hinterkopf geschlagener körperlicher Verweis, nicht unbedingt schmerzhaft, aber von Geräusch und Geste her sehr erniedrigend – und der Titel „Idiotenkönig". Denn es handelte sich natürlich nicht um die digital-postalische Adresse der einbalsamierten Königin, sondern um einen farbigen, erstarrten Glasüberzug. Ähem ...

Ähnliche Symptome scheinen auch in der Leserschaft zu kursieren. Da berichtete neulich einer in einem Mail davon, daß er sich zwecks automatischer Texterfassung eine OCR-Software und einen Scanner zulegen wollte und dies dann auch tat. Die Wahl fiel auf Xerox' TextBridge, das sich in seiner Gunst gegen OmniPage durchsetzen konnte, und einen Scanner eines namhaften Herstellers, da jener praktischerweise, laut Marketingkommunikation, mit TextBridge ausgeliefert wird. Er bestellt, erhält, packt aus und liest auf dem Beipackzettel „ ... Leider arbeitet die OCR-Software Xerox TextBridge nicht mit [der Scansoftware] ScanWizard zusammen ...". Das Gesicht hätte ich gern gesehen, das Gestammel gern gehört. Junge, sollen wir denn der Werbung Glauben schenken, hm? Wie in drei Teufels Namen kommst Du darauf, daß Marketing, Produktmanagement und Entwicklung zusammenarbeiten würden? Produkte entstehen in diesen Zeiten nicht aus einem Bedarf heraus, sondern aus einer Marketingidee: Willkommen in der Realität. Zur Ehrenrettung des Scannerfabrikanten muß man allerdings erwähnen, daß er im selben Schreiben versprach, OmniPage alsbald nachzusenden. Ja – OmniPage ...

In einem der zahllosen Blättchen für den Werber warb übrigens neulich eine Spezialagentur für Online-Werbebuchungen mit dem Slogan: „Früher dachten die Menschen, die Erde ist eine Scheibe. Heute wissen wir, daß sie rund ist." Aha. Früher dachte man also, die Erde ist eine Scheibe, konnte sich aber auf keine Form einigen. Heute aber wissen wir, daß es eine runde Scheibe ist. Und da wundern wir uns, wir Narren, die wir bisher dachten, die Erde sei eine Kugel, warum wir nicht runterfallen, wenn wir „unten" in Australien sind. Denn „unten" gibt's ja gar nicht.

Eine ganz zauberhafte Meldung erreichte die Öffentlichkeit kürzlich aus der Hauptstadt. Entwickler des Berliner Versorgungsunternehmens Bewag haben die Probleme bei der Sprach- und Datenübertragung im Stromnetz gelöst. „Internet und Telefon aus der Steckdose" hieß es da. Also, ich weiß nicht, wie es Euch geht, aber beim Anblick eines Telefons, das direkt in der Steckdose steckt, würde ich zunächst einmal auf eine Hinterlist meiner Ex und erst viel später auf eine technologische Sensation tippen. Wie viele wissenschaftliche Assistenten wohl bei den Versuchen in Rauch aufgegangen sind?

MacMan klagt an!

■ Er ist stets und ständig im Undercover-Einsatz für Recht und Gerechtigkeit. Jeden Monat tritt er an dieser Stelle an die Öffentlichkeit, um über seinen nimmermüden Kampf für das Gute am Mac zu berichten. Wenn Sie wissen, wo das Böse sein Unwesen treibt, wenden Sie sich an MacMan – per Post, Fax oder E-Mail, rund um die Uhr.

POLE POSITION
IN G3-PERFORMANCE.

Lust auf Leistung satt? Kein Problem. Mit unseren G3-Prozessorkarten für die verschiedensten PowerMac-Modelle und Clones rüsten Sie Ihren Rechner im Handumdrehen auf das aktuelle Leistungsniveau auf – Zukunftskompatibilität inklusive. Das Ganze natürlich in höchster Qualität und zu äußerst attraktiven Preisen, vom führenden europäischen Hersteller von G3-Prozessorkarten für Macs und Kompatible. Kein Wunder, daß unsere Produkte regelmäßig Spitzenbewertungen in den Produkttests der führenden Fachzeitschriften erzielen. Zögern Sie nicht länger – starten Sie durch in die G3-Klasse!

MACCELERATE!750
Accelerator Boards for Power Macintosh Computers

NEU! Jetzt auch mit 375 MHz!!!



Die **MACCELERATE!750** ist die G3-Lösung für alle Nitro- oder Tsunami-basierten Macs und Clones (z.B. PowerMac 7500-9600, Umax Pulsar und Kompatible). Vom Einstiegsmodell mit 250MHz / 512 KB Backside-Cache bis zum Topmodell mit 375 MHz / 1024 KB Backside-Cache bietet die **MACCELERATE!750** bewährte Top-Performance in allen Anwendungen.

MACCELERATE!750-250/512	DM 969,–
MACCELERATE!750-250/1024	DM 1095,–
MACCELERATE!750-275/1024	DM 1395,–
MACCELERATE!750-300/1024	DM 1695,–
MACCELERATE!750-375/1024	DM 2395,–



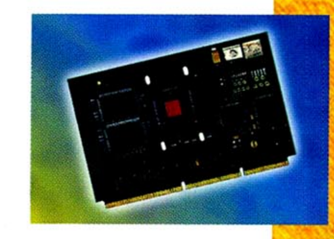
G3-Power für alle UMAX Apus oder kompatible Rechner (z.B. Gravis MT)! Verfügbar mit 240 MHz / 512KB Backside-Cache oder mit 260 und 300MHz / 1024KB Backside-Cache, katapultiert die **APTUS G3** mit mehrfacher CPU-Performance-Steigerung auch Ihren Rechner in eine bisher nicht gekannte Dimension! Bereiten Sie sich auf eine atemberaubende Erfahrung vor!



APTUS G3-240/512	DM 999,–
APTUS G3-260/1024	DM 1295,–
APTUS G3-300/1024	DM 1649,–



Mit der **MACCELERATE!750TA** kommen endlich auch Anwender von PowerMacs 4400 und 7220 sowie Motorola Starmax-Rechnern in den Genuß atemberaubender G3-Leistung! Erhältlich in drei Leistungsklassen – von 240 MHz / 512KB Backside-Cache bis zu 300MHz / 1024KB Backside-Cache – beschleunigt die **MACCELERATE!750TA** diese Rechner je nach Modell und Anwendung auf ca. 300 bis 500% der bisherigen Leistung – Fasten Your Seat Belts!



MACCELERATE!750TA-240/512	DM 969,–
MACCELERATE!750TA-260/1024	DM 1295,–
MACCELERATE!750TA-300/1024	DM 1695,–



Rüsten Sie Ihren Power Macintosh G3 mit unserem neuen und brandheißen **G3 POWER BOOSTER** auf satte **366 MHZ** auf! Der **G3 POWER BOOSTER** bietet die Leistung der neuesten G3-Generation zum atemberaubend günstigen Preis. Spendieren Sie Ihrem Rechner im Handumdrehen bis über 70% Geschwindigkeitszuwachs – so wird Ihr Power Macintosh G3 zu einem der schnellsten PowerMacs überhaupt!

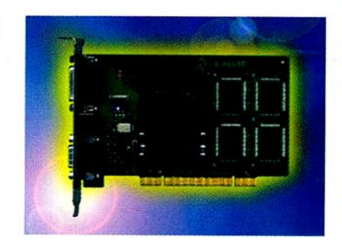


G3 POWER BOOSTER DM 2295,–

Sofern nicht anders angegeben, arbeitet der Backside-Cache unserer G3-Karten mit halbem Prozessortakt (Verhältnis 2:1).



Die Grafikkarte mit dem fantastischen Preis-Leistungsverhältnis! Auflösungen bis 1152*870 Pixel in 24 Bit, schnelle 2D-Grafik und starke 3D-Leistung mit QuickDraw3D und RAVE, dazu Unterstützung von 3D-Shutterbrillen – was will man mehr? Optimal geeignet auch als Grafikkarte für den Zweitmonitor. Kaufempfehlung in MACUP 8/98 und MacEasy 9/98.



G-REX 3D/4MB DM 239,– **G-REX 3D/8MB** DM 299,–

HI-TECH MADE IN GERMANY



In der Au 27 • 61440 Oberursel
Telefon (0 61 71) 58 37 87
Telefax (0 61 71) 58 37 89
Internet http:// www.phase5.de

Unsere Produkte erhalten Sie bei Ihrem Apple-Fachhändler oder direkt bei uns.

